

23.847A/
12



238
Ben

238

S

1. Ne
sch
5

2. Ne
rie

3. Li

4. J
Ch

5. J

6. P

7. B

8. B

9. B

10. J

11. J

12. J

13. J

14. D

than

23847/6

X 1803

Bei Joseph Seyrer, Buchhändler in Pesth im Jungischen Hause in der
Bruckgasse sind um nachstehende Preise zu haben.

23847A/2

Ludwig Albert Gedhardi.



Geschichte.

des



Reichs Hungarn.

Von dem Ursprung, bis auf unsere Zeiten.

3. Bände 8. Pesth 1802. mit drey prächtigen Kupfern brochirt. 4 fl. 30 kr.



Inhalt

des ersten Bandes.

- | | |
|--|---|
| 1. Uelteste Hungarische Geschichte, oder Geschichte des größeren Illyriens unter der Herrschaft der Römer. | 15. Illyrien, eine römische Provinz. |
| 2. Uelteste Einwohner des größeren Illyriens. | 16. Uelteste Einwohner in Mösten. |
| 3. Liburnier und Kolonien des Diomedes. | 17. Volk der Gethen. |
| 4. Istrien wird im J. n. Erb. R. 534. v. Ch. G. 220. eine römische Provinz. | 18. Griechische Kolonien unter den Gethen. |
| 5. Iapudien eine römische Provinz. | 19. Das Land der Gethen kömmt unter throcetische, scythische und macedonische Hoheit. |
| 6. Liburnien eine römische Provinz. | 20. Gethische Monarchie des Dürcebistas. |
| 7. Volk der Aridier. | 21. Monarchie der Dazier. |
| 8. Volk der Autariater. | 22. Dazien wird eine römische Provinz. |
| 9. Volk der Illyrier. | 23. Von den Bastarnen. |
| 10. Illyrische Staatsverfassung und Sitten. | 24. Von den Triballiern. |
| 11. Illyrische Abtheil. Illyrisches Reich des Agron. | 25. Volk der Scordisker. |
| 12. Macedonisches Illyrien. Reich des Pleuratus. | 26. Dardanier. |
| 13. Reich des Gnetius, eine römische Provinz. | 27. Möster, Mösten wird eine römische Provinz. |
| 14. Die Dalmater werden Römische Unterthanen. | 28. Pannonien eine römische Provinz. |
| | 29. Pannonische alte Völker. |
| | 30. Volk der Jazygen. |
| | 31. Kopalanen. |
| | 32. Alanen. |
| | 33. Sarmisch = markomannisches Reich in Hungarn. |
| | 34. Markomannisch, römischer Krieg. En- |

- digung des markomannischen Krieges. Die Quaden wollen Hungarn verlassen.
35. Ursprung der Gothen.
 36. Illyrische Begebenheiten unter dem R. Philippus und Decius.
 37. Ankunft der Hernaler.
 38. Attalisches Reich in Pannonien.
 39. Ostgotischer Einfall in Illyrien.
 40. Wandalen in Pannonien.
 41. Altdacien von den Römern verlassen. Neues oder anrelanisches Dacien.
 42. Begebenheiten unter dem Probus im J. Ch. 276.
 43. Begebenheiten unter dem Diocletianus.
 44. R. Constantinus wird ein Christ.
 45. Sarmatisch = gothische Einbrüche in Mörsien im J. Chr. 319 — 322.
 46. Wandalischer Staat in Pannonien.
 47. Die Iazyger theilen sich in vier Nationen. Neue Staatsverfassungen in Illyrien.
 48. Präfectus Prætorio Illyrici.
 49. Finanz und Kammerbediente.
 50. Kriegsbediente in Illyrien.
 51. Illyrische Provinzen.
 52. Geistliche Verfassung in Illyrien.
 53. Arianische Sekte.
 54. Theilung des römischen Kaiserthums im J. Chr. 335.
 55. Iazygisch = quatische Einfälle in Illyrien. Die Sarmatälinigantes werden vertrieben.
 56. Begebenheiten nach R. Constantinus II. Tode im J. Chr. 362. Römisch = westgothische Kriege in Dacien.
 57. Gothische Christen und deren Verfolgung.
 58. Quadisch = römischer Krieg.
 59. Zerstörung der gothischen Reiche durch die Hunnen. Die Westgothen werden in Mörsien aufgenommen.
 60. Die Ostgothen bringen gleichfalls in Mörsien ein. Ausbruch des gothisch = römischen Krieges.
 61. Die Hunnen und Alanen streifen in Thracien.
 62. Große Niederlage des R. Valens.
 63. Die Gothen erhalten das Bürgerrecht in Mörsien. Ostgothische Sitten und Kleidung.
 64. Schlechte Verfassung der römischen Regierung. Marichs Empörung. Die Wandalen verlassen Pannonien.
 65. Die Westgothen und Marich verlassen Illyrien.
 66. Ursprung der Hunnen.
 67. Griechische Hunnen. Alanen.
 68. Hunnen.
 69. Attila, R. der Hunnen.
 70. Sitten und Verfassung der Hunnen.
 71. Attila strebt nach Italien.
 72. Attila kommt um.
 73. Die hunnische Macht zerfällt in verschiedene hunnische Staaten.
 74. Reich der Gepiden.
 75. Verfassung der Römer an der norisch = pannonischen Donau.
 76. Reich Rugiland an der Donau.
 77. Reich der Scyren.
 78. Untergang des rufischen Reichs.
 79. Gothische Reiche in Hungarn.
 80. Ostgothische Könige.
 81. Svevisch = feyrisch = gothischen Krieg.
 82. Sarmaten in Servien.
 83. Römisch hunnischen Krieg.
 84. Gothisch svevischer Krieg.
 85. Theodorich der jüngere, König der Ostgothen.
 86. Die Ostgothen erhalten Pautatia.
 87. Begebenheiten der beyden gothischen Theodoriche.

88. Th
 89. Th
 90. Th
 91. Th
 92. Th
 93. Th
 94. Th
 95. Th
 96. Th
 97. Th
 98. Th
 99. Th
 100. Th
 101. Th
 102. Th
 103. Th
 104. Th
 105. Th
 106. Th
 107. Th
 108. Th
 109. Th
 110. Th
 111. Th
 112. Th
 113. Th
 114. Th

88. Theodorich, K. der kleinern Gothen, kömmt um.
89. Theodorich, K. der größern Gothen, wird Konsul.
90. Theodorich erobert das Reich der Gepiden und Italien.
91. Verfassung im gothischen Antheile von Illyrien.
92. Ursprung und erste Thaten der Bulgaren.
93. Herulisches Reich in Pannonien.
94. Kaiser Justinianus tritt die Regierung im J. Ehr. 527 an.
95. Gothisch-kaiserlicher Krieg. Justinian erhält Dalmatien.
96. Neue Verfassungen in Illyrien.
97. Die Gepiden breiten sich aus.
98. Herkunft der Longobarden.
99. Gepidisch-longobardischer Krieg.
100. Ursprung der Wenden.
101. Einfälle der Hunnen und Bulgaren.
102. Die Cuturguren fallen in Illyrien.
103. Wendische Verheerungen.
104. Gepidisch-longobardischer Krieg.
105. Ursprung der Awaren.
106. Zerstörung des Reichs Gepiden.
107. Die Longobarden gehen aus Pannonien nach Italien.
108. Die Awaren verlangen Pannonien vom Kaiser.
109. Die Awaren bezwingen die Slavinen.
110. Die Awaren erobern Sirmium; imgleichen Simaidon, Viminiaum.
111. Die Griechen fallen in Slavonien.
112. Die Awaren fechten mit den Franken, im Jahr Ehr. 545.
113. Die Awaren suchen Dalmatien zu erobern.
114. Frieden mit den Awaren.
115. Neuer Krieg. Die Awaren werden vertilget.
116. Dalmatien wird von den Awaren erobert.
117. Die Awaren fechten im J. Ehr. 605. in Italien.
118. Der Chan sucht zum erstenmal Konstantinopel zu erobern.
119. Des Chans zweyter Versuch. Das avarische Reich wird sehr geschwächt.
120. Die Böhmen und Sorben machen sich frey.
121. Zwischen 623 und 641 Ursprung des Reichs Kroatien in Dalmatien. Ursprung des Reichs Sclavonien.
122. Ursprung des Reichs Serbien.
123. Paganen.
124. Zachlumer, Terbuater, Diokleater.
125. Reich des ungarischen Königs Keirat.
126. Ursprung des moldanischen und bulgarischen Reichs.
127. Avarisch-fränkische Feindseligkeiten zwischen 725 und 737.
128. Karl der Große erobert Awarenland.
129. Stiftung avarisch-sclavonischer Bischofthümer.
130. Die Mähren und Bulgaren erobern das östliche und nördliche Avarien. Pannonien und Sclavonien wird eine bayerische Provinz.
131. Dalmatien kömmt zum Theil an das abendländische Kaiserthum. Kaiser Ludwig bringt serbische Wenden unter seine Hoheit.
132. Die Bulgaren fallen in Pannonien.
133. Mährische Begebenheiten.
134. Ursprung des illyrischen Gottesdienstes und der cyrellischen Schrift.
135. Mährisch-pannonische Kriege.

136. Mähren wird mit Böhmen verbunden: Zerstörung des ersteren. Ursprung des hungarischen Reichs.

137. Die römische Herrschaft über Dalmatien geht unter.

Inhalt

des zweyten Bandes.

1. Geschichte des Reichs Hungarn unter der Herrschaft der Magyaren.
2. Ursprung der Hungarn.
3. Finische verwandte der Hungarn.
4. Das erste Alt-Ungern. Älteste ungrische Wanderungen, im Jahre Christi 462.
5. Ungarisches Königreich. Zertheilung des Reichs.
6. Von dem Chazaren.
7. Sitten der ältesten Hungarn.
8. Die Hungarn werden durch die Petschenegen vertrieben. Hungarn im zweyten Altungarn.
9. Die europäischen Hungarn erhalten eine monarchische Verfassung.
10. Herzog Arpads Zug gegen die Bulgaren.
11. Die Pazinagiten erobern Siebenbürgen und Moldau. Von den Rumanen.
12. Die Hungarn setzen sich in Mähren und Slavonien fest.
13. Ingleichen in Pannonien. Ein hungarischer Stamm setzt sich in Griechenland fest.
14. Herzog Arpad stirbt. Zulta, zweyter Oberregent.
15. Arpads Nachfolger.
16. Hungarische Heereszüge.
17. Hungarische Kriege mit dem deutschen Könige Heinrich.
18. Hungarische Grenzen im zehnten Jahrhundert.

19. Zween hungarische Flüsse werden griechische Christen.

20. Hungarische Niederlage am Lech.

21. Hungarische Kriege mit den Bulgaren und Griechen im Jahr Ehr. 966.

22. Geisa, sechster hungarischer Regent. Die Hungarn verlieren Oesterreich im Jahre Ehr. 983. Geisa wird christlich. Hungarn wird bekehrt.

23. K. Stephanus der erste.

24. S. Stephan wird erblicher König. Er wird gekrönt. Reichsinignien.

25. Einrichtung der Kirchenverfassung.

26. Der König erobert Schwarzungarn.

27. Einrichtung der Gespannschaften. Reichspalatinus. Reichsräthe oder Baronen. Stände.

28. Gesetze.

29. Münzwesen.

30. Bayerische Fehde.

31. Der Thronfolger S. Emmerich stirbt, im Jahre Christi 1030. Der venizianische Prinz Petrus wird Thronfolger.

32. Petrus wird König. Samuel Aba wird König.

33. Petrus wird abermals König. Hungarn wird ein deutsches Reichslehn. Andreas der erste König gegen Petrus.

34. Kaiserlich hungarischer Krieg.

35. Hungarisch griechischer Krieg.

36. Der Herzog Bela empört sich. Der K. Andreas der erste wird erschlagen.

37. König Bela der erste. Neuer Aufruhr der Heiden.

38. Der König Salamon kommt auf dem Thron. Der König theilt das Reich mit Geisa.

39. Einbruch der Rumanen in Hungarn.

40. Die Hungarn erobern Belgrad, im Jahr Ehr. 1073.

41. Mähren
und
steigt
42. Der
nach
43. Der
geithu
44. Sal
45. S.
König
46. Fern
47. S.
Kroat
Ung
48. Ne
49. R.
50. Urf
schen
51. Die
gleich
52. Zwi
Brude
53. Neu
54. Zwi
55. Kri
56. Bel
57. Bel
König
58. Da
59. Ge
60. Hu
61. Ne
62. R.
63. S.
64. D.
65. S.
66. Be
67. St
68. Gri
II

41. Mißverständniß zwischen dem Könige und den Herzogen. Der Herzog Geisa besiegt den König.
42. Der Papst Gregorius der siebente strebt nach der Oberherrschaft über Europa.
43. Der Papst erklärt Hungarn für sein Eigenthum.
44. Salamon schlägt die Pazinagiten.
45. S. Ladislaw der erste wird König. Des Königs Betragen gegen den Papst.
46. Ferneres Schicksal des K. Salamon.
47. S. Ladislaw erobert Eriminum und Kroatien. Die kleinern Rumanen und Ugen werden nach Hungarn veretzt.
48. Neues Gesetz.
49. K. Kolomann.
50. Ursprung des Venizianisch = dalmatinischen Herzogthums.
51. Die Hungarn erobern Dalmatien; imgleichen die Venizianischen Seestädte.
52. Zwistigkeiten des Königs mit seinem Bruder Almus.
53. Neues Gesetzbuch.
54. Zwistigkeiten mit dem Papste.
55. Kriege mit Venedig über Dalmatien.
56. Bela II. wird Thronfolger.
57. Bela II. wird König. Boris sucht den König zu verdrängen.
58. Dalmatische und bosnische Eroberungen.
59. Geisa II. König; nimmt die Sachsen auf.
60. Hungarische Verfassung.
61. Neue Unruhen des Prinzen Boris.
62. Krieg mit einigen Russen.
63. Servisch = griechischer Krieg.
64. Der Prinz Stephan empört sich.
65. Stephan der vierte, Stephan der dritte.
66. Bela wird Despot von Kroatien.
67. Stephan der vierte kommt um.
68. Griechisch = hungarische Kriege, im Jahre 1166.
69. Krieg mit Venedig.
70. K. Stephan III. kommt um das Leben. K. Bela. III.
71. Die Hungarn erhalten Dalmatien und Kroatien. Empörung des Herzogs Geisa.
72. Der König Bela erobert Galizien. Krieg mit Venedig.
73. Ursprung des Herzogthums Chulm.
74. Zwist über die Bulgaren.
75. Die Hungarn erobern Serbien und Chulm.
76. Bürgerlicher Krieg mit dem Herzog Andreas.
77. Ladislaw der dritte wird König.
78. Andreas der zweyte König.
79. Haliez und Lodomerien kommt an das Reich.
80. Des Königs Zug nach Jerusalem. Dem hungarischen Prinzen wird Armenten bestimmt.
81. Grundgesetz der hungarischen Freiheit.
82. Ursprung des Landes Stebenbürgen. Die Rumanen werden christlich. Neue Vorrechte der Geistlichen. Bela der vierte König.
83. Bela IV. ändert die Gerichts = und Staatsverfassung.
84. Bela Absicht auf die Bulgaren.
85. Ankunft der Mogolen oder Tartarn.
86. Der König der Rumanen wird in Hungarn aufgenommen.
87. Die Tartaren siegen am Sajo. Der Herzog von Oesterreich erobert etwas von Hungarn.
88. Bela wird König der Rumanen.
89. Hungarisch = österreicherischer Krieg.
90. Hungarische Kreuzzüge gegen Oesterreich. Der hungarische Prinz bekommt Steyermark.

91. Zwist der Könige Bela und Stephan. Eroberung in Bulgarien.
92. K. Stephans V. Krieg mit Böhmen.
93. Charakter K. Ladislaw IV.
94. Des K. von Sizilien Absicht auf Dalmazien.
95. Krieg mit K. Ottokar von Böhmen.
96. Zwistigkeiten mit dem päpstlichen Hofe.
97. Befehrung der Rumaner. Der Legat giebt neue Gesetze. Ursprung des griechischen Primats. Der König wird im J. Chr. 1281. gefangen genommen.
98. Die Rumaner werden vertilget. Tartarischer Einfall. Maschau wird verloren. Glüsing-bösterreichische Befehdung.
99. Empörung gegen den König.
100. K. Ladislaw IV. wird getödtet.
101. Andreas der dritte wird König. Karl Martellus und Albrecht Gegenkönige.
102. Des Gegenkönigs Karls Schicksal. Karl Robert Gegenkönig.
103. K. Andreas stirbt den 14 Jänner 1303.
104. Wenzeslaw wird König.
105. K. Wenzeslaw giebt das Reich dem K. Otto.
106. K. Otto verläßt das Reich.
107. Karl Robert wird zum Könige gewählt. Der Pabst erhält das Besätzigungsrecht.
108. Der Pfalzgraf Matthäus widerseht sich.
109. Dalmatische Begebenheiten. Ankunft der Türken. Der König erobert Macedonien.
110. Venedig erobert dalmatische Städte.
111. Wallachischer Zug.
112. Russisch-tartarische Fehde. Absicht auf Pohlen. Der König erhält die polnische Thronfolge. Der Prinz Andreas wird Kronprinz von Neapel. Dalmatische Begebenheiten.
113. Karl Robert stirbt den 16. Julius 1342.
114. Ludwig I. Herzogthum Siebenbürgen.
115. Dalmatische Begebenheiten.
116. Neapolitanische Begebenheiten. Der König erobert Neapel. Neapel wird verloren und wider gewonnen. Neapel wird zurückgegeben.
117. Der König überläßt Kottreuzen dem König von Pohlen. Erneuerung der polnischen Erbfolge.
118. Venizianischer Krieg im Jahre Christi 1354. Das venizianische Dalmatien kömmt an Hungarn.
119. Servien und Bulgarien wird erobert. Ursprung der Moldau.
120. Böhmisches Fehde.
121. Ankunft der Türken.
122. Neues Königreich Bosnien.
123. Der König erbt den 5. Nov. 1730 Polen.
124. Des Königs zweyter Venizianischer Krieg.
125. Der König vertheilt seine Reiche.
126. Stiftung der reussischen Bischofsstühle.
127. Dritter venizianischer Krieg. Karl von Durazzo erhält ein Recht auf Neapel. Venedig bewilligt eine Steuer.
128. Karl von Durazzo wird König von Neapel.
129. Sigismund wird polnischer Thronfolger. König Ludwig der erste stirbt.
130. Maria die erste wird Königin. Rothengland fällt an Litthauen. Des Priors von Aurana Verschwörung.
131. Die Prinzessin Hedewig erhält Pohlen.
132. König Karl von Neapel erobert Hungarn. Die Königin Maria dankt ab. Sigismund wird König.
133. Die Königinnen werden gefangen.

134. Die Königin
135. Stifft
136. Der König
137. Die Königin
138. P. P.
139. S.
140. R.
141. He.
142. Sig.
143. Sig.
144. Ve.
145. Di.
146. V.
147. D.
148. D.
149. D.
150. C.
151. C.
152. S.
153. H.
154. M.
des h.

134. Die Königin Maria wird am 4. Julius 1387. befreiet.
135. Stiftung der Universität in Ofen.
136. Der König von Bosnien und die Wojwoden von Walachey und Moldau fallen ab.
137. Die Königin Maria stirbt den 17. May 1392.
138. K. Ladislaw von Neapel wird Gegenkönig.
139. K. Sigismund wird gefangen genommen.
140. K. Ladislaw wird zu Zera gekrönt.
141. Herzog Albrecht von Oesterreich wird Thronfolger.
142. Sigismund erobert Bosnien. K. Ladislaw verkauft Dalmatien an Venedig.
143. Sigismund wird römischer König. Die Kronprinzessin Elisabeth wird im Sept. 1411. mit H. Albrecht von Oesterreich verlobt. Friede mit Polen und Verpfändung der Gespannschaft Zipß den 8. November 1412.
144. Venezianische Kriege.
145. Die Türken erobern die Walachey.
146. Venedig erobert vieles von Dalmatien.
147. Der König erbt Böhmen.
148. Die Prinzessin Elisabeth heirathet H. Albrecht von Oesterreich im Aprill 1422.
149. Der König bekömmt Belgrad im J. Chr. 1423. Die Türken siegen über den König.
150. Einbruch der Hussiten, den 24. May 1430.
151. Sieg über die Türken.
152. Sigismund wird Kaiser.
153. Hussitische Einfälle in Ungarn.
154. Neue Kriegsverfassung, Beschaffenheit des Hungarischen Adels.
155. Die Königin Barbara sucht Böhmen zu erlangen.
156. Albrecht I. und Elisabeth Könige. Der Kaiserin Barbara Empörung.
157. Die Türken erobern Senderav.
158. König Albrecht stirbt am 27. Oktober 1439. Königin Elisabeth regiert allein. Vladislav V. von Pohlen wird König.
159. K. Ladislaw VI. Posthumus wird den 22. Februar geboren.
160. Kriege mit den Türken.
161. K. Ladislaw VI. Posthumus wird gekrönt. K. Vladislav V. wird gekrönt.
162. Die K. Elisabeth stirbt.
163. Erster Türkenzug.
164. Zweyter Türkenzug.
165. Schlacht bey Varna. König Vladislav V. kömmt um.
166. König Ladislaw VI. wird als König erkannt.
167. J. Hunyad schlägt die Türken. Er erobert die Wallachey.
168. J. v. Hunyad wird Regent des Reichs.
169. Hungarisch-kaiserlicher Krieg.
170. Sieg der Türken bey Kosana. Böhmisches Feindseligkeiten.
171. Sieg über die Türken. Zwistigkeiten mit dem Kaiser Friedrich.
172. K. Ladislaw kömmt aus des Kaisers Vormundschaft. J. v. Hunyad legt die Statthalterschaft nieder.
173. K. Ladislaw VI. tritt die Regierung an.
174. K. Ladislaw wird in Böhmen gekrönt.
175. Sultan Mohamed erobert Konstantinopel.
176. Sieg über die Türken in Rascien.
177. Die Türken suchen Ungarn zu erobern. Belgrad wird belagert.
178. Niederlage der Türken bey Belgrad. Johann von Hunyad stirbt.

179. Graf Ulrich von Zilley wird Statthalter.
180. Graf Ulrich von Zilley wird ermordet.
181. Bürgerlicher Krieg.
182. Krieg über die zilley'sche Erbschaft.
183. Charakter des Matthias Hunyad.
184. Matthias I. Hunyad wird König.
185. Empörungen gegen den König.
186. Begebenheiten in Nasien.
187. Der Regent Zilagyti wird gestürzt.
188. Kaiser Friedrich wird Gegenkönig. Kaiserlich-königlicher Krieg in Ungarn.
189. Waffenstillstand mit dem Kaiser den 22. August 1459.
190. Die Türken setzen sich in Servien fest. Der König von Bosnien will sich dem Papste unterwerfen.
191. Fortsetzung des Zwistes mit dem Kaiser.
192. Der König erobert die Wallachen. Die Türken erobern Bosnien. Friede mit dem Kaiser.
193. Die Ungarn erobern Bosnien.
194. Der König wird gekrönt.
195. Fortsetzung des türkischen Kriegs.
196. Der König schafft die alte Kriegsverfassung ab. Führt den Gebrauch des Fußvolks und des stehenden Heeres ein. Stiftet die hohe Schule zu Ofen; imgleichen die Bibliothek.
197. Der Papst verbannet den böhmischen König Georg.
198. Aufrehr in Siebenbürgen. Der König demüthigt die Moldauer.
199. Böhmisches Begebenheiten.
200. Der König Matthias fängt den böhmischen Krieg an.
201. Matthias wird böhmischer Gegenkönig.
202. Die Türken verheeren Raatten. Anfang einer Empörung in Ungarn. Fortsetzung des böhmischen Kriegs. Türkische Verheerung. R. Georg von Böhmen stirbt.
203. Vladislav von Polen wird König von Böhmen.
204. Einige Ungarn ernennen Kasimir zu ihrem König.
205. Zwistigkeiten mit dem Kaiser. Polnisch-hungarischer Friede.
206. Türkisch-hungarische Begebenheiten. Die Moldau und Wallachei wird hungarisch.
207. Polnischer Friedensbruch.
208. Türkische Niederlagen. Der König vermählt sich mit Beatrix von Neapel.
209. Krieg mit dem Kaiser. Friede mit dem Kaiser.
210. Frieden mit den Königen Vladislav von Böhmen und Kasimir von Ungarn.
211. Niederlage der Türken in Siebenbürgen. Die Venezianer erhalten Veglia.
212. Neuer Krieg mit dem Kaiser.
213. Der König Matthias erobert Steyer-märkisch-österreichische Dörfer.
214. Begebenheiten mit den Türken.
215. Der König giebt das große Gesetz.
216. Fortsetzung des Kriegs mit dem Kaiser im J. Ehr. 1487. König Matthias stirbt den 5. April 1490.
217. Johann Corvinus sucht die Krone zu erhalten. König Vladislav IV. von Böhmen wird R. v. Ungarn den 15. Julius 1490.
218. Der polnische Prinz Johann Albrecht bringt ins Reich. R. Maximilian erobert Oesterreich und etwas von Ungarn.
219. Friede mit dem Pr. Johann Albrecht.
220. Der König vertreibt die kaiserlichen Besatzungen.
221. Hungarisch-kaiserlicher Friede.
222. Der König entsagt der polnischen Krone. Türkische Feindseligkeiten.
223. Der König überläßt die Moldau an Polen. Uj ocischer Aufrehr. Neues Gesetz.

224. Eilff
225. Mi
Der Kö
Corvinus

1. Unruhe
Pr. Ludw
1506.
2. R. Max
3. Prinz Lu
gegen V
4. Ludwigi
lius 15
5. Aufrehr
6. Empöru
7. Neue Ei
Hungari
8. Verlobt
Prinzen.
Carlo.
9. König
1516.
10. Ludw
Vermähl
jemder
11. Türki
Die El
Desglei
auch Of
12. Ausbr
Ungarn.
13. Steph
14. Türki
15. Eulca
R. Ludw
16. Johan
Könige a

224. Türkischer Krieg. Im J. Ehr. 1500.

225. Mißverständnisse mit den Ständen.
Der König vermählt sich. Herzog Johann
Corvinus stirbt.

Inhalt

des dritten Bandes.

1. Unruhen über die österreichische Erbfolge.
Pr. Ludwig wird geboren den 1. Julius
1506.
2. K. Maximilian fällt in Hungarn.
3. Prinz Ludwig wird Mitregent. Bündniß
gegen Venedig im J. Ehr. 1508.
4. Ludwig wird in Böhmen den 12. Ju-
lius 1509 gekrönt.
5. Aufruhr des Kreuzfahrer Königs Georg.
6. Empörung gegen den König.
7. Neue Einrichtung bey dem Bauernstande.
Hungarisches Gesetzbuch.
8. Verlobniß der kaiserlichen und königlichen
Prinzen. Hungarische Niederlage vor
Carno.
9. König Vladislav 6. stirbt den 13. März
1516.
10. Ludwig 2. tritt die Regierung an.
Vermählung des Königs den 11. De-
zember 1520.
11. Türkisch - hungarische Begebenheiten.
Die Türken erobern etwas von Kroatien.
Desgleichen Belgrad und Sabacz, wie
auch Ostrowicza.
12. Ausbreitung der lutherischen Lehre in
Ungarn.
13. Stephan Werböz Empörung zu Hatvan.
14. Türkische Niederlage. Im J. Ehr. 1552.
15. Sultan Soliman erobert Peterwardein.
K. Ludwig kömmt bey Mohacz um.
16. Johann von Zapolia wirft sich zum
Könige auf.
17. Ferdinand wird I. K. von Hungarn.
18. Die lutherische Partey wird sehr mäch-
tig. K. Ferdinand wird gekrönt.
19. König Johann schließt einen Bund mit
dem Sultan Soleiman.
20. S. Soleiman belagert Wien. Still-
stand zwischen den Königen. S. Solei-
mans 2. Einfall in Oesterreich. Stillstand
zwischen den Königen Ferdinand u. Jo-
hann. Friede zwischen den Königen Jo-
hann u. Ferdinand. Hungarn soll ein
Erbreich werden.
21. Sultan Soleimans zweyter Einfall in
Oesterreich. Stillstand zwischen den Kö-
nigen Ferdinand und Johann.
22. K. Johann vermählt sich mit Isabella
von Pohlen.
23. Der König Johann stirbt.
24. Vormundschaft des neugebohrnen Prin-
zen Johann, der Prinz wird zum König
erwählt.
25. K. Ferdinand eröffnet den Krieg in
Hungarn. Die Türken bekommen Sieben-
bürgen und Ofen.
26. Isabellens und Ferdinands Ausöhnung.
27. König Ferdinand sendet ein Heer nach
Hungarn.
28. Der Sultan erobert viele Städte. Tür-
kisch - hungarischer Waffenstillstand.
29. Hungarn wird für ein Erbreich erklärt.
Gefesse gegen die Lutheraner und Refor-
mirten. Zerstörung der Raubschlöffer.
30. Die Königin Isabella verfällt mit Bi-
schof Georg. Die Königin Isabella über-
läßt ihr Reich dem K. Ferdinand.
31. Der Sultan Soleiman macht in Hun-
garn Eroberungen. Der Bischof Georg
wird ermordet den 17. Dezember.
32. Die Türken belagern Erlau.

33. Mißvergnügen der Siebenbürger über den R. Ferdinand.
34. Die Türken erlangen Fideck.
35. Empörung in Siebenbürgen. Johann der zweyte von Zapolia wird abermals zum Gegenkönig aufgeworfen.
36. Die Königin Isabella tritt die Regierung an, sie stirbt den 15. September 1559.
37. Der Kaiser wird Oberherr der Moldau. Der König Johann verliert Ungarn.
38. Religionsbewegungen.
39. Des Kaisers und des Sultans Feinde am 7. Junius 1562. R. Maximilian I. König. König Ferdinand stirbt.
40. Krieg des Kaisers mit dem R. Johann Sigismund.
41. S. Soleiman fällt in Hungarn. Szigeth wird von den Türken den 8. Sept. 1566. erobert. Türkischer achtjähriger Friede.
42. Entstehung socinianischer oder unitarischer Gemeinde. Der R. Johann Sigismund läßt seine Königswürde fahren.
43. König Rudolf der erste.
44. R. Maximilian I. stirbt den 12. Okt. 1576.
45. Deutsches Generalat in Kroatien. Mißverständnis des Kaisers und der Stände.
46. Unruhen in Siebenbürgen.
47. Türkische Befehdungen. Niederlage des Bassa von Bosnien.
48. Türkisch-hungarischer Krieg. Sissek und Besprim wird verloren.
49. Die Türken erobern Raab den 29. September 1594.
50. Bündniß des Kaisers mit dem Fürst von Siebenbürgen.
51. Die Türken verlieren Gran und Parkan, Baboffa und Petrina.
52. Eperies, Leize, Esanab u. s. w. werden von dem Fürst von Siebenbürgen geschlagen.
53. Unruhen über die Uskochen. Die Heiden werden unterdrückt.
54. Die Türken verlieren Waizen und Hatvan und erobern Erlau am 14. Oktober 1596. Seltsames Treffen bey Kerekestes oder Erlau am 26. Oktober.
55. Der Fürst von Siebenbürgen giebt dem Kaiser sein Land im Jahr Ehr. 2597. Fortsetzung des türkischen Kriegs.
56. Der Kaiser erhält Siebenbürgen: wird des Landes wieder beraubt.
57. Die Türken verlieren Raab den 28. März und die Wallachey.
58. Siebenbürgen wird wieder kaiserlich.
59. Fortsetzung des türkischen Kriegs.
60. Siebenbürgische Begebenheiten. Fürst Sigismund giebt abermals Siebenbürgen dem Kaiser.
61. Fortsetzung des türkischen Kriegs. Auf-
ruhr Moyses Ezekely.
62. Unruhen über die Uskochen.
63. Entwurf die katholische Religion herrschend zu machen. Katholische Unterdrückung der Protestanten.
64. Türkische Friedensunterhandlungen. Stephan Borskai wird Fürst von Siebenbürgen. Haiduckenstädte.
65. Die siebenbürg. Völker fallen in Deutschland ein. Die Türken erobern Gran am 4. Oktober 1605. Der Sultan erklärt den Fürst Borskai vergeblich zum König am 1. November. Friede des siebenbürgischen Fürsten Stephan und des Erzherzogs Matthias den 28 Juny 1606. Religionsfreiheit hungarischer Protestanten. Türkischer zwanzigjähriger Friede am 11. November 1607.

66. Der Fürst
28. Dey
67. Kaiser
seinen Neffen
herzog Matthias
Kaiser.
68. Und er
Desterreich
69. Hunga-
Palatin.
von Hun-
70. Die P
sonderte
71. R. M
72. Sieben-
73. Der R
Türkisch-
1615.
74. Erzher-
1616
75. Krieg
76. Der
nitter R
77. Böhm
78. R. M
1619.
79. Die
sich ge-
80. Fürst
ten in
burger
Waizen
81. Kaiser
82. Gab
Hunga-
83. Berth
84. Nico-
sagt de
85. Fürst

66. Der Fürst von Siebenbürgen stirbt den 28. Dezember 1606.
67. Kaiser Rudolphs Mißthelligkeiten mit seinen Rethern und Unterthanen. Der Erzherzog Matthias empöret sich gegen den Kaiser.
68. Und erlange Hungarn, Mähren und Oesterreich den 7. Juny 1608.
69. Hungarn bestimmet einen protestantischen Palatin. Matthias der II. wird König von Hungarn.
70. Die Protestanten errichten eine abgesonderte Kirche.
71. R. Rudolf stirbt am 20. Jänner 1612.
72. Siebenbürgische Begebenheiten.
73. Der Kaiser wünscht einen Türkenkrieg. Türkisch-hungarischer Friede den 14. Juny 1615.
74. Erzherzog Ferdinand wird am 14. März 1616 zum Thronfolger erklärt.
75. Krieg mit Venedig.
76. Der Erzherzog Ferdinand wird designirter König von Böhmen.
77. Böhmisches Empörung.
78. R. Matthias II. stirbt den 20. März 1619.
79. Die Böhmen und Oesterreicher empören sich gegen R. Ferdinand.
80. Fürst Bethlen vertheidigt die Protestanten in Hungarn. Kaschauer Landtag. Preßburger Konföderation. Die Türken erobern Waizen.
81. Kaiserlich-hungarischer Stillstand.
82. Gabriel Bethlen, erwählter König von Hungarn. Die Konföderation wird geendigt.
83. Bethlens Macht nimmt ab.
84. Nicolsburgischer Frieden. Bethlen entsagt der Königswürde.
85. Fürst Gabriel Bethlen fällt wieder in Hungarn ein. Siebenbürgisch-kaiserlicher Friede den 8. Mai 1624. Ferdinand III. wird designirter König von Hungarn den 8. December 1624.
86. Neues Mißverständniß des Kaisers und F. Bethlen. Das Großbritannische Heer fällt in Hungarn ein und wird vernichtet. Fürst Bethlen Gabor stirbt den 15. Nov. 1629.
87. Georg Rakoczy wird Fürst von Siebenbürgen.
88. Anstalt zur Bekehrung der Protestanten. Versuch, die Macht des Palatins einzuschränken.
89. Ferdinand III. tritt die Regierung an.
90. Türkischer Stillstand.
91. Der Fürst von Siebenbürgen Rakoczy verbindet sich mit Schweden im J. Chr. 1643. Rakoczy erklärt sich am 18. Febr. 1644. für des Kaisers Feind; erobert einen Theil von Hungarn.
92. Rakoczy-kaiserlicher Friede.
93. Die Protestanten erhalten 90 Kirchen den 17. July 1647. Ferdinand IV. wird designirter König von Hungarn.
94. Neue Bedrückungen der Protestanten. Es wird ein beständiges Heer errichtet.
95. R. Ferdinand IV. stirbt. Versuch, die Königswahl und das Palatinat aufzuheben. Leopold wird designirter König.
96. R. Ferdinand III. stirbt den 2. April 1657. Siebenbürgische Unruhen.
97. Mißverständniß des Kaisers und der Stände.
98. Türkische Friedensunterhandlungen.
99. Ausbruch des Türkenkrieges.
100. Neitra, Leva, Parkan wird kaiserlich. Die Türken erobern Trinvar, am 30. Junius.

101. Treffen bey S. Gotthard. 1. August. Basvarischer Friede mit den Türken, 10. August 1664.
102. Geheime Verbindung hungar. Magnaten.
103. Die Häupter der Mißvergnügten werden entdeckt und die Empörung gedämpft.
104. Die Theilnehmer derselben werden bestraft.
105. Die Souverainität wird in Hungarn eingeführt.
106. Verfolgung der Protestanten.
107. Hungarn bekömmt eine Provinzialverfassung. Alle protestantische Geistliche werden am 25. Sept. 1673 verjagt.
108. Neuer blürgerlicher Krieg.
109. Neuer Reichstag zu Oedenburg. Es wird wieder ein Palatin gewählt.
110. Der Sultan will Hungarn angreifen.
111. Graf Tököly wird Fürst von Hungarn.
112. Ausbruch des Türkenkrieges. Niederlage der Türken vor Wien. Venezianisch-türkischer Krieg.
113. Die Türken verlieren Neuhäusel. Die meisten Mißvergnügten legen die Waffen nieder. Der Kaiser erhält Siebenbürgen.
114. Blutgericht zu Eperies.
115. Preßburger Reichstag. Hungarn wird ein Erbreich. Joseph I. wird mitregierender König.
116. Siebenbürgen wird dem Kaiser unterworfen.
117. Die Türken verlieren Belgrad.
118. Die Türken verlieren Serbien, Bosnien, Albanien und die Wallachey. Aufnahme der Maizen in Hungarn. Stiftung der griechischen Kirche.
119. Michael Apaffy II. wird Fürst von Siebenbürgen. Die Türken erobern Belgrad und Serbien. Schlacht bey Semlin
19. August 1691. Siebenbürgen wird mit Hungarn vereinigt. Schlacht bey Zenta. Bosnien wird erobert.
120. Karlowitzer Frieden.
121. Mißvergnügen der Hungarn. Verfolgung der Protestanten. Tokau Ferenz Aufrehr. Versuch, Hungarn den übrigen österreichischen Provinzen ähnliche Verfassung zu geben.
122. Begebenheiten des Fürsten Rakoczzy. Rakoczzy wird einer Verschwörung beschuldigt. Fürst Rakoczzy wird zum Tode verdammt 30. April 1703.
123. Rakoczzy erregt eine Empörung.
124. Rakoczzy wird Fürst von Siebenbürgen. Kaiser Leopold stirbt.
125. Versuche zur Befänftigung der Mißvergnügten. Joseph I. tritt die Regierung an den 5. May 1705.
126. Fortsetzung des Krieges. Landtag der Mißvergnügten zu Segzin. Errichtung der Konföderazion. Rakoczzy wird Herzog der Stände.
127. Rakoczzy lehnt des Kaisers Gnade ab.
128. Tyrnauische Friedensunterhandlungen.
129. Fortsetzung des Krieges. Einrichtung und Absicht der Generalate. Reichstag zu Onod. Die Konföderirten wollen K. Joseph absetzen 16. May 1707. Rakoczzy tritt die siebenbürgische Regierung an.
130. Rakoczzy mischt sich in den nordischen Krieg, wird zum König von Pohlen erwählt. H. Rakoczzy verliert Siebenbürgen. Schlacht bey Tritschin.
131. Preßburger Reichstag. Fortsetzung des Krieges. Schlacht bey Komhay.
132. Rakoczzy entweicht nach Polen. Die Republik Hungarn wird aufgehoben. K. Joseph stirbt.
133. Rakoczzy sucht den Krieg zu erneuern.

134. Kaiser
Schwäbisch-
tische Sank-
tion.
135. Türken
beim. Die
136. Belgrad
lieren Be-
137. Passa-
138. Prote-
139. Die
folge. D
fassung w
tag, von
vember
verfassung
140. Der
141. Türken
142. Aufre-
koczzy stre-

G

1. Geschicht
bürgen.
2. Reich d

134. Kaiser Karl tritt die Regierung an Schwäbische Kolonien. R. Karl pragmatische Sanction. Preßburgischer Reichstag.
135. Türkenkrieg. Schlacht bey Peterwardein. Die Türken verlieren Temeswar.
136. Belgrader Schlacht. Die Türken verlieren Belgrad.
137. Passarowitzer Frieden.
138. Protestantische Angelegenheiten.
139. Die Prinzessinnen erlangen die Thronfolge. Die Regierungs- und Gerichtsverfassung wird geändert. Preßburger Reichstag, vom 17. May 1728 bis 20. November 1729. Verbesserung der Kriegsverfassung. Empörung.
140. Der Kaiser verliert Neapel und Sicilien.
141. Türkischer Krieg.
142. Aufruhr in Esclavonien. Joseph Rakoczj strebt nach Hungarn.
143. Schlacht bey Kroska.
144. Maria Theresia Großherzogin von Toskana wird Königin.
145. Preßburger Reichstag. Es wird ein Palatin erwählt.
146. Die Hungarn vertheidigen die Königin. Der Großherzog Franz wird römischer Kaiser.
147. Neues System des k. k. Hofes.
148. Protestantische Verfassung.
149. Beschaffenheit der katholischen Kirche. Es werden neue Bischofssitze errichtet.
150. Verfassung der griechischen Kirche.
151. Militärische neue Einrichtungen.
152. Erziehungsanstalten.
153. Preßburger Reichstag. Letzter Reichstag. Kaiser Joseph Mitregent.
154. Die Kaiserin erhält die Reiche Lodomerien und Galicz, ingleichen Bukowina.

Ludwig Albrecht Gebhardi.

G e s c h i c h t e

d e s

Großfürstenthums Siebenbürgen

u n d d e r

K ö n i g r e i c h e

Galizien, Lodomerien

u n d

R o t h r e u s s e n .

8. Pesth 1803 brochirt 1 fl. 45 kr.

Inhalt

1. Geschichte des Großfürstenthums Siebenbürgen.
2. Reich der Dacier.

3. Entstehung der siebenbürgischen Walla-
chen. Die Römer verlassen Dacien. Siebenbürgen wird von Gothen erobert.
4. Christliche Gemeinden in Siebenbürgen.

- Erster Bischof. Die Westgothen treten zu den Arianern und werden durch die Hunnen vertrieben. Die Gepiden erhalten Siebenbürgen.
5. Die Avarn erobern das Land der Gepiden.
6. Siebenbürgen wird von den Chazaren erobert.
7. Die Petschenegen erobern Siebenbürgen. Ursprung des Stammes Erdely und Transilvania.
8. Die Hungarn erhalten Siebenbürgen.
9. Stiftung der siebenbürg. Bischofstümer. Ursprung der Zetter.
10. Siebenbürgische Geschichte unter den hungarischen Königen. Ankunft der Zigeuner.
11. Hermannstadt wird lutherisch.
12. Der siebenbürgische Woywode. Johann wird am 11. November 1526 König. Die lutherische Religion wird allgemein.
13. Siebenbürgen huldigt dem Kaiser Johann. Großwardeiner Friedensschluß. R. Johann stirbt.
14. Isabella behauptet die Regierung in Joh. Sigismunds Namen. Der Sultan ernennet den König J. Sigismund zu seinem Zinsfürsten.
15. Union der siebenbürgischen Nationen. Die lutherische Religion gewinnt die Uebermacht.
16. Mißhelligkeit der Königin und des Bischofs Georg. Die Königin Elisabeth tritt Siebenbürgen dem K. Ferdinand ab.
17. Die Zeller rufen den Prinz J. Sigismund zurück. R. Ferdinand verliert Siebenbürgen.
18. Siebenbürgen wird ein von Hungarn abgesonderter Staat. Die katholische Religion wird vertilget. Die helvetischen Glaubensverwandten breiten sich aus.
19. Begebenheiten unter der Königin Elisabeth. Königin Elisabeth stirbt.
20. Johann Sigismund tritt die Regierung an; sichts gegen Ferdinands Heer. R. J. Kriege mit R. Maximilian II.
21. Siebenbürgische Begebenheiten. Die Religion der helvetischen Glaubensgenossen wird recipirt imgleichen die der Unitarier.
22. Friede des K. mit dem Kaiser. Siebenbürgen wird ein freier Wahlstaat. R. J. Sigismund stirbt.
23. Stephan Bathor wird Woywode.
24. Stephan Bathor wird 1575 K. von Pohlen.
25. W. Christoph stirbt und sein Sohn Sigismund wird Woywode.
26. Verrätherey gegen den Fürsten.
27. Erbvergleich des Fürsten mit dem Kaiser.
28. Die Wallachey und Moldau kommen an Siebenbürgen.
29. Der Fürst giebt Siebenbürgen dem K.
30. Der Fürst Sigismund reißt Siebenbürgen an sich.
31. Der Cardinal Andreas Bathor wird Fürst.
32. Der Cardinal wird besiegt und getödtet.
33. Michael Woywode der Wallachey, beherrscht Siebenbürgen.
34. Der Woywode Michael wird vertrieben.
35. Sigismund wird abermals Fürst.
36. Sigismund giebt sein Land dem Kaiser.
37. Moyses Szekeley wirft sich zum Fürsten auf.
38. Steph. Bocskay empört sich gegen den Kaiser.
39. Steph. Bocskay wird Fürst von Siebenbürgen.
40. Sigismund Rakoczyn wird Fürst.
41. Gabriel Bathor wird Fürst.
42. Der Fürst erobert und verliert die Wallachey.

43. Empörung
Bethlen.
44. G. Beth
Bathor kön
45. Fürst G
rungen.
46. Bethlen
spannscha
47. Wird J
Der Fürst
des Fürst
benbürgis
48. Der F
Pr. v. B
fürstin.
49. Die F.
50. Strep
Zeit. Geo
51. Verschw
Bethlen
52. Die k
kommen
koczyn wi
53. Der F
bürgisch
54. Fürst
55. Fürst
cyn wir
56. Der
57. Franz
58. Georg
59. Akati
60. Baro
meny
abermal
61. Fürst
62. Johan
Bocskay
1661.
meny w

43. Empörung des A. Beczy und des G. Bethlen.
44. G. Bethlen wird Fürst. Fürst Gabriel Bathor kommt um.
45. Fürst Gabriel Bethlen Landesverbesserungen.
46. Bethlen erhält die hungarischen Gespannschaften.
47. Wird Fürst von Ungarn und Kbaig. Der Fürst verliert Ungarn. Neuer Friede des Fürsten mit dem Kaiser. Neuer siebenbürgisch-kaiserl. Krieg und Friede.
48. Der Fürst vermählt sich mit Katharine, Pr. v. Brandenburg. Katharine wird Erbfürstin. Fürst Gabriel Bethlen stirbt.
49. Die F. Katharina muß abdanken.
50. Stephan Bethlen wird Fürst auf kurze Zeit. Georg Rakoczzy wird Fürst.
51. Verschwörung gegen den F. Der F. Bethlen sucht F. Rakoczzy zu vertreiben.
52. Die katholischen Glaubensgenossen bekommen einen Vikarius. Georg II. Rakoczzy wird Erbfolger im Fürstenthume.
53. Der Fürst erobert Ungarn. Siebenbürgisch-kaiserlicher Friede.
54. Fürst Georg I. Rakoczzy stirbt.
55. Fürst Georg II. Rakoczzy Franz Rakoczzy wird bestimmter Fürst.
56. Der Fürst will Polen erobern.
57. Franz Rhedin wird Fürst.
58. Georg Rakoczzy II. wird wieder Fürst.
59. Achatius Barosay wird Fürst.
60. Barosay will das Fürstenthum F. Remeny überlassen. Georg Rakoczzy wird abermals als Fürst erkannt.
61. Fürst Georg II. Rakoczzy stirbt.
62. Johann Remeny wird Gegenfürst. Fürst Barosay wird erschlagen den 12. Junius 1661. Michael Apafy I. wird Fürst. Remeny wird getödtet.
63. Türkisch-kaiserlicher Krieg.
64. Vasvartscher Friede.
65. Mißbergnügen der Siebenbürger über ihren Fürsten. Die Griechen und Armenier werden aufgenommen.
66. Krieg des Fürsten mit dem Kaiser.
67. Kaiserliche Einquartirungen in Siebenbürgen.
68. Siebenbürgen begiebt sich unter des Kaisers Schutz, das kaiserliche Heer nimmt Siebenbürgen in Besiz. Siebenbürgen tritt aus des Sultans Schutzhöhe. Fürst Michael Apafy I. stirbt. Michael Apafy II. kaiserliche und Emrich Tököly türkischer Fürst.
69. Anordnung der kaiserlichen Regierung. F. Michael Apafy II. und der Sultan geben Siebenbürgen dem Kaiser.
70. Errichtung der griechisch-unierten Kirche.
71. Aufstand des Fürsten Rakoczzy. Er wird Fürst in Siebenbürgen.
72. Kaiser Karl VI. erhält Siebenbürgen erblich. Joseph Rakoczzy Empörung.
73. Maria Theresia wird Fürstin. Siebenbürgen wird ein unabhängiges Großfürstenthum.

Geschichte der Abnigreiche Galizien, Lodomerien, und Rothreussen.

1. Älteste Einwohner dieser Reiche. Die Slaven kommen in diese Gegenden.
2. Ursprung der Russen.
3. Rothreussen kommt an Rußland.
4. Wird unter viele Herrn vertheilt.
5. Hungarisches Herzogthum der Russen.
6. Mstislav Herz. von Rothreussen. Der R. von Polen erobert Peremischl und Lodomerien. S. Ladislav R. v. Ungarn erobert Rothreussen. Russische Regenten in

- Lodomirien. Jaropolk David Igorowitsch Swätopolk.
7. Jaroslaw, Swätopolkowitsch Fürst von Wolodimir.
8. Isjäsław Mstislawitsch F. v. Wolodimir. Swätoslaw Fsewolodowitsch F. v. Lodomirien. Wladimir F. v. Galiz. Jaroslaw F. v. Galizien. Swätopolk F. v. Lodomirien stirbt. Jaroslaw F. v. Lodomirien.
9. Lodomirien und Galiz. unter poln. Hoheit Mstislaw Kolomans Sohn v. F. Galiz. fällt an Hungarn. Wladimir Mstislawitsch F. v. Galiz unter polnischer Hoheit.
10. Roman Mstislawitsch F. v. Galizien.
11. Roman F. v. Galizien unter hungarischer Hoheit. Koloman hung. K. v. Galizien. Mstislaw, Mstislawitsch F. v. Galizien.
12. Daniel Romanowitsch F. v. Galizien. Rodislaw F. v. Galizien.
13. Basilio F. v. Galizien. Daniel wird K. von Rußland. Boleslaw Herzog von Lodomirien.
14. Die Litthauer erobern Rothrußland. Der polnische K. erobert Rothrußland. Der K. v. Hungarn schenkt Rußland dem K. v. Polen.
15. Fürst Lubard erobert Lodomirien.
16. König Ludewig bringt Rothreußen an Hungarn.
17. Vertilgung der griechischen Kirche Rothreußland.
18. Ein Theil von Rothreußland kömmt an Lubard. Herzog von Litthauen. Die Königin von Polen erobert Lodomirien und Galiz.
19. Die Polen suchen das lithauische Lodomirien zu erlangen.
20. Neue Errichtung des hungar. Reichs Lodomirien und Galizien.

Geschichte
G u s t a v s W a s a
 Königs von Schweden,
 nebst einer
 Schilderung des Zustandes von Schweden
 von den ältesten Zeiten an
 bis Ende des funfzehnten Jahrhunderts.

Von
 J. W. von Archenholz,
 vormals Hauptmann in königl. Preussischen Diensten.
 In zwey Theilen

8. Tübingen 1802. kostet brochirt 2 fl. 30.

Inhalt
 des ersten Theils.
 I. Schweden oder Scandien.

2. Physischer Zustand desselben in den ältesten Zeiten.
 3. Urtheile der alten classischen Schriftsteller über Schweden.

4. Die ältesten
 5. Obin.
 6. Regierung
 7. Die Edda
 8. Religion
 9. Opfer.
 10. Heilige
 11. Sondo
 tempeln.
 12. Chron
 13. Kumb
 Alter.
 14. Leichen
 15. Jahre
 16. Drott
 Richter.
 17. Geset
 18. Justiz
 19. Endsch
 20. Grund
 ner Kön
 21. Die I
 22. Giltis
 23. Jarls
 und M
 24. Schw
 Vorrech
 25. Krieg
 litärisch
 mee;
 Kunst;
 genheit
 26. Nord
 27. Schif
 28. Die
 dwer n
 29. Die
 30. Die
 unter d
 31. Eeer

4. Die ältesten Bewohner des Landes.
5. Odin.
6. Regierungs-Verfassung der Scandier.
7. Die Edda, heiliges Gesetzbuch.
8. Religions-Systeme.
9. Opfer.
10. Heiliges Feuer.
11. Sonderbarer Gebrauch in den Opfer-tempeln.
12. Chronologie.
13. Kumbel-Alter; Brene-Alter; Hügel-Alter.
14. Leichenbegängnisse.
15. Jahres-Rechnung.
16. Drottars, Ober-Priester und Ober-Richter.
17. Gesetze in den ältesten Zeiten.
18. Justiz-Pflege.
19. Endschafft von Odins Dynastie.
20. Grundsätze und Verfahrungsart bey einer Königswahl.
21. Die Reichsreise der neuen Monarchen.
22. Giltis-Könige.
23. Jarls oder Fürsten, deren Hofhaltung und Macht.
24. Schwedischer Adel, dessen Fehden und Vorrechte.
25. Kriegswesen der alten Schweden; militärische Grundsätze; Einrichtung der Armee; Waffen; Disciplin; Befestigungskunst; Kriegsgesetze und kriegerische Eigenheiten.
26. Nordische Amazonen.
27. Schiffahrt der alten Schweden.
28. Die Wäringers, oder militärischen Wandersleute nach dem Orient.
29. Die Kreuzfahrer.
30. Die Schweden fürchtbare Seeräuber, unter dem Namen der Wikinger.
31. Seeraub System.
32. Italianer, ein vierzig Jahre lang bestandene Corsaren-Bande.
33. Fortschritte der Schweden in der Schifffahrtskunde und ihre ausgedehnte Seefahrten.
34. Zustand der Industrie der Einwohner im Mittelalter.
35. Zustand des Handels in Schweden in ältesten Zeiten und im Mittelalter.
36. Preise von Landes-Producten, fabricirten Waaren und Dienstarbeiten in der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts.
37. Schwedischer Ausfuhr-Handel, Münz-Einrichtung und vorzüglichste Handelsstädte in alten und mittlern Zeiten.
38. Kron-Einkünfte von Schweden im dreyzehnten Jahrhundert.
39. Einführung des Christenthums in diesem Reiche und Folgen dieser Einführung.
40. Gottesgerichte.
41. Große moralische Veränderungen der Nation.
42. Vermischte religiöse Ceremonien.
43. Prärogativen der Geistlichkeit in diesem Lande.
44. Schwedische Heiligen.
45. Neue Periode in der Geschichte dieses Reichs.
46. Wissenschaften in alten Schweden.
47. Astronomie, Zeitrechnung, Runen, Runenstäbe, Runenbücher, Helsingers Runen.
48. Heilige Zahl Drey, besondere Zählart.
49. Studirende Jugend im Auslande nach Gründung des Christenthums in Schweden.
50. Einführung der Buchdruckerkunst.
51. Bauart der alten Tempel, der Opferhäuser und Wohngebäude in den ältesten Zeiten und im Mittelalter.

52. Hausgeräthe, Kleidung, Nahrung, Vielweiberey.
53. Einfache Ehen, Erziehung der Söhne und Töchter.
54. Schwedische Gesetzbücher im Mittelalter.
55. Pracht = Gesetze im vierzehnten Jahrhundert.
56. Actus des Königs Karl Knutson im fünfzehnten Jahrhundert.
57. Zustand der Schwedischen Städte, der Sitten und Lebensweise ihrer Bewohner in damaliger Zeit.
58. Einführung der Gasthöfe in Schweden.
59. Turniere, Volksvergünigungen, Musik, Ehelosigkeit der Spielleute.
60. Buße für den Mord eines Musikers.
61. Vier besondere, durch Eigenheiten ausgezeichnete Völkerschaften, des alten schwedischen Reichs: Die Dalecarlier; die Finnen, die Lappländer und die Isländer.
62. Zustand von Schweden im Anfang des sechzehnten Jahrhunderts.
63. Staatsverfassung, Adel und Geistlichkeit.
64. Representations = System = Bauernstand.
65. Gustav Erichsons Jugendjahre.
66. Reichsvorsteher Sten Sture der Jüngere.
67. Wahl Gustav Trolle's zum Primas von Schweden.
68. Sein höchst ungestümmes Betragen.
69. Christiern, König von Dänemark und dessen mit Schweden bestehender Waffenstillstand.
70. Bürgerkrieg, veranlaßt durch den Erzbischof Trolle.
71. Belagerung und Eroberung seines Schlosses Stäke.
72. Ankunft einer Dänischen Armee in Schweden, und deren schnelle Niederlage.
73. Uebermalige Landung der von ihrem Könige angeführten Dänen in Schweden und Belagerung von Stockholm.
74. Große Niederlage der Dänen, und verzweiflungsvoller Zustand dieser Truppen nach der Schlacht.
75. Unterhandlung.
76. Edelmüthiges Benehmen der Schwedischen Machthaber.
77. König Christierns große Treulosigkeit und Rückfahrt nach Dänemark.
78. Gustav Erichsons Gefangenschaft in Dänemark.
79. Ariemboldi's Rückreise nach Rom, und dessen auf Christierns Befehl geschehene Plünderung seiner Schätze.
80. Förmliche Kriegserklärung des Dänischen Monarchen gegen Schweden.
81. Furchtbares Bündniß gegen dieses Reich.
82. Neue Landung der Dänen unter dem General Krumpke.
83. Schlacht und deren unglücklicher Ausgang für die Schweden.
84. Tod des Reichsvorstehers Sture.
85. Die Dänen bringen in das Innere des Landes.
86. Allgemeine Niedergeschlagenheit der Schweden.
87. Unterwerfung des Adels und der Geistlichkeit.
88. Edler Muth von Sture's Wittve Christina, und deren Maßregeln Stockholm zu vertheidigen.
89. Ermahnung der Schweden, und ihr nachdrücklicher Aufstand gegen die Dänen.
90. Politik des Königs Christiern und des

sen Entschlu
lagern.
91. Gustav E
fangenschaft
in Lübeck.
92. Verfolgung
vom Dän
ferung un
dem Sen
93. Entsch
Seine Rück
dung bey
94. König
vor Stoc
95. Unterb
96. Gängli
schen Vol
97. Des K
98. Erichson
99. Rück
von einer
Christina
100. Grauf
benumsän
von Wisc
stratsper
101. Rück
hagen.
102. Politi
103. Erich
fahren
104. Sein
lge Ver
105. Erich
und Me
des Vat
106. Erg
Anfang
107. Fort
Aufstand

- sen Entschluß Stockholm in Person zu be-
lagern.
91. Gustav Erichsons Flucht aus seiner Ge-
fangenschaft und dessen glückliche Ankunft
in Lübeck.
92. Verfolgung des Geflüchteten, dessen
vom Dänischen Hofe verlangte Auslie-
ferung und förmlicher Rechtsstreit vor
dem Senat zu Lübeck.
93. Entscheidung zum Vortheil Erichsons.
Seine Rückreise nach Schweden und Lan-
dung bey Calmar.
94. König Christierns abermalige Ankunft
vor Stockholm. Blokade der Stadt.
95. Unterhandlungen und Uebereinkunft.
96. Gänzliche Untwürfigkeit des schwedi-
schen Volks.
97. Des Königs Einzug in Stockholm.
98. Erichsons Wanderung im Lande.
99. Abthung des neuen Königs, gefolgt
von einem Blutgericht über die Wittve
Christina und die Vornehmsten des Reichs.
100. Grausame, mit außerordentlichen Re-
ben Umständen verbundene Hinrichtungen
von Bischöfen, Senatoren, und Magi-
stratspersonen.
101. Rückreise der Tyrannen nach Copen-
hagen.
102. Politik des Dänischen Admiral Norby.
103. Erichsons seltsame Schicksale und Ge-
fahren auf seiner Flucht.
104. Seine Ankunft in Dalecarlien dama-
lige Verfassung dieser Provinz.
105. Erichsons Bemühungen in Rättwicz
und Mora die Thalbaunen zur Rettung
des Vaterlandes zu vermögen.
106. Ergreifung der Waffen und glücklicher
Anfang der Insurrection.
107. Fortschritte der Dalecarlier bey ihrem
Aufstande.
108. Erichsons militärische Einrichtungen,
und dessen sehr populäres Betragen.
109. Seine förmliche Kriegserklärung an
König Christiern.
110. Hartnäckiges Gefecht und Eroberung
der Stadt Wexerås.
111. Belagerung der Dalecarlier von Ste-
geborg, Örebro und Wagstena.
112. Eroberung der Stadt Upsala.
113. Der Reichs-Feldherr Erichson bela-
gert Stockholm.
114. Local-Hinternisse diese Stadt zu erobern.
115. König Christierns schreckliche Dro-
hungen ohne Folgen.
116. Flucht des Vicekönigs und des Erz-
bischofs nach Dänemark.
117. Die Belagerung von Stockholm wird
in eine Blokade verwandelt.
118. Reichstag zu Wadstena.
119. Erichsons Ernennung zum Großvor-
steher und Oberhauptmann von Schweden.
120. Vertreibung der Dänen aus den vor-
nehmsten Provinzen des Reichs.
121. Fehlgeschlagene Unternehmungen in
Finnland.
122. Erneuerte Belagerung von Stockholm.
123. Des Admirals Norby kräftiger Schutz
der Belagerten.
124. Empörung der Einwohner gegen den
Dänischen Vice-Stadthalter Slaghöck,
und dessen Flucht nach Copenhagen.
125. König Christierns böse Lage in Däne-
mark.
126. Des neuen Reichsvorstehers Bündniß
mit Lübeck.
127. Ankunft einer Lübecker-Hülfsflotte in
Schweden.
128. Der schwedische Admiral Fleming er-
obert in Abwesenheit Norby's eine ganze
dänische Escadre.

129. Norbys Rückkehr, scheinbarer Unter-
gang und Rettung.
130. Treulosigkeit der Lübecker.
131. Einschließung von Stockholm zu Lan-
de und zu Wasser.
132. Innerer Zustand des schwedischen Reichs.
133. Erichsons Vertrag mit dem Heermei-
ster von Liefland wegen Getreide, und
mit Lübecker Capitalisten wegen Geld-
Anleihen.
134. Innere Landeseinrichtungen.
135. Wahl eines neuen Erzbischofs und
neuer Bischöfe in Schweden.
136. Schlagbücks Hinrichtung in Copen-
hagen.
137. Entthronung des tyrannischen Königs
Christiern und seine Flucht aus Däne-
mark.
138. Des Reichs-Vorstehers Unternehmung
auf Schonen.
139. Reichstag zu Strengnäs.
140. Sehr nachtheiliger Handelstractat mit
Lübeck.
141. Wahl Gustav Erichsons unter dem Na-
men Gustav der Erste zum König von
Schweden.
142. Uebergabe von Stockholm.
143. Ausgesetzte Krönung.
144. König Friedrich besteigt den Däni-
schen Thron.
145. Vorfälle auf dem Reichstage zu Sü-
derköping.
146. Loslassung der in Dänemark gefange-
nen Wittve Christina Sture und der an-
dern schwedischen Damen.
147. Reformations-Fortschritte in Norden.
148. Gustavs entschiedene Neigung zum
Lutherthum.
149. Olaus, oder nach der schwedischen
Mundart, Olos Petri, ein deutscher pro-
testantischer Prediger, zum Kanzler des
Bischofs von Strengnäs ernannt.
150. Olos religiöser Eifer und dessen Folgen.
151. Fortschritte des Lutherthums.
152. Schmälerung der geistlichen Vorrechte.
153. Einschränkung der Klöster.
154. Besteuerung der Kirchengüter.
155. Ehrgeizige Entwürfe der Wittve Chri-
stina Sture.
156. Gustavs behutsames Betragen gegen
Rom.
157. Diplomatische Schritte zum Besten des
enttrohnten Christierns, und dessen Ver-
sammlung einer Armee, die nur bis an die
Elbe kommt.
158. Dänische Freundschafts-Boten an den
König von Schweden.
159. Erneuerung des Waffenstillstands mit
Rußland.
160. Fortsetzung der Feindseligkeiten des in
Gothland herrschenden zum Seeräuber ge-
sunknen Admirals Norby.
161. Kriegszug gegen diesen Admiral.
162. Zusammenkunft der Könige von Schwe-
den und Dänemark in Malmö.
163. Vertrag beider Staaten durch Lübecks
Vermittelung.
164. Gustavs Reise durchs Reich.
165. Groesse Controvers-Predigt in Upsala.
166. Empörung-Entwürfe in Dalecarlien.
167. Klagen und Drohungen der Thal-
bauern.
168. Melens und des Grafen Hoyaß ver-
rätherisches Betragen.
169. Gustavs Verstellung.
170. Krieg gegen die Rebellen.
171. Belagerung und Eroberung des Schlos-
ses von Calmar.
172. Melens Flucht aus Schweden.

173. Feldzug
und dessen
174. Großer
175. Erklärung
bezuglegen.
176. Zurückg
177. Gustavs
Ende der
178. Fortsch
in Schwed
179. Gustav
ge Vorfälle
180. Abgesen
181. Erneue
Norby zu
vielfachen
Flucht na

de
1. Reichsta
2. Maafreg
bels und
und des
3. Strengn
treff der
4. Des R
und an
Versam
5. Förm
6. Jöns
Namen
regeln
thuer.
7. Theilm
pörung
8. Versu
zu stille
9. Unterh

173. Feldzug gegen den Admiral Norby, und dessen Niederlage zu Land.
 174. Großer Reichstag zu Westerås.
 175. Erklärung des Königs die Krone niederzulegen.
 176. Zurückgenommener Entschluß.
 177. Gustavs Marsch nach Dalecarlien und Ende der dortigen Rebellion.
 178. Fortschritte der protestantischen Lehre in Schweden.
 179. Gustavs Reise nach Upsala und dortige Vorfälle.
 180. Abgeschlossener Friede mit Rußland.
 181. Erneuerter Krieg gegen den Admiral Norby zu Wasser und zu Lande, dessen vielfacher Verlust, gänzliche Niederlage, Flucht nach Narva und Tod.

I n h a l t

des zweyten Theils.

1. Reichstag zu Stockholm.
2. Maaßregeln zur Aufhelfung des Handels und zur Schmälderung der Einkünfte und des Eigenthums der Geistlichkeit.
3. Strenge königliche Verordnung in Betreff der kirchlichen Angelegenheiten.
4. Des Reichs-Marschals Thure Jonson und anderer Grossen des Landes geheime Verschwörung gegen den König.
5. Förmlicher Aufruhr.
6. Jöns, ein Bauerbursche, tritt unter dem Namen Sture auf, dessen kühne Maaßregeln und von Glück begünstigte Abentheuer.
7. Theilnahme der Dalecarlier an der Empörung.
8. Versuche Gustavs den Aufruhr gütlich zu stillen.
9. Unterhandlungen.
10. Circular-Schreiben des Königs zu Berichtigung der Religions-Begriffe.
11. Gustavs Verordnungen zur Hemmung der priesterlichen Gewalt.
12. Ausserordentlicher Reichstag zu Westerås.
13. Letzter Angestrengter Widerstand der katholischen Geistlichkeit.
14. Ernstliche Reichstags-Scenen mancherley Art.
15. Rede des Königs und dessen Thron-Entsagung.
16. Triumph der königlichen Gegner.
17. Berathschlagungen, Erklärung und Bauern.
18. Beschluß der Stände.
19. Es werden Abgeordnete an Gustav geschickt, ihn zur Veränderung seines Entschlusses zu vermögen.
20. Abschlägige Antwort. Bestürzung und Verwirrung. Erneueretes Ansuchen und guter Erfolg.
21. Wichtige Reichsbeschlüsse.
22. Gesetzliche Unterdrückung aller geistlichen Macht und Herrlichkeit.
23. Manifest des Reichsraths.
24. Gustavs Reise zur Vollziehung der Senats-Beschlüsse.
25. Unruhe des Königs Friedrich von Dänemark, und dessen freundliches Benehmen gegen Schweden.
26. Jöns verwegeney Maaßregeln, seine Empörung fortzusetzen.
27. Marsch des Königs nach den Thälern, und gänzliche Endigung des Aufruhrs.
28. Jöns's Flucht nach Rostock, dortiger Prozeß und Hinrichtung.
29. Ruhe in Schweden, Religionswesen.

30. Zustand der christlichen Kirche in diesem Königreiche.
31. Königl. Rönung zu Upsala.
32. Außerordentlicher Wettkampf.
33. Uebermaliger Schritt von Seiten Dänemarks die Streitigkeiten bezulegen.
34. Tractat zu Cödesoe zwischen beyden Mächten.
35. Gustavs Vermählung mit der sächsischen Prinzessin Catharina.
36. Angewandte Mittel die Aufklärung zu befördern.
37. Gustavs Briefwechsel mit Luther und Melancthon.
38. Neuer Aufruhr in Westgothland und Smaland, unter Leitung des Reichsmarschals Jönisson von Skara Harald.
39. Gustav wird von einigen Anführern förmlich des Throns entsezt, der Reichsrath Bryntesson von ihnen zum Könige gewählt, und bey Carl dem Volke vorgestellt.
40. Unerwartete widrige Volksstimmung, und Ende der ganzen Empörung.
41. Verblendung und Sicherheit der Verschwornen.
42. Flucht des Reichsmarschals und des Bischofs von Skara nach Dänemark.
43. Reichstag zu Strängnäs, Verurtheilung der Verschwornen.
44. Erneuerung der Lebenspflichten Glocken Tribut.
45. Neuer Aufsehr in Dalecarlien und dessen kurze Dauer.
46. Des Königs Eifer den Landbau, den Handel und National-Industrie zu befördern.
47. Handelsvertrag mit den Holländern und Niederländern.
48. Neue Rüstung des Königs Christiern, durch Hülfe der Holländer und dessen Kriegeszug mit einer Flotte nach Norwegen.
49. Landung bey Opslo, und Eroberung von Carlsborg und Congel.
50. Thätigkeit der schwedischen Flüchtlinge.
51. Ankunft einer dänischen Flotte in Norwegen.
52. Christierns Unfälle und dessen schreckliche Lage.
53. Ermordung des geflüchteten Reichsmarschals Jönsson.
54. Unterhandlung und Vertrag zwischen dem dänischen Admiral Gylleusfierna und dem Könige Christiern.
55. Gebrochener Vertrag und Verhaftung dieses Königs.
56. Zwist mit Holland, die Christiern geleistete Hülfe betreffend.
57. Züchtigung der Dalecarlier wegen des letzten Aufruhrs.
58. Tod des Königs Friedrich von Dänemark.
59. Vorfälle in Lübeck; Benehmen dieser Stadt gegen Schweden und dessen Folgen.
60. Verrätherey des Grafen von Haya und seine Flucht aus Schweden.
61. Des jungen Sture Schicksale in Deutschland, und dessen patriotisches Betragen.
62. Streit um die dänische Krone.
63. Krieg der Lübecker gegen den neuen König Christian von Dänemark, zur Wiedereinsetzung Christierns.
64. Christian in Jütland und in Fühnen zum Könige proclamirt.
65. Einmarsch des Grafen Christoph von Oldenburg mit einer Armee in Seeland und Schonen.

66. Ankunft d. Königs Christian in Seeland.
67. Der gefangen genommene König Christian anerkannt.
68. Schicksale in der Ostsee.
69. Vernehmung d. Folgen.
70. Entwurf zu stützen.
71. Fehlgelch König Christian d. Oldenburg.
72. Die Schicksale.
73. Großes Vortheil Schweden.
74. Abermalige feindliche.
75. Tod des Erzbischofs.
76. Des Königs in Schweden und Hinn.
77. Reise d. holm.
78. Vertrag.
79. Separat Lübeck.
80. Unerw. Dänemark.
81. Schwed. Kriegs.
82. Tod d. Gemahlin.
83. Neue.
84. Gustav Bischof.
85. Der ju.

66. Ankunft einer Lübecker Flotte an den Küsten Seelands.
67. Der gefangene Christiern wird als König anerkannt.
68. Schicksale der Schwedischen Kriegsflotte in der Ostsee.
69. Verrennung der Stadt Lübeck und deren Folgen.
70. Entwurf den König Gustav vom Throne zu stürzen.
71. Fehlgeschlagene Unterhandlung zwischen König Christian und den Grafen von Oldenburg.
72. Die Schweden rücken in Schonen ein.
73. Großes Treffen bey Helsingburg zum Vortheil der verbündeten Dänen und Schweden. Wichtige Folgen dieses Treffens.
74. Uebermalige entscheidende Niederlage der feindlichen Truppen bey Odensee.
75. Tod des Grafen von Hoya und des Erzbischofs Trolle.
76. Des Lübecker Generals Meyer Entwürfe in Schweden, dessen Kriegsgefangenschaft und Hinrichtung.
77. Reise des Königs Christian nach Stockholm.
78. Vertrag zwischen beyden Monarchen.
79. Separatfrieden zwischen Dänemark und Lübeck — Mißhandlung der Schweden.
80. Unerwartete Fortsetzung des Kriegs in Dänemark.
81. Schwedens Hülfleistung, Ende des Kriegs.
82. Tod der Königin Katharina, Gustavs Gemahlin.
83. Neue Vermählung des Königs.
84. Gustavs hartes Verfahren gegen den Bischof von Strengnäs.
85. Der junge Sture.
86. Handelsvertrag zwischen Schweden und Lübeck.
87. Abgeschlossener Friede zwischen Schweden und Rußland auf sechzig Jahre.
88. Neuer Congress in Copenhagen, zur Beylegung der Streitigkeiten zwischen Dänemark und Schweden.
89. Unruhen in Smaland — Waffenstillstand mit Lübeck.
90. Melens auswärtiger Schutz.
91. Der Schmalkadische Bund. — Priesterversammlung in Drebro und deren Beschlüsse.
92. Reformations-Nebel.
93. Eigenmächtiges Verfahren des Adels.
94. Studienwesen in Schweden.
95. Hochverrath zweyer Häupter der protestantischen Clerisey.
96. Reichstag zu Drebro und große Verathschlagungen.
97. Wahl des Prinzen Erichs, als Thronfolgers in Schweden, und Huldigung desselben.
98. Des Pfalzgrafen Friedrichs, dänischen Kronpräsidenten, Bemühungen sich mit Gustav zu verbinden.
99. Zusammenkunft der Könige von Dänemark und Schweden bey Brömsebro.
100. Friedens- und Allianz-TRACTAT zwischen beyden Monarchen.
101. Maaßregeln zur Beförderung des Handels und der Industrie in Schweden.
102. Bündniß mit Frankreich.
103. König Gustavs gegenwärtige Lage.
104. Christierns harte Gefangenschaft.
105. Große Klistungen in Europa gegen den Sultan Solymann.
106. Errichtung einer stehenden Armee, die erste in Schweden.
107. Gesetze und Maaßregeln zur Beför-

- berung des Landbaues, zur Erziehung der Kinder und zur Einschränkung des Luxus.
108. Neue Empörung in Smaland unter Leitung des Bauern Nikls Dacke, die blutigste und gefährlichste unter Gustavs Regierung.
109. Fortschritte dieser Rebellion und ihre Greuel.
110. Küftung des Königs; Aufgebot des Adels.
111. Gütlicher Versuch Gustavs die Empörung zu stillen.
112. Dacke's Antrag an Sture.
113. Naher Untergang dieses Empörers bey Bärgevara. Seine Rettung durch die Einfalt des Statthalters von Westgothland.
114. Niederlage eines königlichen Truppen-corps in Smaland.
115. Dacke's militärische Thätigkeit.
116. Gustavs Marsch gegen die Rebellen.
117. Unterwerfung der Einwohner von Ost-Gothland.
118. Neuer Versuch durch Unterhandlungen den Aufruhr zu endigen.
119. Förmlicher Vertrag der Regierung mit den Empörenden in Smaland.
120. Des Königs öffentliche Rechtfertigung.
121. Erneuerte Huldigung der Ost-Gothen und Treue der Dalecarlier.
122. Gustavs Eifer für die Reformationssache.
123. Verläumdungen gegen ihn und deren Folgen.
124. Dacke setzt seinen Aufruhr fort.
125. Ansprüche des Herzogs Albrecht von Mecklenburg auf die schwedische Krone und dessen Maaßnahmen.
126. Versprechungen und Schmeicheleyen des Kron-Präsidenten Friedrich und anderer Fürsten zu Gunst der Rebellion.
127. Kaiserliches Aufmunterungsschreiben an Dacke.
128. Reichstag zu Drebro.
129. Neue Entwürfe der Regierung mit den Empörern gütlich zu unterhandeln.
130. Dacke's Strenge und Politik.
131. Gebrochener Waffenstillstand; Plünderungen, und Verheerungen.
132. Belagerung des Sturnischen Schlosses Stackeborg.
133. Große Niederlage der Rebellen.
134. Dacke's letzte Ermahnung und Tod. Ende der Empörung.
135. Schlechtes Betragen und Prozeß des schwedischen Kanzlers von Pyhy, ehemals Conrad Peutinger genannt.
136. Tractatmäßig geleistete Hülfe von Schweden an Frankreich.
137. Antrag des Königs die Krone niederzulegen.
138. Wichtige Reichs-Beschlüsse.
139. Feyerliche Erklärung der königlichen Söhne zu Erbherren des schwedischen Reichs, und Huldigung des Prinzen Erich, als Kronprinzen von Schweden.
140. Innere Verbesserungen des Landes, Verordnungen und Cultur, Maaßregeln, mancherley Art.
141. Dänemarks eigenmächtiger Vertrag wegen des gefangenen Königs Christiern.
142. Gustavs Schritte zu einer Friedensunterhandlung mit dem Kaiser, und endlicher Beytritt zu dem speyerschen Tractat.
143. Des Herzogs von Mecklenburg letzter Versuch auf die schwedische Krone.
144. Christierns Freylassung.
145. Fortgesetzte Kränkungen Gustavs von Seiten des dänischen Hofes.

146. Unions-
dertjährigen
147. Schwede
gen der ei
sen Folgen.
148. Handels
England.
149. Neue
Schiffahrt
150. Gustav
mahl in un
151. Theol
152. Velfa
zur Beför
ste und
153. Mißh
tische Lag
154. Einfal
155. Antr
Pohlen,
156. Stark
Kriege.
157. Niede
158. Anfun
Finnland
159. Gust
an, erh
thum, v
General
160. Dre
161. Fru
Rußland
162. Der
großen
163. Veru
burg.
164. Abz
165. Sch
Moskau

146. Unions-Wappen; Saamen einer hundertjährigen Frieftacht.
147. Schwedens Flor. — Stolz des Betragen der eifersüchtigen Lübecker, und dessen Folgen.
148. Handelsvertrag zwischen Schweden und England.
149. Neue Verordnungen, Handlung und Schiffahrt im Reiche emporzubringen.
150. Gustavs Verlust seiner zweyten Gemahlin und Wahl einer dritten.
151. Theologische Streitigkeiten.
152. Vielsache Maaßregeln des Königs zur Beförderung der Wissenschaften, Künste und Industrie in Schweden.
153. Mißhelligkeiten mit Rußland. Politische Lage Lieflands.
154. Einfall der Russen in Finnland.
155. Antrag Sigismunds, Königs von Pohlen, zu einem Bunde.
156. Starke Zurüstung der Schweden zum Kriege.
157. Niederlage der Russen.
158. Ankunft der schwedischen Flotte in Finnland.
159. Gustav langt mit den Landtruppen an, erhebt Finnland zum Großfürstenthum, und seinem Sohne Johann zum General Statthalter dieser Provinz.
160. Treulosigkeit der Liefländer.
161. Fruchtloser Versuch der Schweden in Rußland vorzubringen.
162. Der Czar Iwan fällt selbst mit einer großen Macht in Finnland ein.
163. Verunglückte Belagerung von Wiburg.
164. Abzug der Russen, Waffenstillstand.
165. Schwedische Friedensgesandtschaft nach Moscau geschickt.
166. Religiöser Streit zwischen dem Erzbischof von Upsala und dem russischen Patriarchen in Gegenwart des Czars.
167. Abgeschlossener Friedenstractat.
168. Ueble Harmonie zwischen Schweden und Dänemark.
169. Ernstliches Schreiben Gustavs an Christian.
170. Satyrische Reimbücher, von den Höfen zu Copenhagen und Stockholm veranstaltet.
171. Schwedische Gesandtschaft nach England, mit einem sonderbaren Auftrage.
172. Zunehmende Schiffahrt der Schweden.
173. Die Liefländer suchen bey Gustav Hülfe wider die Russen.
174. Eifersucht des Kronprinzen Erich gegen seinen Bruder Johann.
175. Erich wird Statthalter großer Bezirke in Schweden. Sein pflichtwidriges Betragen gegen seinen Vater.
176. Gustavs Entwurf die Thronfolge zu verändern.
177. Ausöhnung zwischen Vater und Sohn.
178. Vermählung der Prinzessin Catharina mit Czar Grafen von Ostfriesland.
179. Schreckliches Abentheuer der Prinzessin Cecilia und dessen ausgedehnte Folgen.
180. Entwurf des Prinzen Erich zu einer Vermählung mit der Königin Elisabeth von England.
181. Gesandtschaft nach London, um die Braut zu werben.
182. Elisabeths Erklärungen.
183. Reise des Prinzen Johann nach England, als außerordentlicher Abgeordneter seines Bruders.

184. Politischer und städtischer Zustand Schwedens am Ende der Regierung Gustav I.
 185. Handel und Schifffahrt, Kriegs-Marine, Bergwerke, Industrie, Bevölkerung.
 186. Hemmans, oder große Agriculture Höfe, Städte, Bewohner, Nahrung, Kleidung, zunehmender Luxus, Vergnügungen.
 187. Lebensweise des Königs, als Beispiel für die Nation.
 188. Armen-Institute, Krankenhäuser und besondere Hospitäler.
 189. Tod des entthronten Königs Christian III. und des Königs von Dänemark Christian III.
 190. Schritte des neuen dänischen Monarchen, Friedrich II. die Harmonie mit Schweden zu gründen, gefolgt von neuen Rectificationen der Dänischen Regierung.
 191. Schicksale des Prinzen Johann in London, Schreiben der Königin Elisabeth an König Gustav und Prinz Erich.
 192. Fortgesetzte Brautwerbung in England.
 193. Rückkunft des Prinzen Johann nach Schweden.
 194. Reichstag zu Stockholm, der letzte des Königs Gustavs.
 195. Öffentliche Vorlesung seines Testaments.
 196. Rührende Abschieds-Rede des Königs an die Stände von seinen Segen begleitet.
 197. Uebertragung der Regierungsgeschäfte an den Prinzen Erich.
 198. Reise des Thronfolgers nach England.
 199. Gustavs letzte Krankheit, Ermahnungen an seine Söhne auf dem Sterbebette und Tod.
 200. Schilderung dieses Monarchen, und Blicke auf sein Zeitalter, Schluß.

Wilhelm Robertson's

ehemal. Doctors der Gottesgelahrtheit, Vorstehers der Universität zu Edinburg, und königlichen Großbritannischen Geschichtschreibers,

Geschichte von Amerika.

Aus dem Englischen übersezt

von

Johann Friedrich Schiller.

Neue Ausgabe.

2 Bände 8. Leipzig 802. ungebounden 5 fl. broschirt 5 fl. 15 kr.

Erster Band mit zwey Landkarten.

Inhalt

des ersten Bandes.

1. Fortgang der Schifffahrt unter den Alten.

2. Betrachtung ihrer Entdeckungen, als einer Einleitung in der Neuern ihre.

3. Unvollkommenheit und Geographie
 4. Ihre Lehrsätze
 5. Jüngere Entdeckungen
 6. Die Kenntniss
 7. Die Handels-
 8. Wird durch
 9. Durch Lan-
 10. Durch d
 11. Den er
 12. Zustand
 13. Prinz H
 14. Erste Sch
 15. Fortgan
 16. Hoffnun
 17. Versuch
 18. Ausfich
 19. Des
 20. Er
 21. Fast
 22. Grün
 23. Auf
 24. Und a
 giesen.

3. Unvollkommenheit der Schiffahrtskunst und Geographie unter den Alten.
4. Ihr Lehrbegriff von den Erdgürteln oder Zonen.
5. Fernere Entdeckungen durch den Einbruch barbarischer Völker verhindert.
6. Die Kenntniß der Geographie wird im Osten und unter den Arabern noch aufbehalten.
7. Die Handlung und Schiffahrt lebt in Europa wieder auf.
8. Wird durch die Kreuzzüge begünstigt.
9. Durch Landreisen nach den Morgenländern erweitert.
10. Durch die Erfindung des Seecompasses erleichtert.
11. Den ersten ordentlichen Plan zu Entdeckungen macht Portugall.
12. Zustand jenes Königreichs.
13. Prinz Heinrichs Anschläge.
14. Erste schwache Versuche.
15. Fortgang längst der westlichen Küste von Afrika.
16. Hoffnungen einen neuen Weg nach Ostindien zu entdecken.
17. Versuche dieß zu Stande zu bringen.
18. Aussichten auf ihren guten Erfolg.
19. Des Columbus Herkunft und Erziehung.
20. Er erlangt in portugiesischen Diensten Erfahrungheit in Seegeschäften.
21. Faßt die Hoffnung, vermittelt eines westlichen Laufs nach Ostindien zu gelangen.
22. Gründet sein System auf die Begriffe der Alten.
23. Auf die Kenntniß von ihrer Schiffahrt.
24. Und auf die Entdeckungen der Portugiesen.
25. Seine Unterhandlungen mit verschiedenen Höfen.
26. Hindernisse, die er in Spanien zu übersteigen hat.
27. Seine Entdeckungsreise, Schwierigkeiten, Glück, Rückkehr nach Spanien.
28. Erstaunen der Menschen über diese Entdeckung einer neuen Welt.
29. Päpstliche Versenkung derselben.
30. Zwote Reise.
31. Anlegung einer Kolonie.
32. Fernere Entdeckungen.
33. Krieg mit den Indianern.
34. Erste ihnen aufgelegte Taxe.
35. Dritte Reise.
36. Er entdeckt das feste Land.
37. Zustand der spanischen Kolonie.
38. Irrthümer im ersten Kolonisationsystem.
39. Reise der Portugiesen um das Vorgebirge der guten Hoffnung nach Ostindien.
40. Wirkungen derselben.
41. Entdeckungen, welche Privatabentheurer in der neuen Welt machen.
42. Man giebt ihr den Namen Amerika.
43. Hofränke wider Columbus.
44. Er fällt in Ungnade, und wird in Ketten nach Europa geschickt.
45. Desselben vierte Reise.
46. Entdeckungen, Unglücksfälle, Tod.
47. Zustand der Kolonie auf Hispaniola.
48. Neuer Krieg mit den Indianern.
49. Grausamkeit der Spanier.
50. Verderbliche Einrichtungen des Zustandes der Indianer.
51. Abnahme dieses Volks.
52. Entdeckungen und Niederlassungen.
53. Anlegung der ersten Kolonie auf dem festen Lande.
54. Eroberung von Cuba.

55. Entdeckungen von Florida.
56. Der Südsee.
57. Daher entstehende große Erwartungen.
58. Ursachen ihres einstweiligen Mißlingens.
59. Streit über die Behandlung der Indianer.
60. Widersprechende Entscheidungen.
61. Eifer der Geistlichen.
62. Insbesondere des Las Casa.
63. Sonderbares Verfahren des Jimenes.
64. Einführung der Neger in Amerika.
65. Des Las Casas Entwurf einer neuen Colonie.
66. Man erlaubt ihm dessen Ausführung zu versuchen.
67. Er mißlingt.
68. Entdeckungen in Westen.
69. Yucaton, Campeachy, Neuspanien.
70. Zurüstung zu dessen Eroberung.
71. Betrachtung des Zustandes von Amerika.
72. Als es zuerst entdeckt wurde.
73. Wie auch der Sitten und Verfassung seiner rohesten Einwohner.
74. Ungeheure Größe von Amerika.
75. Prächtige Gegenstände, die es dem Anblicke darbietet.
76. Seine Gebirge, Ströme, Landseen.
77. Seine der Handlung günstige Gestalt.
78. Temperatur, herrschende Kälte.
79. Ursachen derselben.
80. Es war unangebaut.
81. Ungesund, seine Thiere, sein Boden.
82. Untersuchung, wie Amerika bevölkert worden.
83. Verschiedene Theorien.
84. Die wahrscheinlichste.
85. Zustand und Karakter der Amerikaner.

86. Sie sind alle, die Mexikaner und Peruaner ausgenommen, noch im Stande der Wildheit.
87. Die Untersuchung wird auf die uncultivirten Stämme eingeschränkt.
88. Schwierigkeit, Berichte zu erhalten.
89. Verschiedene Ursachen davon.
90. Ordnung in dieser Untersuchung.
91. Betrachtung der Leibeskonstitution der Amerikaner.
92. Ihrer Gemüthsbeschaffenheit.
93. Ihres häuslichen Zustandes.
94. Ihrer Staatsverfassung und Einrichtungen.
95. Ihres Kriegs- und Vertheidigungssystems.
96. Der ihnen bekannten Künste.
97. Ihrer Religionsbegriffe und Gebräuche.
98. Der besondern und einzelnen Gebräuche, die sich unter keines der vorhergehenden Hauptstücke bringen lassen.
99. Allgemeine Schilderung und Würdigung ihrer Tugenden und Gebrechen.

I n h a l t

des zweyten Bandes.

1. Geschichte der Eroberung von Neuspanien durch Cortes.
2. Geschichte der Eroberung von Peru durch Pizarro.
3. Und der Streitigkeiten und Bürgerkriege der Spanier in diesem Lande.
4. Deren Ursprung, Fortgang, und Wirkungen.
5. Betrachtung der Verfassungen und Sitten der Mexikaner und Peruaner.
6. Polizirter Völker in Vergleichung mit den andern Amerikanern.
7. Noch neuer Ursprung der Mexikaner.
8. Thatsachen, die ihren Fortgang in der Kultur beweisen.

9. Betrachtung
ihren verschiede-
10. Ihrer Kün-
11. Thatsachen
in der Kultur
12. Was man
bersprechend
13. Genie ih-
14. Peruanis-
15. Ihre G-
gegründet.
16. Sonderb-
17. Sonderb
unter den
18. Ihre dff-
19. Landstre-
20. Ihr un-
21. Betracht-
ten in Ame-
22. Cinaloa
23. Californ-
duras.
24. Chili. T-
25. Königre-
26. Neues
27. Betrach-
Handlung
28. Entöbl-
29. Die e-
gen.
30. Keine
31. Auch f-
32. Zahl d-
33. Grundf-
- Polonisa-
34. Zustan-
Einwohn-
35. Der C-
Indianer.

9. Betrachtung ihrer Staatswirthschaft in ihren verschiedenen Zweigen.
10. Ihrer Künste
11. Thatsachen, die einen kleinen Fortgang in der Kultur anzeigen.
12. Was man bey Vergleichung dieser widersprechenden Thatsachen zu denken habe.
13. Genie ihrer Religion.
14. Peruanische Monarchie, älter als jene.
15. Ihre Staatskunst auf die Religion gegründet.
16. Sonderbare Wirkungen hievon.
17. Sonderbarer Zustand des Eigenthums unter den Peruanern.
18. Ihre öffentliche Werke und Künste.
19. Landstrassen, Brücken, Gebäude.
20. Ihr unfriederischer Geist.
21. Betrachtung der andern spanischen Staaten in Amerika.
22. Cinaloa und Sonora.
23. Californien, Yucaton, und Honduras.
24. Chili. Tucuman.
25. Königreich Tierra firme.
26. Neues Königreich Granada.
27. Betrachtung der innern Regierung, Handlung u. der spanischen Kolonie.
28. Entvölkerung von Amerika.
29. Die erste Wirkung ihrer Niederlassungen.
30. Keine Folge irgend eines polit. Systems.
31. Auch keinem Religionseifer beyzumessen.
32. Zahl der noch übrigen Indianer.
33. Grundsätze, auf welche das spanische Kolonisationsystem gegründet ist.
34. Zustand der verschiedenen Klassen der Einwohner ihrer Kolonien.
35. Der Chapetonen, Creolen, Neger, Indianer.
36. Kirchenverfassung und Polizey.
37. Character der Welt- und Ordensgeistlichen.
38. Geringer Fortgang der christlichen Religion unter den Eingebornen.
39. Ihr Hauptgeschäfte der Bergbau.
40. Dessen Beschaffenheit, Einrichtung und Produkte.
41. Wirkung der Ermunterung dieser Art von Industrie.
42. Andere Güter des spanischen Amerika.
43. Erste Wirkungen dieser neuen Handlung auf Spanien.
44. Warum die spanischen Kolonien ihrem Mutterlande nicht eben so vortheilhaft gewesen sind, als anderer Nationen ihre.
45. Irrthümer in der spanischen Einrichtung dieser Handlung.
46. Die auf einen Seehafen eingeschränkt.
47. Und durch jährliche Flotten betrieben wird.
48. Schleichhandel.
49. Abnahme Spaniens sowohl an Volksmenge als Reichthum.
50. Vorgeslagene Hülfsmittel.
51. Betrachtung der weisen Verordnungen der bourbonischen Könige.
52. Einführung eines neuen und edlern Systems.
53. Dessen gemeinnützige Wirkungen und wahrscheinliche Folgen.
54. Handlung zwischen Mexiko und den philippinischen Inseln.
55. Spaniens Einkünfte aus Amerika.
56. Deren Quellen.
57. Und ganzer Ertrag.

Z o o n o m i e

o d e r

G e s e t z e

d e s

O r g a n i s c h e n L e b e n s,

v o n
Erasmus Darwin M. D. F. R. S.

Verfasser des Gedichts Doctore Garden.

Aus dem Englischen übersezt und mit einigen Anmerkungen begleitet

v o n
J. D. Brandis

Herzogl. Braunsch. Klineb. Hofrath, Mitgliede des Ober-Sanitäts-Collegium in
Braunschweig und Brunnenarzte in Oriburg.

4. Theile 8. Pest 802. brochirt 5 fl.

I n h a l t des ersten Bandes.

1. Von der Bewegung.
2. Erklärungen und Definitionen.
3. Die Bewegungen der Rezhaut durch Versuche bewiesen.
4. Geseze der thierischen Causation.
5. Von den vier Fakultäten oder Bewegungen des Sensorium.
6. Von den vier Klassen fibröser Bewegungen.
7. Von Reizungs-Bewegungen.
8. Von Empfindungs-Bewegungen.
9. Von willkürlichen Bewegungen.
10. Von associirten Bewegungen.
11. Hinzugefügte Bemerkungen über die sensoriellen Kräfte.
12. Vom Reiz, sensorieller Aeußerung und fibröser Zusammenziehung.
13. Von der vegetabilischen Belebung.

14. Von der Hervorbringung der Ideen.
15. Von den Klassen der Ideen.
16. Vom Instinkt.
17. Verkettung der thierischen Bewegungen.
18. Vom Schlaf.
19. Von der Träumerey.
20. Vom Schwindel.
21. Von der Trunkenheit.
22. Von der Geneigtheit zu Bewegung; Wiederholung, Nachahmung.
23. Von dem Systeme der Circulation.
24. Von der Absonderung des Speichels, und der Thränen, und von dem Thränensack.
25. Von dem Magen und den Eingeweiden.

I n h a l t des zweyten Bandes.

1. Von den Haargefäß-Drüsen.
2. Von Blutflüssen.
3. Von der Lähmung der Milchgefäße.

4. Rückgängige den Gefäße.
5. Von Lähmung.
6. Von Temper.
7. Krankheiten
8. — —
9. — —
10. — —
11. Von den
12. Von der Ernährung.
13. Von der den Lungen
14. Von der
15. Von Au

1. Krankheiten
 2. — —
 3. — —
 4. — —
- Ordnungen un

1. Mit verm der Blutge
2. Mit verm bernden E
3. Mit verm genden Sy
4. Mit verm lungen und

4. Rückgängige Bewegungen der einsaugenden Gefäße.
5. Von Lähmung der Leber.
6. Von Temperamenten.
7. Krankheiten von Reizung.
8. — — von Empfindung.
9. — — von Willen.
10. — — von der Association.
11. Von den Perioden der Krankheiten.
12. Von der Verdauung, Absonderung und Ernährung.
13. Von der Oxygenation des Bluts in den Lungen und Mutterkuchen.
14. Von der Erzeugung.
15. Von Augentäuschungen.

I n h a l t

des dritten Bandes.

Klassen der Krankheiten.

1. Krankheiten von Reizung.
2. — — von Empfindung.
3. — — von Willen.
4. — — von Association.

Ordnungen und Gattungen der ersten Klasse von Krankheiten.

E r s t e K l a s s e.

Krankheiten von Reizungen.

Erste Ordnung.

Vermehrte Reizung.

G a t t u n g e n.

1. Mit vermehrter Thätigkeit des Systems der Blutgefäße.
2. Mit vermehrter Thätigkeit des absondernden Systems.
3. Mit vermehrter Thätigkeit des einsaugenden Systems.
4. Mit vermehrter Thätigkeit anderer Höhlungen und Membranen.

5. Mit vermehrter Thätigkeit der Sinnesorgane.

Zweyte Ordnung.

Verminderte Reizung.

G a t t u n g e n.

1. Mit verminderter Thätigkeit des Systems der Blutgefäße.
2. Mit verminderter Thätigkeit des absondernden Systems.
3. Mit verminderter Thätigkeit des einsaugenden Systems.
4. Mit verminderter Thätigkeit anderer Höhlungen, Membranen.
5. Mit verminderter Thätigkeit der Sinnesorgane.

Dritte Ordnung.

Rückgängige Reizungs-Bewegungen.

1. Des Darmcanals.
2. Des einsaugenden Systems.
3. Des Systems der Blutgefäße.

Ordnungen, Gattungen und Arten der ersten Klasse von Krankheiten.

E r s t e K l a s s e.

Krankheiten von Reizung.

G a t t u n g. 1.

Mit vermehrter Thätigkeit des Blutabernsystems.

A r t e n.

1. Febris irritativa. Reizungsfieber.
2. Ebrietas. Trunkenheit.
3. Hæmorrhagia arteriosa. Arterielle Hæmorrhagie.
4. Hæmoptæ arteriosa. Arteriellcs Blutspcyen.
5. Hæmorrhagia narium. Nasenbluten.

Gattung. 2.

Mit vermehrter Thätigkeit des absondernden Systems.

Arten.

1. Calor febrilis. Fieberhize.
2. Rubor febrilis. Fiebertöthe.
3. Sudor calidus. Warmer Schweiß.
- — febrilis. Fieber-Schweiß.
- — a labore. Schweiß von Arbeit.
- — ab igne. Schweiß von Feuer.
- — a medicamentis. Schweiß.

Von Arzneymitteln.

4. Urina uberior colorata. Häufiger gefärbter Urin.
5. Diarrhoea calida. Warme Diarrhöe.
- — febrilis. Warme Diarrhöe vom Fieber.
- — crapulosa. Warme Diarrhöe von Unverdaulichkeit.
- — infantum. Warme Diarrhöe der Kinder.
6. Salivatio calida. Warmer Speichelfluß.
7. Catarrhus calidus. Warmer Katarrh.
8. Expectoratio calida. Auswurf.
9. Exsudatio pone aures. Flüsse hinter den Ohren.
10. Gonorrhoea calida. Warmer Tripper.
11. Fluor albus calidus. Warmer weißer Fluß.
12. Hæmorrhoea alba. Schleimhämoren.
13. Serum e vesicatorio. Auskeerung durch blasenziehende Mittel.
14. Perspiratio foetida. Stinkende Schweiß.
15. Crines novi, Neue Haare.

Gattung. 3.

Mit vermehrter Thätigkeit des einsaugenden Systems.

Arten.

1. Lingua arida. Trockne Zunge.
2. Fauces aridæ. Trockner Gaumen.
3. Nares aridi. Trockne Nasenhöhle.
4. Expectoratio solida. Harter Auswurf.
5. Constipatio alvi. Hartleibigkeit.
6. Cutis arida. Trockne Haut.
7. Urina parciore colorata. Verminderter Abfluß eines gefärbten Urins.
8. Calculus felleus et icterus. Gallenstein und Gelbsucht.
9. — — renis. Nierenstein.
10. — — vesicæ. Blasenstein.
11. — — arthriticus. Gichtknoten.
12. Rheumatismus chronicus. Chronischer Rheumatismus.
13. Cicatrix vulnerum. Vernarbung der Wunden.
14. Corneæ obsuscatio. Flecke auf der Hornhaut.

Gattung. 4.

Mit vermehrter Thätigkeit anderer Höhlen und Membranen.

Arten.

1. Nictitatio irritativa. Blinzen von Reizung.
2. Deglutitio irritativa. Niederschlucken von Reizung.
3. Respiratio et tussis. Athemholen und Husten.
4. Exclusio bilis. Entleerung der Galle.
5. Dentitio. Das Zahnen.
6. Priapismus. Priapismus.

7. Distensio Brustwarzen.
8. Descensus Mütter.
9. Prolapsus Darm.
10. Lumbri.
11. Tænia.
12. Ascaris.
13. Dracunculus.
14. Morpion.
15. Pediculus.

Mit vermehrter

1. Visus acutus.
2. Auditus.
3. Olfactus.
4. Gustus acutus.
5. Tactus acutus.
6. Sensus.
7. — — — — — Wärmesinn.
8. Titillatio.
9. Pruritus.
10. Dolor.
11. Constipatio.

Mit verminderter

1. Febris intermitte.
2. Paresis intermitte.

7. Distensio mammularum. Erektion der Brustwarzen.
8. Descensus uteri. Niedersinken der Mutter.
9. Prolapsus ani. Vorfall des Mastdarms.
10. Lumbricus. Spulwurm.
11. Tænia. Bandwurm.
12. Ascaris. Springwurm.
13. Dracunculus. Nervenwurm.
14. Morpiones. Filgläuse.
15. Pediculi. Läuse.
3. Somnus interruptus. Unterbrochener Schlaf.
4. Syncope. Ohnmacht.
5. Hæmorrhagia venosa. Blutfluß aus den Venen.
6. Hæmorrhoids cruenta. Blutende Hämorrhoiden.
7. Hæmorrhagia renum. Blutfluß aus den Nieren.
8. — hepatis. Blutfluß aus der Leber.
9. Hæmoptoe venosa. Wendiges Blutspucken.

Gattung. 5.

Mit vermehrter Thätigkeit der Sinnesorgane.

Arten.

1. Visus acrior. Schärferes Gesicht.
2. Auditus acrior. Schärferes Gehör.
3. Olfactus acrior. Schärferer Geruch.
4. Gustus acrior. Schärferer Geschmack.
5. Tactus acrior. Schärferes Gefühl.
6. Sensus caloris acrior. Schärferer Wärmesinn.
7. — — extensiones acrior. Schärferer Ausdehnungssinn.
8. Titillatio. Kitzeln.
9. Pruritus. Jucken.
10. Dolor urens. Brennender Schmerz.
11. Consternatio. Bestürzung.

Zweite Ordnung.

Verminderte Reizung.

Gattung. 1.

Mit verminderter Thätigkeit des Blutabernsystems.

Arten.

1. Febris inirritativa. Unreizungs-Fieber.
2. Paresis inirritativa. Unreizungs Schwäche.
3. Somnus interruptus. Unterbrochener Schlaf.
4. Syncope. Ohnmacht.
5. Hæmorrhagia venosa. Blutfluß aus den Venen.
6. Hæmorrhoids cruenta. Blutende Hämorrhoiden.
7. Hæmorrhagia renum. Blutfluß aus den Nieren.
8. — hepatis. Blutfluß aus der Leber.
9. Hæmoptoe venosa. Wendiges Blutspucken.
10. Palpitatio cordis. Herzklopfen.
11. Menorrhagia. Zu starker Abfluß der monatlichen Reinigung.
12. Dysmenorrhagia. Beschwerlicher Abfluß der monatlichen Reinigung.
13. Lochia nimia. Zu starke Wochenbetts-Reinigung.
14. Abortio Spontanea. Unzeitige Geburt.
15. Scorbutus. Scharbock.
16. Vibices. Unterlaufen mit Blut.
17. Petechiæ. Dunkelrothe Flecken.

Gattung. 2.

Mit verminderter Thätigkeit des absondernden Systems.

Arten.

1. Frigus febrile. Fieberfrost.
- — chronicum. Chronisches Frieren.
2. Pallor fugitivus. Vorübergehende Blässe.
- — permanens. Bleibende Blässe.
3. Pus parcius. Verminderte Eiterung.
4. Mucus parcius. Verminderter Schleim.
5. Urina parcius pallida. Bleicher verminderter Urin.
6. Torpor hepaticus. Torpor der Leber.

7. Torpor pancreatis. Torpor des Pankreas.
 8. Torpor renis. Torpor der Nieren.
 9. Punctæ mucosæ vultus. Schleimichte Stipchen im Gesicht.
 10. Maculæ cutis fulvæ. Braune Flecken auf der Haut.
 11. Canities. Graue Haare.
 12. Callus. Schwielen.
 13. Cataracta. Staar.
 14. Inueteritio ossium. Nichternährung der Knochen.
 15. Rachitis. Rachitis.
 16. Spinae distortio. Krümmung des Rückgrats.
 17. Claudicatio coxaria. Lähmung in der Hüfte.
 18. Spina protuberans. Hervorragendes Rückgrat.
 19. Spina bifida. Getheiltes Rückgrat.
 20. Defectus palati. Mangel des Gaumens.
9. Hepatis tumor. Anschwellung der Leber.
 10. Chlorosis. Bleichsucht.
 11. Hydrocole. Wasserbruch.
 12. Hydrocephalus internus. Innerer Wasserkopf.
 13. Ascites. Bauchwassersucht.
 14. Hydrothorax. Brustwassersucht.
 15. Hydrops avatii. Wassersucht der Eyerstöcke.
 16. Anasarca pulmonum. Wassersucht der Lungen.
 17. Obesitas. Korpulenz.
 18. Splenis tumor. Anschwellung der Milz.
 19. Genu tumor albus. Weiße Geschwulst des Knies.
 20. Dronchocela. Dicker Hals.
 21. Scrophula. Scrofule.
 22. Scirrhus. Krebs.
 23. — — recti. Krebs des Mastdarms.
 24. — — urethræ. Krebs der Harnröhre.
 25. — — œsophagi. Krebs des Schlundes.
 26. Lacteorum inirritabilitatis. Unreizbarkeit der Milchgefäße.
 27. Lymphaticorum inirritabilitatis. Unreizbarkeit der lymphatischen Gefäße.

Gattung 3.

Mit verminderter Thätigkeit des einsaugenden Systems.

Arten.

1. Mucus faucium frigidus. Kalter Schleim im Halse.
2. Sudor frigidus. Kalter Schweiß.
3. Catarrhus frigidus. Kalter Katarh.
4. Expectoratio frigida. Kalter Auswurf.
5. Urina uberior pallida. Häufiger bleicher Urin.
6. Diarrhoea frigida. Kalte Diarrhöe.
7. Fluor albus frigidus. Kalter weißer Fluß.
8. Gonorrhoea frigida. Kalter Tripper.

Gattung 4.

Mit verminderter Thätigkeit anderer Höhlen und Membranen.

Arten.

1. Sitis calida. Warmer Durst.
- — frigida. Kalter Durst.
2. Esuries. Hunger.
3. Nausea sicca. Trockner Ekel.
4. Aegritudo ventriculi. Magenweh.
5. Cardialgia. Sodbrennen.
6. Arthritis ventriculi. Eicht im Magen.

7. Colica
 8. — —
 9. Tympanus
 10. Hypoc
 11. Cephal
 12. Odont
 13. Otalg
 14. Pleur
 Seitenst
 15. Sciat
 16. Lumb
 17. Histe
 der Mu
 18. Proc
 des M
 19. Ves
 icterus
 und G

Mit verm

1. Scult
 Unreizb
 2. Visus
 3. Musc
 4. Stral
 5. Ama
 6. Audi
 Gehör
 7. Alfac
 Geruch
 8. Gustu
 schma
 9. Tact
 fühl.
 10. Stup

7. Colica flatulenta. Windcolik.
8. — — saturnina. Bleicolik.
9. Tympanitis. Tympanitis.
10. Hypochondriasis. Hypochondrien.
11. Cephalæa frigida. Kaltes Kopfweg.
12. Odontalgia. Zahnweh.
13. Otalgia. Ohrenweh.
14. Pleurodyne chronica. Chronischer Seitenschmerz.
15. Sciatica frigida. Kaltes Hüftweh.
16. Lumbago frigida. Kaltes Lendenweh.
17. Histeralgia frigida. Kalter Schmerz der Mutter.
18. Proctalgia frigida. Kalter Schmerz des Mastdarms.
19. Vesicæ felleæ inirritabilitatis et icterus. Unreizbarkeit der Gallenblase und Gelbsucht.

Gattung 5.

Mit verminderter Thätigkeit der Sinnesorgane.

Arten.

1. Scultitia inirritabilis. Märrheit von Unreizbarkeit.
2. Visus imminutus. Stumpfes Sehen.
3. Muscæ volitantes. Manche Volante.
4. Strabismus. Schielen.
5. Amaurosis. Schwarzer Staar.
6. Auditus imminutus. Vermindertes Gehör.
7. Alfactus imminutus. Verminderter Geruch.
8. Gustus imminutus. Verminderter Geschmack.
9. Tactus imminutus. Vermindertes Gefühl.
10. Stupor. Stumpfsinnigkeit.

Dritte Ordnung. Rückgängige Reizungs-Bewegungen.

Gattung 1.

Des Darmcanals.

Arten.

1. Ruminatio. Das Wiederkauen.
2. Ructus. Das Aufstoßen.
3. Apepsia. Unverdaulichkeit, Wasservolk.
4. Vomitus. Erbrechen.
5. Cholera. Cholera.
6. Ilcus. Darmgicht.
7. Globus hystericus. Hysterisches Erstickchen.
8. Vomendi conamen inane. Fruchtlose Anstrengung zum Erbrechen.
9. Dorborismus. Poltern in den Eingeweiden.
10. Hysteria. Hysterie.
11. Hydrophobia. Wasserscheu.

Gattung 2.

Des einsaugenden Systems.

Arten.

1. Catarrhus lymphaticus. Lymphatischer Catarrh.
2. Salivatio lymphatica. Lymphatischer Speihelfuß.
3. Nausea humida. Feuchter Eckel.
4. Diarrhoea lymphatica. Lymphatischer Durchfall.
5. Diarrhoea chyliifera. Durchfall von Milchsaft.
6. Diabetes. Harnruhr.
7. Sudor lymphaticus. Lymphatischer Schweiß.
8. Sudor asthmaticus. Asthmatischer Schweiß.
9. Translatio puris. Versetzung von Eiter.

10. Translatio lactis. Milchversetzung.
 11. — — — — — urinæ. Versetzung des Urins.

Gattung 3.
 Des Blutadernsystems.
 Arten.

1. Capillarium motus retrogressus. Rückgängige Bewegung der Haargefäße.
2. Palpitatio cordis. Herzklopfen.
3. Anhelatio spasmodica. Krampfhafte Engbrüstigkeit.

Inhalt
 des vierten Bandes.
 Ordnungen und Gattungen der vierten Classe
 der Krankheiten.

Vierte Classe.
 Krankheiten der Association.
 Erste Ordnung.
 Vermehrte associirte Bewegungen.

- Gattungen.**
1. Verkettet mit Reizungsbewegungen.
 2. Verkettet mit Empfindungsbewegungen.
 3. Verkettet mit willkührlichen Bewegungen.
 4. Verkettet mit äußern Einflüssen.

Zweyte Ordnung.
 Verminderte associirte Bewegungen.

- Gattungen.**
1. Verkettet mit Reizungsbewegungen.
 2. Verkettet mit Empfindungsbewegungen.
 3. Verkettet mit willkührlichen Bewegungen.
 4. Verkettet mit äußern Einflüssen.

Dritte Ordnung.
 Rückgängige associirte Bewegungen.

- Gattungen.**
1. Verkettet mit Reizungsbewegungen.

2. Verkettet mit Empfindungsbewegungen.
3. Verkettet mit willkührlichen Bewegungen.
4. Verkettet mit äußern Einflüssen.

Ordnungen, Gattungen, und Arten
 der vierten Classe der Krankheiten.

Vierte Classe.
 Krankheiten der Association.

Erste Ordnung.
 Vermehrte associirte Bewegungen.

- Gattung 1.**
 Verkettet mit Reizungsbewegungen.
 Arten.

1. Rubor vultus pransorum. Röthe des Gesichts nach der Mahlzeit.
2. Sudor fragulis immerforum. Schweiß von Bedeckung des Gesichts im Bette.
3. Cessatio ægritudinis cute excitata. Cur der Uebelkeit durch Reizung der Haut.
4. Digestio aucta frigore cutaneo. Vermehrte Verdauung durch Kälte der Haut.
5. Catarrhus a frigore cutaneo. Catarrh von Kälte der Haut.
6. Absorptio cellularis aucta vomitu. Vermehrte Absorption im Zellgewebe der Haut.
7. Singultus nephriticus. Schluchzen durch Reiz in den Nieren.
8. Febris irritativa. Reizungsieber.

Gattung 2.
 Verkettet mit Empfindungsbewegungen.
 Arten.

1. Lacrymarum fluxus sympatheticus, Sympathetische Thränen.

1. Sternotatio
 Lichte.
 3. Dolor denti
 von hirsche
 4. Rilus lard
 gen.
 5. Salivæ flux
 Speichels b
 6. Tensio m
 Aufschwell
 ter das säu
 7. Tensio pe
 schwellen d
 Wassercheu
 8. Tenesmu
 von Stein
 9. Polypus
 senpolyp v
 10. Crampus
 Wadenkramp
 11. Zonaign
 Nierenweh
 12. Eruptio
 Blattern.
 13. Gutta
 ausschlag
 14. Gutta
 schlag im
 15. Podagr
 16. Rheum
 17. Erysip
 18. Testicu
 schwellen
 19. Testicu
 schwellen
 G
 Verkettet
 1. Deglutit
 Niederschl

1. Sternutatio a lumine. Niesen vom Lichte.
 3. Dolor dentium a fridore. Zahnweh von knirschenden Eönen.
 4. Risus sardonius. Cardonisches Lachen.
 5. Salivæ fluxus cibo viso. Abfluß des Speichels bey Erblickung der Speisen.
 6. Tensio mammularum viso puero. Aufschwellen der Warzen, wenn die Mutter das säugende Kind sieht.
 7. Tensio penis in hydrophobia. Aufschwellen des männlichen Gliedes in der Wasserscheue.
 8. Tenesmus calculosus. Stuhlzwang von Stein.
 9. Polypus narium ex ascaride. Nasenpolyp von Ascariden.
 10. Crampus furarum in diarrhoea. Wadenkrampf in der Diarrhöe.
 11. Zona ignea nephritica. Gürtel vom Nierenweh.
 12. Eruptio variolarum. Ausbruch der Blattern.
 13. Gutta rosea stomachica. Kupferauschlag im Gesicht aus dem Magen.
 14. Gutta rosea hepatica. Kupferauschlag im Gesicht aus der Leber.
 15. Podagra. Podagra.
 16. Rheumatismus. Rheumatismus.
 17. Erysipelas. Rothlauf.
 18. Testium tumor in gonorrhoea. Aufschwellen der Hoden beim Tripper.
 19. Testium tumor in parotitide. Aufschwellen der Hoden bey dem Mumps.
- Gattung 3.**
Verfettet mit willkürlichen Bewegungen.
Arten.
1. Deglutitio invita. Unwillkürliches Niderschlucken.
 2. Nictitatio invita. Unwillkürliches Blinken.
 3. Risus invitus. Unwillkürliches Lachen.
 4. Lusus digitorum invitus. Unwillkürliches Spiel mit den Fingern.
 5. Unguinum morsuncula invita. Unwillkürliches Kratzen an den Nägeln.
 6. Vigilia invita. Unwillkürliches Wachen.
- Gattung 4.**
Verfettet mit äußern Einflüssen.
Arten.
1. Vita ovi. Leben des Eies.
 2. Vita hiemi dorientium. Leben der Winterschläfer.
 3. Pullutatio arborum. Knospen der Bäume.
 4. Orgasmatis venerei periodus. Perioden des Begattungstriebes.
 5. Brachii concussio electrica. Elektrische Erschütterung durch den Arm.
 6. Oxygenatio sanguinis. Oxygenation des Bluts.
 7. Humectatio corporis. Anfeuchtung des Körpers.
- Zweyte Ordnung.**
Verminderte associirte Bewegungen.
- Gattung 1.**
Verfettet mit Reizungsbewegungen.
Arten.
1. Cutis frigida pransorum. Frösteln nach der Mahlzeit.
 2. Pallor urinæ pransorum. Blasser Urin nach der Mahlzeit.
 3. Pallor urinæ a frigore cutaneo. Blasser Urin von Kälte der Haut.

4. Pallor ex ægritudine. Blässe von Uebelsseyn.
5. Dyspnoea a balneo frigido. Kurzer Athem in kaltem Bade.
6. Dyspepsia a pedibus frigidis. Unverdaulichkeit von kalten Füßten.
7. Tussis a pedibus frigidis. Husten von kalten Füßten.
8. Tussis hepatica. Leberhusten.
9. Tussis arthritica. Gicht Husten.
10. Vertigo rotatoria. Schwindel von Umdrehen.
11. Vertigo visualis. Schwindel vom Gesicht.
12. Vertigo ebriosa. Schwindel von Trunkenheit.
13. Vertigo febricola. Fieberhafter Schwindel.
14. Vertigo cerebrosa. Schwindel von Gehirn.
15. Murmor aurium vertiginosum. Brausen in den Ohren.
16. Tactus, gustus, olfactus vertiginosi. Schwindlichtes Gefühl, Geschmack und Geruch.
17. Pulsus molis a vomitione. Weicher Puls bey dem Erbrechen.
18. Pulsus intermittens, a ventriculo. Intermittirender Puls vom Magen.
19. Febris inirritativa. Unreizungsfeber.

Gattung 2.

Verkettet mit Empfindungsbewegungen.

Arten.

1. Torpur genæ a dolore dentis. Kälte der Backen von Zahnschmerz.
2. Stranguria a dolore vesicæ. Strangurie von Schmerz in der Blase.
3. Stranguria convulsiva. Convulsivische Strangurie.

4. Dolor termini ductus chole dochi. Schmerz der Endigung des Gallenganges.
5. Dolor pharyngis ab acido gastrico. Schmerz im Halse von Säure im Magen.
6. Pruritus narium a vermibus. Jucken in der Nase von Würmern.
7. Cephalæa. Kopfschmerz.
8. Hemicrania et otalgia. Halbseitiges Kopfschmerz und Ohrenschmerz.
9. Dolor humeri in hepatitide. Schmerz in der Schulter bey Leberentzündung.
10. Torpor pedum variola erumpente. Kalte Füße bey dem Ausbruche der Blattern.
11. Testium dolor nephriticus. Schmerz in den Hoden aus den Nieren.
12. Dolor digiti minimi sympatheticus. Schmerz im kleinen Finger von Sympathie.
13. Dolor brachii in hydrope pectoris. Schmerz im Arme bey Brustwassersucht.
14. Diarrhoea a dentitione. Diarrhöe von Zahnen.

Gattung 3.

Verkettet mit willkührlichen Bewegungen.

Arten.

1. Titulatio linguæ. Stottern.
2. Chorea St. Viti. Weitschranz.
3. Risus. Lachen.
4. Tremor ex ira. Zittern vor Zorn.
5. Rumor ex ira. Erröthen vor Zorn.
6. Rubor criminati. Erröthen bey Beschuldigungen.
7. Tarditas paralytica. Langsamkeit von Lähmung.
8. Tarditas senilis. Langsamkeit vor Alter.

G a t
Verkettet m

1. Somni perio
2. Studii inani
Träumerey.
3. Hemirran
halbseitigen
4. Epilepsia
rioden der se
5. Convulsion
Perioden de
6. Tussis pe
den des pe
7. Catamen
Monatstusse
8. Hoemorrh
der Hämorrh
9. Podagra
dagra.
10. Erysipel
Nathlaufs.
11. Febrim
Fieber.

D

Rückgän

Verkett

1. Diabete
zung.
2. Sudor
Schweiß
3. Diabet
Furcht.
4. Diarrh
Furcht.

Gattung 4.

Verfettet mit äußern Einflüssen.

Arten.

1. Somni periodus. Perioden des Schlafs.
2. Studii inanis periodus. Perioden der Träumerey.
3. Hemirraniae periodus. Perioden des halbseitigen Kopfsweh.
4. Epilepsiae dolo-ificae periodus. Perioden der schmerzhaften Epilepsie.
5. Convulsiones dolo-ificae periodus. Perioden der schmerzhaften Zuckungen.
6. Tussis periodicae periodus. Perioden des periodischen Hustens.
7. Catameniae periodus. Perioden des Monatsflusses.
8. Hoemorrhoidis periodus. Perioden der Hämorrhoiden.
9. Podagrae periodus. Perioden des Podagra.
10. Erysipelatis periodus. Perioden des Rothlaufs.
11. Febrium periodus. Perioden der Fieber.

Dritte Ordnung.

Rückgängige associirte Bewegungen.

Gattung 1.

Verfettet mit Reizungsbewegungen.

Arten.

1. Diabetes irritata. Harnruhr von Reizung.
2. Sudor frigidus in asthmate. Kalter Schweiß bey'm Asthma.
3. Diabetes a timore. Harnruhr von Furcht.
4. Diarrhoea a timore. Diarrhöe von Furcht.

5. Pallor et tremor a timore. Blässe und Zittern vor Furcht.

6. Palpitatio cordis a timore. Herzklopfen vor Furcht.

Abortio a timore. Umschlag vor Furcht.

8. Hysteria a timore. Hysterie vor Furcht.

Gattung 2.

Verfettet mit Empfindungsbewegungen.

Arten.

1. Nausea idealis. Ekel von Ideen.
2. Nausea a conceptu. Ekel von Empfängniß.
3. Vomitus vertiginosus. Erbrechen von Schwindel.
4. Vomitus a calculo in utero. Erbrechen von Stein im Harnleiter.
5. Vomitus ab insultu paralytico. Erbrechen vom Schlagflusse.
6. Vomitus a utilatione faucium. Erbrechen von Riegeln im Halse.
7. Vomitus a cute lymphatica. Erbrechen von Sympathie mit der Haut.

Gattung 3.

Verfettet mit willkührlichen Bewegungen.

Arten.

1. Ruminatio. Wiederkauen.
2. Vomitus voluntaria. Willkührliches Erbrechen.
3. Eructatio voluntaria. Willkührliches Aufstossen.

Gattung 4.

Verfettet mit äußern Einflüssen.

Arten.

1. Catarrhus periodicus. Periodischer Catarrh.
2. Tussis periodica. Periodischer Husten.

3. Histeria a frigore. Hysterie von Kälte.
4. Nausea pluvialis. Uebelkeit wenn es regnen will.

J. A. C h a p t a l s,

Ministers des Innern von Frankreich, Mitglied des Nationalinstituts, und mehrerer anderer gelehrten Gesellschaften.

A b h a n d l u n g über den Bau, die Bereitung und Aufbewahrung der Weine.

Aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen und Zusätzen herausgegeben.

v o n

Carl Wilhelm Bockmann,

Mitglied der naturforschenden Gesellschaft, so wie der Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena.

Inhalt dieses Werkes:

Erster Abschnitt.

Vom Wein, in Rücksicht auf Klima, Boden, Lage, Witterung und Cultur. — Vom Wein in Verhältniß gegen das Klima. — Vom Wein in Ansehung seines Verhältnisses mit dem Boden. — Vom Wein, im Verhältniß mit der Lage betrachtet. — Vom Wein in Rücksicht auf die Witterung. — Vom Wein in Rücksicht seiner Cultur.

Zweyter Abschnitt.

Vom günstigen Zeitpunkt zur Weinlese und dem Verfahren dabey.

Dritter Abschnitt.

Von den Mitteln, den Wein zur Gährung vorzubereiten.

Vierter Abschnitt.

Von der Gährung. — Von den Ursachen, welche auf die Gährung Einfluß haben. — Vom Einfluß der Temperatur der Atmosphäre auf die Gährung. — Vom Einfluß der Luft auf die Gährung. — Vom Einfluß der Größe der gährenden Masse auf die Gährung. — Vom Einfluß der Bestandtheile des Mostes auf die Gährung. — Erscheinungen und Produkte der Gährung. — Die Erzeugung der Wärme — Die Gasentbindung. Die Bildung des Alkohols. — Die Färbung der weinichten Flüssigkeit. — Allgemeine Vorschriften über die Kunst, die Gährung zu regieren. — Aetiologie der Weingährung.

Sechster Abschnitt.

Von der Behandlungsart der Weine in den Fässern. — Vom Schwefeln der Weine. Vom Abklären der Weine.

Siehe

Von den Krankh.
Mitteln den
sie zu heben.

R

Mit

Die natürl.

1. Die Ruh.

1. Pusteln
den derse
gen, u. f
2. Die Urs
schieden v
Symptom
Ruh.

3. Gegenden
getroffen
Ansehung

Siebenter Abschnitt.

Von den Krankheiten des Weins, und den Mitteln denselben zuvor zu kommen, oder sie zu heben.

Achter Abschnitt.

Chymische Zerlegung des Weins. — Von der Säure. — Vom Alkohol. — Vom Weinstein. — Vom Extraktivstoff. — Vom Riechstoff. — Vom Farbestoff. Kostet 51 fr.

K u r z e U e b e r s i c h t.

d e r

wichtigsten Erfahrungen

über die

K u h p o c k e n.

V o n

C. R. A l l i n,

Mitglied des Königlichen Collegiums der Wundärzte in London.
Aus dem Englischen.

8. Pest 802. Kostet brochirt 15 fr.

I n h a l t.

Erstes Kapitel.

Die natürlich oder zufälligen Kuhpocken.

1. Die Kuhpocken, als Krankheit der Kuh betrachtet.

1. Pusteln am Eiter — verschiedene Ursachen derselben, als das Stechen der Fliegen, u. s. w.

2. Die Ursprünglichen Kuhpocken sind verschieden von den mitgetheilten — ihre Symptome und ihr Verlauf bey der Kuh.

3. Gegenden von England, wo man sie getroffen — Dr. Jenner's Meinung in Ansehung ihres Ursprungs.

2. Die Zufälligen Kuhpocken, als Krankheit des menschlichen Körpers betrachtet.

1. Symptome und Gang der Krankheit bey melkenden Personen.

2. Aufzählung der wichtigsten, diese Krankheit betreffenden Thatsachen.

3. In welchen Hinsichten die Kuhpocken mit dem Blattern übereinkommen, und in welchen nicht.

Zweytes Kapitel.

Die eingepfosten Kuhpocken.

1. Die Kuhpocken werden milder durch Einimpfung.

2. Werden dadurch nicht minder geschickt,

- den Körper vor Blatternansteckung zu bewahren.
3. Unterschied zwischen den zufälligen und eingepfosten Kuhpocken.
 4. Rücksichten beym Einimpfen der Kuhpocken.
 5. Wahl der Materie — Wahl der Subjecte und der Zeit zum Impfen der Kuhpocken.
 6. Impfungsmethode.
 7. Stufengang der eingepfosten Krankheit.
 8. Zufällige Symptome, als der Hof um die Pustel, nachfolgende Geschwürchen am Arme, und Ausbruch blatternartiger Pusteln. Ursachen des letzten Symptomes.
 9. Ärztliche Hülfe bey eingepfosten Kuhpocken, was für Mittel anzuwenden sind.
 10. Vergleichung der Kuhpocken und Blat-

tern in Hinsicht auf die in den beyderley Pusteln enthaltene Materie.

11. Ursachen des häufigen Mißlingens der Kuhpockenimpfung.

12. Zeichen, um zu erkennen, ob die Operation mißlingen.

Drittes Kapitel.

Allgemeine Bemerkungen über die Kuhpockenimpfung.

1. Ob die Kuhpocken von den Blattern herkommen.
2. Nach beyden Krankheiten Anlage zu Skrofeln.
3. Großer Vortheil bey der Kuhpockenimpfung, daß das Leben des Kranken, nie in Gefahr dadurch kommt.

Carl Christlieb Bethke,

der Arzneywissenschaft Doktor und Amts- und Stadtpfiskus zu Dellisch

Schlagflüsse und Lähmungen

Geschichte

Apoplexie, Paraplegie

und Semiplegie.

ältern und neuern Wahrnehmungen.

2 Theile 8. Ofen. Kostet ungebunden 2 fl. brochürt 2 fl. 12 kr.

Inhalt

des ersten Theils.

Von der Apoplexie.

Erstes Kapitel. Von der Definition der Apoplexie.

Zweytes Kapitel. Von den Zufällen.

1. Vom Puls.

2. Vom Fieber.

3. Vom Odenholen.

4. Vom Bewußtseyn und von der Bewegungskraft.

5. Starke Empfindlichkeit der Nerven, krampfhaftes Zuckungen und konvulsivische Bewegungen.

6. Von der Ansehung der
7. Kälte der
8. Schweiß.
9. Ausfluß des
- und Schaum
- Ausfluß des
10. Nasenblu
11. Brechen.
12. Welche
- oder zufäll
13. Eintheil
- Symptome
- kommen.
14. Daß die
- lich eintre
15. Daß die
- dich eintre
- Drittes K
- heitsursache
1. Verschied
- selang der
2. Kalte und
3. Allerhand
4. Veräuber
5. Dünste,
- erstickten.
6. Manche
- ge, die
- Gebrauch
7. Außerl
8. Die U
- Hunger
9. Manche
- Ruhe, (
- bung.
10. Zubie
11. Hestig
- gung der

6. Von der Veränderung des Gesichts in Ansehung der Farbe und Form.

7. Kälte der äußern Theile.

8. Schweiß.

9. Ausfluß des Schleims aus dem Munde und Schaum vor demselben, ingleichen Ausfluß des Schleims aus der Nase.

10. Nasenbluten und Blutspen.

11. Brechen.

12. Welche von den Zufällen wesentliche oder zufällige sind.

13. Eintheilung der Apoplexie nach den Symptomen in vollkommene und unvollkommene.

14. Daß die Symptomen nicht allezeit plötzlich eintreten.

15. Daß die Symptomen manchmal periodisch eintreten.

Drittes Kapitel. Von den Gelegenheitsursachen.

1. Verschiedene Beschaffenheit und Abwechselung der Witterung.

2. Kalte und feuchte Lage des Orts.

3. Allerhand schädliche Dünste.

4. Betäubende Dünste.

5. Dünste, welche zugleich betäuben und ersticken.

6. Mancherley verschluckte Gifte, und Dinge, die nur durch unrechten innerlichen Gebrauch als Gifte wirken.

7. Außerliche Vergiftungen.

8. Die Ueberladung des Magens, und Hunger und Durst.

9. Mancherley Fehler in der Bewegung und Ruhe, Stellung des Körpers und Kleidung.

10. Zuviel Schlafen und Wachen.

11. Heftige Leidenschaften, und Anstrengung des Geistes.

12. Allzustarke Ausleerungen der Säfte.

13. Unterdrückte natürliche Aussonderungen, als:

a) Unterdrückte Ausdünstung.

b) Unterdrückte Aussonderung des Urins.

c) Langdauernde Hartleibigkeit.

d) Unterlassene Aussonderung des Saa- mens, und Unterlassung des gewohn- ten Benschlafs.

e) Unterdrückte oder auffengebliebene mo- natliche Reinigung.

f) Unterdrückte Kindbetterin - Reinigung.

g) Milchversegung.

14. Außerliche Gewaltthätigkeiten.

Viertes Kapitel. Von den vorberei- tenden Ursachen.

1. Geschlecht und Alter.

2. Arteriöse und venöse Vollblütigkeit.

3. Die widernatürliche Lage großer Blut- gefäße.

4. Die Verknöcherung großer Blutgefäße.

5. Ein zu großer Kopf, kurzer Hals, und zu spät verwachsene Fontanelle.

6. Die Fettigkeit.

7. Schwäche des Gehirns und der Ner- ven.

8. Krämpfe und Schmerzen.

9. Die wäßrige Beschaffenheit der Säfte.

10. Schleimichte Kachymie und Infarktus der ersten Wege.

11. Gallichte Kachymie. Dergleichen Epi- demien.

12. Anhaltende Fieber.

13. Zurückgetretene versetzte Krankheits- materien.

a) Pocken.

b) Friesel.

c) Scharlachfieber.

d) Rose.

- e) Kupfer im Gesichte.
- f) Rheumatische Schärfe.
- g) Sicht.
- h) Krätze.
- i) Venerische Schärfe.
- k) Krankheitsmaterie aus der Brust.
- l) Scorbutische Schärfe.
- m) Verfesteter Krankheitsstoff nach Fiebern.
- n) Zurückgehender Eiter von äußerlichen Schäden.
- o) Unterdrückte seröse Ausflüsse.
- p) Unterdrücktes Nasenbluten und unterdrückte Hämorrhoiden.

14. Polypöse Gewächse.

15. Würmer.

Fünftes Kapitel. Von den materiellen Ursachen im Gehirne.

1. Was darunter verstanden wird.
2. Ihre Wirkungen.
3. Erhobene Zweifel wider die Blut- und Wasserschlagflüsse, und wider die Wirkungsart mancher materiellen Ursachen durch den Druck.
4. Beantwortung dieser Zweifel.
5. Mehrere Gründe für die Blut- und Wasserschlagflüsse.
6. Beobachtungen von verschiedenen Materiellen Ursachen; als:
 - a) Vom Blut.
 - b) Serum.
 - c) Eiter.
 - d) Geschwülste, Verhärtungen, Verknochnungen, und andere fremde Körper.
 - e) Derselbe Schärfe im Gehirn.
 - f) Welkheit des Gehirns.
7. Ob die in der Hirnschale entwickelte Luft den Schlagfluß machen kann?
8. Von immateriellen Ursachen im Gehirne.

Sechstes Kapitel. Von der nächsten Ursache.

Siebentes Kapitel. Von der Einteilung der Schlagflüsse. Nach dem Sitz der Ursachen, und nach den Wirkungsarten der vorhergehenden Ursachen.

Achtes Kapitel. Von der Erkenntniß der Apoplexie.

1. Von den Vorzeichen.
2. Von den Kennzeichen der gegenwärtigen Apoplexie, nebst dem Unterschiede von andern ähnlichen Krankheiten.
3. Die besondre Erkenntniß der vorzüglichsten Arten der Apoplexie und wodurch man dieselbe zu erlangen suchen muß.
4. Die blutige Apoplexie.
5. Die seröse Apoplexie.
6. Von der Erkenntniß der Nervenschlagflüsse überhaupt.
7. Idiopathische Nervenschlagflüsse.
8. Sympathische Nervenschlagflüsse.

Neuntes Kapitel. Von der Prognostik.

1. Aus den Gelegenheitsursachen.
2. Aus den Vorbereitenden.
3. Aus den Vorzeichen.
4. Aus den Symptomen.
5. Wie sich die Apoplexie auf verschiedene Art endigt, wenn sie nicht in den Tod übergeht.

Zehntes Kapitel. Von den Heilungsanzeigen.

1. Von der Präservativkur.
2. Allgemeine Heilungsanzeigen bey Vollblütigkeit und Kongestion des Bluts.
3. Bey serösen oder schleimichten Apoplexien.
4. Bey idiopathischen Nervenapoplexien von zu großer Beweglichkeit des Nerven-Systems.
5. Von Leidenschaften.
6. Von zu starken Blutausleerungen.
7. Von zu starker Ausleerung der Säfte, durch Brech- oder Purgiermittel.

8. Vom Man
u. f. w.
9. Von betän
10. Von Be
11. Von Epil
12. Von einer
eitrigen o
13. Von idio
14. Bey syn
von heftig
15. Von kot
16. Von Le
u. f. w. 2
17. Von Kr
Unterleibe
18. Von g
19. Von l
Schleim
20. Von ver
21. Von po
22. Von u
rungen.
23. Von l
rungen.
24. Von I
25. Von v
26. Bey p
tigen W
Eilftes
mitteln.
Erste A
und ab
a) Bl
b) Bre
c) Purg
d) Bes
e) Die
f) Aus
Zweyte
wider d

8. Vom Mangel der Säfte durch Hunger u. s. w.
 9. Von betäubenden, erstickenden Dämpfen.
 10. Von Betrunkenheit.
 11. Von Epilepsie.
 12. Von einer jähling ins Gehirn versetzten eiterigten oder andern Schärfe.
 13. Von idiopathischen Kopfschmerzen.
 14. Bey sympathischen Nervenschlagflüssen, von heftigen Schmerzen außer dem Kopfe.
 15. Von kotsulsvischen Mähma.
 16. Von Leidenschaften durch krampfhaft u. s. w. Bewegungen.
 17. Von Krämpfen aus der Brust oder dem Unterleibe.
 18. Von gallichter Schärfe.
 19. Von Ueberladung des Magens oder Schleim Infarktus, oder von Wärmen.
 20. Von verschluckten Giften.
 21. Von polypösen Gewächsen.
 22. Von unterdrückten blutigen Aussonderungen.
 23. Von unterdrückten serösen Aussonderungen.
 24. Von Milchversehung.
 25. Von venerischer Schärfe.
 26. Bey periodischen Apoplexien in bösar- tigen Wechselfiebern.
- Elftes Kapitel.** Von den Heilungs- mitteln.
- Erste Abtheilung.** Von ausleerenden und ableitenden: als
- a) Blutlassen.
 - b) Brechmittel.
 - c) Purgiermittel und Klystire.
 - d) Vesikatoren.
 - e) Die Ausblutung befördernde Mittel.
 - f) Ausleerung durch die Urinwege.
- Zweyte Abtheilung.** Von den Mitteln wider die unordentlichen und zu starken

Bewegungen der festen und flüssigen Theile, als:

- a) Aeußerliche Mittel, Vesikatoren, das Cauterisiren im Nacken.
Kalte Umschläge auf den Kopf.
Warme Umschläge auf die Füße.
Mäßiges Binden der Schenkel.
- b) Innerliche Mittel, temperirende Antispasmodische. Auflösende.
Kur periodischer Apoplexien durch die China.

Dritte Abtheilung. Von den Mitteln, welche die zu langsamen Bewegungen der festen und flüssigen Theile vermehren.

- a) Auflösende.
 - b) Reizende, und zwar
1. Aeußerlich reizende und erweckende, Vesikatorien, Cauterisiren.
Senfpflaster, Meerrettig.
Reizende Klystire.
Reiben.
Einblasen der Luft.
Nies- und Niesmittel.
Electricität.
 2. Innerlich reizende, erweckende und nervenstärkende Mittel.

I n h a l t

des zweyten Theils.

Von der Paraplegie und Hemiplegie.

Erstes Kapitel. Von der Paraplegie und Hemiplegie überhaupt, und ihren Zufällen.

Von periodischen und unvollkommenen Lähmungen.

1. Schwäche oder Verlust mancher Sinneswerkzeuge
2. Widernatürliche Veränderungen in den gelähmten Gliedern.

3. Wiedernatürliche Veränderungen in den gesunden Gliedern.

4. Wiedernatürliche Veränderungen in den Lebensverrichtungen.

5. Hemiplektische anhaltende und intermittierende Fieber.

Zweytes Kapitel. Von den Gelegenheitsursachen.

1. Kalte und feuchte Witterung.

2. Mancherley giftige Dämpfe.

3. Unmäßigkeit im Essen und Trinken.

4. Starke Erschlitterung des Körpers.

5. Starke Leidenschaften.

6. Starke Ausleerungen der Säfte.

7. Unterdrückte natürliche Ab- und Aussonderungen als: Unterdrückte Ausblutung.

8. Unterdrückter Monatsfluß, verhinderte Absonderung der Milch in den Brüsten.

Drittes Kapitel. Von den Vorbereitenden Ursachen.

1. In Aufsehung des Alters und Geschlechtes.

2. Vollblütigkeit.

3. Schwäche des Gehirns und des Nervensystems.

4. Heftige Krämpfe und Schmerzen.

5. Seryse Raskochmie.

6. Gallichte Unreinigkeiten.

7. Versetzte Krankheitsmaterien, als:

a) Zurückgetretene exanthematische Schärfe.

b) Sicht und davon entstandene Krankheit des Rückgrats.

c) Venerische Schärfe.

d) Rheumatische, scorbutische und scrophulöse Schärfe.

e) Versetzter Krankheitsstoff nach Disentieren.

f) Englische Krankheit und Windborn.

g) Zurückgetretene Eiter.

h) Unterdrückter Speichelfluß.

8. Unnatürliche aber gewöhnliche, unterdrückte Blutausleerungen.

a) Unterbliebenes, gewöhnliches Aderlassen.

b) Außengebliebene Hämorrhoiden.

9. Geschwülste außer dem Kopfe in andern Eingeweiden.

10. Würmer.

Viertes Kapitel. Von materiellen und immateriellen Ursachen im Gehirne und Rückgrate.

1. Von drückenden Materien auf das Gehirn oder Rückenmark.

2. Von Anfreßung desselben durch Schärfe.

3. Von Weltheit, Abzehrung und Zusammenfallen desselben.

Fünftes Kapitel. Von der nächsten Ursache und Eintheilung der Lähmungen, nach den Wirkungsarten der vorhergegangenen Ursachen.

Sechstes Kapitel. Von der Erkenntniß.

a) Aus den Vorboten.

b) Erkenntniß der gegenwärtigen Lähmungen, und ihrer Ursachen.

Siebentes Kapitel. Von der Prognostik.

Achtes Kapitel. Von der Heilung.

1. Heilungsanzeigen bey Vollblütigkeit, und kachektischem Zustande.

2. Im hemiplektischen Fieber.

3. In nervösen Lähmungen, deren Ursache ihren Sitz im Gehirne hat, von einem zu beweglichen Nervensystem, von zu starken Ausleerungen. u. s. w. Von zurückgetretener Schärfe.

4. In nervösen Lähmungen, die durch Mitleidenheit der Nerven entstehen, von Krampf, Konvulsion.

5. Intermittirende von Unreinigkeiten verschluckten

6. Von untergeordneten Aussonderungen

7. Unterordnung der in nachfolgenden

Erste Abtheilung und ableitend

a) Vom Gehirn

b) Durch die Nerven

c) Durch die Muskeln

d) Von den Ausscheidungen

e) Die Diuretika

f) Die Purgantien

Lehre von

Die Einleitung

Pathologie

stimmt

Abtheilung

wiedernatürliche

A. Krankheit

1. Eigentliche

lichen Zu

5. Intermittirende Lähmungen, Lähmungen von Unreinigkeiten der ersten Wege, bey verschluckten Giften.

6. Von unterdrückten blutigen und serösen Aussonderungen, Milchversehung.

7. Unterordnung der angezeigten Hilfsmittel in nachfolgenden drey Abtheilungen.

Erste Abtheilung. Von ausleerenden und ableitenden Mitteln.

a) Vom Blutlassen.

b) Brechmittel.

c) Durch den Stuhlgang abführende Mittel.

d) Von den Vesikatorien, Fontanellen und Haarseil.

e) Die Ausdünstung befördernde Mittel.

f) Diuretische Mittel.

g) Den Speichelfluß erregende Mittel.

Zweyte Abtheilung. Solche, welche die zu starken Bewegungen der festen und flüssigen Theile mäßigen, z. B. kalte Umschläge auf den Kopf, laue Fußbäder u. s. w. ingleichen antispasmodische temperirende u. s. w.

Dritte Abtheilung. Von den die zu schwachen Bewegungen vermehrenden Mitteln.

a) Außerlich stark reizende.

b) Außerlich gelinde reizende, nervenerweckende und stärkende Mittel.

c) Auflösende, nervenerweckende und stärkende innerliche Mittel.

Von der Diät.

Kurt Sprengel's Handbuch der

Pathologie

oder

Lehre von dem widernatürlichen Zustande des menschlichen Körpers.

3 Bände 8. Pest 4 fl. 30 .fr.

Inhalt

des ersten Bandes.

Die Einleitung entwickelt die Definition der Pathologie, zeigt ihre Quellen, und bestimmt ihren Werth, als Wissenschaft.

Ab schnitt 1. Allgemeine Eintheilung des widernatürlichen Zustandes.

A. Krankheit. B. Symptom.

1. Eigentliche Wirkungen des Widernatürlichen Zustandes.

a) Symptome der Krankheit.

b) Symptome der Ursache.

c) Symptome der Symptome.

2. Thätige Symptome.

3. Zufällige Symptome.

C. Ursache 1. Anlage 2. Gelegenheits-Ursache 3. Nächste Ursache.

Ab schnitt 2. Nosologie oder Lehre von dem Unterschiede der Krankheiten.

Hauptstück 1. Zufälliger Unterschied der Krankheiten.

A. Nach der Verschiedenheit der Subjekte.

- a) Krankheiten des Alters.
- b) Das kindliche Alter.
- c) Die Jahre der Mannbarkeit.
- d) Höheres Alter.

Krankheiten des Geschlechts.

Krankheiten der Lebensart und der Gewerbe.

B. Nach der Menge derselben.

- a) Epidemische Krankheiten.

1. Jahres Epidemien.

2. Stehende Epidemien.

- b) Ansteckende Krankheiten.
- c) Sporadische Krankheiten.

C. Nach der Art des Ursprungs.

- a) Erbliche Krankheiten.
- b) Angeborene Krankheiten.
- c) Erworbene.
- d) Ursprüngliche und abgeleitete Krankheiten.
- e) Einfache und verwickelte Krankheiten.

D. Nach dem Sitze der Krankheit.

- a) Allgemeine und örtliche.
- b) Innere und äußere.
- c) Idiopathische und sympathische. Erklärung des Consensus.

E. Nach der Dauer der Krankheiten.

F. Nach dem Gange und den Veränderungen derselben.

- a) Unhaltende Krankheiten.
- b) Nachlassende Exacerbation und Remission.
- c) Wechselnde und periodische Krankheiten. Typus Grund der periodischen Veränderungen.
- d) Vorläufer, Anfang, Wachsthum, Stand, Abnahme und Ende der Krankheiten. Krisis, Solution. Periode der Reifigkeit und Reifung.

Kritische Tage, Erklärung derselben.

e) Diadoche, Metaptosis und Metastase.

f) Gutartigkeit und Bösartigkeit.

g) Schwere, gefährliche, hartnäckige, unregelmäßige Krankheiten.

h) Tödliche, unheilbare Krankheiten.

Hauptstück 2. Wesentlicher Unterschied der Krankheiten.

Unterschied der festen und flüssigen Theile des Körpers.

Erstes Kapitel. Einfache Krankheiten der festen Theile.

Unterschied der Cohärenz und Federkraft.

A. Verminderte Cohärenz.

Schlaffheit und Zarthheit. Ursachen derselben. Wirkungen. Erweichung und Speck-Geschwulst der Knochen.

Brüchigkeit der Knochen.

B. Vermehrte Cohärenz.

Steifigkeit. Zähigkeit und Verhärtung. Ursachen. Wirkungen.

Zweytes Kapitel. Widernatürlicher Zustand der thierischen Kräfte.

Begriff der thierischen Kräfte und Anwendung davon. Ueber den Sitz derselben.

A. Widernatürlicher Zustand der Reizbarkeit.

Begriff der Reizbarkeit. Ihr Sitz. Grundstoff derselben.

Unterschied von der Empfindlichkeit. Reiz. Spezifische Reizbarkeit. Verschiedenheit der Reizbarkeit in verschiedenen Theilen. Wirkungen derselben.

a) Widernatürlich verstärkte Reizbarkeit.

b) Widernatürlich verminderte Reizbarkeit.

B. Widernatürlicher Zustand der Empfindlichkeit.

Hat bloß in Nerven ihren Sitz. Eindruck ist das bey der Empfindlichkeit, was Reiz der Reizbarkeit ist. Folgen we-

che durch
ven und b
a) Widernat
b) Gefährliche
c) Widernat
lichkeit.
C. Widernatür
a) Widern
der Lebe
b) Widern
keit der
Unterdrücku
pfung d
Drittes K
stand der
allemal an
1. Patholog
a) Zusam
1. Verdick
2. Verschle
Ursache
3. Verdicku
Verdünnu
schaffen
b) Trenn
hern 2
der sel
ler er
keit.
Wirkung
Schle
fernte
c) Ausa
so lan
wahre
de.
zur U
Wirkung
2. Patholog
nen Säfte

che durch diesen Eindruck in den Nerven und dem Gehirn entstehen.

- a) Widernatürlich verstärkte Empfindung.
- b) Getäuschte Empfindungen.
- c) Widernatürlich verminderte Empfindlichkeit.

C. Widernatürlicher Zustand der Lebenskraft.

- a) Widernatürlich verstärkte Wirkksamkeit der Lebenskraft.
- b) Widernatürlich verminderte Wirkksamkeit derselben.

Unterdrückung der Lebenskraft. Erschöpfung derselben.

Drittes Kapitel. Widernatürlicher Zustand der Säfte. Beweis daß derselbe allemal anhängig ist.

1. Pathologischer Zustand des Bluts.

- a) Zusammenhang desselben.

1. Verdickung des Bluts.

2. Verschleimung desselben.

Ursachen. Wirkungen.

3. Verdickung selbst.

Verdünnung des Bluts. Wässerichte Beschaffenheit desselben.

- b) Trennbarkeit des Bluts in seine nähern Bestandtheile. Zweifacher Zustand der festen Theile, wodurch dieser Fehler erzeugt wird. Zu große Thätigkeit. Zu geringe Thätigkeit.

Wirkungen. Speckhaut auf dem Blut. Schleimproöpfe, oder Polypen. Entfernte Ursachen derselben. Mondfäulber.

- c) Ausartung des Bluts. Beweis, daß, so lange das Leben fortdauert, keine wahre Ausartung des Bluts statt findet. Ursachen, wodurch die Neigung zur Ausartung bewirkt wird.

Wirkungen. Theorie der Fäulniß.

2. Pathologischer Zustand der abgeschnittenen Säfte.

- a) Widernatürlicher Zustand der Magen- und Darmsäfte. In Absicht ihrer Consistenz. Saure Ausartung. Nanzige Beschaffenheit. Andere Verderbnisse.
- b) Widernatürlicher Zustand der Galle. Bestandtheile der Galle.

1. Verdickung der Galle. Gallensteine.

2. Wässerichte Beschaffenheit der Galle.

3. Ausartung der Galle.

- c) Widernatürlicher Zustand der Thranen-Feuchtigkeit.

- d) Widernatürlicher Zustand des Harns.

- e) Widernatürlicher Zustand des Schweißes.

- f) Widernatürlicher Zustand des Speichels.

- g) Widernatürlicher Zustand des Ohrenschmalzes.

- h) Widernatürlicher Zustand des Saamens.

Viertes Kapitel. Widernatürlicher Zustand der Gefäße.

1. Widernatürliche Erweiterung.

- a) Erweiterung oder Enormität des Herzens.

- b) Aneurysmen.

- c) Erweiterung der Venen. Besonders von der Cirsocele.

- d) Erweiterung der Saugadern.

- e) Erweiterung des Magens, der Gedärme der Gallen-Gänge der Gallen-Blase, der Harnblase.

2. Widernatürliche Verengerung.

- a) Verstopfung.

- b) Verdickung der Wände.

- c) Zusammendrückung

- d) Zusammenfallen.

- e) Zusammenziehung.

- f) Verwachsung.

Fünftes Kapitel. Widernatürliche Bewegung der Säfte.

- A. Zu große Beschleunigung der Bewegung, oder Orgasmus.
- B. Zu langsame Bewegung, Stockung.
- C. Congestion.
- D. Umgekehrte Bewegung der Säfte.

Sechstes Kapitel. Verirrung der Säfte.

- A. Gewöhnlichere Art derselben, wo das Blut in kleinere Gefäße dringt.

- B. Verirrung der ernährenden Säfte.

- a) Widernatürliche Größe der Theile.
- b) Verknoorpelung und Verknocherung.
- c) Auswüchse und Geschwülste. Balgschwülste. Auswüchse. Warzen. Schwamm der harten Hirnhaut. Polypöse Gewächse, Nasen-Polypen. Polypen der Gebärmutter. Exostosen. Schwielen und Tophen.

- C. Verirrung der abgeschnittenen Säfte. Theorie der Metastasen, oder Versezungen. Sie kann nicht durch Resorption der Venen vollbracht werden, nicht durch das Lymphsystem, nicht durch das Zellgewebe. Das Zurücktreten und die Verirrung der abgeschnittenen Säfte setzt eher einen widernatürlichen Zustand der festen Theile des Absonderungs-Organ voraus, der sich andern Organen mittheilt, und stellvertretende Absonderungen erzeugt.

Siebentes Kapitel. Verhältnismäßige Menge der Säfte.

- A. Verhältnismäßige Menge des Bluts.

- a) Vollblütigkeit.

- 1. Wahre Vollblütigkeit.
- 2. Plethora ad volumen.
- 3. Plethora ad spatium.
- 4. Plethora ad vires.

- b) Mangel an Blut.

- D. Verhältnismäßige Menge der Galle.

- a) Policholie.

- b) Aschole.

Achstes Kapitel. Organische Krankheiten. Begriff der organischen Krankheit.

- a) Mangel gewisser Theile, des Herzens, des Gehirns, anderer Theile.
- b) Ueberfluß gewisser Theile. Bauchempfangniß.
- c) Fehlerhafte Lage der Theile. Cardianastrophe.
- d) Trennung des Zusammenhangs.

I. Einzelner Organ.

- A. In welchen Theilen.

- a) Wunden.

- 1. Begriff der Wunde.
- 2. Ursachen.
- 3. Wirkungen.
- 4. Unterschiede der Wunden. Quetschungen. Schußwunden. Wunden der verschiedenen Theile des Körpers.

- b) Rupturen.

- 1. Zerreißung des Herzens.
- 2. Zerreißung der Blutgefäße, der Arterien. Aneurysma spurium, der Venen. Blutbruch. Das varicöse Aneurysma.
- 3. Zerreißung der Saugadern des Magens, der Gedärme.
- 4. Zerreißung des Uterus.
- c) Andere widernatürliche Trennungen, Deffnung des eyrunden Lochs. Hasenscharte.

- B. In harten Theilen.

- a) Fracturen der Knochen.

- 1. Im allgemeinen: die Ursachen, Wirkungen. Verschieben der Knochen-Enden, Erzeugung des Callus.
- 2. Insbesondere. Brüche der Hirnschale. Einbrüche der Hirnschale. Contrafracturen. Fracturen der Nasen. Wangenbeine und des Oberkiefers, des Unterkiefers, des Brustbeins und der Rippen, der Rücken-

wirbel des
terblattes,
non, des
Speiche de
hand und d
beine, des
be, des
chens.

b) Verlesun

D
um ihn genau
ist für Prakti

i

8. M

Inh

- 1. Ein Z
- 2. Emillien
Welt.
- 3. Der Z
- 4. Die Z
- 5. Die C
- 6. Fortsetz
- 7. Ein M
- 8. Eine W

- wirbel des Schlüsselbeins, des Schulterblatts, des Oberarms, des Olekranon, des Ellbogen-Knochens und der Speiche der Handwurzel, der Mittelhand und der Fingerknochen, der Hüftbeine, des Schenkelbeins, der Kniescheibe, des Unterschenkels, des Fersenknöchens.
- b) Verletzung der Knorpel und Sehnen.
2. Trennung des Zusammenhangs mehrerer Organe von einander.
In welchen Theilen.
- a) Verschieben der Muskeln.
- b) Vorfälle, Vorfall des obern Augelides, der Regenbogen-Haut, des Auges, des Zäpfchens, des Magens. Anhänge der Gedärme. Intussusception.

Der ganze Inhalt des Buches Sprengels Pathologie wäre zu weitläufig, um ihn genau hier mitzutheilen, indessen handelt es von allen Theilen der Medizin, und ist für Praktiker ein Buch von den unentbehrlichsten.

E m i l i e

i m v i e r f a c h e n S t a n d e

a l s

Kind, Jungfrau, Gattin und Mutter.

8. Neutlingen, 2 Bände, kostet ungebunden 1 fl. 36 fr. brochirt 1 fl. 48 fr.

Inhalt des ersten Bandes.

Als Kind und Jungfrau.

Als Kind.

1. Ein Traum von Emiliens Geburt.
2. Emiliens Ankunft in der untermondischen Welt.
3. Der Taufnamen.
4. Die Taufe.
5. Die Schmerze.
6. Fortsetzung.
7. Ein Monolog oder Alleingespräch.
8. Eine Verlegenheit ganz besonderer Art.

9. Die Aurikeln.
10. Der Riechtopf.
11. Die Bremse.
12. Die Grasemücke.
13. Anfang des zweyten Stufenjahrs.
14. Emilie am Tage der Vollendung des zweyten Stufenjahrs.

Emilie als Jungfrau.

15. Konfirmationstag — Glückwünsche.
16. Das Kabinet.
17. Das Laboratorium — Die Wirthschaft.
18. Gesellschaften — Spiele.
19. Das Sankt Hubertsfest.

20. Alberts Genesung — Neue Trauer.
21. Noch aufzulösende Knoten.
22. Die Trennung.
23. Zweifelauflösung.
24. Bemerkungen und Täuschungen.
25. Emiliens neuer Eintritt in die Liliensstädter Welt.
26. Liebhaber.
27. Fortsetzung.
28. Verwunderungen.

Inhalt des zweyten Bandes.

Als Gattin und Mutter.

Als Gattin.

1. Plan einer weiblichen Rache.
2. Väterliches Vermächtniß.
3. Das Schlüsselloch.
4. Narzisse an Angelike.
5. Narzissens enge Freundschaft mit Emilien.
6. Die Eifersucht — Der Kanarienvogel.
7. Etwas aus der Toiletten-Philosophie Angelikens.
8. Abendstunde hat Weisheit im Munde.
9. Erstes und nöthigstes Ingredienz zum glücklichen ehelichen Leben.
10. Emiliens Verdienste um Laura — Zweytes Hauptingredienz zu einer glücklichen Ehe.
11. Emilie folgt dem Spruche: daß die

Frau Verwandte und Vaterland verlassen, und ihrem Manne anhangen werde.

12. Karneval — Das Pharaospiel.
13. Emilie während einer langen Trennung von ihrem Gatten.
14. Emiliens glückliche Ehe nach Darmuths Rückkunft.
15. Darmuths Schicksal in Paris.
16. Emilie als Wittwe.
17. Eine Geistererscheinung.
18. Schlüssel zu der obigen Erscheinung.
19. Eine Feuertaufe.
20. Letzte merkwürdige Begebenheit in Emiliens Leben — Ihre jetzige eheliche Glückseligkeit.

Emilie als Mutter.

21. Drittes Ingredienz zu einer glücklichen Ehe.
22. Emiliens zärtliche Liebe gegen ihre Kinder.
23. Macht der Gewohnheit in der Bildung der Menschen.
24. Die Französin.
25. Der Betrug.
26. Emiliens Religionsunterricht.
27. Emiliens Grundsätze über Belohnung und Strafen — und anderer Gegenstände der Erziehung.
28. Etwas als Mutter Emiliens, Rath an ihre Tochter Lotte.

23 e

M.

2 Bäl

Inhalt

1. Ueber men
2. Von einig
3. Der einzi
4. Das Glt
- thums be
5. Etwas
6. Theorie
7. Ueber d
- ders übe
8. Weishei
- Lehrer de
9. Weishei
- Freunde.
10. Fortset
11. Jesus
12. Darstel
- Beurtheil
- kraft.
13. Der W

J e s u s

d e r

Weise von Nazareth,

e i n

Ideal aller dankbaren Grösse

f ü r

alle seine wahren Verehrer

zum weiteren Nachdenken aufgestellt

v o n

M. Joachim Bernhard Nikolaus Sacker,

Pfarrer zu Straach bey Wittenberg.

2 Bände, Leipzig, kostet ungebunden 4 fl. 30 fr. brochirt 4 fl. 42 fr.

Inhalt des ersten Bandes.

Geistes-Grösse.

1. Ueber menschliche Vollkommenheit.
2. Von einigen vorzüglichsten Menschen.
3. Der einzige übertrifft sie alle.
4. Das Glittergold der Ehre und des Reichthums bestimmt die wahre Grösse nicht.
5. Etwas über körperliche Schönheit.
6. Theorie der wahren Grösse.
7. Ueber die Weisheit überhaupt, besonders über die Weisheit Jesu.
8. Weisheit Jesu beym ersten Auftritte als Lehrer der Welt.
9. Weisheit Jesu bey der Wahl seiner Freunde.
10. Fortsetzung des vorigen.
11. Jesus der größte Naturkennner.
12. Darstellung einiger Wunder zur nähern Beurtheilung seiner Natur und Schöpferkraft.
13. Der Weise von Nazareth, ein Men-

schaffkennner, größer, denn alle sterbliche Seher.

14. Fernere Entwicklung seiner Weisheit und tiefen Menschenkenntniß.
15. Von der Weisheit, die Jesus als Lehrer bey seinen Unterricht zeigte.
16. Noch einige Meisterstücke aus der Bildergallerie der lehrenden Weisheit.
17. Aufstellung einiger Sittengemälde, deren Zeichnung eben so sehr die Meisterhand des großen Lehrers verrathen, als seine Naturgemälde.
18. Noch einige dieser Sittengemälde, zu mehrerer Beherzigung der Weisheit des unnachahmlichen Lehrers.
19. Je größer der Geist, desto größer seine wohlthätigen Entwürfe.
20. Wodurch führte er seinen wohlthätigen Plan zur Beglückung des Menschengeschlechts aus?
21. Die Glaubenslehren des Weisen von Nazareth.

22. Fortdauer nach dem Tode und Unsterblichkeit, wer lehrte sie so, wie der Weise von Nazareth?
23. Die Sittenlehren des Weisen von Nazareth, ein Beweis seines hohen himmlischen Geistes.
24. Heber die Symbole seiner Religion.
25. Umfaßte der Geist Jesu auch die Zukunft?
26. War es Weisheit, sobald vom Schauplatz abzutreten?
27. Letzte große Scene. Der Weise von Nazareth und seine Belohnung.

Inhalt des zweyten Bandes.

Seelengröße.

Der Mensch. Ein Gedicht, statt der Vorrede.

1. Weisheit und Tugend bestimmen vereint die Würde des Menschen.
2. Etwas über den Begriff der Tugend.
3. Moralische Größenlehre.
4. Können wir es in der Tugend zur Vollkommenheit bringen?
5. Jesus der Weise von Nazareth, das Ideal der vollkommensten Tugend.
6. Die Versuchungsgeschichte. Mathäi 4, 4 — 11.
7. Die Versuchungsgeschichte. Fortsetzung.
8. Etwas über den Johannes, den edelsten Zeitgenossen des Weisen von Nazareth.
6. Parallele zwischen diesen beyden großen Männern.
10. Gemälde des Zeitalters, in welchen der Weise von Nazareth lebte, in moralischer Hinsicht.
- 11 Zeugnisse seiner Zeitgenossen über seine moralische Größe. — Zeugnisse seiner Freunde.

12. Fortsetzung des vorhergehenden. — Zeugnisse seiner Feinde.

13. Die Tugend des Weisen von Nazareth verherrlichte sich oft an andern Menschen durch unwillkührliche Erweckungen ihrer Herzen zum Guten. — Ein Beweis mehr für ihre innere wahre Vollkommenheit. Luc. 19. 1 — 10.

14. Einzelne Scenen aus dem Leben des Weisen von Nazareth. — Durch Handlungen wird die moralische Größe der Tugendhaften anschaulich.

15. Jesus als Kosmopolit. — Scene am Brunnen Jakobs mit der Samaritanerin Joh. 4. 5 — 29.

16. Fortsetzung des vorigen. — Jesus und das Kananäische Weib. Mathäi 15. 21. 28.

17. Fortsetzung des vorigen. — Die Geschichte mit dem Hauptmann von Capernaum. Math. 8. 5. 13.

18. Der Weise von Nazareth als treuer Staatsbürger. — Er entrichtet dem Staate seine schuldigen Obliegenheiten. Math. 17.

19. Fortsetzung des vorigen. — Auch die Geseze der kirchlichen Ordnung weiß er zu ehren. Luce 17.

20. Fortsetzung des vorigen. — Die Scene im Tempel mit den Käufern und Verkäufern. Joh. 2. 13.

21. Edles Mitleid mit einer unverbesserlichen Nation Math. 19. 41. 44.

22. Die hohen Tugenden des Weisen von Nazareth, als Lehrer. — Unermüdete Thätigkeit.

23. Fortsetzung des vorigen. — Uneigennützigkeit bey allen seinen Handlungen.

24. Der Weise von Nazareth als Lehrer.

— Fortsetzung
öffentlichen und
25. Der Weise
Fortsetzung.
Wanderthäter.
26. Der Weise
Fortsetzung.
Menschenfurch
Johannis 8.
27. Der Weise
Fortsetzung.
Fusswaschen.
28. Der Weise
Hoher Muth
29. Der Weise
Beschluß.
seine Gemei
30. Der Weis
leben. — C
31. Der Weise
— Fortsetz.
32. Der Weis

Kr

der Arzne
2
Inhal
1. Von den
Körpers u

- Fortsetzung. — Seelengröße bey dem öffentlichen Lobdank. Marci 6. 1 — 6.
25. Der Weise von Nazareth als Lehrer. Fortsetzung. — Toleranz gegen einen Wunderthäter. Marci 9. 38 — 41.
26. Der Weise von Nazareth als Lehrer. Fortsetzung. — Freymüthigkeit ohne Menschenfurcht. Math. 12. 22 — 23. Johannis 8. 46 — 59.
27. Der Weise von Nazareth als Lehrer. Fortsetzung. — Bewiesene Demuth bey dem Fußwaschen. Joh. 13. 4 — 10.
28. Der Weise von Nazareth als Lehrer. — Hoher Muth bey dem abnehmenden Beyfall.
29. Der Weise von Nazareth als Lehrer. Beschluß. — Zärtliche Sorgfalt für seine Gemeinde. Joh. 21. 15 — 18.
30. Der Weise von Nazareth im Privatleben. — Er war ein zärtlicher Sohn.
31. Der Weise von Nazareth im Privatleben. — Fortsetz. — Zärtliche Liebe für Kinder.
32. Der Weise von Nazareth im Privatleben. Fortsetzung. — Sein Betragen gegen seine Freunde und Freundinnen.
33. Der Weise von Nazareth im Privatleben. Beschluß. — Im Cirkel gemeinschaftlicher Freunde.
34. Noch einige andere Tugenden des Weisen von Nazareth. — Sein Urtheile trugen das Gepräge der höchsten Rechtschaffenheit.
35. Der Weise von Nazareth ein erklärter Feind der Scheinheiligkeit.
36. Die Wahrhaftigkeit des Weisen von Nazareth. Johan. 18. 33. 38.
37. Jesus von Nazareth der edelste Leidende.
38. Seelenstärke des Weisen von Nazareth. — Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? Johan. 18. 11.
39. Der Weise von Nazareth betet für seine Feinde. — Vater vergieb ihnen, sie wissen nicht was sie thun.
40. Sein letztes Wort im Hinscheiden seines Geistes. — Es ist vollbracht. Johannis 19. 30.

D i e K u n s t Krankheiten vorzubeugen,

u n d
die Gesundheit wieder herzustellen.

Ein Buch für Jedermann
v o n

G e o r g W a l l i s

der Arzneykunde Doktor und Mitglied der Londoner medizinischen Gesellschaft.

2 Bände, 8ven, kostet ungebunden 3 fl. 30 kr. brochirt 3 fl. 42 kr.

Inhalt des ersten Bandes.

- | | |
|---|--|
| 1. Von den festen Theilen des menschlichen Körpers überhaupt. | 2. Vom Hirn, und den anderen zusammengefügteren Theilen des Körpers. |
| 3. Ueber die Leibesbeschaffenheiten, Konstitut. | |

4. Von den natürlichen Dingen.
5. Genauere Betrachtung der verschiedenen Konstitutionen.
6. Vom Stillen.
7. Von den Arzneyen.

Inhalt des zweyten Bandes.

Von den Krankheiten überhaupt.

8. Von fieberhaften Zufällen überhaupt.
9. Von den anhaltenden Fiebern.
10. Von einfachen anhaltenden Fiebern.
11. Von den entzündlichen Fiebern.
12. Von nervösen Fiebern.
13. Vom Faulfieber.
14. Von den gemischten Fiebern.
15. Von dem nachlassenden Fieber.
16. Vom schleichenden oder hektischen Fieber.
17. Von den Auschlagsfiebern.
18. Von den Pocken und Kinder-Blattern.
19. Vom Einimpfen (Inoculiren) der Blattern.
20. Von den Masern, oder Flecken.
21. Von den Notheln.
22. Von den Wasserpocken, oder unächten Blattern.
23. Von den Steinblattern.
24. Vom Scharlachfieber.
25. Vom Friesel.
26. Vom Rothlauf oder der Rose.
27. Vom Blasenfieber.
28. Von den Entzündungen überhaupt.
29. Entzündung des Kopfs, und des Halses.
30. Von der Entzündung des Ohrs.
31. Von der Entzündung des Auges.
32. Von der Bräune.
33. Von den Entzündungen der Brust.
34. Von den Ergüßungen des Brustfells.

25. Von den Ergüßungen der Lunge.
26. Von der Lungenucht.
27. Von der Entzündung des Unterleibs.
28. Von der Entzündung des Magens.
29. detto. — — — der Därme.
30. — — — der Leber.
31. — — — der Milz.
32. — — — der Nieren.
33. — — — der Harnblase.
34. — — — des Bauchfells.
35. — — — des Meses.
36. — — — des Gefäßes.
37. — — — der Bauchmuskeln,

den Krankheiten, wo Schmerz der charakteristische Zufall ist.

38. Vom Kopfschmerz.
39. — Ohrenschmerz.
40. — Zahnschmerz.
41. — Magenschmerz.
42. — Der Kolik.
43. — Der nervösen Kolik.
44. — Den Schmerzen in der Leber.
45. — Den Schmerzen in der Milz.
46. — Den Schmerzen in den Nieren- und Harnleitern.
47. — Dem Blasenstein.
48. — Flüssen, Rheumatismen.
49. — Der Gicht.
50. Krankhafte Ausleerung.
51. Von den Bauchflüssen.
52. — der Gallenruhr.
53. — der Ruhr.
54. — den Blutflüssen.
55. Von Blutspucken.
56. — Nasenbluten.
57. — Blutbrechen.
58. — Blutharnen.
59. Von der goldenen Ader.
60. Von den übermäßigen Ausflüssen seröser, oder lymphatischer Feuchtigkeit.

61. Von der Hysterie.
62. Von übermäßiger Nervenfrucht.
63. Nervenfrucht.
64. Von den Krämpfen.
65. Von der Epilepsie.
66. Von Zuckungen.
67. — der Frenesie.
68. — der Melancholie.
69. Von den Manien.
70. — — —
71. Narrenheit.
72. Lungenucht.
73. Vom Hydrops.
74. — Krantheit.
75. Von der Wassersucht.
76. — Stiche.
78. — den Fiebern.
79. Von der Wassersucht.
80. Von der Wassersucht.
81. — — —
82. — — —
83. — — —

- | | |
|---|--|
| <p>61. Von der Harnruhr.
 62. Von übermäßigen Schwitzen.
 63. Nervenkrankheiten.
 64. Von den activen Nervenzufällen oder den Krämpfen.
 65. Von der Starrsucht.
 66. Von Zuckungen.
 67. — der fallenden Sucht.
 68. — den passiven Nervenzufällen.
 69. Von den Schlagfluß.
 70. — — Lähmungen.
 71. Narrheit.
 72. Lungenzufälle.
 73. Vom Husten.
 74. — Krampfhusten.
 75. Von der Engbrüstigkeit.
 76. — Stichhusten.
 78. — den falschen Lungenentzündungen.
 79. Von den Krankheiten die ihren Sitz in den Säften haben.
 80. Von der Gelbsucht.
 81. — — Wassersucht.
 82. — — Windsucht.
 83. — — Auszehrung.</p> | <p>84. Von Skorkut.
 85. — den Skropheln.
 86. — Krebs.
 87. — Tripper, und der Lustsenche.
 88. Hautkrankheiten.
 89. Von der Gräze.
 90. Vom Grindkopf.
 91. Von der Milchbörke.
 92. Vom Ausfag.
 93. Von der Entzündung der Gebärmutter.
 94. Von überflüssig starken monatlichen Blutfluß der Weiber.
 95. Vom gehinderten monatlichen Blutfluß der Weibspersonen.
 96. Vom weissen Fluß.
 97. Von der Hysterie.
 98. Von der Hypochondrie.
 99. Von den Hystero = Hypochondrischen Uebeln.
 100. Von der fehlerhaften Verdauung.
 101. Von der englischen Krankheit.
 102. Von der Hundswuth, oder Wasserscheu. Arzneiformeln.</p> |
|---|--|

E r k l ä r u n g
 der
 sonn- und festtägigen
 E v a n g e l i e n
 in
 S c h u l e n

Gebrauch der Katecheten
 von

P. Alexis Parizek,

Direktor der Hauptschulen zu Klatau.

3 Bände, Bamberg und Würzburg, kostet ungebunden 3 fl. 30 fr.

I n h a l t.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Abhaltung von der Anhörung der Christenlehre.</p> | <p>2. Anbetung des Altars sakramentes.
 3. Anhörung des Wortes Gottes.</p> |
|---|--|

4. Anrufung des heil. Geistes bey der Schularbeit.
5. — — der Mutter Jesu.
6. Aufopferung der Seelenkräfte.
7. Befolgung guter Lehren.
8. Besserung, zärtliche, der begangenen Fehler.
9. Besuch des Gottesdienstes.
10. Betragen, sanftmüthiges, gegen die Armen.
11. Betrübnis der Eltern.
12. Die Aufnahme in die wahre Kirche.
13. Die guten Ermahnungen.
14. Dank für die Menschwerdung des Sohnes Gottes.
15. Die genossene Speise.
16. Die empfangene Wohlthaten.
17. Ehrerbietung im Gotteshause.
18. Ehrfurcht für die Religion.
19. — — gegen das Wort Gottes.
20. Empfang des Heilandes mit einer geistlichen Freude.
21. Erinnerung an das Beispiel Jesu.
22. — — an das letzte Gericht.
23. Erforschung des Gewissens.
24. Ergebung in den Willen Gottes.
25. Ermahnung, brüderliche, der fehlenden Mitschüler.
16. Fleiß und Arbeitsamkeit in der Schule.
17. Fleiß und Arbeitsamkeit außer den Schulstunden.
18. Flucht der bösen Gesellen.
19. Gebet für die Mitschüler um einen guten Fortgang im Lernen.
20. Gehorsam gegen die Eltern.
21. Gehorsam gegen die Vorgesetzten.
22. Gesellschaften böse.
23. — — — gute.
24. Kommunion öfterliche.
25. Kluge.
26. Mäßigkeit.
27. Mißbrauch der Langmuth Gottes.
28. — — des Nahmen Jesu.
29. Mitleid gegen die Armen.
30. Reib.
31. Pralerey und Selbststrahm.
32. Sanftmuth.
33. Störung unter dem Religionsunterrichte.
34. Uebelnachreden.
35. Urtheil falsches, oder liebloses.
36. Verachtung der Armen.
37. Vermeidung der geringsten Fehler.
38. Vertrauen auf Gott in Krankheiten im Unglücke.
39. Vorbereitung zur Ankunft des Heilandes durch eine reumüthige Beicht.
40. Wohlthätigkeit gegen Dürstige.
41. Zunahme tägliche an Weisheit und Tugend.

Inhalt des 2ten Bandes.

1. Andacht bey Gebete.
2. — — im Gotteshause.
3. Anhörung des Wortes Gottes.
4. Anrufung des heil. Geistes vor der Lehrstunde.
5. — — in den Pfingsttagen.
6. Aufrichtigkeit gegen den Mitmenschen.
7. Ausbildung der Talente.
8. Ausöhnung mit dem Nächsten nach der Beleidigung.
9. Befolgung der innerlichen Einsprechungen.
10. — — des bey der heil. Beicht gemachten Vorsazes.
11. Beförderung, thätige, der Ehre Gottes.
12. Behandlung, menschenfreundliche, der Irrgläubigen.

13. Beleidigung
winnig wegen.
14. Besserung
15. Besuch der
16. Dank für
Gnade.
17. Dienstfertigkeit
18. — —
19. Ehre, ein
20. Die Gege
21. Erinnerung
lehren.
22. Erinnerung
23. Fürsprache
24. Gebet für
25. Gebet für
und Wohl
26. Gegenwärtige
Handlungen
27. Gehorsam
28. Gesand
- nen Fehler
29. Gewohnheit
des W
- Jesu Ehr
30. Heiligung
durch gu
31. Heuchelei
32. Hochachtung
33. Liebe
34. Mitleid
35. Rang
36. Schim
37. Schül

13. Beleidigung Gottes eines zeitlichen Gewinns wegen.
14. Besserung des Lebens.
15. Besuch der Schule.
16. Dank für die in der Taufe empfangene Gnade.
17. Dienstfertigkeit gegen Kranke.
18. — — — den Nebenmenschen.
19. Ehre, eitle.
20. Die Gegenwart Gottes.
21. Erinnerung an die empfangenen guten Lehren.
22. Erinnerung des Taufbundes.
23. Fürsprache für die Elende.
24. Gebet für kranke Eltern.
25. Gebet für abgestorbene Eltern, Freunde und Wohlthäter.
26. Gegenwart richtige bey gottesdienstlichen Handlungen.
27. Gehorsam gegen die Lehrer.
28. Geständniß, aufrichtiges, der begangenen Fehler.
29. Gewohnung ans öftere Gebet und dessen Vereinigung mit den Verdiensten Jesu Christi.
30. Heiligung der Sonn- und Feyertage durch gute Werke.
31. Heuchelei oder Verstellung.
32. Hochmuth besserer Fähigkeiten wegen.
33. Liebe und Vollkommenheit gegen Freunde.
34. Mitleid gegen die bestraften Mitschüler.
35. Rangsucht.
36. Schimpfnamen.
37. Schulgang.
38. Selbstruhm guter Werke wegen.
39. Tröstung der Betrübten.
30. Undankbarkeit.
31. Verachtung des fehlenden Mitbruders.
32. Vergebung der Beleidigungen.
33. Vergnügen über die begangene Sünde.
34. Verrichtung der Schularbeiten im Namen Jesu.
35. Verrichtung unsrer Werke aus Liebe Gottes.
36. Vertrauen auf die Vorsicht in Armuth.
37. Veruntreuung, heimliche, oder Diebstähle.

Inhalt des 3. Bandes.

1. Abelsolz.
2. Aufopferung, tägliche, aller Handlungen im Morgengebethe.
3. Bekenntniß, öffentliches, der wahren Religion.
4. Betragen, andächtiges, bey dem feyerlichen Umgange des Frohnleichnahmfestes.
5. Dienstfertigkeit und Ehrerbietung gegen das Alter.
6. Friedfertigkeit.
7. Geduld in Verfolgungen wegen Gott.
8. Gespräche erbauliche bey Zusammenkünften.
9. Sorge, vorzügliche, für das ewige Heil.
10. Unterdrückung abscheulicher, böser Neigungen.
11. Verhetmlichung böser Thaten.
12. Zweifel in Glaubenssachen.

Missions = Reise in das südliche stille Meer.

Unternommen
in den Jahren 1796, 1797 und 1998.

mit dem
Schiffe Duff.

unter der Führung des Capitains

James Wilson.

Wien 1801, kostet ungebunden 2 fl. brochürt 2 fl. 8 kr.

Inhalt.

Einleitung.

Historische und geographische Nachricht von Inseln wo Missions = Niederlassung gegründet wurden und von andern mit ihnen in Verbindung stehenden.

Erste Missionsreise nach den Südsee = Inseln.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Kap. Veranlassung zu dieser Reise. — Ernennung des Missionairs und der Schiffmannschaft.</p> <p>2. R. Einschiffung — Abreise von dem Flusse. Aufenthalt zu Portsmouth.</p> <p>3. R. Reise von Portsmouth nach St. Jago und Ereignisse daselbst.</p> <p>4. R. Fahrt nach Rio de Janeiro und Begebenheiten bis zur Ankunft in Otaheiti.</p> <p>6. R. Vorfälle auf der Landung auf Otaheiti, und während des ersten Besuchs auf dieser Insel.</p> <p>7. R. Kurze Reise nach Cimeo und Rückkehr.</p> <p>8. R. Vertheilung der Missionairen Reise nach Tongatabu. — Begebenheiten daselbst während dieses ersten Besuchs.</p> <p>9. R. Vorfälle während des ersten Besuchs auch Tongatabu.</p> | <p>10. R. Reise nach Marquesas - Inseln — Gemachte Entdeckungen. Verhandlungen auf Santa - Christina.</p> <p>11. R. Ereignisse bey den Marquesas - Inseln.</p> <p>12. R. Rückkehr von den Marquesas - Inseln nach Otaheiti — Vorfälle daselbst während unserer Abwesenheit.</p> <p>13. R. Vorfälle während des zweyten Aufenthaltes auf Otaheiti, und Versuch die Bevölkerung der Insel zu bestimmen.</p> <p>14. R. Vorfälle auf Otaheiti bis zur Abreise.</p> <p>15. R. Rückreise nach Tongatabu — Begebenheiten daselbst während unserer Abwesenheit.</p> <p>16. R. Beschreibung von Tongatabu.</p> <p>17. R. Vorfälle auf Tongatabu während des Aufenthaltes des Schiffs daselbst.</p> |
|---|---|

18. R. Fahrt von
und Rückreise.

Ein

1. Abschnitt. De
Otaheiti.

2. Regierung —
Eigenthum.

3. Einwohner —
Kinder —

4. Gottheiten

R

3

In

1. Schwim

2. Wasser

3. Die Fa

4. Der Ka

5. Die Fa

6. Der W

7. Wie fäl

8. Die Re

9. Der Ba

18. R. Fahrt von Tongatabu nach China
und Rückreise.

Anhang.

Einleitung.

1. Abschnitt. Beschaffenheit des Landes auf
Otaheiti.
2. Regierung — Stände in der Gesellschaft.
Eigenthum.
3. Einwohner — Männer, Weiber und
Kinder — Wohnungen.
4. Gottheiten der Südsee.

5. Priesterschaft und Opfer.

6. Sonderbare Gebräuche.

7. Lustbarkeiten.

8. Speisen und Kochkunst.

9. Vögel.

10. Fische.

11. Bäume und Stauden.

2. Canots.

13. Krankheiten.

14. Von den comparativen Zuständen der
Inseln.

Physikalischer Kinderfreund

von

Gebhart Ulrich Anton Keth,

öffentlicher Lehrer der Mathematik in Ofen.

3 Bände, Wien, kostet ungebunden 2 fl. 15 kr. brochürt 2 fl. 30 kr.

Inhalt des 1. Bandes.

1. Schwimmendes Eisen.
2. Wasser welches nicht naß macht.
3. Die Fahrt über den Fluß.
4. Der Kahn.
5. Die Fähre.
6. Der Wartthurm.
7. Wie fällt ein Stein?
8. Die Regalbahn.
9. Der Ball.

10. Das Scheibenschießen.
11. Die Kugelbüchse.
12. Das Schießpulver.
13. Das Billard.
14. Fortsetzung.
15. Fortsetzung.
16. Ein Kunststück mit einer Tabackspfeife.
17. Die schwere Gans.
18. Welches sind die kleinsten Thiere die
wir kennen?

19. Fortsetzung.
20. Fortsetzung.
21. Fortsetzung.
22. Fortsetzung.
23. Wilhelm an Heinrich.
24. Das Schaukelbret.
25. Das Schwungseil.
26. Etwas neues von Spinnen.
27. Vom Laubfrosche.
28. Von der Klapperschlange.
29. Sonderbare Nachrichten von den Kröten.
30. Der in ein Fenster verwandelte Mönch.
31. Noch etwas von Schaukeln.
32. Russische Schaukeln.
33. Das Schaukelpferd.
34. Gänsefreundschaft.
35. Kunststücke mit Korkkugeln.
36. Fortsetzung.
37. Kindliche Liebe zweyer Ragen.
38. Geschichte eines wilden Mädchens.
39. Andere Beispiele von verwilderten Menschen.
40. Etwas von Verwandtschaften, Auflösungen und Krystallisationen.
41. Fortsetzung.
42. Fortsetzung.
43. Natürliche Salzpflanzen.
44. Etwas vom Spinnrade.
45. Von Balken und Bretern.
46. Eine Balke ohne Waage zu wägen.
47. Etwas vom Stande des Menschen.
48. Fortsetzung.
49. Einige Spielwerke, die sich auf die Lehre vom Schwerpunkte gründen.
50. Noch einige Spielwerke von dieser Art.
51. Noch ein paar Wetterpropheten.
52. Einige Erfahrung über Trägheit und Mittheilung der Bewegung.
53. Noch einige Kleinigkeiten von der Art.
54. Pendant zu 1.

Inhalt des 2. Bandes.

1. Von der Cohäsion des Wassers.
2. Von absoluten und specifischen Gewichte.
3. Der Eimer im Brunnen.
4. Die specifischen Gewichte zu finden.
5. Wie tief taucht sich Holz im Wasser ein.
6. Eine Senkwaage einzutheilen.
7. Fortsetzung.
8. Der sinnreich entdeckte Betrug.
9. Wie viel Silber war zu der Krone?
10. Heinrich an Wilhelm.
11. Ein Fragment aus dem Livius.
12. Der Nikolaierturm in Hamburg.
13. Gestalt und Farbe der Wolken.
14. Größe und Masse der Wolken.
15. Höhe und Entfernung der Wolken.
16. Bewegung der Wolken.
17. Woraus bestehen die Wolken?
18. Grüne und leuchtende Wolken.
19. Wolken von sonderbarer Gestalt.
20. Noch einiges die Kröten betreffend.
21. Ein Kunststück mit einem Glas voll Wasser.
22. Wie stark drückt die Luft?
23. Vom Barometer.
24. Vom Thermometer.
25. Zauberbrunnen, Zaubertonne.
26. Heber und Verirbecher.
27. Cartesianische Teufel.
28. Fortsetzung.
29. Einige Kunststücke.
30. Noch ein Kunststück.
31. Springsbrunnen durch erwärmte Luft.
32. Mikroskopische Belustigungen.
33. Die Feuer von Vaku.
34. Ein merkwürdiger Fresser.
35. Selbstentzündungen.
36. Selbstentzündungen in Thieren und Menschen.

37. Fortsetzung.
38. Bienen-Liebe.
39. Ein Seil schne.
40. Schwimmt der
41. Künstliche Mit
42. Die Tauchergl
43. Andere Tauch
44. Erzählung vo
- chern.
45. Sonderbarer
46. Ueber die Be
47. Von Bauche
48. Fortsetzung.
49. Der zittern
- Inhalt
1. Etwas aus d
2. Die zerspreng
3. Folis hydro
- heber.
4. Wie stark dr
- des Eimers.
5. Mögliche Er
- irischen Wal
6. Die Wasserf
7. Wehalb sch
8. Die Stand
9. Fortsetzung.
10. Das Rud
11. Die Seg
12. Das St
13. Die Win
14. Der Dra
15. Berichtig
- physikalische
6. Etwas u
7. Von Fli
8. Fortsetzun

37. Fortsetzung.
38. Vienen - Liebe.
39. Ein Beil schwimmen zu machen.
40. Schwimmt der Mensch von Natur.
41. Künstliche Mittel zum Schwimmen.
42. Die Taucherglocke.
43. Andere Tauchapparate.
44. Erzählung von Schwimmern und Tauchern.
45. Sonderbarer Gebrauch des Magens.
46. Ueber die Verdaulichkeit der Speisen.
47. Von Bauchrednern.
48. Fortsetzung.
49. Der zitternde Fels.

Inhalt des 3. Bandes.

1. Etwas aus der Physik der Alten.
2. Die gesprengte Zisterne.
3. Folis hydrostaticus und anatomischer Heber.
4. Wie stark drückt das Wasser den Boden des Eimers.
5. Mögliche Erfolge von Druck des unterirdischen Wassers.
6. Die Wasserfahrt.
7. Weshalb schlägt ein Schiff nicht um?
8. Die Standhaftigkeit.
9. Fortsetzung.
10. Das Ruder.
11. Die Segel.
12. Das Steuerruder.
13. Die Windmühle.
14. Der Drache.
15. Berichtigung einer Stelle in Gellerts physikalischen Wörterbuche.
16. Etwas über das Maximum für Gelübte.
17. Von Fliegen.
18. Fortsetzung.

19. Fortsetzung.
20. Fortsetzung.
21. Fortsetzung.
22. Fortsetzung.
23. Blanchards Luftschiff.
24. Luftfahrt mit Adlern.
25. Von den Gasarten.
26. Brennbares Gas.
27. Von Aerostaten.
28. Cavalla's und Lichtenbergs Seifenblasen und Montgolfier's Aerostaten.
29. Charles und Robert's Aerostaten.
30. Vorläufige Uebungen des Pilatre de Rozier und anderer.
31. Erste Luftreise.
32. Zweyte Luftreise.
33. Große Montgolfiere zu Lion.
34. Fernere Luftreisen.
35. Bemerkungen über die Aerostaten.
36. a) Bewegung der Luftschiffe.
36. b) Ein paar Fragen.
37. Berechnung über Aerostaten.
38. Fortsetzung.
39. Fortsetzung.
40. Fortsetzung.
41. Schwebende Eyer.
42. Versuche mit inflammabler Luft.
43. Erzählungen von Feuerschaden und ähnlichen gefährlichen Dünsten.
44. Fortsetzung.
45. Fortsetzung.
46. Fortsetzung.
47. Fortsetzung.
48. Von andern entzündbaren Luftarten.
49. Glänzende Experimente.
50. Uebersicht der verschiedenen Luftarten.

D e r
g o l d e n e S c h l ü s s e l
o d e r
n e u e n t d e c k t e Z u g ä n g e
z u m
m e n s c h l i c h e n H e r z e n.

E i n
n o t h w e n d i g e s B u c h f ü r d a s g e s e l l s c h a f t l i c h e L e b e n
v o n

G o t t f r i e d I m m a n u e l W e n z e l.

W i e n , k o s t e t u n g e b u n d e n 1 f l . g e b u n d e n 1 f l . 8 k r .

I n h a l t

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Merkmale, durch welche sich der nach Grundsätzen gute Mensch zu erkennen giebt. 2. Merkmale, durch welche sich der böse Mensch ankündigt. 3. Die Kunst verborgene Anlagen, Kenntniß und Geschicklichkeit unbemerkt zu erforschen. 4. Methode, mit den geheimsten Empfindungen, Gedanken und Gesinnungen eines Menschen in kurzer Zeit bekannt zu werden. 5. Benehmung gegen die Menschen, sich bey denselben in Achtung und Ansehen zu setzen. 6. Auswahl der sichersten Regeln, Freundschaft und Liebe der Menschen zu gewinnen. | <ol style="list-style-type: none"> 7. Maximen der größten Menschenkenner älterer und neuerer Zeit mit des Verfassers Bemerkungen. 8. Versuch einer Phsygnomik verschiedener theils gefährlichen, theils lächerlichen Charaktere. 9. Gemüthsbewegungen und Leidenschaften. 10. Wie können wir andere am sichersten zu unsern Absichten stimmen. 11. Ist es möglich einige Blicke in die zukünftige Schicksale eines Menschen zu thun? 12. Charakterzüge der Geschlechter, des Alters und der Nationen, der Temperamente, der Berufsarten. 13. Nähere Blicke ins weibliche Herz. — Ueber die Liebe zu diesem Geschlechte. — Klugheitsregeln. |
|---|---|

14. Besondere
Beurtheilung
aus den Augen

Ne

1. Auch im
Liebe ihre
Liebe in d
nes Sch
ber einer
Liebesfre
Das lie
ten wisse
und der
2. Die Lie
bloß bli
Das Thier
Schönhe
ben und
Der Zie
wundener

14. Besondere Charakterzüge die man bey
Beurtheilung des schönen Geschlechts nicht
aus den Augen lassen darf.

15. Alphabetisches Verzeichniß der vorzüg-
lichsten äußern Dinge, welche das Innen-
re des Menschen verrathen.

Die Liebe

unter den
Thieren
in einer
Reihe von Beobachtungen dargestellt
und mit
philosophisch-naturhistorischen Anmerkungen
begleitet
von

Gottfried Emanuel Wenzel

dem Verfasser der Entdeckungen über die Sprache der Thiere.

Wien, kostet ungebunden 56 Kr. brochirt 1 fl.

1. Auch im Thierreiche hat die Göttin der Liebe ihren Thron. Die Herrschaft der Liebe in der Thierwelt. — Die Liebe eines Schmetterlings. — Das Liebesfieber eines Schoßhündchens, Genesung, Liebesfreuden, Tod, Grabchrift. — Das liebende Pferd. — Auch Elephanten wissen was Liebe ist. — Die Zeisige und der Würger, ein zärtliches Pärchen.
2. Die Liebe des Thieres ist nicht immer bloß blinder Trieb, Instinkt. Das Thier sieht öfters in der Liebe auf Schönheit des Körpers, gefallende Gaben und gute Gemüthsseigenschaften. — Der Ziegenbock und die Ziege mit gewundenen Hörnern. — Der Bär, ein

Kenner weiblicher Schönheit in seiner Welt.
— Der ehrliche aber alte garstige Fidel.
— Die schöne Veronice und Spitz. —
Der brave Haushahn und die böse Bra-
banter Henne.

3. Unterschied der Liebe unter den Thieren von der Liebe unter den Menschen. Die Liebe des Thiers ist immer Leidenschaft, bleibt ewig innerhalb den Grenzen der Sinnlichkeit. — Das Thier liebt nur was seinen Sinnen schmeichelt. — Beobachtungen, welche diese beweisen; der von dem schönen Gefieder eines Papageys gefesselte Stieglitz. — Meine beyden Käfer im Garten. — Der Gesang einer Grasmücke setzet einen Staar.

in Gluth und Flammen. — Der Geruch einer Zibethklage berücket einen Dachs. Noch einige Worte über den Unterschied der Liebe des Thiers von der Liebe des Menschen.

4. Jedes Thier trägt sich mit einem Ideale von Schönheit herum.

Der Keim der Liebe wird mit jedem Thiere gebohren. — Beobachtungen eines Naturforschers über die frühzeitige Aeußerung des Keimes der Liebe. — Entstehung des Ideals von Schönheiten in der Thierseele. — Einfluß dieses Ideals auf die Liebe des Thieres. — Ist bey jedem Thiere verschieden. — Der schöne englische Hengst, und die gemeine Bauerstute. — Das Schönheitsideal des Thieres ist oft sehr bizarr, oft Karikatur, oft auch sehr korrekt. — Das Schönheitsideal eines Jagdhundes, eines Stiers, eines Windspiels, einiger Pferde, eines Kanarienvogels — bey welchen Thieren das Schönheitsideal am wirksamsten und bey welchen es am schwächsten ist.

5. Es liegt in der Macht des Menschen das Schönheitsideal im Thiere zu verbessern, lebhafter und auf die Liebe desselben einfließender zu machen.

Der Mensch ist der Herr des Thieres, und kann eben so gut auf die Seele als auf den Körper desselben wirken, folglich auch das Schönheitsideal verbessern und verändern. Erfahrungsbeweise Erzeugung keines korrekten Schönheitsideals bey einem jungen weiblichen Schaaf. — Verbesserung desselben bey einer schon erwachsenen Schaafmutter. — Das unförmliche Hengstchen, und doch ein Schönheitskenner durch Kunst. — Ein ähnliches Beyspiel an einer Kuh. — Nutzen

von der Verbesserung des Schönheitsideals im Thiere. — Fünf Hauptpunkte bey diesem Geschäfte. — Philosophische Ursachen hievon.

6. Eigener oft bizarrer Geschmack mancher Thiere in der Liebe.

Der sonderbare Geschmack eines Esels in der Liebe. — Der in eine Nachtule verliebte Fasan. — Die Liebe eines Flohs. De gustibus non est disputandum, jedem Narren gefällt seine Kappe, ein kleiner Roman aus der Kägenwelt.

7. Nicht alle Thiere sind im gleichen Grade verliebt: einige lieben stärker, feuriger, andere schwächer und kälter.

Thiere, welche sich leicht verlieben, stark und feurig lieben. — Thiere welche stark zur Liebe gereizt werden müssen, schwach und kalt lieben. — Gründe woraus dieses zu schließen ist.

8. Das Eigene in der Liebe bey den männlichen, und das Eigene in der Liebe bey den weiblichen Thieren.

Zwölf Eigenheiten der Liebe bey männlichen Thieren. — Beispiele für diese Eigenheiten aus der Erfahrung. — Liebesgeschichte eines Hirschen in Mähren. Verliebter Romansreich eines Drang = Utang. — Die erfinderische Liebe eines Fuchses in Steyermark. — Der Fleischerhund Schnappweg, die niedliche Finette, Grip-pon und Circe, eine Thier = Siegwartade. — Liebesnachrichten in der Gänse- und Entenwelt. — Kleine Beobachtungen.

9. Die Liebe jeder Thierklasse insbesondere betrachtet.

Eintheilung der Thiere in Klassen. — Anlage derselben zur Liebe. — Die Liebe der Saugthiere, der Vögel, der Amphibi-

bien, der
Wärmer.

10. Die Lieb-
gärtlicher, als
raffenden Thie-

ursachen hievon
Liebe einer

Ein Schnell-
gers. —

re. — Ur-
dor.

11. Je bessere
desto feiner

Beweise für
ten schlech-

in Schlesi-
gene Kate-

hung der
12. Verschied-

und reich-

Es giebt ar-
rinn man

ist das I

Der arm

wird wol

Noch ein

Versuch

und wo

Klasse.

13. Die C-
weibliche

weibliche

fallen, r-
rischer B

Das spröde
Kammer-
— Die
gefallen
nen es
sch zu p

bien, der Fische, der Insekten, der
Wärmer.

10. Die Liebe der Hausthiere ist sanfter,
zärtlicher, als die Liebe unter den wilden
reißenden Thieren.

Ursachen hiervon. — Die wilde stürmische
Liebe einer Hyäne, eines Bären. —
Ein Schnellblick auf die Liebe des Ti-
gers. — Die sanfte Liebe der Hausthie-
re. — Ursachen. — Sultan und Alci-
dor.

11. Je bessere Erziehung ein Thier bekommt,
desto feiner liebt es.

Beweise für diesen Satz. — Die verlieb-
ten schlecht erzogenen Hunde zu Ratibor
in Schlessien. — Der liebende gut erzo-
gene Kater. — Worinn die gute Erzie-
hung der Thiere bestehe.

12. Verschiedenheit der Liebe unter armen
und reichen Thieren.

Es giebt arme und reiche Thiere. — Wo-
rinn man beyde erkennen kann. — Wann
ist das Thier reich? Wann ist es arm?
Der arme Hund Paßauf in der Liebe;
wird wohlhabend und liebt anders. —
Noch ein paar Hunde als Beispiel. —
Versuch eines Verzeichnisses der reichsten
und wohlhabendsten Thiere aus jeder
Klasse.

13. Die Spröden und Coquetten unter den
weiblichen Thieren. — Die Begierde
weiblicher Thiere den männlichen zu ge-
fallen, und so auch umgekehrt. — Thie-
rischer Verschönerungstrieb.

Das spröde Kaninchen. — Die coquette
Kammeeziege. — Das coquette Schwein.
— Die gefallen wollende Katze. Der
gefallen wollende Hund. — Thiere de-
nen es vorzüglich eigen zu seyn scheint,
sich zu putzen und zu verschönern.

14. Die Art, wie Thiere einander ihre
Liebe erklären.

Die Thiere haben zweyerley Wege, auf
denen sie ihre Liebe einander erklären.
Liebeserklärungen durch Töne. Liebeser-
klärungen durch Bewegung des Kopfes
und Körpers. — Achtzehn hieher gehö-
rende Beispiele.

15. Fürchterliche Folgen verschmähter Lie-
be unter den Thieren.

Selbstmord eines Thieres aus verschmähter
Liebe. — Wuth bey einem Hunde aus
eben dieser Ursache. — Der eifersüchtige
und sich rächende Tauber. — Verzeich-
niß der eifersüchtigsten Thiere aus jeder
Thierklasse.

16. Seufzlinge, Empfindler und lächerliche
Liebhaber unter den Thieren.

Des Pudel Philox lächerliche Liebe. — Der
schmachthende Paulaton und Junette. —
Der empfindelude Kater.

17. Alte Liebe rostet auch unter Thieren nicht.
Erfahrung, daß sich Thiere, die einander
schon einmal liebten, in der Folge wie-
der geliebt haben.

18. Thiere die von Menschen oder Thieren
in ihrer Liebe gehindert werden, nehmen
oft eine fürchterliche Rache an denselben.
Der von einem Knaben in der Liebe geföhr-
te, und sich an denselben rächende Haus-
hahn. — Die Rache eines Stiers an
einem Hirten. — Die Rache eines Bo-
ckes an seinem Nebenbuhler.

19. Auch die Liebe der Thiere ist erfinde-
risch und listig.

Ein Fuchs betrügt durch Geschenke. — Ein
Fuchs raubet listig seinen Kameraden
die Liebe.

20. Schluß des Werkes.

Empfindungen des Verfassers.

Philosoph

zur

Beförderung häuslicher Tugend und Glückseligkeit

von

Johann Carl Pischon

zweytem Prediger der evangel. reform. Domgemeinde in Halle.

8. Wien, 2 Bände, kosten brochirt 2 fl.

Inhalt

des ersten Bandes.

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Worinn besteht häusliche Glückseligkeit. 2. Werth häuslicher Glückseligkeit. 3. Häusliche Glückseligkeit. Eine Hymne. 4. Ursachen des Mangels häuslicher Glückseligkeit. 5. Ueber den Einfluß des Friedens und der Eintracht auf die Glückseligkeit einer Familie. 6. Wie kann Zwietracht und Uneinigkeit am sichersten vermieden werden? 7. Ueber eheliche Treue und ihren Einfluß auf häusliche Glückseligkeit. 8. Billigkeit in Ansehung der Forderungen die wir an andere Menschen machen. 9. Schauerliche Folgen der Eigenliebe. 10. Zerstreuungssucht kann nicht mit häuslicher Glückseligkeit bestehen. 11. Werth eines geschäftigen Lebens. 12. Lob der Arbeitsamkeit. 13. Von der Berufstreue. 14. Ein religiöser Sinn macht uns treu und zufrieden in unserem Berufe. 15. Nichtigkeit der irdischen Güter die man | <ol style="list-style-type: none"> mit Aufopferung seines guten Gewissens erlangt. 16. Ehrlichkeit. 17. Wofür sich eine Familie zu hüten habe, deren Glücksumstände sich verbessern. 18. Liebe zur Pracht und unnüthigen Aufwände, eine Quelle des Verderbens für Familien. 19. Ueber die Wirthschaftlichkeit und ihre wohlthätigen Folgen. 20. Wirthschaftlichkeit ist nicht Geiz. 21. Ueber das Spiel. 22. Ueber die Laune und den Einfluß derselben auf häusliche Glückseligkeit. 23. Mittel gegen üble Laune. 24. Ueber Modesucht und den Einfluß derselben auf häusliche Tugend und Glückseligkeit. 25. Wie man sich in Ansehung der Mode zu verhalten habe? 26. Fortsetzung. 27. Ueber die Herrschaft in der Ehe. Erster Brief. 28. Fortsetzung. Zweyter Brief. 29. Ueber die Erziehung der Kinder überhaupt. 30. Ueber die Erziehung der Kinder in der Religion. 31. Fortsetzung. |
|--|---|

1. Ueber den Einfluß der Erziehung auf die Glückseligkeit.
2. Häusliche Glückseligkeit.
3. Ueber die Glückseligkeit der Unglücklichen.
4. Vom Verhältniß der Glückseligkeit zu den Tugenden.
5. Vom Verhältniß der Glückseligkeit zu den Leidenschaften.
6. Ueber die Glückseligkeit der Ausgewanderten.
7. Wie man sich zu verhalten habe, wenn man aus der Heimat auswandert.
8. Vom Umgange mit den Fremden.
9. Die späteren Folgen der Jugendverirrungen.
10. Womit man sich zu versehen habe, wenn die Kinder nicht mit Tugend erzogen werden.
11. Wichtigkeit der Erziehung der Kinder.
12. Gründe der Glückseligkeit der Kinder.
13. Unsere Glückseligkeit.
14. Ueber die Glückseligkeit der Kinder.

Inhalt

des zweyten Bandes.

1. Ueber den Einfluß der Sorgen auf die Bildung der Menschen.
2. Häusliche Sorgen befördern häusliches Glück.
3. Ueber die Schonung, welche wir den Unglücklichen schuldig sind.
4. Vom Verhalten bey den Krankheiten der Afsitzen.
5. Vom Verhalten unter verschlimmerten Glücksumständen.
6. Ueber die Unzufriedenheit in der Ehe, die aus Verschiedenheit der Bildung und des Geschmacks entsteht.
7. Wie man sich gegen die Unzufriedenheit, die aus Verschiedenheit der Bildung und des Geschmacks entsteht, schützen soll.
8. Vom Umgange mit bösen Menschen.
9. Die späteren Schicksale der Kinder stimmen nicht immer mit den früheren Hoffnungen der Eltern überein.
10. Womit sich Eltern beruhigen können, wenn die späteren Schicksale ihrer Kinder nicht mit den früheren Hoffnungen übereinstimmen.
11. Wichtigkeit des Gedankens an die Möglichkeit der Auflösung unserer Verbindungen auf Erden.
12. Gründe der Beruhigung bey dem Tode der geliebten Angehörigen.
13. Unsere Angehörige sind nicht für uns verloren; wir sehen sie wieder.
14. Ueber Trauung, Abschied und Wiedersehen.
15. Gründe der Beruhigung bey dem Tode geliebter Kinder.
16. Fortsetzung.
17. Der Vater bey dem Tode seiner Kinder.
18. An eine Mutter bey dem frühen Tode ihres Kindes.
19. Von den Pflichten gegen unsere verstorbene Angehörige.
20. Lehren welche die Vergänglichkeit alles Irdischen giebt.
21. Entschlüssen und Vorsätze eines vertrauensvollen Christen.
22. Am letzten Abende eines Jahres.
23. Nutzen der Erinnerungen an überstandenes Leiden.
24. Nutzen der Erinnerung an empfangenes Gute.
25. Ueber die Geduld.
26. Von den Hilfsmitteln, wodurch die Ausübung der Geduld erleichtet wird.
27. Unsere Leiden sind nicht größer als unsere Kräfte sie zu erdulden vermögen.
28. Das Gebeth ein kräftiger Trost in Ungeduld.
29. Von den Mitteln sich ein glückliches Alter zu bereiten.
30. Wer seine Bestimmungen auf Erden erreicht hat, darf den Tod nicht fürchten.
31. Unser künftiges Leben ist Fortsetzung und Folge des gegenwärtigen.
32. Getrostheit des Frommen in seinem Sterben.
33. Vom Werthe eines gesegneten Andenkens nach dem Tode.

B e s c h ä f t i g u n g e n

für die

J u g e n d

in ihren

E r h o h l u n g s s t u n d e n .

Ein Handbuch für Eltern und Erzieher,

worin Anleitung gegeben wird, wie man Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische, Insekten und Würmer fangen, Pflanzen einsammeln, und diese sowohl als jene für ein Naturalienkabinet zubereiten, und in demselben aufbewahren könne; ferner wie man Münzen oder Medaillen in verschiedenen Materialien abdrucken oder abgießen könne u. d. gl. m.

H e r a u s g e g e b e n

v o n

J a c o b K a i s e r e r

Verfasser des praktischen Erziehungskatechismus.

Wien, kostet broschirt 1 fl. 36 kr.

I n h a l t.

I. Von dem Fange einiger Säugethiere.

1. Der gemeinen Fledermaus.
2. Des Iltisses.
3. Des Wiesel.
4. Des Igels.
5. Des Maulwurfs.
6. Der Mause.
7. Des Hamsters.
8. Des Eichhorns.

II. Von der Zubereitung und Aufbewahrung der Säugethiere im Naturalienkabinet.

1. Von dem Ausbalgen der Säugethiere.
2. Von dem Ausstopfen.
3. Von den Konservirmitteln bey den ausgestopften Thieren.
4. Von dem Aufstellen der ausgestopften Thiere.

5. Von der Ausspritzung der kleinsten Thiere mit Aether.

6. Von der Skeletirung der Thiere.

7. Von der Aufbewahrung der kleinsten Thiere im Weingeiste.

III. Von dem Vogelfange überhaupt.

1. Einen guten Vogelheerd oder eigentlichen Strauch oder Buschheerd anzulegen.

2. Von der Schneuß.

a) Von den Dohnen.

b) Von den Sprenkeln.

IV. Von dem Vogelfange insbesondere.

1. Von dem Fange des gemeinen Raben.
2. Des Holzhähers.
3. Der Elster.
4. Des großen Bundspechts.
5. Des Wiedehopfs.
6. Des gemeinen Baumläufers.
7. Des gemeinen Kranichs.

1. Des gemeinen
2. Der Wachtel.
10. Der Feldlerch.
11. Der Baum
12. Des gemeinen
13. Der Wachtel
14. Der Eing-
15. Des gemeinen
6. Des Gimpf
7. Des Grün
18. Des Amm
19. Des gemeinen
20. Des Bergf
21. Des Haus
22. Des Stie
23. Des Zist
24. Der Nac
25. Der Schw
26. Der grau
17. Der gemei
28. Der gesch
29. Der Bra
30. Des No
31. Des Ba
chens.
32. Der Ba
33. Des G
34. Des Z
35. Der M
36. Der S
V. Von de
der Vöge
1. Von der
stopfen te
2. Von der
3. Vom de
4. Von E
5. Von der
6. Von dem
VI. Von d

8. Des gemeinen Kiebiges.
9. Der Wachtel.
10. Der Feldlerche.
11. Der Baumlerche.
12. Des gemeinen Staars.
13. Der Wachholderdrossel.
14. Der Sing- und Schwarzdrossel.
15. Des gemeinen Kreuzschnabels.
16. Des Gimpels.
17. Des Grünlings.
18. Des Ammers.
19. Des gemeinen Finken.
20. Des Bergfinken.
21. Des Haussperlinges.
22. Des Stieglitzes.
23. Des Zeisiges.
24. Der Nachtigall.
25. Der schwarzkröpfigen Grasmücke.
26. Der grauen Grasmücke.
27. Der gemeinen Grasmücke.
28. Der geschwätzigen Grasmücke.
29. Der Braunelle.
30. Des Rothkelfens.
31. Des Bauchkelfens und Rothschwänz-
chens.
32. Der Bachstelze.
33. Des Goldhähnchens.
34. Des Zaunkönigs.
35. Der Meise.
36. Der Schwalbe.
- V. Von der Zubereitung und Aufbewahrung
der Vögel im Naturalienkabinette.
1. Von der Beschaffenheit eines zum Aus-
stopfen tauglichen Vogels.
2. Von den Werkzeugen zum Ausstopfen.
3. Vom den Ausbälgen.
4. Von Conservirmitteln.
5. Von dem Ausstopfen selbst.
6. Von dem Aufstellen der ausgestopften Vögel.
- VI. Von den Fänge der Amphibien.

- I. Von den Vorschläge.
- VII. Von der Zubereitung und Aufbewah-
rung der Amphibien im Naturalien-Ka-
binette.
- VIII. Von dem Fischfange.
1. Von dem Fischfange mit der kleinen An-
gellruthe.
- a) Von der Angellruthe.
- b) Von der Angelschnur.
- c) Von dem Angelhaken.
- d) Von dem Korce und dem Federkele.
- e) Von andern nöthigen Geräthschaften.
- f) Von dem Köder.
- g) Von dem zur Angelfischerey tauglichen
Orte.
- h) Von der Lockung oder Fischfütterung.
- i) Von der zur Angelfischerey tauglichen
Zeit und Witterung.
- k) Von dem zur Angelfischerey nöthigen
Grunde.
- l) Von dem Verhalten bey dem Angelfi-
schen selbst.
2. Von dem Fischfange mit der Laufangel.
3. Von dem Fischfange mit der Sech- oder
Nachtangel.
4. Von dem Fischfange mit der Rostangel.
5. Von dem Fischfange mit der Schwimm-
angel.
6. Von dem Fischfange mit der Grundangel.
7. Von dem Fischfange mit mehreren Ruthen
zugleich.
8. Von dem Fischfange mit den bloßen An-
gelschnüren.
- a) Von den Briskolen.
- b) Von den schlafenden Angelschnüren.
- c) Von sitzenden Angelschnüren.
9. Vom Fischfange mit kleinen Rezin-
strumenten.
- a) Vom Senker.
- b) Von dem Hamen.

10. Von dem Fische fange mit Reusen.

IX. Von der Zubereitung und Aufbewahrung der Fische im Naturalienkabinette.

X. Von dem Insektenfange.

1. Von dem Schmetterlingsfange mit Decknetzen.

2. Von dem Schmetterlingsfange mit einem Klappnetze, einer Fangzange u. Fangscheere.

3. Von dem Schmetterlingsfange mit noch einigen andern Werkzeugen.

4. Von dem Schmetterlingsfange mittelst eines dazu eingerichteten Spazierstockes.

5. Von dem Fange der Nachtschmetterlinge insbesondere.

6. Von dem Fangschachteln und Nadeln.

7. Von dem Fange der Wasserinsekten.

8. Von dem Krebsfange insbesondere.

9. Von dem Fange der Käfer.

10. Von dem Fange der Fliegen, Wespen, Hummeln u. d. gl.

11. Von einer sehr bequemen Art, zu einer Sammlung der verschiedensten Insekten zu gelangen.

XI. Von der Erziehung der Schmetterlinge aus den Raupen und Puppen.

1. Von der Ausföhung der Raupen.

2. Von der Ausföhung der Puppen.

3. Von den Behältnissen der zu erziehenden Raupen.

4. Von der Wartung der Raupen bis zu ihrer Verpuppung.

5. Von der Wartung der Puppen.

6. Von der Art, wie man die Puppen früher zur Verwandlung bringen könne.

7. Von der Art, wie man die Verwandlung der Puppen zu Schmetterlinge bequem ansehen könne.

XII. Von der Zubereitung und Aufbewahrung der vollkommenen Insekten im Naturalienkabinette.

1. Von den Arten Insekten zu tödten.

2. Von der Art Insekten auszubreiten.

3. Von der nöthigen Geräthschaft auf Reisen zum Ausbreiten der Insekten.

4. Von den Behältnissen der zubereiteten Insekten.

5. Von der Ordnung die zubereiteten Insekten in den Kasten aufzustecken.

6. Von den Mitteln eine Insektensammlung vor dem Verderben zu bewahren.

7. Von der Art, wie man getrocknete Schmetterlinge, die man verschicken will, einzupacken hat.

8. Von der Art, wie man die unordentliche Lage überschickter Schmetterlinge verbessern könne.

9. Von der Art wie man die Nester ausländischer Schmetterlinge, deren Leiber fast ganz von Wurmern verzehrt sind, aufbewahren könne.

10. Von der Art wie man die rostigen krummen und stumpfen Nadeln an den Schmetterlinge heraus ziehen, und mit bessern vertauschen könne.

11. Von dem Einpressen der Schmetterlinge in Bücher.

12. Von der Art die Flügel der gepressten Schmetterlinge auf Papier abzubilden.

13. Von der Art, wie man allerlei Farben und Flecken auf die Flügel der Schmetterlinge bringen könne, daß solche wie natürlich aussehen.

XIII. Von der Zubereitung und Aufbewahrung der Raupen und Larven der Insekten im Naturalienkabinette.

1. Von den verschiedenen Methoden des Austrocknens der Raupen und Larven.

2. Von der Aufbewahrung der getrockneten Larven und Raupen.

XIV. Von der Zubereitung und Aufbewahrung

rung der Eyer und Gespinne im Naturalienkabinette.

XV. Von dem Fange

1. Von dem Fange

2. Von der Erziehung

3. Von dem Fange

XVI. Von der

1. Von der

2. Von der

3. Von der

4. Von der

5. Von der

6. Von der

7. Von der

8. Von der

9. Von der

10. Von der

11. Von der

12. Von der

13. Von der

14. Von der

15. Von der

16. Von der

17. Von der

18. Von der

19. Von der

20. Von der

21. Von der

22. Von der

23. Von der

24. Von der

25. Von der

26. Von der

27. Von der

28. Von der

29. Von der

30. Von der

rung der Eyer der Puppen, der Gehäuse und Gespinste der Insekten im Naturalienkabinette.

XV. Von dem Gange einiger Arten Würmer.

1. Von dem Fange der Regenwürmer.
2. Von der Erziehung der Mehlwürmer.
3. Von dem Fange der Blutegehn.

XVI. Von der Zubereitung und Aufbewahrung der Würmer im Naturalienkabinette.

VXII. Von der Einsammlung der Pflanzen.

XVIII. Von der Zubereitung und Aufbewahrung der Pflanzen im Naturalienkabinette.

1. Von dem Austrocknen und Ausbreiten der Pflanzen.

2. Von dem Einlegen der Pflanzen in das Herbarium.

3. Von dem Tapezieren der Zimmer mit den Pflanzen.

4. Von der Art die Pflanzen in dem Herbario in Ordnung zu bringen.

5. Von der Art, die Pflanzen in guten Stande zu erhalten, und vor den Insekten zu bewahren.

6. Von der Art die Pflanzen nach dem Leben abzubringen.

7. Von der Art, die Pflanzen zu skeletiren und sie in Tablaux zusammen zu setzen.

XIX. Kleinere Beschäftigungen verschiedener Art.

1. Vogelleim zu machen.

2. Ameiseneyer zu sammeln.

3. Das Harz aus den Ameisenhaufen zu sammeln.

4. Ein Fliegenmagazin für die Laubfrösche im Winter anzulegen.

5. Münzen oder Medaillen in Gyps abzubringen.

6. Münzen oder Medaillen in Hausenblase abzubringen.

7. Münzen und Medaillen in Spiegelfolie abzubringen.

8. Münzen oder Medaillen auf feines Schreibpapier abzubringen.

9. Thiere in Gyps, Schwefel, Wachs u. d. gl. abzubringen.

10. Kleine Thiere in Metall abzugießen.

11. Abgüsse von Eisen zu machen.

12. Gypsabgüsse von eigenem, oder fremden Gesichtern zu machen.

13. Namenszüge ohne Farbe auf Aepfel, Pfirsiche u. d. gl. zu bringen.

14. Eine Weintraube oder ein anderes Obst in ein Glas, welches einen engen Hals hat, zu bringen.

15. Statt Blumen Blümchen zu erziehen.

16. Alle Farben an den Blumen zu verwandeln.

17. Chamissoe nach Art der Chineser zu erziehen.

18. Eine Mischung zu einem Potpourri zu machen.

Maximen für den geselligen Umgang.

Ein
Taschenbuch
für

junge Personen,

welche Ehre, Nutzen und Vergnügen in der Gesellschaft suchen.

Von

Carl Heinrich Seydenreich.

Reutlingen, kostet broschürt 45 kr.

Inhalt.

1. Wähle die Personen, mit denen du umgehen willst, mit Vorsicht und nach scharfer Prüfung ihres Werthes.
2. Rechne auch bey Menschen, welche die größten Vollkommenheiten besitzen, auf Schwächen.
3. Sey im Umgange mit Menschen entgegenkommend mit Ernst und Würde.
4. Scherze unschuldig und mit Freyheit über andere, siehe aber deinen Mann an.
5. Zeige in Gesellschaften gegen keinen Menschen Gleichgültigkeit.
6. Sey in Gesellschaften weder einsilbig noch ein Schwätzer.
7. Vertrage dich deinem Alter und Stande gemäß.
8. Sey weder in Loben noch in Tadeln partheyisch.
9. Kränke Niemanden durch unbescheidene Rüge seiner Fehler.
10. Verfechte deine Lieblingsgrundsätze nicht mit Hartnäckigkeit.
11. Halte dich nicht sogleich für beleidigt.
12. Glaube nicht, durch Uebermuth und Spott Verwunderung zu erregen. Sey geschmeidig und bescheiden.
13. Suche nicht in Gesellschaft das Wort zu führen.
14. Sey zweckmässig und interessant in der Unterhaltung.
15. Behandle in Gesellschaft jedermann mit gleicher Artigkeit.
16. Rechne nicht auf allgemeinen Beyfall und tröste dich, wenn du unverschuldeter Weise mißfallst, mit dem Bewußtseyn deines Werthes.
17. Liebe die Menschen im Verhältnisse gegen ihren wahren Werth.
18. Glaube nicht du värfest dich über den guten Ruf, als über eine unbedeutende Sache wegsetzen.
19. Die gute Richtung, welche der Seele eines kleinen Kindes frühzeitig gegeben wird, entscheidet über dessen künftigen Charakter.

20. Ehegatten gegen komme eine Oberherrn haupen wo
21. Behandle kränke.
22. Verlehe t und zuverl
23. Sey nie der Unterch
24. Affektire wenn du g
25. Sey nicht Anderer zu
26. Sey ve
27. Wenn i wirst, so Stillstwe
28. Neidisch uns.
29. Müßlich mer vor
30. Sey bi fiken, de dir gerne
31. Der g von einer hat gem lungsw
32. Spiel
33. Der leidensch
34. Vorne über an
35. Der teltkeit Welt ei neuen n

20. Ehegatten müssen einander gefällig entgegen kommen. Keines von beyden muß eine Oberherrschaft über das andere behaupten wollen.
21. Behandle mit Großmuth, welcher dich kränkte.
22. Verlege den Wohlstand nie. Sey edel und zuverlässig.
23. Sey nicht zerstreut oder gleichgültig in der Unterhaltung.
24. Affektire keine falsche Bescheidenheit, wenn du gelobt wirst.
25. Sey nicht neugierig, um die Urtheile Anderer zu erfahren.
26. Sey verschwiegen und kein Lauscher.
27. Wenn du von allen Seiten angegriffen wirst, so beschäme die Verleumdung durch Stillschweigen.
28. Neidische Herabsetzung Anderer entehrt uns.
29. Nützliche Thätigkeit schützt Frauenzimmer vor Ausweisung und Leidenschaften.
30. Sey billig und edel gegen deine Domestiken, dann werden sie dir treu seyn, und dir gerne dienen.
31. Der gute oder schlechte Ruf, welcher von einem Menschen im Publikum herrscht, hat gemeiniglich Grund in seiner Handlungsweise.
32. Spiele den Sonderling nicht.
33. Der vernünftige Mann läßt sich von leidenschaftlicher Hitze nicht hinreißen.
34. Vornehme Männer müssen sich hüten über andere zu spotten.
35. Der weltkluge Mann thut nie aus Eitelkeit und Affektation vor den Augen der Welt einen Schritt, den er nachmals bereuen muß.
36. Cerimoniele Visiten können nur für Narren wichtig seyn.
37. Man spreche natürlich und ohne Schwulst.
38. Man scherze nur mit Personen von Geist.
39. Wenn du Fehler Anderer rügst, so thue es mit Mäßigkeit und liebevoller Sanftmuth.
40. Betrage dich durchaus deinem Stande gemäß.
41. Beschleige dich der Kunst auch mit streitsüchtigen und zänkischen Menschen in guten Verständnisse zu leben.
42. Man falle nicht aus Mißgung andern durch unnütze Visiten beschwerlich.
43. Mit gewissen Menschen ist keine vernünftige Unterhaltung möglich.
44. Sey in deinen Urtheilen über Werke der Literatur und Kunst bescheiden und billig.
45. Man sey im Umgange mit Menschen gerade und truglos.
46. Spiele redlich und ohne Leidenschaft.
47. Wenn du Gäste geladen hast, so behaupte über den Werth der Beköstigung, welche du giebst, ein edles Stillschweigen.
48. Wenn du dich nicht so glücklich glaubst, als du verdienst, so klage darüber nur selten und auch nur gegen deine vertrautesten Freunde.
49. Komme den Bitten deiner Freunde, wenn du weißt daß sie nothleiden, edelmüthig zuvor.
50. Man muß die Ehre seiner Freunde auch in ihrer Abwesenheit vertheidigen und ihnen auch in der größten Noth treu bleiben.
51. Eigennutz ist der Grund, warum es so wenig wahre Freunde giebt.

52. Man sey vorsichtig in der Trennung einer Freundschaft.
53. Wenn ein scheinbarer Freund dich ver-rathen hat, so besiege die Leidenschaft der Rache, und sey großmüthig.
54. Stimme nie in das Geschwäg der Läst-sücht ein, und theile Niemanden die beleidigende Urtheile zu, welche über ihn gefällt worden sind.
55. Frauenzimmer sollen wenigstens mit ih-ren Ausschweifungen nie Staat machen.
56. Die so gemeine Sucht, Männer von Verdienst herabzusetzen, ist unedel und dem-der sich ihr hingiebt, nachtheiliger als diesem.
57. Man vermeide allen Stolz und alle Selbstgefälligkeit, im Betragen gegen An-dere.
58. Frauenzimmer welche berüchtigt sind, mögen sich hüten, den guten Ruf anderer Personen ihres Geschlechts zu untergra-ben.
59. Möchten doch Mütter sich hüten ihre Töchter zu Coquetterie zu erziehen.
60. Man setze im gesellschaftlichen Leben Niemanden in Verlegenheit.
61. Man habe in Gesellschaft Mitleid mit den Schwachen und verspötte sie nicht.
62. Man führe den Frohsinn keiner Gesell-schaft durch läble Laune; man falle aber auch nicht durch übertriebene Lustigkeit be-schwerlich.
63. Eitle lobbegierige Menschen sind die un-erträglichsten in der Gesellschaft.
64. Nur Thoren sind verschwenderisch im Lobe einer jeden Sache, oder Handlung.
65. Mit zänkischen Personen unterhalte man auf eine feine Weise den Frieden.

66. Man äußere keine Verachtung oder Gleichgültigkeit gegen junge Personen, die ihren Ruf gründen.
67. Man unterscheide wohlgemeintes Lob von dem falschen.
68. Man äußere keinen Stolz auf seine Volk-skommenheiten.
69. Man weise seine fehlende Freunde mit Sanftmuth und Feinheit zurecht.
70. Schlußbemerkung.

Kleine Chrestomathie

aus

Bathasar Gracians

Orakel der Weltklugheit.

1. Erstaunen und Bewunderung.
2. Geschäftsführung.
3. Affectation.
4. Freundschaft.
5. Liebe.
6. Der Egoismus.
7. Glück und Unglück.
8. Feine Lebensart, Bezeigung der schuldi-gen Achtung an jedermann.
9. Widerspruch.
10. Geselliger Umgang und Gabe zu un-terhalten.
11. Verstellung.
12. Uebertreibung.
13. Glück.
14. Der brave Mann.
15. Lästersucht.
16. Die Lüge.
17. Ueberraschung und Erregung der Be-wunderung durch Neuheit.
18. Beleidigung.
19. Mit eingebildeten Vorzügen prahlen;

und wahre
und Freyheit
verschiedene D
20. Leidenschaft
21. Dankbarkeit
22. Ansehen.
23. Weltklugheit
24. Verschwiegenheit
25. Betrug.
26. Wahrheit.

G

i. Pitt.
i. Fürst
Therese
Händel
i. Peter
i. Cines.

und wahre Vorzüge mit Bescheidenheit
und Freyheit geltend machen, sind zwar
verschiedene Dinge.

20. Leidenschaften.
21. Dankbarkeit.
22. Asehen.
23. Weltflucht.
24. Verschwiegenheit.
25. Betrug.
26. Wahrheit.

Die
Caffeevisite.
Versuch
eines Gemäldes
der
Conversationsfalschheit
von
K. H. Heydenreich.

Biographische Gemälde und Skizzen

aus der
G e s c h i c h t e
d e r

Menschheit und Unmenschheit

o d e r

Leben und Charakterschilderung

d e r

berühmtesten und berühmtesten Personen

a u s

allen Zeitaltern

v o n

Johann Friedrich Schirach.

Wien, kostet ungebunden brochürt 45 kr.

Inhalt.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Pitt. 2. Fürst Menzikof. 3. Therese Taillien. 4. Händel. 5. Peter Ulrich. 6. Cieyes. | <ol style="list-style-type: none"> 7. Benda. 8. General von der Mersch. 9. Herzog de la Rocheaucauld. 10. Johann Jacob Barthelemi. 11. Lady Acland. 12. Jourdan der Kopfabhacker. 13. Karl der Zwölfte zu Varniza bey Bender. |
|--|--|

14. Elise Cheveau Beyfall einer auſſerordentlichen weiblichen Standhaftigkeit.
15. Elise Drapner.

16. Thereſe Bulducci.
17. Joſeph Lebon.
18. Der Marquis von Bezins.

D. Ludwig Benjamin Duvrier,
geweſenen öffentlichen Lehrers der Gottesgelehrtheit zu Gießen,

Sinſichten

a u f

die Ewigkeit.

Ein Erbauungsbuch für Gefunde und Kranke.

2 Theile.

Gießen, koſtet brochürt 50 kr.

Inhalt

des 1. Theiles.

1. Von der Wichtigkeit des Menschen und der unvermeidlichen Stunde ſeines Todes.
2. Von der Unſterblichkeit des Geiſtes und unſrer Beſtimmung zur Ewigkeit.
3. Das jetzige Leben iſt bloß Vorbereitung und Erziehung zur Ewigkeit.
4. Von den mancherley Abwegen, von dem großen und letzten Ziel des Menschen.
5. Von der Unnehmlichkeit der Todesbetrachtungen.
6. Von der Ungewißheit unſerer Todesſtunde.
7. Der große Nutzen des öftern Todesbetrachtungen in geſunden Tagen.
8. Die Vortheile, welche die öftern Betrachtungen der Ewigkeit den Frommen geben.
9. Fortſetzung.
10. Was Vorbereitung und Anſchickung zur Ewigkeit ſey.
11. Wie ein weiſer Menſch ſein ganzes Le-

ben für Anſchuld und Reinigkeit des Herzens und ungeheuchelte Frömmigkeit in Rückſicht auf die Ewigkeit anzuwenden habe.

12. Wahre Frömmigkeit bleibt bey ihrer Unvollkommenheit doch als nothwendige Frucht unſers Glaubens, Vorbereitung zur Ewigkeit.
13. Erſte Fortſetzung: beſonders wie Gottes Barmherzigkeit ein falſcher Troſt werden kann.
14. Zweyte Fortſetzung: auch die Möglichkeit am Ende ſeines Lebens noch gerettet zu werden, hebt die Nothwendigkeit der Vorbereitung zur Ewigkeit durch wahre Frömmigkeit nicht auf.
15. Unſer Glaube an eine Verſöhnung und den Verſöhner macht die Vorbereitung durch wahre Frömmigkeit bringender und nothwendiger.
16. Wie man in den frühen Jahren des Lebens ſich ſchon auf die Ewigkeit anzuſchicken habe.

17. Die Pflicht die
18. Von dem Ung
her unberetret
19. Von dem gef
Buße auf die
bens.
20. Die gute E
ben dem Ster
Unſerer.
1. Die Glück
in ſeinen geſun
Tode bereit iſt
22. Glückſeligk
in ſeinen geſun
nen nahen T
Herz von der
weiße Aſſalten
3. Von dem W
ben.

1. Beurtheilung
2. Ueber die
Krankheiten
3. Fortſetzung.
4. Verſchieden
weiſer und
halten in de
5. Ueber eine
beſtändige
6. Fortſetzung
7. Ueber ſchwe
8. Von der E
chied von d
nen, und ſ
9. Erſte Fortſ
1. Zweyte F
1. Dritte F

17. Die Pflicht dieser Vorbereitung im Alter.
 18. Von dem Unglück eines Menschen, welcher unvorbereitet in die Ewigkeit geht.
 19. Von dem gefährvollen Aufschub seiner Buße auf die letzte Stunde seines Lebens.
 20. Die gute Erinnerung Gottes an uns bey dem Sterben Anderer und besonders Unserer.
 21. Die Glückseligkeit eines Christen, der in seinen gesunden Tagen stets zu seinem Tode bereit ist.
 22. Glückseligkeit eines Christen, der schon in seinen gesunden Tagen, und ehe er seinen nahen Tod befürchten dürfte, sein Herz von der Verirrung zurückzog, und weise Anstalten für die Ewigkeit macht.
 23. Von dem Wunsch der Frommen zu sterben.
12. Von den Pflichten in Ansehung unsers Leibes auf dem Krankenbette.
 13. Fortsetzung.
 14. Hinblick auf die Zukunft.
 15. Untersuchung des Zwecks von unserm Leben und wie man demselben nachgelebt.
 16. Zurücksicht des vorigen Lebens nach den allgemeinen Pflichten.
 17. Erste Fortsetzung dieser Lebensprüfung.
 18. Zweyte Fortsetzung.
 19. Das Zurückschauen auf die göttlichen Wohlthaten in unserm Leben.
 20. Betrachtungen der Wohlthaten Gottes, die er uns in den Leiden dieser Zeit erwiesen.
 21. Erinnerung an die Fürsorge Gottes für das Wohl unserer Seele.
 22. Abwägung des Lebens nach den besondern Pflichten des Standes und der Umstände dieses Lebens.

I n h a l t

des 2. Theils

1. Beurtheilung der Krankheiten.
 2. Ueber die Absichten Gottes bey den Krankheiten der Menschen.
 3. Fortsetzung.
 4. Verschiedenheit der Krankheiten, Gottes weiser und guter Rath, und unser Verhalten in denselben.
 5. Ueber eine schwächliche Gesundheit und beständige Krankheiten.
 6. Fortsetzung.
 7. Ueber schwere Krankheiten der Menschen.
 8. Von der Sorge des Kranken, seinen Abschied von der Welt mit Heiterkeit zu nehmen, und sein Haus zu bestellen.
 9. Erste Fortsetzung.
 10. Zweyte Fortsetzung.
 11. Dritte Fortsetzung.
23. Fortsetzung.
 24. Gewißheit der künftigen Vergeltung nach dem Verhalten in diesem Leben.
 25. Fortsetzung.
 26. Möglichkeit der Bekehrung auf dem Sterbebette und der Begnadigung des Sünders.
 27. Fortsetzung.
 28. Das Maas unserer künftigen Seligkeit richtet sich nach dem Maasse unsers Glaubens und unserer Frömmigkeit.
 29. Falsche Vorstellung von der Bekehrung und Versicherung unsrer Seligkeit auf dem Kranken- und Sterbebette.
 30. Was wir noch auf unserem Sterbebette zu thun haben, um uns der göttlichen Gnade zu versichern.
 31. Das Gute was man noch auf seinem Kranken- und Sterbebette thun kann.

- | | |
|--|---|
| <p>32. Von den Trostgründen des Frommen in seinen Leiden.</p> <p>33. Der Trost aus den Eigenschaften Gottes.</p> <p>34. Trost aus der göttlichen Vorsehung und Regierung.</p> <p>35. Trost aus der Erlösung Jesu.</p> <p>36. Trost aus den Betrachtungen der Ewigkeit.</p> <p>37. Von den mancherley Erquickungen in den Lebensstunden.</p> <p>38. Von der Sehnsucht nach einer seligen Vollendung.</p> <p>39. Einige kurze Erhebungen der Seele des Sterbenden zu Gott.</p> <p>40. Vier Morgenandachten eines Kranken.</p> <p>41. Vier Abendbetrachtungen auf dem Krankenbette.</p> | <p>42. Bey dem Genuß des heiligen Abendmahls auf dem Kranken- und Sterbebette.</p> <p>I. Von dem Genuß und zur Zubereitung auf denselben. Die erste Betrachtung.</p> <p>Die zweyte Betrachtung.</p> <p>Die dritte Betrachtung.</p> <p>II. Nach dem Genuß des heiligen Abendmahls.</p> <p>Erste Betrachtung.</p> <p>Zweyte Betrachtung.</p> <p>43. Betrachtungen für die Genesenden.</p> <p>I. Bey anscheinender Besserung.</p> <p>II. Bey zunehmender Besserung.</p> <p>III. Bey hergestellter Gesundheit.</p> <p>IV. Große Pflicht der wahren Dankbarkeit und der täglichen Heiligung.</p> <p>Von der Gefahr wieder in Sünden zu fallen.</p> |
|--|---|

U r a n i a

über

Gott, Unsterblichkeit und Freyheit.

Ein lyrisch = didactisches Gedicht
in sechs Gesängen.

Von

C. A. Tiedge.

Heutlingen, kostet brochirt 40 kr.

I n h a l t.

Erster Gesang.

Klagen des Zweiflers.

Zweiter Gesang.

Gott.

Dritter Gesang.

Leben, Glückseligkeit, Wahrheit.

Vierter Gesang.

Unsterblichkeit.

Fünfter Gesang.

Jugend.

Sechster Gesang.

Freyheit, Wiedersehn.

Von

1. Vonap
schule.
2. Seine
jezt sei
3. Seine
terland
4. Sein
5. Seine
6. Seine
gungs =

Wahre Characterzüge
aus
Bonaparte's Jugendjahren:

Ein
authentischer Beytrag
zur
Berichtigung und Ergänzung
aller bisher über den ersten Consul
erschiedenen Nachrichten

von
einem seiner Schulfreunde.
Leipzig, kostet brochirt 30 kr.

Inhaltsanzeige

der
in dieser Sammlung enthaltenen Nachrichten.

- | | |
|--|---|
| 1. Bonaparte's Erziehung in der Kriegsschule. | 7. Seine schnellen Vorschritte in der Pariser Militärschule. |
| 2. Seine Verbindung mit Bourienne, der jetzt sein Sekretair ist. | 8. Seine Freundschaft für Dupont und Lariston. |
| 3. Seine Liebe zu Baoli und seinem Vaterlande. | 9. Verschiedene kleine Vorfälle, die sich seit dem Bonaparte an der Spitze der Regierung steht, mit einigen seiner Mitschüler zugetragen haben. |
| 4. Sein Haß gegen die Genueser. | |
| 5. Seine Fortschritte in der Mathematik. | |
| 6. Seine frühzeitige Neigung zur Befestigungs- und Kriegswissenschaft. | |

Der Frieser Correspondent

eine Sammlung

Kaufmännischer Briefe zum Unterricht

für

junge Leute welche sich der Handlung widmen wollen.

Aus dem Französischen

von

D. Johann Friedrich Miller.

Nebst

einer sehr gründlichen und zweckmäßigen Abhandlung über die Wechselgeschäfte.

Heutlingen 1803. kostet brochirt 1 fl. 8 fr.

Inhalt.

- | | | | |
|-------|-----|-----|-------------------------------|
| 1. 1 | bis | 31. | Umlaufschreiben. |
| 2. 32 | — | 41. | Offerte. |
| 3. 42 | — | 45. | Bestellungsbriefe. |
| 4. 46 | — | 49. | Einwendungen. |
| 5. 50 | — | 59. | Expeditions Briefe. |
| 6. 60 | — | 65. | Expeditions Briefe zu Wasser. |
| 7. 66 | — | 72. | Briefe worinnen neue |

Handlungs-Verbindungen und Bekanntschaften gesucht werden.

- | | | | |
|---------|---|------|-------------------------------|
| 8. 73 | — | 80. | Anfragen um Kredit. |
| 9. 81 | — | 90. | Erfundigungs Schreiben. |
| 10. 91 | — | 99. | Wechselgeschäfte. |
| 11. 100 | — | 132. | Briefe verschiedenen Inhalts. |
| 12. 1 | — | 43. | Anhang von den Wechseln. |

Gesammelte

sehr merkwürdige

Briefe

aus dem letzten Jahrzehend

und aus

verschiedenen Orten Europens,

welche nicht nur allein historische Nachrichten von klugen und thörichten, nützlichen und schädlichen Handlungen, sondern auch

Warnungen und gemeinnützige Vorschläge

über

allerhand die Zustände des Menschen betreffende Gegenstände, besonders auch im ökonomischen Fache, enthalten.

Sehr interessant

für den Bürger und Landmann,
auch wohl für den Edelmann.

Von H. G. Hoff.

2 Theile, Grätz, kosten brochirt 1 fl. 30 kr.

Inhalt

des ersten Theiles.

1. Brief aus Franken 1781. Enthält die Geschichte der Margaretha Naglin, und der guten Handlung eines Beamten.
2. — aus Neusohl 1781. Unglückliche Begebenheit wegen den Kohlendampf.
3. — aus Paris im Jänner 1782. Bestimmung der Anzahl, wie viel Ertrunkene zu Paris vom Jahre 1779 bis 1781. wieder zum Leben gebracht worden.
4. — aus Paris im Februar 1782. Verfahrungsart des Herrn Janin, Erstickte wieder zum Leben zu bringen.
5. — aus München 1782. Nachricht von der Errichtung einer wohlthätigen Gesellschaft und einem Freundschaftsbund unter Bedienten.
6. Brief aus Poitiers in Frankreich im August 1782. Beyspiel über die heilende Kraft des Honigs.
7. — Brammel im Hannöverschen 1782. Begebenheit eines geretteten Erfrornen.
8. — Schönhagen bey Ueslar im Hannöverschen 1782. Ueber eine unglückliche Niederkunft einer Schwängern. (Zum Beyspiel für andere).
9. — Langleye in der englischen Grafschaft Essex am 12. Dec. 1782. Edle That einer englischen Lady an ihren verunglückten Pächter.
10. — Magdeburg 1782. Nachricht von einem geistlichen Tugend- oder Rosenfeste.

11. Brief aus Salzburg 1782. Schöne Handlung eines daselbstigen Fürstbischofs, zur Verminderung des menschlichen Elendes.
12. — Bourdeaux in Frankreich 1782. Großmuth des Grafen d'Estaing.
13. — Stralsund im September 1782. Wohlthat so der Magistrat daselbst an den Hausarmen verrichtete.
14. — London 1782. Besondere Begebenheiten eines armen Greises und seiner 12 Söhne, die unter einem Regimente dienten und ihrem Vater Besuch abstatteten.
15. — Stuttgart 1782. Ueber den schädlichen Gebrauch des Gipses an den Fiebern.
16. — Brunn 1782. Ueber die Möglichkeit der Hopfenranken.
17. — aus Untersteyermarkt 1782. In Betreff des türkischen Weizens.
18. — Steyerberg in der Grafschaft Hoya 1782. Bemerkung über das Verhalten bey'm Blattern der Kinder.
19. — Imsum im Lande Wursten 1783. Edle That eines Offiziers, an einen Bauern.
20. — Hannover im August 1783. Gute Handlung eines Kandidaten in der Theologie.
21. — Temeswar im April 1783. Schädlichkeit des Steinkohlendampfs.
22. — Hannover im August 1783. Ueber ein im Wasser verunglücktes Kind und dessen Herstellung.
23. — Kopenhagen 1783. Der Königsclubb daselbst setzt einen Preis auf die tugendhafteste Handlung.
24. — Zürich im May 1783. Ueber ein besonderes Kopfschmerz durch Blumen verursacht.
25. — Borsfel im Hannövr. im September 1783. Ueber die Vermehrung des Korns.
26. Brief aus Hamburg den 24. April 1783. Ueber die medizinische Anstalt, der Pfscherey Einhalt zu thun.
27. — Jilly im Halberstädtischen 1783. Edle That des Prinzen Karls von Hesse-Kassel.
28. — Frankfurt am Mayn den 22. März 1783. Der geängstete Prediger und rechtschaffene Arzt.
29. — Randern 1783. Ueber die edlen und christlichen Handlungen der Einwohner, des im Feuer aufgegangenen Dorfes im Baadenschen.
30. — Lobenstein, im Sächsischen, den 6. Jänner 1784. Wie der Stadtphysikus daselbst einen Erfrornen zurecht gebracht.
31. — Karlsruhe den 16. Jänner 1784. Edle That des Markgrafen von Baden und seines Prinzen bey entstandenen Feuer zu Ettlingen.
32. — Gernsfeld, bey Fulda, den 30. November 1783. Geschichte einer unglücklichen Feuersbrunst zu Oberhausen, und der Güte ihrer Einwohner.
33. — Madrid den 16. Jänner 1784. Schilderung des Kronprinzens von Spanien, jetzigen Königs.
34. — Berlin den 28. Febr. 1784. Beispiel eines übel angerathenen Mittels bey einem ausgeschlagenen Kopfe, zur Warnung.
35. — Schweinfurt den 30. März 1784. Folgen eines zu starken Laxmittels.
36. — Braunschweig im Novemb. 1784. Anpreisung des Sittenbuchs für den Bürger und Landmann, von Pastor Feddersen.

37. Brief aus Mi
im August 17
Herrn Landrath
38. — aus de
1784. Warnu
süß der Mutt
39. — Berlin
Nachricht von
doktor, oder
40. — Muska
Febr. 1785.
menden Scha
41. — Hamb
Beispiel gr
42. — König
ber 1783.
nes Selbmo
43. — Frau
Liegnitz in S
Geschichte ei
44. — Karls
Fürchterlich
45. — Nach
Beispiel ein
nung.
46. — Berl
spiel über
von Pfsu
47. — Mi
Schilderun
sten von
48. — Be
Rettung
49. — Für
im Septem
schichte in
50. — Go
1785. l
weintrinke

37. Brief aus Militzsch bey Jauer in Schlessen im August 1784. Edle Handlung des Herrn Landrath von Richthofer daselbst.
38. — aus des Hildemheimischen im Sept. 1784. Warnung wegen ein Kleidungsstück der Mutter.
39. — Berlin den 20. November 1784. Nachricht von dem sogenannten Wunderdoktor, oder Quacksalber daselbst.
40. — Muskau in der Lausiz den 18. Febr. 1785. Geschichte einer niederkommenden Scharfrichtersfrau.
41. — Hamburg den 3. Febr. 1785. Beyspiel gräulicher Folgen der Unzucht.
42. — Königsberg in Preußen im Dezember 1783. Besondere Begebenheiten eines Selbstmordes einer Herrenhutterin.
43. — Brauchits, Dorf im Herzogthum Liegniz in Schlessen, den 9. April 1784. Geschichte eines Kindermörders.
44. — Karlsruhe den 9. August 1784. Fürchterliche Folgen eines Hundsbisses.
45. — Aachen den 24. August 1784. Beyspiel eines Prozeßflüchtigen zur Warnung.
46. — Berlin im September 1784. Beyspiel übler Folgen einer unzeitigen Kur von Puschern verrichtet.
47. — Münster den 19. Septemb. 1784. Schilderung des wohlthätigen Kurfürsten von Köln.
48. — Berlin den 20. November 1784. Rettung einer Ersticken.
49. — Fürstenwald im Brandenburgischen im September 1784. Abergläubige Geschichte in Betreff des Schatzgrabens.
50. — Goltzow in der Mittelmark im Febr. 1785. Unglückliche Folgen des Brandweintrinkens.
51. Brief aus Chemnitz den 20. Jänner 1785. Schreckliche Folgen des Müßiggangs.
52. — Reselfow in Pommern im März 1785. Edle Handlung des Prinzens von Württemberg.
53. — Gouda in Holland den 6. April 1785. Folgen eines blinden Aberglaubens.
54. — Gettin in der Mittelmark den 17. April 1785. Folgen von einer unrecht gebrauchten Kur.
55. — Berlin im May 1785. Ueber das Berliner neue Gefangbuch, und dessen Gegner Altsch. Merkwürdige Vorfälle dabey.
56. — Leuthorst im Hanöverischen im Juny 1785. Nachricht von dem Dorfe Regershausen, und den besondern Fleiß und Wohlstand der Einwohner.
57. — London im August 1785. Nachricht von einer besondern Kur, eines fast unheilbaren Aussages.
58. — Koblenz den 5. September 1785. Rettung und Kur eines im Rhein Ertrunkenen.
59. — Calenberg im Hanöverischen im Oktober 1785. Beyspiel eines edlen Kriegsmannes.
60. — Hamburg im September 1785. Anekdote von dem daselbst verstorbenen Grafen, ehemals Kaufmann Schimmelmann.
61. — Springe im Hanöverischen im Dezember 1785. Eine Hexengeschichte.
62. — Osnabrück den 16. May 1785. Noch eine wichtige Geschichte über den Aberglauben der Hexerey.
63. — Damas in Syrien im May 1785. Geschichte eines armenischen Kaufmanns

und des Murat Bey, bey Gelegenheit einer sich ereigneten Hungersnoth.

62. Brief. aus Weßlar im August 1785. Edle Handlung einer Bettlerin.
63. — Hunesrück im Hildesheimischen den 18. Nov. 1785. Nachricht von einer vergeblichen Zauberey und deren Untersuchung.
64. — Gräß im May 1785. Nachricht von einem grausamen Mädchenmörder in Obersteyermark.
65. — Berlin im Jänner 1786. Gute und edle That, und Gesinnungen zweyer Juden bey Gelegenheit der Armenkollekte.
66. — Sunderland d. 26. Febr. 1786. Geschichte einer Geistererscheinung.

I n h a l t

des zweyten Theiles.

1. Briefe aus Egenberg im Holsteinischen, den 8. May 1786, enthält: der erfrorene reiche Bettler.
2. — Wilhelmsburg in Unterösterreich, im Juny 1768. Die großmüthigen Soldaten.
3. — Ingelfingen in Franken im Dezember 1786. Erwiesene Großmuth an einem Sattlergesellen.
4. — Bergen bey Hanau den 3. Febr. 1787. Zwey Beyspiele, daß Erhängte wieder zum Leben zurück gebracht worden.
5. — Hannover im May 1787. Unglück verursacht durch Unachtsamkeit.
6. — Mauer unweit Heidelberg, im April 1787. Freyherrn v. Zillenhardz menschenfreundliche Handlungen.
7. — Würzburg im Juny 1787. Institut für franke Handwerksgeßellen.
8. — Burlage in der Grafschaft Diepholz im August 1787. Ehrliche Handlung eines Landmannes.
9. Brief aus Großenhülligsfeld bey Hameln im August 1787. Muster eines guten Hirten.
10. — Ricklung bey Hannover im Juny 1787. Unglück durch ein Feuergewehr verursacht.
11. — Burgdorf im Sept. 1787. Gutthätigkeit eines Superintendeten.
12. — Grundelwald in der Schweiz den 8. July 1787. Muth in der Gefahr.
13. — Quedlinburg den 18. Juny 1787. Unglück von einem geladenen Gewehr.
14. — Commerßheim in der Pfalz am Rhein den 16. Juny 1787. Geschichte zweyer Vatermörder.
15. — Bodenwerfer an der Weser im Juny 1783. Mit Eheversprechungen soll man kein Spielwerk treiben.
16. — Fleßfen, im Amt Springe im July 1788. Ueble Folgen des Saufens.
17. — Hameln im July 1788. Vonse ein Retter in Gefahr.
18. — Aus Minden im Hannöverschen, im July 1788. Der redliche Invalide.
19. — Hammeln im August 1788. Gute Handlung eines Juden.
20. — Burlagen in der Grafschaft Diepholz in Westphalen im Octob. 1788. Beyspiel christlicher Gewissenhaftigkeit.
21. — Semlin den 22. Febr. 1788. Außerordentliche Tapferkeit eines öffentlichen Pikets.
22. — Schreiben aus Eodersleben in Thüringen 1788. der deutsche Kleinjoch.
23. — Bonnheim in Algov im Schwaben 1789. Edle Handlung eines Zimmermeisters.
24. — Memmingen 1790. Beispiel für Economen, und Landleute.
25. — Altona den 8. Juny 1791. Un-

glückliches Bey
bey Kindern.
26. Brief aus Ober
der Schädlich
27. — Wien den
Franz belohnt
minder edel a
28. — Minden d
englische Kap
einem französi
Händen der n
rettet.
29. — W*** 2.
eines noch u
den Vorurthe
30. — Jülich im
1792. Der
müthig begg
31. — Eisenach
lichen Lektüre
welcher Gel
Noth- und
ändern, emp
32. — Mersebur
Warnendes
tigen Heilm
33. — Elnabur
nendes Bey
sonnenheit.
34. — Altona
art armer
Sache.
35. — Nürnberg
Schadens t
wächse.
36. — aus S
menschenlieb
Weibes.
37. — Waldbu
1792. De

glückliches Beyspiel der Sorglosigkeit
bey Kindern.

26. Brief aus Obersachsen 1791. Beyspiel
der Schädlichkeit des Aberglaubens.
27. — Wien den 5. Juny 1792. Kaiser
Franz belohnt eine edle That, die nicht
minder edel angewendet wird.
28. — München den 6. August 1791. Der
englische Capitän Young wird von
einem französischen Grenadier aus den
Händen der mörderischen Indianer ge-
rettet.
29. — W*** 2. Juny 1792. Schädlichkeit
eines noch unter den Bauern herrschen-
den Vorurtheils.
30. — Jülich in Westphalen den 7. Sept.
1792. Der eben so glücklich als groß-
müthig beygelegte Handel.
31. — Eisenach 1792. Vortheile einer nütz-
lichen Lektüre unter den Landleuten, bey
welcher Gelegenheit, besonders das
Noth- und Hülfsbüchlein nebst einigen
andern, empfohlen wird.
32. — Merseburg den 28. März 1792.
Warnendes Beyspiel wegen eines gif-
tigen Heilmittels.
33. — Lüneburg den 1. May 1791. War-
nendes Beyspiel von Trunk und Unbe-
sonnenheit.
34. — Altona 1792. Beyspiel edler Denk-
art armer Menschen bey gesundener
Sache.
35. — Nürnberg 1792. Beyspiel des
Schadens der Nichtkenntniß der Ge-
wächse.
36. — aus Schlessien im Juny 1792.
menschenliebendes Beyspiel eines armen
Weibes.
37. — Walzburg im Nassauschen im July
1792. Besondere Handlung einiger
- Juden, in Beywohnung eines Christ-
lichen Gottesdienstes.
38. Brief aus Mühlhausen den 29. Juny
1792. Unglück, von einer eingeschossenen
Luft verursacht.
39. — Gotha den 3. Hornung 1793.
Rührendes Beyspiel von einem falschen
Schwur.
40. — aus Steyermark den 12. Hornung
1793. Probe einer ehelichen Liebe.
41. — Wien den 23. Hornung 1793.
Anekdote von einem Bauer, der dem
Kaiser Franz ein Geschenk überreichte,
und seine Nachspürer überlistete.
42. — Neapel den 26. Hornung 1793.
Beyspiele der Volksliebe zu Neapel ge-
gen ihren König.
43. — Regensburg im July 1793. Eine
sonderbare Weissagung.
44. 45. Wien den 12. April 1793. Se.
Majestät Kaiser Franz II. verehret dem
Bürgerlichen Corps einen prächtigen
Silberbecher und bewirthe sie auf die
herrlichste und lieblichste Art.
46. — aus Grätz den 15. April 1793.
Ein Deconom machet eine Zuckererspaa-
rung bekannt.
47. — aus Wien den 19. April 1793.
Ueber die edle Gesinnung der Stände
Mährens.
48. — aus Brüssel den 8. April 1793.
Merkwürdige Adresse der Stände
Belgiens an die k. k. Armee.
49. — Geyburg in Breisgau den 26.
April 1793. Rettung eines in Keller
versunkenen kranken Mannes.
50. — Worms den 1. May 1793. Mu-
ster deutscher Fürstentreue.
51. — Ulm im Juny 1793. Warnung
für abergläubige Betrügereyen.

52. Briefe aus Grätz den 21. April 1793. Abbe Hinterbergers Lobgedicht auf Neustadts Bürger, welcher den ersten Anlaß zu einer freywilligen Kriegsbeysteuer gaben.
53. — Grätz den 19. Juny 1793. Sivarich ein Beyspiel für Priester.
54. — Freyburg den 8. July 1793.
55. — Grätz den 4. August 1793. Zwey Unglücksfälle seltner Art zur Warnung für andere.
56. — Italien den 14. July 1793. Bestrafung eines Heuchlers.
57. — Neumark in Obersteier.
58. — Den 8. August 1793. Besondere Festivität der dortigen patriotischen Bürger.
59. — Grätz den 16. Dezember 1793. Ueberaus schöne Handlung des Kaplans, Paul Echterle zu Kolghof in Gräzerkreise.
60. — Aus einem Schreiben aus Metz den 1. August 1793. Ueber das herrschende Elend in Frankreich.
61. — Brief Temesvar im Banat den 15. April 1754. Beyspiele von wahren Patriotismus. Zur Nachahmung für Unterthanen aller Länder.
62. — Köln am Rhein im August 1794. Franz II. ein Tröster braver Krieger.
63. — Schreiben aus Wien im April 1794. Das wunderbare gerettete Kind.
64. — Braunschweig 1791. Der rechtschaffene Wundarzt.

J. B u r t o n s V o r l e s u n g e n

ü b e r

weibliche Erziehung und Sitten.

Aus den Englischen übersezt.

Wien 8. 2 Bände, kostet broschirt 1 fl. 40 fr.

I n h a l t

des ersten Theils.

1. Vorlesung Einleitung. — Ueber die nöthige Vorbereitung der weiblichen Jugend auf das künftige Leben in der Welt durch Tugend und nützliche Kenntnisse.
2. — Der Stand der Kindheit — dessen gewöhnliche Eigenschaften, — Unschuld der Sitten.
3. Vorlesung Fortsetzung des Vorigen — Gelehrigkeit — Warnung von Halsstarrigkeit, mürrischen Wesen und Selbstsucht.
4. — Aufrichtigkeit eine charakteristische Eigenschaft bey Kindern. — Liebe zur Wahrheit muß ihnen bey Zeiten eingepflanzt werden. — Lügen ein hassenswürdiges Laster — dessen Ursachen und Folgen.
5. — Der Einfluß des weiblichen Ge-

schlechtes in
als Töchter
überfindlich
das Betra
6. Vorles. Ueber
7. — Ueber die
8. — Zweyerle
Erziehung
Pflichten
9. — Weiblich
theren —
Zierde —
den bilden
— Zeichen
10. — Ueber
11. — Die
ralische
Frage, e
Männer t
— Beyspiele
keit — ein
Kenntni
12. — Das
lichkeit
Auswahl
mane —
13. — Ueber
ßer Har
sicht be
fentlich
schlecht
eine v
4. — Uil
von J
verdam
len sich
fern s
und G
laube
Vergn

Inhalt

des zweyten Theils.

- schlechts im gesellschaftlichen Leben, als Töchter, Weiber und Mütter — über kindliche Liebe und Gehorsam über das Betragen der Töchter.
6. Vorles. Ueber die Pflichten der Weiber.
 7. — Ueber die Pflichten der Mütter.
 8. — Zweyerley Meinungen, die weibliche Erziehung betreffend. — Charakter und Pflichten einer Hausmutter.
 9. — Weibliche Geschicklichkeiten — Nätherey — gereicht zum Nutzen und zur Zierde — Stickerey in Verbindung mit den bildenden Künsten — ihr Alterthum — Zeichenkunst — Musik — Tanzen.
 10. — Ueber Schönheit und Putz.
 11. — Die Seele — ihre Kräfte, und moralische Meinungen — Untersuchung der Frage, ob die natürliche Fähigkeit der Männer den weiblichen überlegen sind — Beispiele von weiblicher Gelehrsamkeit — ein gewisser Grad von litterarischer Kenntniß ist dem Frauenzimmer nöthig.
 12. — Das Lesen wird empfohlen — Nützlichkeit der Bücher — mit einer klugen Auswahl — zu große Liebe für Romane — was sie für Bücher lesen sollen.
 13. — Ueber weibliche Sitten — zu großer Hang nach Bewunderung. — Vorsicht bey der ersten Erscheinung an öffentlichen Orten — traurige Folgen schlechter Gesellschaften — Bescheidenheit, eine vorzügliche weibliche Tugend.
 14. — Ueber das Vergnügen, mit Unrecht von Frömmlichen und Schwärmern verdammt — Quellen desselben — theilen sich in sinnliche und geistige, in so fern sie aus Sinnlichkeit — Verstand und Gewissen entstehen — sind also erlaubt und unerlaubt. — Öffentliche Vergnügungen — Maskeraden.
 15. Vorl. Ueber das Spielen. — Öffentliche Spiele der Alten. — Theatralische Unterhaltungen — Unmäßigkeit.
 16. — Die gewöhnlichen Folgen eines allzu großen Hanges zum Vergnügen. — Ueble Anwendung der Zeit. — Uebertriebener Aufwand. — Folgen der Verschwendung, besonders bey dem weiblichen Geschlechte, sowohl im ehelosen als verheiratheten Stande. — Zu öftere Zerstreuung macht zu einem vernünftigen Zeitvertreiber unfähig — Lobsprüche auf das Landleben.
 17. — Ueber die nöthige Selbstbeherrschung. Ein gutes Herz verglichen mit einer guten Laune. — Allgemeine Menschenliebe, Milde thatigkeit und Wohlwollen — über die Art Wohlthaten zu erzeigen. — Erbarmung gegen die thierische Schöpfung.
 18. — Vergebung empfangener Beleidigung. Die Eigenschaften und Folgen der Rache — Schilderung der neuen Ehre. — Heidnische und christliche Religion, in wie fern sie in Rücksicht auf die Pflicht Beleidigungen zu vergeben, verschieden sind.
 19. — Ueber Höflichkeit, Keuschheit und gefälliges Wesen. — Festigkeit der Seele in Verbindung mit artigen und feinen Sitten. Kennzeichen derselben — Charakter der wahren Politesse.
 20. — Der Zorn — seine Aeußerungen und Wirkungen, Sanftmuth und Gelassenheit, dem weiblichen Geschlechte empfohlen. — Entschuldigungen denen gemeinlich zornige Personen unterworfen sind.

21. Vorl. Ueber den Stolz, der wahre innere Werth von Stand, Geburt und Vermögen in Betrachtung gezogen.
22. — Ueber den Stolz der Macht. — Historische Beweise über den Mißbrauch des Ansehens. Der Stolz der Vornehmigkeit im geselligen Leben. — Der Stolz der Meinungen.
23. — Ueber Gleisnerey, Verstellung und Ziererey — entsteht aus Eitelkeit. — Das Betragen eitler Personen. Affectation zeigt sich in mancherley Gestalten.
24. — Ueber ungegründete Furcht. — Untersuchung der Frage, ob die Furchtsamkeit des weiblichen Geschlechtes aus körperlichen Ursachen oder aus Ziererey entstehe? — Der Muth ist entweder thätig oder leidend. — der erste gehört für die Männer, der letzte für die Weiber. — Die Furcht, in wie fern sie natürlich und abergläubisch ist.
25. Vorl. Ueber den Unglauben. — Prophezeihungen. — Orakelprüfungen der Alten. — Jüdische Propheten — Glücksdeuter — Astrologie — Zauberey — Hexerey — Ahndung — Erscheinungen.
26. — Ueber Verleumdung, Schmähsuhr, und üble Nachredung.
27. — Ueber den Werth der Zeit und deren rechten Gebrauch.
28. — Empfehlung frommer und religiöser Grundsätze. — Schwärmerey und Unglauben sind auf gleiche Weise zu vermeiden. — Häusliche Tugenden und ein thätiges Leben zu einem wahren Glücke höchst nothwendig — Vorsichtige Wahl der Freunde. Einfluges und weises Betragen in gemischten Gesellschaften. — Ueber eheliche Verbindungen.

Historisch-kritischer
V e r s u c h
über die
ältesten Völkerstämme

und
ihre ersten Wanderungen;

nebst
weiterer Fortpflanzung nach Amerika;

zur
Entwicklung des dunklern Zeitalters

von
Karl Michaeler,

vormahligen Professor der allgemeinen Geschichte auf der Universität in Innsbruck, jetzt
Custos auf der hiesigen k. k. Universitäts-Bibliothek, und Mitglied verschiedener
Gesellschaften.

5 Bände 8. Wien kostet ungebunden 6 fl. 15 kr. brochürt 6 fl. 40 kr.

1. Brief. Ein
schen P
Corps
benden
Donau.
sicht von
strasse.
2. — Neuge
Chemali
Wohlsta
3. — Brücke
und M
Vergleich
flexion
Project
4. — Alte

Die Stadt Pesth,

und

ihre Gegend,
in Briefen von einem Fremden.

Mit 2 Kupfern.

Herausgegeben

und

allen Edlen Patrioten Ungarns

in

tieffter Verehrung gewidmet

von

Joseph Leyrer,

Buchhändler in Pesth.

8. Pesth 803. brochürt 1 fl. 30 kr.

Inhalt.

1. Brief. Einleitung. Verschiedenheit zwischen Pesth und Ofen. Elspit de Corps und Gemeingeist. Lage von beyden Städten; Brücke über die Donau. Grosses Caffeehaus. Aus- sicht von da. — Promenade. Leopold- strasse. Waiznergasse. Neuer Platz.
2. — Neugebäude. Neustadt. Baugesit. Ehemalige alte Stadt. Industrie. Wohlstand. Reflexion.
3. — Brücke. Deren Ertrag. Bauart und Mechanismus. Volkscharakter. Vergleichung mit andern Ländern. Reflexion über die Kunst zu schimpfen. Project einer eisernen Brücke.
4. — Alte Stadt. Gebäude. Plätze.

- Märkte. Consumzion. Rathhaus. Kirchen. Invalidenpalais. Universi- tät. Bibliothek. Physikalischer und Mechanischer Apparat. Anatomische Apparat. Naturalkabinet.
5. Brief. Allgemeines Ansehen der Stadt. Freundlichkeit. Anlage und Bauart derselben. Beschreibung des Marktes. Waizner Gasse. Leopold - Strasse. Neuer Platz Donauufer. Landstrasse.
6. — Umschlag des Marktes. Verkehr. Weinhandel. Verdienst der Pester Kauf- mannschaft um den ungrischen Spedi- zionshandel. Griechen. Waizen. To- baks Pfeifenfabrik. Beträchtlichkeit des Marktes. Pester Großhändler. Pfer- demarkt. Race. Reitkunst.

7. Brief. Wissenschaften. Gelehrsamkeit. Geschmack. Gute Köpfe. Künste. Künstler, deren Flor. Künstler. Kunstwerke. Automate. Wagenautomat. Handwerker. Schöne Künste.
8. — Öffentliche Vergnügungen. Theater. Schauspieler Gesellschaft. Geschmack des Publikums. Sommertheater.
9. — Vergnügungen des Adels. Geist und Geschmack. Assembles und Konzerte. Festins. Öffentliche Bälle. Petitsoupees in Caffee und Wirthshäusern. Tables d'hôte. Georgische Garten. Andere Gärten in der Stadt.
10. — Spaziergänge. Aussicht von der Brücke auf die Bathyan-Insel. (Brückenpolizen) Abendpromenade. Nachtpromenade auf der Brücke. Beleuchtung. Beleuchtung der Stadt. Vergleichung mit Berlin. Vorzug der Pester Erleuchtung und des Pflasters.
11. Brief. Stadtwäldchen. Plan desselben. Stadtgründe. Gebäude und Anlagen darin. Pichlerisches Haus. Reflexion über die Simplität. Eingang in die Theresiavorstadt.
12. — Deputatlicher Hügel. Anlage. Aussicht desselben. Aussicht vom Wäldchen. Vorstädte von Pest.
13. — Ortzischer Garten. Eingang. Gewächshaus. Orangerie. Blumen- und Küchengarten. Wingerhaus. Wohnhaus. Englische Partie. Brücken. Teich. Insel. Fischerhütte. Ansicht des Schwanhäuschens. Hügel. Aussicht desselben. Das Pittoreske davon. Obstgarten. Holländisches Haus.
14. — Festetitsche Anlage. Pavillon. Brunnen. Wirthshaus. Eiskeller. Lagerhospital. Schiffmühlen. Aussicht von da. Damm an der Donau. Beschluß.

U e b e r z e u g e n d e V o l k s g e s c h i c h t e n ,

als eine Aneiferung

um fleißigern Anbau, Wirthschaft, und Zufriedenheit des Landmannes und Städters
zu befördern:

sammte

E r z ä h l u n g e n

der Veränderungen des Erdbodens oder der Dekonomie der Natur,
als Beitrag zum Noth- und Hilfsbüchlein.

8. Gräß, brochirt 34 fr.

I n h a l t.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Von der Glückseligkeit des Landlebens.</p> | <p>2. Vorzüge desselben vor den Städtebewohnern und zwar den Handwerkern.</p> |
|--|---|

Auch der reiche G
glücklicher.
1. Die Natur wirkte
rungen auf unsere
Erbreich Wasser.
2. Damit die Wass
härten nicht zu v
Auch hat die
Land hervorgebr
3. Doch können au
müdete Indusfrei
gen.
3. Besonders hat
Drigkeiten oft
ge auszuführe
und Beispiele
den.
4. Aufmunterung
gen nicht lange
15. Pflanzen, w
wanderten aus
dere.
11. Welches wa
wächse unserer
12. Woher habe
treibarten?
3. Woher unser
chenkräuter?
14. Woher unse
15. Woher unse
15. Woher unse
17. Woher unse
Safran?
13. Was ist au
gen zu lernen
11. Einladung
21. Gedanken
2. Beschreibu
2. Wie ein Acl

3. Auch der reiche Städtebewohner ist nicht glücklicher.
4. Die Natur wirkte verschiedene Veränderungen auf unserer Erde, und machte aus Erdreich Wasser.
5. Womit die Wasserwerke von Menschenhänden nicht zu vergleichen sind.
6. Auch hat die Natur im Wasser neues Land hervorgebracht.
7. Doch können auch Menschen durch unermüdete Industrie vieles zu Stande bringen.
8. Besonders hat der Landmann und die Obrigkeiten oft Gelegenheit nützliche Dinge auszuführen, wovon auch Beweise und Beispiele in Baiern schon vorhanden.
9. Aufmunterung dergleichen Unternehmungen nicht lange zu verschieben.
10. Pflanzen, wie Menschen und Thiere, wanderten aus einem Lande in das andere.
11. Welches waren die einheimischen Gewächse unserer Gegend?
12. Woher haben wir unsere meisten Getreidarten?
13. Woher unsere meisten Garten- und Küchenkräuter?
14. Woher unsere schönsten Blumen?
15. Woher unsere meisten Obstbäume?
16. Woher unsere Weinstöcke?
17. Woher unsern inländischen Thee und Safran?
18. Was ist aus den bisherigen Erzählungen zu lernen?
19. Einladung auf das Land.
20. Gedanken am Abend.
21. Beschreibung einer Galeere.
22. Wie ein Ackermann zufrieden und glücklich werden könne, und zwar durch einen frommen Wandel.
23. Durch Zufriedenheit mit seinem Berufe.
24. Durch rechte Erlernung dieses Berufes oder des Feldbaues, und wie solcher zu erlernen?
25. Durch Erbittung des göttlichen Segens, an welchem zuletzt das meiste gelegen.
26. Wie wichtig die Sorge für die Erhaltung der Gesundheit sey.
27. Gesundheitsregeln für den Landmann.
28. Warum man der Obrigkeit Gehorsam, und Treue schuldig ist.
29. Etwas über zu viele und weitschichtige Felder, wenigen Dingen hiezu und schlechte Weidenschaften.
30. Wie diesen Mängeln abgeholfen werden könne.
31. Versuch, die wilden Rastanien mit großem Vortheil in der Hauswirthschaft zu benützen.
32. Verzeichniß der überhaupt giftigen Pflanzen.
33. Verzeichniß der dem Menschen schädlichen Pflanzen.
34. Verzeichniß der dem Viehe schädlichen Pflanzen.
35. Verzeichniß der dem Viehe dienlichen Kräuter und Pflanzen.
36. Mittel wider die blauen Flecken auf der Milch.
37. Würdige Belohnung der Wittwe eines wackern Offiziers und gleicher Eöhne.
38. Folgen der Ueppigkeit und Unzufriedenheit mit seinem Stande.
39. Das Schicksal oder die Vorsehung Gottes.
40. Das aufgewachte Gewissen.

41. Der mit Recht bestrafte adeliche Ver-
schwender.

42. Adeliges Fluchen, adelig bestraft.

43. Der Bairisch = Römische Feldherr.

44. Uebereilter Verdacht kann öfters die
übelsten Folgen nach sich ziehen.

45. Beyspiel würdig belohnter Redlichkeit.

Wohlgeprüfte, ganz sichere und schleunige auf Erfahrung gegründete Hilf- und Rettungsmittel für verunglückte Personen,

welche ertrunken, erfroren, erhenkt, erstickt, und vom Schlagfluß gerührt worden, oder durch Vergiftung, Verrenkung, Verbrennen, Stöße und Kontusionen, oder durch irgend andere Verletzungen, Schaden an ihrem Leben oder an ihrer Gesundheit genommen haben, und nicht sogleich auf die Hilfe des Arztes rechnen können.

Zum Besten der Menschheit,
mit der größten Sorgfalt zusammengetragen.

8. Gräs, brochirt 30 kr.

I n h a l t.

1. Von der Pflicht Menschen zu retten.
2. Von Rettungsmitteln überhaupt.
3. Ertrunkene wieder zum Leben zu bringen.
4. Erfrorene Personen wieder zum Leben zu bringen.
5. Warnung für diejenigen, welche sich der Kälte aussetzen müssen.
6. Hilfsmittel für Erhängte oder Erwürgte.
7. Rettungsmittel für Personen, die von schädlichen Dünsten betäubt oder erstickt sind.
8. Diejenigen, die vom Blitz getroffen werden, wieder herzustellen.
9. Wie sind solche Personen zu heilen, welche Gift zu sich genommen haben?
10. Personen, welche vom Schlagfluß gerührt worden, durch schleunige Rettungsmittel wieder zum Leben zu bringen.

11. Hestig verbrannte Personen herzustellen.
12. Bewährte, schleunige und sichere Mittel wider den Biss toller Hunde.
13. Leute, wenn sie von Vipern oder Schlangen gestochen oder gebissen worden, ohne Hilfe des Arztes bald wieder herzustellen.
14. Rettungsmittel bey Verblutungen gehauer, geschnittener, und gestochener Wunden.
15. Hilfsmittel bey Stößen und Kontusionen (Quetschungen).
16. Mittel wider Verrenkung der Glieder.
17. Rettungsmittel für diejenigen welche von Ohnmacht, Krankheit oder andern Zufällen leblos scheinen.
18. Verzeichniß der unentbehrlichsten Arzneymittel, welche man überall vorräthig haben soll.

19. Beschreibung
man sich zur B
glücken bedient

Aus

J n

1. Wie man Li
- ähnlich, verfer
- Wie Pelzwerk
- Weisse Federn
- Besponnenen
- Leberne Kleider
- Zinn, Kupfer
- Zug zu scheu
- Kaffee zu bre
- Brod einzufä
- Getränk aufz
- Gänse und
- Wie die Hü
- Die Weizen
- Das Kartoff
- Chokolade
- Wie man
- hen müsse.
- Dem Dünn
- geben.
- Ein bewähr
- zu behalten.

19. Beschreibung der Instrumente deren man sich zur Wiederbelebung der Verunglückten bedient.
20. Beschluß.

N e u e s t e s
O e k o n o m i e =
u n d
H a u s w i r t h s c h a f t s b u c h
f ü r
F r a u e n z i m m e r .

Aus dem Wiener = Journal der Moden besonders abgedruckt.

8. Wien, brochürt 24 kr.

I n h a l t .

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie man Lichter, den Wachslichtern ähnlich, verfertigen kann. 2. Wie Pelzwerk zu waschen ist. 3. Weiße Federn zu waschen. 4. Besponnenen Drath zu waschen. 5. Lederne Kleidungsstücke zu waschen. 6. Zinn, Kupfer, Messing und hölzernes Zeug zu scheuern. 7. Koffee zu brennen. 8. Brod einzusäuern und zu kneten. 9. Getränk aufzufüllen und abzuziehen. 10. Gänse und Enten zu mästen. 11. Wie die Hühner gefüttert werden sollen. 12. Die Weizenstärke zu machen. 13. Das Kartoffelmehl zu verfertigen. 14. Chokolade Zellen zu machen. 15. Wie man Dünntuch Rosenfarb machen müsse. 16. Dem Dünntuch eine schöne blaue Farbe zu geben. 17. Ein bewährtes Mittel, Rindfleisch lange zu behalten, | <ol style="list-style-type: none"> 18. Ein dörres Fleisch oder Schinken vor Würmern und Maden zu verwahren. 19. Wie man Lichter verfertigen kann, die 12 oder 13 Stunden lang brennen. 20. Ein Licht zu machen, das alles Eisen zerbricht. 21. Gegossene Lichter zu machen. 22. Eine gute Seife zu machen. 23. Eisen- oder Rostflecke aus der weißen Wäsche zu bringen. 24. Tintenflecken aus weißer Wäsche zu bringen. 25. Gelbe Wäsche wieder weiß zu machen. 26. Weiße Spitzen schön zu waschen. 27. Schwarze seidene Spitzen fein zuzurichten. 28. Spitzen, die sehr schmutzig, oder roth geworden sind, zu putzen. 29. Schwarzen krausen Flor wieder zuzurichten. 30. Schwarzen glatten Flor zuzurichten. 31. Weißen seidenen Flor zuzurichten. |
|---|--|

32. Weißen hárnen Flor, und Gaze zu waschen.
33. Seidene Strümpfe zu waschen.
34. Delflecken aus Atlas, oder andern Zeuge zu bringen.
35. Flecken aus seidenen Zeug zu bringen.
36. Weinsflecken aus seidenen Zeugen zu bringen.
37. Tintenflecken aus seidenen Zeug zu bringen.
38. Flecken aus Taft zu bringen.
39. Wie man Sammet und Seidenzeug waschen soll.
40. Tintenflecken aus weißen Zeugen zu bringen.
41. Weinsflecke, Hunds- und Mausbisse aus Kleidern sauber auszubringen.
42. Wie man aus seidenen Kleidern, Wagenschmier, Ruß, und Schuhwirflecke ausbringen kann.
43. Aus schwarz wollenen Kleidern den eingelegten Staub auszubringen.
44. Kirschen und Obstflecken aus weißen Zeug zu bringen.
45. Eine Fleckugel zu machen, womit man aus wollenen Tüchern von allen Farben, Fett und Staubsflecke bringen kann.
46. Halstrüchern eine schöne Citronengelbe Farbe zu geben.
47. Wie man Damast, Bänder, seidene Sachen, Strümpfe, Zig, und dergleichen puhen müßt.
48. Motten aus den Kleidern zu bringen.
49. Motten aus Tapeten, Kutschen, Sesseln, Kanapee ic. zu vertreiben.
50. Tintenflecken aus rosenfarb = seidenen Zeugen zu bringen.
51. Seidene Zeuge, als Brocat, Atlas, Taffet, Damast, und Bänder, auf das schönste zuzurichten.
52. Delflecken aus weißen oder rothen Seidenzeugen zu bringen.
53. Schmalz- oder Delflecken aus Kleidern zu bringen.
54. Weinsflecken aus den Kleidern zu bringen.
55. Bier = Koffee = und Weinsflecken aus Kleidern zu bringen.
56. Regentropfen aus Kleidern zu bringen.
57. Flecken von Essig und andern scharfen Materien aus Kleidern zu bringen.
58. Fettsflecken aus Kleidern zu bringen.
59. Schmutzig gewordene Perlen zu waschen.
60. Unreine Perlen weiß zu machen.
61. Alte Perlen hell und glänzend zu machen.
62. Edelsteine, auch Gold- und Silbergeschmuck zu puhen.
63. Die Corallen zu puhen.
64. Allerhand Silberarbeiten wie neu zu puhen.
65. Silber weiß zu siedeln.
66. Silberzeug ohne Rochen sauber zu machen.
67. Vergoldete Arbeiten zu puhen.
68. Gold und Silbergeschmeide zu renoviren.
69. Silbergeschmeide schön zu machen.
70. Alte goldne Ketten oder Geschmeide schön zu machen.
71. Bleiches Gold schön zu machen.
72. Gold und vergoldetes Silbergeschmeide auszusiedeln.
73. Das Messinggeschirr dem Golde gleich zu puhen.
74. Kupfergeschirr bey seiner schönen Farbe zu erhalten.
75. Das Zinngeschirr zu puhen.

75. Wie man E
ste puhen könn
77. Wie man
weiß machen ka
78. Allerley Tisch
ste zu puhen.
79. Gesponnene
fen ist, wieder
80. Gesponnene
81. Gold und
puhen.
82. Goldenen u
Glanz und F
83. Silberne
Arbeit wieder
84. Goldene
Schnüre ohn
85. Glash oder
chen.
86. Weißen Seid
87. Schwarzen
88. Schwarzen
zu machen.
89. Garn schön
90. Flecken au
gen.
91. Wachs au
92. Weiße S
puhen.
93. Flecken a
gen.
94. Tapeten f
95. Leinenes Z
96. Alte Bemä
neuern.
97. Alle Sorte
che rein oder

75. Wie man Spiegelgläser auf das schönste putzen könne.
77. Wie man verdorbenes Elfenbein schön weiß machen kann.
78. Allerley Tischlerarbeiten auf das säuberste zu putzen.
79. Gesponnenes Gold, welches angelauten ist, wieder zuzurichten.
80. Gesponnenes Silber zu waschen.
81. Gold und Silber mit einem Pulver zu putzen.
82. Goldenen und silbernen Spitzen ihren Glanz und Farbe zu geben.
83. Silberne Tressen, oder auch gestickte Arbeit wieder weiß zu putzen.
84. Goldene und silberne Spitzen und Schnüre ohne Abgang auszubrennen.
85. Flachß oder Hanf schön weiß zu machen.
86. Weißen seidenen Flor schön zu putzen.
87. Schwarzen glatten Flor zuzurichten.
88. Schwarzen krausen Flor wieder schön zu machen.
89. Garn schön weiß zu fieden.
90. Flecken aus dem weissen Zeug zu bringen.
91. Wachs aus dem Sammet zu bringen.
92. Weiße Spitzen auf das schönste zu putzen.
93. Flecken aus den Teppichen zu bringen.
94. Tapeten schön zu putzen.
95. Leinenes Zeug zu bleichen.
96. Alte Gemälde auf das schönste zu verneuern.
97. Alle Sorten Weine zu probiren ob solche rein oder verfälscht sind.
98. Verjährte Schriften auf Papier wieder leserlich zu machen.
99. Alte Delgemälde zu reinigen.
100. Mittel die Tintenflecke aus dem Papier wegzuschaffen.
101. Ein dauerhafter Ofenkitt, die Risse an den Stubenöfen zu verschmieren.
102. Papier zuzurichten, das nicht leicht Feuer fängt.
103. Feuerfangendes Papier zu machen.
104. Eiserne Gefäße ohne Löthung ganz zu machen.
105. Vogelleim zu machen.
106. Mittel gegen das Erfrieren der Bäume.
107. Ein Mittel das Bier im Sommer und viele Jahre hindurch, gegen das Sauerwerden zu bewahren.
108. Mandelseife für Damen zu machen.
109. Früchte das ganze Jahr durch gut und frisch zu erhalten.
110. Weintrauben wohl aufzubehalten.
111. Altem Fleische den wilden Geruch zu benehmen.
112. Weiße Spitzen ganz trocken zu waschen.
113. Ein Wasser zu machen, mit dem alle Flecken auszubringen sind.
114. Allerhand Flecken aus den Teppichen zu bringen.
115. Flecken von Buchdruckerfarbe aus tlichen Kleidern zu bringen.
116. Harzigte, öhlichte, auch andere Flecken aus Wollen- Leinen- und Seidenzeug zu bringen.
117. Allerhand Flecken aus den Kleidern zu bringen.

- | | |
|--|---|
| <p>118. Andere Art Flecken aus den Kleidern zu bringen.</p> <p>119. Die Kleider vor Motten und Schaben zu bewahren.</p> <p>120. Wohlriechende Küssen, um den Kleidern, und der Wäsche einen angenehmen Geruch zu geben.</p> <p>121. Tapeten schön zu putzen.</p> | <p>122. Das Messing-Geschirr zu putzen, daß es gelb wird.</p> <p>123. Fische und Krebsen lang lebend zu erhalten.</p> <p>124. Butter der Holländischen gleich zu machen.</p> <p>125. Unschlicht auszulassen, daß wenig, oder gar nichts davon gehe.</p> |
|--|---|

Kurze Abhandlung,

wie man einen neuen

Weingarten

regelmäßig anlegen und ferner methodisch bearbeiten soll;

nebst

einem Besondern

Anhang und Belehrung

für die

Weiners.

In 43 Fragen und Antworten

vorgetragen und beantwortet

von

Franz Anton Lintemer.

8. Prag kostet brochürt 30 fr.

Tabacksfabr

Erst

Von Zubereitung
Sauce auf Sai

Sauce auf Ho

(Ta

Sauce auf E
Vom Dünkirch
Saucen dazu a

A u f
vielfährige Erfahrung

gegründete

G e h e i m n i s s e

zur Fabrizirung

des

Rauch- und Schnupftabacks.

Ein Buch

für

Tabacksfabrikanten, Tabackshändler, Tabacksraucher und Tabacksschnupper;

von

einem Manne

der alle diese Dinge selbst praktizirt.

8. Frankfurt, 803. Kostet brochirt 15 fr.

Inhalt.

Erste Abhandlung.

Von Zubereitung des Schnupftabacks.
Sauce auf Saint Omer.

—	—	—	—	Nro.	1
—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	4

Sauce auf Holländischen Rapper.

(Tabac d'Hollande.)

Sauce auf Straßburger Rapper.

Vom Dünkirchner Schnupftaback.

Saucen dazu auf Pariser Taback.

—	—	Son de Tonka.
—	—	Tonka Violet.
—	—	Marokko Taback.

Saucen dazu auf Brasiltaback.

Zweite Abhandlung!

Von Zubereitung des Rauchtabacks.

Sauce auf Packettaback. Nro. 1

— — — — — 2

— — — — — 3

— — — — — 1

— — — — — 2

Sauce auf Virginastaback.

— — — — — Dronkotaback.

— — — — — Suicenttaback.

— — — — — Portoricotaback.

— — — — — Virginischen Taback.

— — — — — Nro. 1

— — — — — 2

Theoretisch - praktisches S a n d b u c h

f ü r

Maler, Illuminirer, Zeichner, Kupferstecher, Kupferdrucker und
Formschneider,

w o r i n n e n

man den Gebrauch der Farben nebst Zubereitung derselben nach systematischen
Grundsätzen bekannter Autoren sehr leicht erkennen und erlernen kann.

N e b s t

einer praktischen Abhandlung

von den verschiedenen Arten der Malerey auf Leinwand, Seide, Glas, Wachs, Mau-
ern mit Del, en miniature oder Pastell zu arbeiten.

Zum Nutzen und Vergnügen

für diejenigen

die sich dieser Kunst widmen, zusammengetragen

v o n

einem Liebhaber der schönen Künste.

8. Wien, kostet brochirt 34 kr.

I n h a l t.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Zweck und Begriffe der Malerey. 2. Von den verschiedenen Arten zu malen. 3. Nöthige Werkzeuge eines Malers. 4. Von der Wassermalerey. 5. Von der Malerey auf frischen Kalk oder
al Fresco. 6. Von der Murrischen Malerey, oder
Mosaïque. 7. Von der Enkaustik, oder Wachsmale-
rey. 8. Zweyte Art der Enkaustik. 9. Dritte Art der Enkaustik. 10. Vierte Art der Enkaustik. 11. Von der Delmalerey. 12. Von Delmalen auf Holz. | <ol style="list-style-type: none"> 13. Von Delmalen auf Kupfer. 14. Von Delmalen auf Mauern. 15. Von Delmalen auf Leinwand. 16. Von der Miniaturmalerey. 17. Von der Glasmalerey, Peinture
d'Aprest. 18. Andere Art auf Glas zu malen. 19. Von der Emailmalerey. 20. Von der Pastellmalerey. 21. Von der Malerey auf Seide. 22. Vom Illuminiren. 23. Von den Farben, die zum Illumini-
ren gehören. 24. Von Vermischung der Farben. 25. Von den Farben, die zur Miniatur-
malerey gebraucht werden. |
|--|--|

26. Von den Farben auf Seide gebr.
27. Von den Farben leerey oder an-
werden.
28. Von den Farben leerey gebraucht
29. Von den Farben gebraucht wer-
30. Karmin un-
chen.
31. Von dem G
32. Von den F
33. Einige Di-
der Wasserfar
34. Von dem
Del und Firn
35. Deutung d
36. Gebrauch u
im gemeinen
37. Die Symp
Farben.
38. Von der M
39. Von der M
40. Von den g
41. Von den F
42. Von der L
43. Vom Absc
44. Recepte z
niß.
45. Firniß von
46. Copalfirniß
47. Der englisc
48. Die Verfer
sich die Engl
heit bedienen.
49. Belehrung
daß es sich da
50. gemalenes B
51. Indianische

26. Von den Farben, die zur Maletty auf Seide gebraucht werden.
27. Von den Farben, so zur Freskomalerey oder auf frischen Kalk gebraucht werden.
28. Von den Farben, die zur Pastellmalerey gebraucht werden.
29. Von den Farben, so zur Oelmalerey gebraucht werden.
30. Karmin und Florentiner Lak zu machen.
31. Von dem Gummiwasser.
32. Von den Farbeschaalen oder Muscheln.
33. Einige Dinge, die beyhm Anmengen der Wasserfarben zu beobachten.
34. Von dem zur Malerey gebräuchlichen Oel und Firniß.
35. Deutung der Farben.
36. Gebrauch und Bedeutung der Farben im gemeinen Leben.
37. Die Sympathie, und Antipathie der Farben.
38. Von der Mezzatinta.
39. Von der Mittelfarbe.
40. Von den gebrochenen Farben.
41. Von den Tinten.
42. Von der Lokalfarbe.
43. Vom Abschlämmen der Farben.
44. Recepte zu Lakfirnissen als Glanzfirniß.
45. Firniß von Spießöl.
46. Copalfirniß.
47. Der englische Firniß auf Metall.
48. Die Verfertigung eines Lackes, dessen sich die Engländer zu ihrer lakirten Arbeit bedienen.
49. Belehrung, ein Kupferstück zu malen, daß es sich darstellt, als ein mit Oelfarben gemalenes Bild.
50. Indianischen Firniß zu machen.
51. Ein anderer noch schönerer.
52. Spanischen Firniß zu machen.
53. Weißen Firniß zu machen.
54. Ein anderer schöner weißer Firniß.
55. Firniß auf bunte Farben.
56. Chinesischer Lak zu allen Farben.
57. Von der gekrahten Malerey oder Sgraffito.
58. Die einförmige Malerey.
59. Die Eludorische Malerey.
60. Die Aezkunst. Allgemeine Begriffe vom Radiren.
61. Allgemeine Begriffe vom Aezen.
62. Haltung beyhm Aezen.
63. Wodurch man die Haltung erreicht.
64. Wie man die Stärke oder tiefste Schwärze in der Aezkunst erreicht.
65. Zubereitung des Aezwassers.
66. Vorzüge der Radiernadel gegen den Grabstichel.
67. Vorzüge des Grabstichels gegen die Radiernadel.
68. Vereinigung des Grabstichels mit der Radiernadel.
69. Zinn- und Holzschnitte.
70. Die Schwarzkunst verglichen mit andern Kupferstichen.
71. Vorzüge der schwarzen Kunst.
72. Werkzeuge zum Radieren.
73. Der Papierschild.
74. Die Aezmaschine.
75. Recepte zu Radierfirnissen.
76. Eine Kupferplatte mit dem Aez- oder Radierfirniß zu überziehen.
77. Wie man die Zeichnung auf Kupfer bringt.
78. Gebrauch des Deckfirnisses.
79. Zubereitung des Aezwassers.
80. Eine radirte Platte zu äzen.
81. Die Kupferstecherkunst.

- a) Die Instrumente dazu.
82. Das Steckfließen, oder der Sandsack.
83. Der Füll.
84. Verstärkung des Lichts durch Brille ohne Gläser.
85. Wie der Kupferstecher seine Zeichnung vom Original auf das Kupfer bringt.
86. Das Kupferstechen mit der kalten Nadel.
87. Worauf es beim Artisten in der Stechkunst hauptsächlich ankommt.
88. Die schwarze Kunst.
- a) Geräthschaft zu der schwarzen Kunst.
89. Das Schabeisen.
90. Die Kupferplatte zur schwarzen Kunst vorzubereiten.
91. Ausbildung der Kupferplatte durch den Schwarzkünstler.
92. Die gekörnte Kreidemantier in Kupfer.
- a) Wie diese Art in Kupfer zu arbeiten entstanden.
93. Zubereitung der Kupferplatten und des Firnisses bey der Kreidemantier.
94. Wie der durchsichtige Firniß auf die Platte getragen wird.
95. Die Kupferplatte mit Salz zu der Röthelmanier zu überziehen.
96. Wie man das Salz wieder von der Platte wegnehmen muß.
97. Den Dickfirniß, oder sogenannten venezianischen Firniß zu machen.
98. Das Aetzwasser zu machen.
99. Einen Mordant zu machen.

100. Die Silberolution zu machen.
101. Wie man den Mordant gebraucht.
102. Die Silberolution zu gebrauchen.
103. Die Art Kupferstiche welche mit der Scharfpuntze verfertigt werden.
104. Die Kunst, mit dem Hammer in Kupfer zu arbeiten.
105. In aqua tinta zu arbeiten, oder gestufte Zeichnungen zu stechen.
- a) Wie die Pinselzeichnungen in Kupfer gebracht werden.
106. Wie die Kupfer in aqua tinta abgedruckt werden.
107. Die Kupferdruckerkunst.
- a) Die Presse.
108. Das wollene Drucktuch oder Maltum.
109. Der Kupferdrucker Balde.
110. Der eiserne Kasten.
111. Delfirniß der Kupferdrucker.
112. Die Farben der Kupferdrucker.
113. Zubereitung des Papiers.
114. Die Kupferplatten sauber abjudrucken.
115. Was der Kupferdrucker bey und nach dem Abdrucke zu beobachten hat.
116. Das Formschneiden, oder Bereitung der Holzschnitte.
- a) Erklärung und Zubereitung der Holzschnitte.
117. Formen sind am schicklichsten zu Zeichnungen.
118. Vorthelle und Nutzen der Holzschnitte.

der K

Mitglied der Ges

bek

mi

3

1. Ueber den C
- die Vorfertig
2. Ueber die V
- und seiner C
3. Von der A
- dazu.
4. Von der C
5. Anstellung
6. Abbeeren d
7. Was dem
8. Was dassel
9. Was das I
- ben erforder
10. Die Art
11. Vom Au
12. Zubereitu
13. Von der
14. Von der

Anweisung der Kunst Wein zu bereiten

v o n

A. A. Cadet — de — Veaux,

Mitglied der Gesellschaften der Landwirthschaft in den Departements Seine, Seine Dife,
Doubs u. s. w.

bekannt gemacht auf Befehl des Gouvernements.

Uebersetzt aus dem Französischen

u n d

mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet

v o n

J. C. F. Müller.

8. Frankfurt, 803. Kostet brochirt 36 fr.

Inhalt.

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Ueber den Einfluß der Scheidekunst auf die Verfertigung des Weins. 2. Ueber die Verschiedenheit des Weinstocks und seiner Erzeugnisse. 3. Von der Weinlese — Von der Zeit dazu. 4. Von der Einsammlung der Trauben. 5. Anstellung zur Gährung. 6. Abbeeren der Trauben. 7. Was dem Abbeeren entgegen ist. 8. Was dasselbe erfordert. 9. Was das Abbeeren eines Theils der Trauben erfordert. 10. Die Art abzubeeren. 11. Vom Austreten der Trauben. 12. Zubereitung der Bottiche. 13. Von der Gährung. 14. Von der geistigen Gährung. | <ol style="list-style-type: none"> 15. Von den Hauptbestandtheilen des Mostes. 16. Vom Wasser. 17. Vom Weinstein. 18. Von den nährenden Bestandtheilen. 19. Vom Zuckerschleim. 20. Vom Zucker. 21. Verschiedenheiten zwischen Zuckerschleim und Zucker. 22. Einfluß der Bestandtheile des Mostes auf die Gährung. 23. Erfahrungen und Vergleichen. 24. Die bey der Gährung mitwirkenden Ursachen. 25. Zutritt der äußern Luft. 26. Wärme. 27. Größe der gährenden Masse. 28. Erscheinungen, welche die Gährung begleiten. 29. Vom Gas. |
|---|---|

30. Vom kohlensäueren Gas.
31. Vergleichung des Mostes vor und nach der Gährung.
32. Färbung der Flüssigkeit.
33. Vom künstlichen Färben.
34. Von der stürmischen und unmerklichen Gährung.
35. Vom Leben des Weins.
36. Herausnehmen aus dem Bottich.
37. Vom besten Most.
38. Vom Druckwein.
39. Wein von der Oberfläche des Kuchens.
40. Verschiedenheit im Kelterwein.
41. Der Kelterwein.
42. Wein vom Verhauen.
43. Sorgfalt, welche auf die Fässer zu wenden.
44. Gebrauch der Trester.
45. Behandlung des Weins auf dem Fasse.
46. Vom Abziehen des Weins.
47. Von den Hefen.
48. Vom Abklären.
49. Vom Aufbewahren des Weins.
50. Von den Flaschen.
51. Von den Gewölben oder Kellern.
52. Krankheiten des Weins.
53. Vom Dickwerden.
54. Vom Sauerwerden.
55. Vom Schmecken nach dem Fasse.
56. Von dem Rahne des Weins.
57. Vom Schwefeln des Weins.
58. Gebrauch und Tugenden des Weins.
59. Mißbrauch des Weins.

60. Ersticken — Wirkungen des kohlensäuren Gases.
61. Wie man diesem Zufalle zuvorkommt.
62. Vom Ersticken.
63. Heilmittel.
64. Rückkehr ins Leben.
65. Folgen des Erstickens.
66. Heilmittel.
67. Vom Tode.
68. Zusätze des Uebersetzers, betreffend
 - a) Wichtigkeit der Behandlung des Weins, b) dessen Gährung. c) Säure in den Käumen etc. d) Behandlung in einigen Gegenden. e) Die Luftsäure. f) Eintheilung — Vermischung der Weine — g) Verhältnisse der Bestandtheile des Mostes — nämlich: h) des Wassers, i) der Säure, k) des Weinstein, l) der Hefen, m) Ueber einige Aeußerungen des Verfassers, betreffend: die Weinmenge — die Leser — das Treten — das Färben der Weine — die Behandlung derselben im Faß und Keller — besonders das Auffüllen — Schwefeln — und endlich die Erkennungsmitteln der Verfälschungen — der Scherbröcke — des Alauns — Weingeistes — Schwefeln unausgelaugter Fässer — und der durch Kunst zu sehr gefärbten Weine.

D C

Aguavi

1. Regeln, so achten.
2. Von den Infillateuren den einsammeln so
3. Erklärung ei
4. Von der Weinverferti
5. Die Bereit die Brandw
6. Anies-Aqu
7. Danziger de
8. Breslauer
9. Doppelter
10. Breslauer
1. Bischoff.
2. Italienisc
3. Cardinal.
4. Doppelter
5. Französisc
16. Crambam
17. Goldwass
1. Danziger
1. Kirschei
2. Kirschei
- wein zu me

Der a u f r i c h t i g e D e s t i l l a t e u r

o d e r A n w e i s u n g

Aguavite, Rosolis, Liqueurs, und andere Getränke zu verfertigen.

8. Talle, kostet broschürt 15 fr.

I n h a l t.

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Regeln, so bey dem Destilliren zu beobachten. 2. Von den Ingredienzen, welche ein Destillateur den Sommer über sich selber einsammeln soll. 3. Erklärung einiger Kunstwörter. 4. Von der Bereitung des aus Kornbrantwein verfertigten Spiritus. 5. Die Bereitung der Farben, mit denen die Brandweine gefärbt werden. 6. Anies-Aquavit. 7. Danziger doppelt Aniesaquavit. 8. Breslauer Anies. 9. Doppelter Anies. 10. Breslauer Angeliken. 11. Bischoff. 12. Italienischer Bischoff-Liqueur. 13. Cardinal. 14. Doppelter Citrone-Liqueur. 15. Französischer detto. 16. Crambambuli. 17. Goldwasser. 18. Danziger Goldwasser. 19. Kirschwein. 20. Kirschensaft unter Wein oder Brandwein zu mellenen. | <ol style="list-style-type: none"> 21. Doppelter Krausemünzen. 22. Breslauer Kümmel. 23. Doppelter Kümmel. 24. Limonade. 25. Französischer Liqueur aus Rosen. 26. Gemnitzer Luftwasser. 27. Danziger Magenwasser. 28. Doppelter weißer Magen. 29. Italienischer Maraschino. 30. Doppelter Nelken. 31. Danziger weißer Nelkenliqueur. 32. Nußbranntwein. 33. Breslauer Persico. 34. Leipziger gelbes Pommeranzen-Elisir. 35. Grüner Pommeranzen. 36. Breslauer weißer Pommeranzen. 37. Pommeranzen-Brantwein. 38. Prälat. 39. Punsch. 40. Natabier zu machen. 41. Doppelter Rosmarin. 42. Rosoli geschwind zu machen. 43. Schlüsselblumen-Wein. 44. Doppelter Spanischbitter. 45. Wacholder-Natassia. 46. Doppelter Wacholder. 47. Doppelter Bermuth. |
|--|---|

43. Breslauer Zimmet oder Cannel-Liqueur. | 50. Doppelter Zitwer.
 49. Zimmet-Exir. | 51. Danziger Zitwer-Liqueur.

Vollständige Unterweisung für Essigsiederer

und zur Verfertigung aller Arten von künstlichen Essigen,
 mit Anführung der neuesten Methode

von
Chaptal und Parmentier.
 Desgleichen
 die bewährtesten Vortheile
 des

Bierbrauens

nach englischer Art
 und Bereitung der gewöhnlichen und delikaten
 Biergattungen.

Nach Erfahrung vieljährig geprüfter Versuche.

8. Frankfurt 1803. broschürt 36 kr.

Inhalt des Werks.

1. Saure Gährung überhaupt, nach der Theorie von Parmentier.
2. Ein vortreffliches allgemeines Essigrecept.
3. Ein anderes allgemeines Essigrecept.
4. Mittel, den Essig bald sauer und stark zu machen.
5. Weinessig zu machen.
6. Wie man aus den, von dem zum Essig-machen angewandten trübem Wein, überbliebenen dicken ausgepressten Hefen noch einen guten Weinstein in großer Menge ausziehen, und endlich eine gute Drucker-schwärze bereiten könne.
7. Wie der recht gute Straßburger Weinessig gemacht wird.
8. Einen guten Essig aus Malz mit vielem Nutzen zu machen.
9. Einen guten Biereffig aus der Würze des Biers zu machen, der dem Weinessig an Schärfe und Dauer vollkommen gleich ist.
10. Wie aus dem schon fertigen Bier ein guter Biereffig zu bereiten ist.
11. Obsteffig zu machen.
12. Parmentiers Bemerkungen über die Zubereitung des Obsteffigs.

13. Wie bey den
nen zugleich ein
derer Säfte gen
14. Wie aus
Essig gemacht
15. Honig-oder
16. Essig aus
Parmentier.
17. Wie allerl
gemacht werd
18. Essig der v
19. Wie der E
der Verderbn
20. Parmentie
zu erhalten.
21. Wie man
22. Verdorben
bringen.
23. Einen guten
Parmentier.
24. Dem Essig
zu geben.
25. Von dem
und welche
müssen, ein
hörig zu c
braunen als

13. Wie bey dem Kartoffel-Brandweimbrennen zugleich ein Kartoffeleffig von besonderer Güte gemacht werden kann.
14. Wie aus gelben Rüben oder Möhren Effig gemacht wird.
15. Honig-oder Zuckereffig zu machen.
16. Effig aus Milch zu verfertigen, nach Parmentier.
17. Wie allerley angefetzte Apothekereffige gemacht werden.
18. Effig der vier Räuber.
19. Wie der Effig in den Fässern lange vor der Verderbniß zu bewahren.
20. Parmentiers Vorschläge den Effig gut zu erhalten.
21. Wie man den Effig verbessern soll.
22. Verdorbenen Effig wieder zurecht zu bringen.
23. Einen guten Weinessig zu erkennen, nach Parmentier.
24. Dem Effig eine schöne hohe Weinsfarbe zu geben.
25. Von dem Bierbrauen nach englischer Art, und welche Vortheile angewendet werden müssen, ein gutes Bier zu brauen und gehörig zu conserviren, sowohl bey dem braunen als weiß oder Waizenbier.
26. Vom Malz und dessen Zubereiten.
27. Vom Hopfen.
28. Vom Gähren des Biers.
29. Bierkünste.
30. Von dem Brauen der englischen Art.
31. Wie das wohlschmeckende Englische Botel-Bier gemacht wird.
32. Von der Brauerey des Halberstädtischen Brauhauses.
33. Ein sehr kostbares Bier nach chimischer Kunst zu bereiten, welches die Stelle des Weins vertreten kann.
34. Von Kräuterbieren.
35. Vom Hopfenbau.
36. Von dem Auffüllen und Nachfüllen auf Tonnen.
37. Vom Abziehen des Biers auf Bousteillen.
38. Von der Wartung und Erhaltung des Biers.
39. Noch einige Verbesserungsmittel der Biere.
40. Schädliche Mittel, so der Bierbrauer vermeiden muß.
41. Noch einige Bemerkungen über die sogenannten medicinischen Biere.

P. C. Abildgaard's und E. Viborg's

Anleitung

zu einer

verbesserten Schaafzucht

und richtigen Behandlung der spanischen Schaafse unter kältern Himmelsgegenden;
aus dem Dänischen übersezt

von

J. C. Jensen, M. D.

8. Kopenhagen 1802. brochirt 36 fr.

Inhalt

1. Die Wichtigkeit der Schaafse, als Haus-
thiere betrachtet.
2. Mit Gewißheit kennen wir das Schaaf
im eigentlichen wild'n Zustande nicht.
3. Die Verschiedenheit der Schaafse und ihre
Naturtriebe.
4. Der Zahnwechsel der Schaafse.
5. Die Begattungs- oder Paarungszeit der
Schaafse.
6. Was Wolle ist.
7. Was die Güte der Wolle bestimmt.
8. Verschiedenheit des Schaaffells.
9. Verschiedene Eigenschaften des Schaaf-
fleisches.
10. Was man unter Schaafscen versteht.
11. Das Klima hat nicht allein Einfluß
auf die Feinheit der Wolle.
12. Gesundes und reichliches Futter macht
die Wolle fein.
13. Ungesunde Ställe machen die Wolle grob.
14. Die Schaafse scheuen starke Hitze und
strenge Kälte.
15. Wenn das Schaaf sich selbst überlassen
ist, so frißt es nicht die mit Thau be-
feuchteten Pflanzen.
16. Wie man die Feinheit der Wolle, durch
feinwollige Widder bewirken kann.
17. Durch Widder mit den gesuchten Voll-
kommenheiten kann man auch sonstige Ver-
edlungen der Schaafse bewirken.
18. In wie fern man allein durch die Paar-
ung, ohne veredelte Widder, die Ver-
edlung eines Schaafstammes bewirken
kann.
19. In welchem Alter darf man das Schaaf-
oder Widderlamm zur Zucht brauchen,
und kann eine richtige Wahl hierin Ein-
fluß auf die Veredlung haben.
20. Wie viele Schaafse ein Widder besprin-
gen kann, ohne daß die Fruchtbarkeit
darunter leidet.
21. Was man unter Erbfehler versteht.
22. Wodurch man der Ausartung vorbeugt.
23. Kenntniß der verschiedenen Schaafscen
und ihrer Behandlung ist nothwendig,
wenn man die Veredlung durch Widder
von fremden Racen vornehmen will.
24. Wodurch die feinwolligen spanischen
Schaafse sich auszeichnen.
25. Welche Verschiedenheit die feinwolligen
spanischen Schaafse in Rücksicht der Pfl-
ege erfordern.

26. In welchen Ge-
halten kann.
27. Die Einrichtung
stalls.
28. Was man bei
spanischen Schaaf-
en.
29. Was bey der
Das Tränken
30. Das Salzlee
31. Das Absum
32. Das Absum
den spanischen
33. Die Hörner
man ablägen.
34. Die spanische
kältigere Beha-
35. Die spanische
einmal im Jahr
36. Was man bey
37. Die spanische
38. Wie man die
39. Das Wasche
Wasser und Ur
40. Wie man die
vermittelt ihre
teten Suppe
41. Mit welchen
die spanische
42. Wie man die
muß, um klar
43. Was man bei
den Schaafse
44. Das Abgem
45. Das Schne
46. Wie man ei
47. Vom Ausfch
Schäfercy.
48. Die Veredl
zu he durch fe
49. Die Eigensch

26. In welchen Gegenden man diese Schaaf halten kann.
27. Die Einrichtung eines gesunden Schaafstalls.
28. Was man bey der Sommerpflege der spanischen Schaaf zu beobachten hat.
29. Was bey der Winterpflege.
30. Das Tränken dieser Thiere.
31. Das Salzlecken.
32. Das Abstumpfen des Schwanzes bey den spanischen Schaafen.
33. Die Hörner der spanischen Widder muß man absägen.
34. Die spanische Wolle erfordert eine sorgfältigere Behandlung als die Dänische.
35. Die spanischen Schaaf kann man nur einmal im Jahre scheeren.
36. Was man bey der Schur zu beobachten hat.
37. Die spanische Wolle muß man sortiren.
38. Wie man die Sortirung vornimmt.
39. Das Waschen der spanischen Wolle mit Wasser und Urin.
40. Wie man die spanische Wolle, in einer vermittlest ihrer eigenen Fettigkeit zubereiteten Suppe waschen kann.
41. Mit welchen Vorsichtsregeln man die spanische Wolle waschen muß.
42. Wie man die spanische Wolle behandeln muß, um klares reines Zeug zu erhalten.
43. Was man bey der Paarung der spanischen Schaaf zu beobachten hat.
44. Das Abgewöhnen der Lämmer.
45. Das Schneiden und Ausbeuteln.
46. Wie man eine Schaafheerde bezeichnet.
47. Vom Ausschusse und Zusage bey einer Schäferey.
48. Die Veredlung der dänischen Schaafzucht durch friesischen Widder.
49. Die Eigenschaften der friesischen Race.
50. Die friesischen Race kann man durch spanische Widder verbessern.
51. Wodurch die Eiderstädtischen Schaaf sich auszeichnen, und wie man sie immer mehr veredeln könnte.
52. Beschreibung der Kremsischen und Wilker Marschschaaf, und in wie ferne diese zur Verbesserung der Schaafzucht dienen können.
53. Die Eigenschaften der dänischen Schaaf.
54. Der Unterschied zwischen Milchhaar und Wolle.
55. Wie man die dänischen Schaaf in Haidegegenden ohne fremde Widder veredeln könnte.
56. Von den nordischen Schaafen.
57. Von den isländischen Schaafen.
58. Von den europäischen Schaafen.
59. Beschreibung der marokkanischen Schaaf, womit man die dänische Schaafzucht hat verbessern wollen.
60. Beschreibung der fettschwänzigen türkischen Schaaf, und in welcher Hinsicht man sie zur Zucht empfehlen könnte.
61. Von der Veredlung der dänischen Schaaf, durch englische Racen.
62. Den Krankheiten der Schaaf vorzubeugen ist weit wichtiger, als auf ihre Heilung zu denken.
63. Von den Schaafpocken.
64. Wie man die Schaafpocken behandelt.
65. Von der Einimpfung der Schaafpocken.
66. Von der Raube.
67. Vom Aussage.
68. Von der Harnruhr.
69. Von der Läusesucht.
70. Vom Zungenkrebs.
71. Von der Klauenkrankheit.
72. Von den Krankheiten der Eiter.
73. Von der Hülfe bey schweren Geburten.
74. Von der Absonderung der Nachgeburten.

75. Vom Vorfalle der Geburt.
 76. Von der Trümmeisucht.
 77. Vom Blutflusse.
 78. Vom Durchlaufe.

79. Bemerkungen über einige weniger heilsbare Krankheiten.
 80. Vom Aderlassen.
 81. Von dem Melken der Schaafse.

V o l l k o m m e n e
 A n w e i s u n g
 z u m

M i n i a t u r - M a h l e n .

V o r r i n n e n

Alle in diese Kunst einschlagenden Gegenstände und Regeln so genau und deutlich beschrieben werden, daß man leicht eines Lehrmeisters entbehren kann, auch wenn man gar keine oder nicht hinlängliche Kenntnisse vom Zeichnen besitzt.

N e b s t

e i n e r V o r s c h r i f t

von guter und wohlfeiler Zubereitung einiger zum Miniaturmalen nöthigen Farben, und einem Anhang von verschiedenen, in die Malerkunst einschlagenden Kunststücken,

Von einem Kunstfreunde herausgegeben.

18. Pest, kostet brochirt 34 fr.

I n h a l t .

- | | |
|---|---|
| <p>1. Vom Unterschied der Miniatur gegen andere Malereyen.
 2. Was derjenige zu thun habe, der im Zeichnen nicht wohl unterrichtet ist, und dennoch Miniatur zu mahlen wünschet.
 3. Was man nach vollendeter Zeichnung zu thun habe.
 4. Wie man das Pergament aufziehen soll.
 5. Welche Farben zur Miniatur nothwendig sind.
 6. Wie man das zärteste von den Erd- und groben Farben bekomme.
 7. Vom Gebrauch der Ochsen-Karpfen oder Halgalle.</p> | <p>8. Wie man sich der Muscheln bedienen soll, und vom Gummirwasser.
 9. Wie einige Farben durchs Feuer gereinigt werden müssen.
 10. Wie man erkennen kann, ob bey einer Farbe genug Gummi sey.
 11. Von Zubereitung mehrerer Farben.
 12. Florentiner Lack zu machen.
 13. Ultramarin zu machen.
 14. Ultramarin auf andere Manier.
 15. Noch eine andere Manier.
 16. Eine andere Manier, den Florentiner Lack zu machen.
 17. Gar feinen Lack zu machen.
 18. Eine andere Art von Lack.
 19. Colombin oder Kugellack zu machen.</p> |
|---|---|

10. Wie man das
 von dem Colum
 brauchen könne?
 11. Eilengrün zu m
 12. Eine andere M
 chen.
 13. Noch eine an
 21. Das Grüne v
 22. Das Saftgrün
 23. Stil de Grain
 27. Wie man sich
 chen soll.
 23. Wie man den
 29. Eine andere
 30. Das Pistre o
 zu machen.
 31. Das Muschel
 chen.
 31. Wie man sein
 sehen muß.
 33. Von den Pin
 34. Wie man sic
 bedienen soll.
 35. Von Brechu
 36. Vom Unterm
 37. Vom Punkt
 38. Vom Verei
 Farben.
 39. Wie man a
 40. Wie man sic
 41. Von bequen
 42. Von grünlic
 43. Wie man ei
 inen Grund
 44. Wie der G
 nachen.
 45. Von der Lu
 46. Von der Lu
 47. Von der Ca
 48. Von der Ca

20. Wie man das Mark oder den Tröster von dem Columbin oder Kugellack gebrauchen könne?
 21. Liliengrün zu machen.
 22. Eine andere Manier, Liliengrün zu machen.
 23. Noch eine andere und bessere Manier
 24. Das Grüne vom Mayen-Beilchen.
 25. Das Safftgrün zu machen.
 26. Stil de Grain oder Beergelb.
 27. Wie man sich des Alauns recht gebrauchen soll.
 28. Wie man den Zinnober reinigen soll.
 29. Eine andere Manier.
 30. Das Pistre oder den gekochten Ofenruß zu machen.
 31. Das Muschel-Gold und Silber zu machen.
 32. Wie man seine Farben auf die Palleten setzen muß.
 33. Von den Pinseln.
 34. Wie man sich des Lichts zum Mahlen bedienen soll.
 35. Von Brechung der Farben.
 36. Vom Untermahlen.
 37. Vom Punktiren.
 38. Vom Vereinbaren und Verliehren der Farben.
 39. Wie man aufhöhen muß.
 40. Wie man sich der Farben bedienen soll.
 41. Von bequemen Gründen.
 42. Von grünlichten Gründen.
 43. Wie man eine Glorie oder Schein auf einen Grund zu machen habe.
 44. Wie der Grund zu einer Glorie zu machen.
 45. Von der Luft bey Tagstücken.
 46. Von der Luft bey Nacht und Gewitter.
 47. Von der Carnation oder Menschenfarbe.
 48. Von der Carnation im allgemeinen.
 49. Wie man erstlich roth untermahle.
 50. Von Tinten oder gelinden Strichen.
 51. Die andere Untermahlung mit Grün.
 52. Wie die Schatten zu verstärken und auszumachen.
 53. Von den Augen.
 54. Von dem Munde.
 55. Von Händen und ganzer Carnation.
 56. Von den Augenbraunen und Bart.
 57. Von den Haaren.
 58. Wie man sein Werk gelind und lieblich machen könne.
 59. Von den unterschiedlichen Koloriten.
 60. Von der Todtenfarbe.
- Vom Gewandwerk.**
61. Vom blauen Gewand.
 62. Karminrothes Gewand.
 63. Vom Zinnoberrothen Gewand.
 64. Vom Lackrothen Gewand.
 65. Vom Beilblauen Gewand.
 66. Vom fleischfarbnen Gewand.
 67. Vom gelben Gewande.
 68. Von einem andern gelben Gewand.
 69. Vom grünen Gewand.
 70. Von schwarzen Gewändern.
 71. Vom weißvollenen Gewand.
 72. Vom grauen Gewand.
 73. Vom schielenden Gewande.
 74. Vom veilbraun und blauschielenden Gewand.
 75. Vom veilbraunen und gelbschielenden Gewand.
 76. Vom roth und gelbschielenden Gewand.
 77. Vom grün und gelbschielenden Gewand.
 78. Von vielen andern Farben, welche sich zusammen schicken.
 79. Von trüben Farben, die sich zusammenschicken.
 80. Von weißer Leinwand ohne Aufhöhung.
 81. Eine andere Art mit Aufhöhung.

82. Von gelber Leinwand.
83. Von der durchsichtigen Leinwand.
84. Vom Flor.
85. Von den gewässerten Zeugen.
86. Wie man die seidenen und wollenen Gewänder unterscheidet.
87. Von unterschiedlichen Qualitäten der Farben.
88. Von Spitzen und Borten.
89. Vom Pelz und Futterwerk.
90. Von der Eisenfarbe.
91. Von Feuer und Flammen.
92. Vom Rauch.
93. Von den Perlen.
94. Von Diamanten und andern Edelsteinen.
95. Von gold- und silbernen Figuren.
96. Von steinharter Architektur.
97. Von hölzerner Architektur.

Von Landschaften.

98. Von Vor- und andern Gründen.
99. Vom Wasser.
100. Von den Felsen.
101. Von dem Mauerwerk.
102. Von den Bäumen.
103. Vom Blumenwerk.
104. Von den Rosen.
105. Von den Tulpen.
106. Von der Anemone.
107. Von verschiedenen Nelken.
108. Von der Goldwurz.
109. Vom türkischen Bund.
110. Von Hyacinthen.
111. Von der Päonienrose.
112. Von den Schlüsselblumen.
113. Von Ranunkeln.
114. Vom wilden Safran.
115. Von der Iris, oder Lilien verschiede-
ner Art.
116. Vom Jasmin.

117. Von der Tuberose.
118. Von der Christblume.
119. Von den weißen Lilien.
120. Von den Schneetropfen oder Storch-
blümlein.
121. Von den Janquillen.
122. Von den Narzissen.
123. Von den Ringelblumen.
124. Von der Indianischen Rose.
125. Von den gelben Rosen.
126. Von der Sonnenblume.
127. Von der Passionsblume.
128. Vom Pontenblümlein oder Karthäu-
ferlein.
129. Von den Stabiosen.
130. Von den Schwertlilien.
131. Vom Leberkraut.
132. Von der Granatenblüthe.
133. Von der Ankolin.
134. Vom Rittersporn.
135. Von der Dreyfaltigkeitsblume.
136. Von der Kaiser- und Königskrone.
137. Von den Veilchen. Zugleich etwas
von Früchten, Fischen, Schlangen, frie-
henden und andern Thieren und Vögeln.

Anhang von verschiedenen bewähr- ten Kunststücken.

138. Ein schönes Planiergold zu machen.
139. Den Feim hiezu zu machen.
140. Das Weiße hiezu zu machen.
141. Den Grund zu Gold und Silber auf
eine andere Manier zu machen.
142. Gold und Silber aufzutragen.
143. Matt zu vergolden.
144. Matt zu versilbern.
145. Den chinesischen Firniß von allerhand
Farben zu machen.
146. Schönen weißen Firniß zu machen.
147. Ein anderer weißer Firniß.

148. Eine andere
149. Vergoldeter
blättlein, oder

11

Seiden- Leinen

Zum Nutzen

1. Von der
2. Von der
3. Von der
Baumwolle
4. Von der
5. Von den
öhl, Witr
asche, Zinn
6. Von der
7. Die Zinna
8. Eine rosen
Baumwoll
9. Eine rosen

148. Eine andere Methode.

150. Alles zu vergolden, es sey was es wolle.

149. Vergoldeter Firniß, der über Silber-
blättlein, oder Stagniol zu gebrauchen.

151. Schönen Firniß zu feinem Holzwerks

V o l l k o m m e n e r U n t e r r i c h t

v o n d e r
V e r f e i n e r u n g
d e s

S a n s , u n d d e s G l a c h s e s .

N e b s t e i n e r n ü t z l i c h e n K e n n t n i s s

Seiden- Leinen- und Baumwollenzuge nach verschiedenen Farben zu färben, und die
dazu erforderlichen Farbmateriellen richtig zu beurtheilen:

Zum Nutzen des Publikums auf Koften der königl. freyen Stadt Kaschau,
herausgegeben

v o n

F r a n z K a v e r P i r o s i n i .

8. Kostet 10 kr.

I n h a l t .

1. Von der Verfeinerung des Hanss.
2. Von der Verfeinerung des Glachs.
3. Von der Zubereitung der Leinen- und
Baumwollen- Garne.
4. Von der Beizung der Garne.
5. Von den Farbmateriellen, als Indig-
öhl, Vitriol, Alaun, Weinstein, Pott-
asche, Zinn, Kalk, Essig.
6. Von der Zubereitung der Farben.
7. Die Zinnauflösung.
8. Eine rosenrothe Farbe auf Leinen und
Baumwolle.
9. Eine rosenrothe Farbe auf Seide.

10. Eine dunkelrothe Farbe auf Seide und
Leinen.
11. Eine dunkelrothe Farbe aus dem Krapp.
12. Eine violette Farbe aus dem Krapp auf
Leinen und Baumwolle.
13. Eine Citronengelbe Farbe auf Seide
Leinen und Baumwolle.
14. Eine Drangelgelbe Farbe auf Seide
und Leinen.
15. Eine blaue Farbe auf Seide.
16. Eine warme blaue Farbe auf Leinen
und Baumwolle.
17. Eine kalte blaue Farbe auf Leinen und
Baumwolle.

P

- | | |
|---|---|
| <p>18. Eine blaue Farbe ohne Indig auf Leinen.</p> <p>19. Grün zu färben auf Seide, Leinen und Baumwolle.</p> | <p>20. Carmelit auf Seiden-, Leinen- und Baumwollenzeuge.</p> <p>21. Schwarz oder Aschgrau u.</p> |
|---|---|

D i e R ö c h i n
wie sie seyn sollte
o d e r
neueste Restauration zu Paris.

E i n
Noth- und Hülfsbüchlein für Damen;
v o n
einem alten Liebhaber.

Aus dem Französischen, mit einem Kupfer.

8. Wien und Hamburg 804. brochürt 2 fl. 15 kr.

Enthält eine Anleitung, köstlich zu schmausen, den Appetit zu reizen und zu stillen; auch die edle Ess- und Verdauungskunst auf das glänzendste, vollkommenste und befriedigendste zu pflegen und auszubilden.

Erklärung des Titellupfers.

In der Tiefe eines nach dem allerneuesten Geschmacke, das heißt, mit einem Ameublement im allerältesten Style dekorirten Zimmers, erblickt man ein Bücherbrett, statt der Bücher mit allen Arten von Nahrungs- und Lebensmitteln, vorzüglich mit Leckerbissen versehen. Unten ihnen brilliren besonders ein Spanferkel, Pasteten, verschiedener Form und Gattung, ungeheure Schlawürste, und andere Näscheren; dazu eine stattliche Zahl von Wein- und Liqueurbouteillen, Gefäße mit eingemachten Früchten und Konfituren u. s. w.

Statt des Lustres hängt am Plafond ein Riese von westphälischen Schinken. Vorn steht eine ausgesuchte servierte Tafel; angerichtet für mehr, als fünf Personen. Man sieht aber nur zwey Couverts.

Ein Buffet, auf dem der zweyte Gang steht, und ein stummer Kammerdiener zwischen den beyden Stühlen, zeigt an, daß man allein und ohne die lästige Gegenwart naseweiser Bedienten speisen will.

1. Anreden der A
oder: Wer ist
2. Ermahnungen
Menschen in
Bestimmung
Ueber das
fenheit dess
Ueber den gute
den Zeit.
Was ist Zug
Sie sey kein
Berrichte gu
Berrichte G
Aufschub,
Handle imm
Meide das
Fehler —
nung —
sen — We
Habe Ehrf
ne dich sel
Vernunft —
lichen Begl
ben. — W
Leidenschaft
an sich den
wendig.
Eey enthalte
ke deine B

Die Weisheit an die Menschen

12. Leipzig 803. Kostet schön gebunden 1 fl.

I n h a l t.

1. Anreden der Weisheit an die Menschen, oder: Wer ist Weise? als Einleitung.
2. Ermahnungen über das Verhalten des Menschen in Rücksicht seiner selbst.
Bestimmung des Menschen.
Ueber das menschliche Leben, Beschaffenheit desselben, Dauer u. s. w.
Ueber den guten Gebrauch der kurzdauernden Zeit.
Was ist Tugend? und ihr Werth?
Sie sey keine Verstellung.
Berrichte gute und edle Handlungen.
Berrichte Gutes ohne Prahlerey, ohne Aufschub, ohne Trägheit, mit Muth.
Handle immer besonnen, immer offen.
Meide das Laster und alles Böse, auch Fehler — Wachse in der Vervollkommenung — Folge dem richtigen Gewissen — Werth des guten Gewissens — Habe Ehrfurcht für dich selbst — Lerne dich selbst kennen — Folge deiner Vernunft — Folge nicht deinen sinnlichen Begierden — Beherrsche dieselben. — Widerstehe gleich Anfangs den Leidenschaften — Leidenschaften sind an sich den Menschen nützlich und nothwendig.
Sey enthaltzaam — Entbehre — Schränke deine Bedürfnisse ein — Wünsche

wenig — Immer zu wünschen ist schädlich — Mache dir nicht immer Entwürfe — erwarte nicht zu viel. Beherrsche deine Einbildungskraft — Lerne den Werth und Unwerth irdischer Güter einsehen — Ueber irdisches Glück (Weltglück.)

Wie macht man sich glücklich? Denke, daß das Glück wankelmüthig sey. Suche das wahre Glück in dir selbst — Wodurch — Verlaß dich nicht auf Reichthum — Welches ist wahrer Reichthum — Sey freigebig, aber auch sparsam und kein Verschwender.

Mittel zu einem frohen Leben — Zum Lebensgenuß — Zur Ruhe des Lebens — zur Zufriedenheit. Meide doch die Unzufriedenheit, den Unmuth und die Klagesucht — Nutzen der Leiden — Beruhigung in Leiden — Verhalten in Leiden — meide die Ungeduld, sey standhaft, meide Gram und Kummer — Werth der Geduld — Verhalten und Beruhigung im Unglück, beim Verlust dulde — Habe Muth und äußere Tapferkeit — Fasse Hoffnung. Werde froh und Vergnügt — Meide falsche Vergnügungen. Welches Vergnügen gewährt dem Menschen wahre

Freude. Genieße alles mit Mäßigung — meide die Unmäßigkeit.

Fürchte die Zukunft nicht — Meide ängstliche Sorgen.

Werth und Unwerth der Ehre — des Ruhms — der Titel und Namen —

Suche Wahrheit — Suche Kenntniß zu erlangen, sich dich in den Wissenschaften um.

Laß dich auch von andern gern belehren. — Ueber Aufklärung u. s. w.

Verhalten bey großen Geistesgaben — bey Verdiensten Wähle ein Amt oder eine sichere Lebensart und wie.

Meide den Müßiggang — Wohlthätigkeit der Arbeitsamkeit für den Menschen — Wie muß man arbeiten —

Habe Muth bey deinen Unternehmungen — Einen festen Charakter.

Werde durch anderer Fehler und Thorheiten klüger.

Sey etwas mißtrauisch gegen dich selbst. Verehere Gott.

Werth und Unwerth der Schönheit.

Wahre und die beste Schönheit, welche über Fug und Verschönerung — Ver-

meide die Pracht — Ueber Mode — Sey nicht eitel — Ueber die Liebe —

Die beste Ehe — Ueber Erziehung — wider Ehrsucht, Stolz und Prahlerey — sey nicht geizig, eigenliebig, wollüstig.

3. Ermahnungen, und Rathgebungen, das Verhalten gegen Menschen betreffend.

Werth des geselligen Umganges. Mit welchen Menschen muß man umgehen —

Kunst des guten Umganges — Mache dich beliebt — Verhalten im Reden

und im Gespräch, sey kein Schwärzer, sey witzig und äussere Beurtheilungs-

kraft — Sey scherzhaft — Sey freundlich — Zeige gute Sitten, über Ceremonien — Mache Andre dir verbindlich.

Sey ein Menschenfreund oder liebe deine Mitmenschen — Sey wohlthätig — wie und gegen welche Menschen — Sieh andern Rath, und wie — Sey mitleidig, dankbar. Theile andern die Wahrheit mit. Sey aufrichtig, ehrlich, gerecht, bescheiden.

Dulde andrer Meinungen — Ertrage andrer Thorheiten — Sey gegen andere nicht mißtrauisch, nicht neidisch, kein Heuchler, friedfertig.

Wie muß man andere beurtheilen — Tadel nicht alle und alles — Verleumde nicht andere — Verhalten bey erlittenen Verleumdungen.

Mäßige und beherrsche den Zorn — Rache nicht das erlittene Unrecht — Vergieb, (verzeihe) andern.

Lobe andere nicht zu viel. Sey verschwiegen — Rede nicht zu viel — Werth der Freundschaft — Was gehört zur Freundschaft — Verhalten gegen Freunde.

Der Mensch verträumt seine ganze Lebenszeit.

Fürchte den Tod nicht.

4. Weise Rathgebungen und Lehren vermischten Inhalts.

5. Ermahnungen und Rathgebungen welche die Kunst, Menschen kennen zu lernen, betreffen.

6. Wahrheiten, Lehren, Ermahnungen und Rügen, im Gewande des feinen Spottes und der Satyre.

7. Kleine und kurze Gedichte von vermischten moralischen Inhalt.

G

ne der edle Ake
dreyhunde

J

Raum hätte ich
Maffen a
sanftes I
seyn wird

4 Wir hat die Ei
ausarbe
habe die
so wie es

nen Bau
3 Jeofrit war i
deswegen

3) wählte di
harmon
den, we
dessen gl

Das eröffnete
G e h e i m n i ß
d e r
N a t u r,

welches lehret,

wie der edle Ackerbau und die Gärtnerey zu verbessern sind, daß ein Saamenkörnlein bis dreyhundertsechzig sich vermehrt, ohne daß sich die Ausgaben vermehren;

v o n

Anton Karl Fährich,

kostet 12 fr.

I d y l l e n

v o n

E. Anton von Gruber.

Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit 1 Titeltupfer. 8. Wien, kostet brochürt 1 fl.

Raum hätte ich es gewagt diese Idyllen heraus zu geben, wenn ich nicht dazu gewisser Massen aufgemuntert worden wäre, denn ich weiß, daß mancher, dem Gessners sanftes Wiegenlied (man erlaube mir diesen Ausdruck) werth ist, nicht zufrieden seyn wird.

Nir hat die Einbildungskraft neue Bilder dargebothen, neue Zeichnungen vorgelegt, die ich ausarbeitete, und die, wenige Nachahmungen ausgenommen, ganz mein sind. Ich habe die Natur beobachtet, und daher oft auch in sehr kleinen Bilderchen gezeichnet, so wie es ungefähr ein Mahler thut, der nach der Natur seiner Gegenden, bald einen Baum, bald ein Felsenstück, bald einen Wasserfall, bald eine Quelle zeichnet. Theokrit war immer mein erstes Muster, nur wolte ich seiner Manier nicht ganz folgen, deswegen ich mich meistens an Gessner hielt.

Ich wählte die Prosa, so wie der angenehme Schweizerdichter gewählt hat. Ob sie harmonisch genug, und von Gessnerischer Biegsamkeit sey, läßt sich leicht entscheiden, wenn man annimmt, daß Gessners Prosa nicht leicht nachzuahmen ist. Indessen glaube ich, daß eine Prosa, wenn sie anders nicht schleppend, oder matt

ist, immer mehr Leser hat, als Verse, die nicht jeden und auch oft Männern von nicht geringen Kenntnissen und sehr feinem Gefühle gefallen wollen.

G o t t m e i n e L i e b e

u n d

m e i n e Z u v e r s i c h t, meine Betrachtungen und mein Trost im Leiden. Auf jeden Tag der Woche.

Betet und ihr werdet erhört werden.

8. Wien, mit lateinischen Lettern, 45 fr.

I n h a l t.

1. Gott meine Liebe und meine Zuversicht.
In sieben Betrachtungen.

2. Meine Bestimmung.

3. Verzeih deinen Feinden.

4. Wahre Seelengröße und Glück.

5. Gott meine Zuversicht und mein Vertrauen.

6. Geistliche Standhaftigkeit; meine Pflicht im Leiden.

7. Denk an den Tod.

Betrachtungen über die vornehmsten Wahrheiten der Religion, auf jeden Tag der Woche.

Am Sonntage. Von dem Daseyn Gottes.
Erster Beweis. Dieß sagt uns die Vernunft bey der aufmerksamen Betrachtung der Welt.

Zweyter Beweis. Von dem Daseyn Gottes.
Dritter Beweis. Aus dem einstimmigen Zeugnisse aller Völker.

Vierter Beweis. Aus der göttlichen Offenbarung.

Am Montage. Von der Religion.

Am Dienstage. Von der Offenbarung.

Am Mittwoch. Von den heiligen Büchern.

Am Donnerstage. Wesentlicher Inhalt der biblischen Bücher.

Am Freytag. Die Lehre Jesu ist göttlich.

Am Samstag. Die Weissagungen Jesu beweisen auch, daß seine Lehre göttlich sey.
Charakter Jesu.

Jesu Menschenliebe. Sanftmuth gegen Feinde, Liebe gegen Kinder. Demuth Jesu.
Fußwaschen.

Enthalttsamkeit, Mäßigkeit, und Wachsamkeit Jesu im Gebet.

Herablassung und Geselligkeit Jesu.

Armuth Jesu.

Stellen aus der Bergpredigt.

Auslegung des Vater unsers.

Auslegung des englischen Grusses.

Auslegung der apostolischen Glaubensformel.

Verschiedene Litaneyen von den vornehmsten Tugenden.

Erste Litaney. Von der guten Meinung.

Zweyte Litaney. Von dem Glauben.

Dritte Litaney. Von der Hoffnung.

Vierte Litaney. Von der Liebe Gottes.

Fünfte Litaney. Von der Liebesreue.

Sechste Litaney. Von Ergebung in den göttlichen Willen.

Siebente Litaney.
Nützlicher Gebrauch
Führung der heil.
Gebeth bey der A
Gebeth bey der A
Bey dem Memen
Gebeth bey der A
Gebeth nach der
Nützlicher Gebra
gen Beicht, w
Andachtsübungen
nion.

L

Unt

1. wie
2. daß
3. sein

I

1. Kapitel. Von
ausvaters ge
Erst 8 Hauptstück
Lieb anschaffen
2. Kapitel. Von
im Zucht.
3. — —
im Acker.
4. — — B
5. — — B.

Siebente Litaney. Von der Dancksagung.
Nützlicher Gebrauch dieser Gebeter bey An-
hörung der heiligen Messe.
Gebeth bey der Aufopferung.
Gebeth bey der Wandlung.
Bey dem Memento für die Abgestorbenen.
Gebeth bey der Kommunion.
Gebeth nach der heiligen Messe.
Nützlicher Gebrauch vor und nach der heili-
gen Beicht, wie auch Kommunion.
Andachtsübungen bey der heiligen Kommu-
nion.

Gebether nach der heiligen Kommunion.
Gebeth zu Gewinnung des monatlichen, oder
sonst verliehenen Ablasses.
Lob gesang zum heiligen Apostel Petrus.
Gesänge zur heiligen Messe.
Litaney von allen Heiligen.
Gebeth für den Landesfürsten.
Gebeth für das allgemeine Anliegen der gan-
zen Christenheit.
Lauretanische Litaney, sammt den dazu gehö-
rigen Gebethern.

Friedrich Pilgers,
Hauptmann und Thierarztes,

L e h r b u c h

zum

Unterricht des Landmannes.

1. wie er gesundes Vieh anschaffen und erziehen,
2. dasselbe gesund erhalten, und vor Krankheiten bewahren,
3. sein krankes Vieh behandeln und dessen schnell verlaufende Krankheiten selbst
heilen müsse.

Neueste Auflage.

8. Gießen, 1803. kostet brochirt 1 fl. 24 kr.

Inhalt.

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Kapitel. Von der Pflicht eines guten
Hausvaters gegen sein Vieh.
Erstes Hauptstück. Wie man sich gesundes
Vieh anschaffen müsse. 2. Kapitel. Von der Auswahl der Thiere
zur Zucht. 3. — — — — — Verhältniß der Viehzucht
zum Acker. und dem Futter. 4. — — — — — Begatten der Thiere. 5. — — — — — Zeredlung der Hausthiere. | <ol style="list-style-type: none"> 6. Kapitel. Von Behandlung der trächtigen
Thiere. 7. — — — — — Von dem Gebären der Thiere
und was vor, bey, und nach der Ge-
burt zu beobachten ist. 8. — — — — — Vom Verwerfen oder unrichtig
gehen. 9. — — — — — Vom Verschneiden oder Castriren
der männlichen Thiere. 10. — — — — — Von der Obforge für das sau-
gende Mutterthier und ihre Jungen, wäh-
rend und nach der Saugezeit. |
|---|---|

11. Kapitel. Vom Kauf und Handel, und dabey vorfallenden Betrügereyen; auch von den Mängeln, die einen Kauf rückgängig machen, oder wo gewandelt werden muß.

Zweytes Hauptstück. Wie man sein Vieh gesund erhalten und vor Krankheiten bewahren solle.

12. Kapitel. Von den Ställen.

13. — — Von den Viehställen ins besondere.

14. — — Von der Nahrung der Thiere.

15. — — Von der Stallflitterung.

16. — — Von den Weiden der Thiere im Allgemeinen.

17. — — Von dem Reinigen und Behandlung der Thiere.

18. Kapitel. Von der Bewegung und Arbeit der Thiere.

19. — — Vom Beschlag der Pferde.

Drittes Hauptstück. Wie man die kranken Thiere behandeln müsse.

20. — — Von der Behandlung der kranken Thiere im Allgemeinen.

21. — — Von den schnell verlaufenden Krankheiten der Thiere im Allgemeinen.

22. — — Von den ächten oder Entzündungskrankheiten.

23. — — Von den falschen Entzündungen.

24. — — Von den Sumpffiebern.

25. — — Von den ansteckenden Fiebern.

26. — — Von den zufälligen Fiebern.

Guter Saamen
auf ein gutes Erdreich.
Ein

Lehr- und Gebethbuch

samt einem Hausbüchlein
für gut gesinnte Christen
besonders fürs liebe Landvolk;

von
P. Megidius Tais,
Benediktiner zu Benediktbeuern.

Achte, durchaus verbesserte, und mit vier sehr schönen Kupfern vermehrte Auflage.
8. Hildesheim 1802. 36 fr.

1. Morgenandacht.

2. Gute Vorsätze am Morgen.

3. Glaub', Hoffnung und Liebe sammt der guten Meinung.

4. Denksprüche aus dem Munde Jesu, und aus den Schriften seiner heiligen Apostel.

5. Bey der Arbeit.

6. Vor und nach dem Essen.

7. Bey dem Gebeth.
8. Nach einem Gebeth.
9. Zur Zeit einer
10. Abendandacht.
11. Wenn du nicht
schlafen kannst.
12. Noch ein Gebeth.
13. Wie man die Kinder
bringen soll.
14. Von dem 2.
15. Gebeth, wie man
gehen kann.
16. Messandacht.
17. Von dem h.
18. Andachtsübungen.
19. Gottes Allmacht
aus der Betrübniß.
20. Gottes Wohlthaten.
21. Gott ist unser
22. Gott ist unser
23. Gott ist unser
24. Erkenntniß
25. Anbethung
26. Dank für
27. Litaneen von
Jesus Christ.
28. Ankunft
29. Wie man
soll. Maria
Weibern.
30. Geburt
1. Auf das
2. Maria
3. Jesus geh
Jerusalem. He
Wahlfahrt
borgen.
24. Trostreich
sten vom ge

7. Bey dem Gebethläuten.
8. Nach einem begangenen Fehlritte.
9. Zur Zeit einer Versuchung.
10. Abendandacht.
11. Wenn du Nachts erwachest, oder nicht schlafen kannst.
12. Noch ein anderes recht wohl zu merken.
13. Wie man die Sonn- und Feyerstage zu bringen soll.
14. Von dem Worte Gottes.
15. Gebeth, wenn man nicht in die Kirche gehen kann.
16. Messandachten.
17. Von dem heiligen Segen.
18. Andachtsübungen an Sonn- und Feyer-
tagen.
19. Gottes Allmacht, Weisheit und Güte
aus der Betrachtung der Schöpfung.
20. Gottes Vorsehung und Regierung.
21. Gott ist überall gegenwärtig.
22. Gott ist heilig und gerecht.
23. Gott ist barmherzig.
24. Erkenntniß Gottes aus der Offenbarung.
25. Anbethung Gottes.
26. Dank für die göttlichen Wohlthaten.
27. Litaney von den göttlichen Wohlthaten
Jesus Christus.
28. Ankunft Jesu Christi in die Welt.
29. Wie man den englischen Gruß bethen
soll. Maria die Gebeneydeteste unter den
Weibern.
30. Geburt Jesu Christi.
31. Auf das Fest der heiligen drey Könige.
32. Maria Reinigung. Erbauliche Gedanken.
33. Jesus geht mit seinen Aeltern nach Je-
rusalem. Heilsame Lehren, besonders vom
Wahlfahrten. Jesus lebt still und ver-
borgen.
34. Trostreiche und nützliche Lehren für Chri-
sten vom gemeinen Stand.
35. Jesus vom Johannes getauft.
36. Jesus in der Wüste.
37. Rath und Trost für diejenigen, die Ver-
suchungen leiden.
38. Jesus erscheint öffentlich zum Heil der
Menschen.
39. Jesus Predigt auf einem Berge.
40. Jesus lehrt in Parabeln.
41. Der Christ muß die göttliche Lehre Jesu
recht kennen lernen.
42. Kurzer Inhalt der ganzen christlichen
Sittenlehre.
43. Jesus das vollkommenste Muster der
Tugend.
44. Kreuzwegandacht nach den gewöhnlichen
Stationen.
45. Jesus von Todten auferstanden.
46. Von den heiligen Sakramenten.
47. Jesus Christus gen Himmel aufgefahren.
48. Sendung des heiligen Geistes.
49. Bitte um die Gaben des heiligen Geistes.
50. Von dem heil. Sakrament der Firmung.
51. Auf das Fest der heil. Drensfaltigkeit.
52. Am heil. Fronleichnamtsfeste. Bey dem
Besuche des heiligsten Altarsakraments.
53. Kirchweihfest. Von den Ergehungen.
54. Gebeth um wahre christliche Tugend.
55. Mittel, wahre Tugend zu erlangen.
56. Von der wahren Andacht.
57. Gebeth um wahre Andacht.
58. Von der guten Meinung.
59. Von dem heil. Kreuzzeichen.
60. Vom Gebethe, wie du dir selbst ein Ge-
beth machen kannst.
61. Gebeth zur Anweisung, wie man be-
then soll. Warum wir nicht gerne bethen.
62. Wie wir bethen sollen, wenn wir Gott
um etwas bitten.
63. Von der christlichen Fürbitte für andere.
64. Die gewöhnlichsten Gebethe mit einer

- Erklärung: Ich glaub an Gott, Vater unser, Ave Maria.
65. Kirchengebeth nach dem Rosenkranze
Wahre und nützliche Andacht zu Maria und den Heiligen.
 66. Gebeth zu Ehren der seligsten Jungfrau.
 67. Marianische Litaney.
 68. Gebeth zu Ehren des heil. Josephs.
 69. Gebeth zu Ehren der seligsten Jungfrau.
 70. Gebeth zu Ehren eines heil. Apostels — eines heil. Martyrers.
 71. Nützlich und trostreich Gebeth zu Ehren aller Heiligen.
 72. Christliche Liebe zu den armen Seelen im Fegfeuer.
 73. Christliche Gedanken auf dem Gottesacker, und vor der Todtenkapelle.
 74. Von dem heil. Sakramente der Buße.
 75. Von dem Ablass.
 76. Kommunionandacht. Gebeth für die allgemeine Wohlfahrt.
 77. Lehren und Ermahnungen für besondere Stände.
 78. Lehren für Jünglinge und Jungfrauen.
Gebeth eines tugendhaften Jünglings.
 79. Schamdrüthe. Besondere Ermahnung für Jungfrauen.
 80. Gebeth einer tugendhaften Jungfrau.
 81. Lehre für Söhne und Töchter, für Diensthöthen.
 82. Der fromme Knecht, die fromme Dienstmagd.
 83. Vom Heurathen für ledige, und verheirathete Personen.
 84. Lehren für Eheleute, Aeltern, Hausväter und Hausmütter.
 85. Hausbüchlein. Trost für Leidende.
 86. Litaney von der göttlichen Vorsehung.
Gebeth im Leiden, woran man selbst Schuld ist.
 87. Wenn man Feinde hat, verfolgt oder verleumdet wird.
 88. Bey einem Ungewitter.
 89. Gebeth um Gottes Segen, über die Feldfrüchte.
 90. Daß kein Feuer auskomme.
 91. Wie man sich vor den sogenannten Herereyen bewahren kann.
 92. Was von einigen Hausmitteln zu halten sey.
 93. Wie du Prozesse, manche Feindschaften und tausend Verdrießlichkeiten vermeiden kannst.
 94. Sey nicht geizig, aber auch nicht verschwenderisch.
 95. Gib auf deine Gesundheit acht.
 96. Von dem Nutzen und Gebrauch des Effigs.
 97. Mittel gegen Zahnschmerzen, Augen-Ohrenwehe, Kopfschmerzen, Entzündung des Halses, Seitenstechen, Windsucht, Wassersucht, Wurm am Finger, wider das Gefrieren, Brandschäden.
 98. Von den Wohnungen der Menschen.
 99. Vom Aderlassen und Medicinnehmen.
 100. Wenn du dich nicht wohl befindest, was zu thun.
 101. Von dem Verhalten bey der rothen oder weißen Ruhr.
 102. Von dem Verhalten in Fiebern.
 103. Von den Blattern und Masern, oder Flecken.
 104. Von der Krankenkstube.
 105. Von den Personen, die um den Kranken sind.
 106. Geistliche Hülfe.
 107. Anweisung wie ein Kranker bethen soll.
 108. Bevor die Krankheit zu sehr überhand nimmt, was zu thun.

109. Wie man
wesenheit eines

B e

Hosprediger S

1. Wie sollen
Gattin zu M
2. Tugenden e
Stelle des
3. Tugend ist
4. Ueber die
5. Heurathe
nicht fühlst.
6. Heurathe k
gewiß weißt
sorgen schlie
7. Gurer Nat
liche Gattin
8. Noch ein g
Theil auch
9. Sey nicht

109. Wie man einem Sterbendem in Abwesenheit eines Priesters zusprechen soll.

110. Ein Wort zu seiner Zeit.

111. Begräbnißlied.

M o r a l i n B e y s p i e l e n

f ü r F a m i l i e n ;

herausgegeben von

J o h a n n C a r l P i s c h o n,

Hosprediger Se. Majestät des Königs von Preußen, Prediger der Garnisonsgemeine in Potsdam.

2 Bände 8. Wien brochürt 2 fl. 50 fr.

I n h a l t

des ersten Bandes.

1. Wie sollen Männer bey der Wahl einer Gattin zu Werke gehen.
2. Tugenden ersetzen bey einer Ehegattin die Stelle des Reichthums.
3. Tugend ist mehr werth, als Schönheit.
4. Ueber die Wahl eines Ehegatten.
5. Heurathe den Mann nicht, für den du nicht fühlst.
6. Heurathe keinen Mann, von dem du nicht gewiß weißt, daß er dich vor Nahrungsorgen schützen kann.
7. Guter Rath für Bräute, die gern glückliche Gattinnen werden wollen.
8. Noch ein guter Rath für Bräute, zum Theil auch für Gattinnen anwendbar.
9. Sey nicht leichtsinnig bey dem Versprechen

- der Ehe, und brich dein Wort nicht, wenn du es einmal gegeben hast.
10. Unschuld des Herzens und Wandels muß Jünglingen und Mädchen heilig seyn.
11. Vom Antheile, den Eltern an der Wahl eines Ehegatten ihrer Kinder nehmen sollen.
12. Zwingt dein Kind nicht zu einer Heurath gegen seine Neigung.
13. Noch ein Beyspiel der traurigen Folgen des Zwanges bey der Wahl eines Ehegatten.
14. Gleichheit des Standes, ein Sicherungsmittel des häuslichen Glücks.
15. Ueber das frühe Heurathen.
16. Häusliche Glückseligkeit.
17. Fortsetzung.
18. Werth häuslicher Glückseligkeit.
19. Ehegatten können eines zu des andern Bildung und Beglückung viel beytragen.

20. Personen von sehr ungleicher Geistesbildung können mit einander glücklich leben.
21. Eheliche Liebe.
22. Noch ein Beyspiel der Stärke ehelicher Liebe.
23. Eheliche Treue muß unerschütterlich seyn.
24. Noch ein Beyspiel ehelicher Treue.
25. Wache über dich selbst — sonst bist du verloren.
26. Es ist möglich auch der stärksten Versuchung zu widerstehen.
27. Muster des Verhaltens gegen den treulos gewordenen Gatten.
28. Schreckliche Folgen der Eifersucht.
29. Ohne Sinn für häusliche Glückseligkeit zu haben, kann man sie nicht genießen.
30. Lerne dich schicken in deinen Gatten, so wirst du glücklich seyn.
31. Ein unschuldiges Mittel, immer angenehm zu bleiben.
32. Sanftmuth erhöht und erhält häusliche Glückseligkeit.
33. Nachtheilige Wirkungen des Zorns und einer gar zu großen Empfindlichkeit.
34. Wer muß nachgeben — der Mann oder die Frau?
35. Soll die Frau etwas verheimlichen vor dem Mann?
36. Laß dir, auch wenn du verächtelt bist, die Gesetze der Schamhaftigkeit heilig seyn.
37. Arbeitsamkeit führt zum Wohlstande.
38. Arbeit ehret und beglückt.
39. Fleiß und Sparsamkeit machen schlechte Umstände besser.
40. Gewöhne dich zur Ordnung in allen Dingen — so werden deine Arbeiten dir leichter und deine Umstände besser werden.
41. Ruhe nach der Arbeit.
42. Sey wirtschaftlich.
43. Was Wirtschaftlichkeit und Fleiß vermag.
44. Ohne Wirtschaftlichkeit ist kein häusliches Glück möglich.
45. Folgen der Unwirtschaftlichkeit.
46. Unwirtschaftlichkeit eine Quelle des Elendes.
47. Wer muß die Kasse haben — der Mann oder die Frau?
48. Schränke dich lieber so sehr als möglich ein, ehe du deinen Mangel durch Untreue abhilfst.
49. Es ist eine seltene Kunst, sich in verbesserte Glücksumstände schicken zu können.
50. Schreckliche Folgen des Geizes.
51. Der Geiz.
52. Der Geizige ist des Coelmuthes unfähig.
53. Der Geiz hindert und stöhrt den Genuß häuslicher Glückseligkeit.
54. Ehrlichkeit.
55. Der ehrliche Mann hält Wiedererstattung für seine Pflicht.
56. Ein ehrlicher Mann macht keine Schulden, die er nicht wieder bezahlen kann.
57. Durch unvorsichtiges Schuldenmachen häuft man oft Unglück und Elend über sich und andere.
58. Seltene Gewissenhaftigkeit.
59. Vermeide bey deiner ersten Einrichtung allen unnöthigen Aufwand.
60. Wie man sich vor andern seines gleichen am besten auszeichnet.
61. Folgen einer übermäßigen Prachtliebe und Verschwendungssucht.
62. Eitelkeit.
63. Wozu dient der Puz?
64. Ueber das Schminken.

6. Was sollte M...
7. Ordnungsliebe entbehrlich.
8. Eine Frau, die nung nicht liebt, segn, und glücklich seyn, und glücklich seyn.
9. Unreinigkeit e... das häusliche G...
10. Ordnung und übertrieben wer...
11. Vom Spiele spielen.
12. Traurige Fol...
13. Die Spielku... derbens für F...
14. Laune und Glückseligkeit.
15. Mittel gegen...
16. Dasselbe Mi... anders angewa...
17. Noch ein an... Laune.

des zu

1. Elternliebe.
2. Eltern lieben werden.
3. Elternliebe...
4. Elternliebe...
5. Auch auf de... wenn alles f... Liebe zu seine...
6. Mutterliebe.
7. Mutterliebe...
8. Elternliebe... ten Völker...
9. Kinder mit verth seyn.

66. Was sollte Mode seyn?
 67. Ordnungsliebe ist in einer Familie unentbehrlich.
 68. Eine Frau, die Reinlichkeit und Ordnung nicht liebt, kann nicht glücklich seyn, und glücklich machen.
 69. Unreinigkeit erregt Abneigung und stöhr das häusliche Glück.
 70. Ordnung und Reinlichkeit müssen nicht übertrieben werden.
 71. Vom Spielen, vorzüglich Kartenspielen.
 72. Traurige Folgen der Spielsucht.
 73. Die Spielsucht, eine Quelle des Verderbens für Familien.
 74. Laune und ihr Einfluß auf häusliche Glückseligkeit.
 75. Mittel gegen die üble Laune.
 76. Dasselbe Mittel gegen die üble Laune anders angewandt.
 77. Noch ein anders Mittel gegen die üble Laune.
10. Von den Pflichten guter Mütter gegen ihre Säuglinge.
 11. Die königliche Mutter.
 12. Es giebt Fälle, wo Mütter verpflichtet sind, ihre Kinder nicht selbst zu säugen.
 13. Ueber die früheste Behandlung des Körpers der Kinder.
 14. Für schwächliche Kinder müssen Eltern besonders Sorge tragen.
 15. Ueberlaß die Erziehung deiner Kinder nicht andern allein, sondern nimm dich ihrer selbst an.
 16. Zeige deine Liebe für dein Kind durch vermehrte Sorge für seine Erziehung.
 17. Mütter, verzärtelt eure Kinder nicht.
 18. Wie viel auf die erste Erziehung ankommt.
 19. Einige allgemeine Regeln zur körperlichen und sittlichen Erziehung.
 20. Sey nicht mehr ohne Noth zu streng gegen deine Kinder.
 21. Thue deinen Kindern nicht überall nach den Willen.
 22. Ueber die frühe religiöse Bildung der Kinder.
 23. Wie soll man Kinder zur Religion erziehen.
 24. Eine gute Erziehung ist besser, als großer Reichthum, den man seinen Kindern giebt.
 25. Das beste Erbtheil für Kinder.
 26. Es ist traurig, wenn Eltern ihre Kinder warnen müssen, nicht in ihre Fußstapfen zu treten.
 27. Das Testament eines sterbenden Vaters.
 28. So lohnt eine gute Erziehung, die man seinen Kindern gegeben hat.
 29. Elternfreude überwiegen alle andere.

I n h a l t

des zweyten Bandes.

1. Elternliebe.
2. Eltern lieben stärker, als sie geliebt werden.
3. Elternliebe stärker als der Tod.
4. Elternliebe läßt sich nie unterdrücken.
5. Auch auf den Verzweifelnden wirkt, und wenn alles seine Kraft verloren hätte, Liebe zu seinen Kindern.
6. Mutterliebe.
7. Mutterliebe kennt keine Gränzen.
8. Elternliebe findet man auch bey ungebildeten Völkern.
9. Kinder müssen den Eltern über alles werth seyn.

30. Wohl dem, der Freude an seinen Kindern erlebt.
31. So lieben sich Brüder.
32. Die guten Brüder.
33. Geschwister die sich lieben, verlassen einander nie.
34. Geschwister müssen uneigennützig gegen einander handeln.
35. So sollten alle Brüder gegen einander denken.
36. Liebende Geschwister gönnen einander alles Gute.
37. Theilnehmende Gefinnungen sollen vornehmlich unter Geschwister statt finden.
38. Gute Geschwister und Verwandte geben gern nach, wenn dadurch Zwietracht und Uneinigkeit gehoben werden kann.
39. Wie man sich treues und fleißiges Gefinde bilden kann.
40. Anhänglichkeit der Dienstbothen, eine Folge guter Behandlung derselben.
41. Nicht immer ist es Eigennutz, der das Gefinde an ihre Herrschaft bindet, es kennt auch edlere Bewegsgründe.
42. Sey Herr deiner selbst, dann bist du würdig andere zu beherrschen.
43. Ein gutes Mittel der Hize mancher Herren gegen ihre Bediente Einhalt zu thun.
44. Nimm dich deiner kranken Dienstbothen an.
45. Erlaube deinen Kindern keine Mißhandlung deiner Dienstbothen.
46. Zufriedenheit unter den größten Entbehrungen.
47. Glückseligkeit hängt mehr von unserer Gemüthsstimmung, als von unserer äußern Lage ab.
48. Hüte dich vor mißmuthigen Tadel des Guten, was du hast — er macht unglücklich.
49. Vergleiche dich, wenn du unglücklich bist mit Unglücklicheren, als du selbst bist, und du wirst zufrieden werden.
50. Fühlst du dich glücklich, so verlange nicht nach größeren Glück.
51. Bewahre dein Herz vor thörichten Wünschen, wenn du zufrieden bleiben willst.
52. Man muß sich in jede Lage des Lebens schicken lernen.
53. Es ist oft leichter arm, als reich seyn.
54. Der zufriedene Arme.
55. Apologie des Unglücks.
56. Unglück ist oft das Mittel zum Glück.
57. Es muß uns alles in der Welt zum Besten dienen.
58. Früchte der Leiden für den Geist, und für das Herz der Leidenden.
59. Geduld
60. Geduld erleichtert alles.
61. Wahre Frömmigkeit macht geduldig.
62. Unschuld giebt Kraft im Leiden.
63. Ergebung in Gottes Willen.
64. Vertrauen auf Gott bernhigt, auch in der größten Noth.
65. Der Vertrauensvolle weiß sich in alles zu finden.
66. Ehre die Wege der Vorsehung auch da, wo sie dir ungerecht scheinen.
67. Bete, wenn es dir übel geht, und wenn es dir wohl geht.
68. Rechtschaffene Ehegatten verlassen einander im Unglücke nicht.
69. Wie man mit Leidenden umgehen und sie trösten soll.
70. Verhalten bey den Krankheiten der unsrigen.
71. Vergebens erwartest du in Krankheiten von lohnüchtigen Dienern was nur die Liebe geben kann.
72. Habe Geduld mit den deinigen, auch

wenn es nur ihr
krank macht.
3. Ein gebildeter
Religiosität be-
sten Empfindung
4. Doktor Luther
seiner eilsfährig
75. Nichts schmerz-
geliebter Kinder
76. Thue was du
retten, verliere
fasse dich.
77. Die Religion
chen, wenn da-
ne Kinder ihm
78. Gedanken ein-
ein Kind, dem
ließ, in Todes-
79. Ruhige Erge-
ser Gefinnungen
80. Gott hat es
81. Denke bey-
was dieser
dachten.
82. Laß dich du
Zweifeln an G-
tigkeit hinreißt
83. Zur Nachah-
unter ähnlich

wenn es nur ihre Einbildung ist, die sie krank macht.

73. Ein gebildeter Verstand und wahre Religiosität helfen auch die schmerzhaftesten Empfindungen besiegen.
74. Doktor Luthers benehmen bey'm Tode seiner eilfsjährigen Tochter.
75. Nichts schmerzt mehr, als der Verlust geliebter Kinder.
76. Thue was du kannst um dein Kind zu retten, verlierst du es aber dennoch, so fasse dich.
77. Die Religion unterstützt den Unglücklichen, wenn das Liebste was er hat, seine Kinder ihm entrisen wurden.
78. Gedanken eines zärtlichen Vaters, der ein Kind, dem er die Blattern einimpfen ließ, in Todesgefahr sah.
79. Ruhige Ergebung, die Frucht religiöser Gesinnungen.
80. Gott hat es gethan.
81. Denke bey'm Tode geliebter Kinder, was dieser Vater und seine Mutter dachten.
82. Laß dich durch deinen Schmerz nicht zu Zweifeln an Gottes Weisheit und Gerechtigkeit hinreißen.
83. Zur Nachahmung für betriübte Eltern unter ähnlichen Umständen.
84. Murre nicht gegen den, der die Schicksal lenkt.
85. Was erleichtert die Trennung von den unsrigen.
86. An einen ehrwürdigen Greis, der seine betagte Gattin verlor.
87. Alte Leute finden sich leichter in ihr Geschick.
88. Ueber Kleidertrauer und Begräbniß.
89. Wird n wir uns wieder sehen?
90. Liebe zum Leben.
91. Das glückliche Alter.
92. Wie können sich Kranke ihre Schmerzen erleichtern.
93. An eine Freundin, die ihrem Tode nahe war.
94. Der Tod.
95. Wer gut gelebt hat, darf den Tod nicht fürchten.
96. Freudigkeit im Tode.
97. Die sterbende Mutter.
98. Die Stimme des Sterbenden.
99. Religion erleichtert das Sterben.
100. Für Eltern die ihren Kindern kein Vermögen hinterlassen.
101. Noch etwas für Eltern, die ihren Kindern kein Vermögen hinterlassen.
102. Das Sterbebette.
103. Der Gottesacker.

D i e I r r t h ü m e r

des Herrn von Voltaire,
aus dem Französischen des Herrn Abtes Nonnote
über setzt

und mit nöthigen Anmerkungen versehen.

Neue Auflage.

2 Theile, 8. Presburg, brochirt 1 fl. 30 kr.

I n h a l t

des ersten Theils.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Hauptstück. Von der Pflanzung der christlichen Kirche. 2. — — Von Diocletianen. 3. — — Von der Verfolgung der christlichen Kirche unter Diocletianen. 4. — — Von Constantin dem Großen. 5. — — Von dem Kreuze, welches Constantin erblicket hat. 6. — — Vom Ende der Verfolgung. 7. — — Von Kaiser Julianen. 8. — — Von Julians Abfalle. 9. — — Mahometen. 10. — — Von Karl dem Großen. 11. — — Von der Religion zur Zeit Karl des Großen. 12. — — Ursprung der päpstlichen Macht. 13. — — Von dem Photius, und der griechischen Kirchenspaltung. 14. — — Von Spanien im achten Jahrhunderte. 15. — — Von etlichen unter dem neunten Jahrhunderte angeführten merkwürdigen Begebenheiten. | <ol style="list-style-type: none"> 16. Hauptstück. Vom Papstthum im zehnten Jahrhunderte. 17. — — Von der Religion und dem Aberglauben im zehnten und elften Jahrhunderte. 18. — — Von den Kreuzzügen. 19. — — Nördliche Kreuzzüge. 20. — — Vom Kreuzzuge wider die Albigenfer. 21. — — Von der Kirchenversammlung zu Constanz. 22. — — Von Johannen von Arc, die Jungfer von Orleans genannt. 23. — — Von den türkischen Helden. 24. — — Von der Kirche unter Pabst Leo dem Zehnten. 25. — — Von Luthern, und dem Lutherthum. 26. — — Von Calvinen, und der calvinischen Lehre. 27. — — Von Heinrich dem Achten und der Glaubensänderung in Engelland. 28. — — Von Annen von Boleyn. 29. — — Von Marien, Königin in Engelland. 30. — — Von Krammern, Erzbischofe zu Rantelberg. 31. — — Von der Königin Elisabeth |
|--|--|

2. Hauptstück
3. — —
dem I. u. f. w.
4. — —
5. — —
ge in Spanien
6. — —
ländischen Re
7. — —
Amboise.
8. — —
stanten unter
9. — —
dem IX. und
10. — —
des IV.
1. — —
des IV.
2. — —
in Engelland.
3. — —
lichen Religio
4. — —
hunderte.
5. — —
ten Jahrhun
6. — —
leitung der
Ludwig des
7. — —
rung Ludwi
rins Ableben
8. — —
9. — —
50. — —
5. — —
Eurenne.
8. Von Jakol
9. — —
XIV. mit d

32. Hauptstück. Von Marien Stuart.
 33. — — Von der Religion unter Franz dem I. u. s. w.
 34. — — Von dem Keizergerichte.
 35. — — Von Philipp dem II. Könige in Spanien.
 36. — — Von der Stiftung der holländischen Republik.
 37. — — Von der Verschwörung von Amboise.
 38. — — Von den Sitten der Protestanten unter den Valaisern.
 39. — — Von Frankreich unter Karl dem IX. und Heinrich dem III.
 40. — — Von der Bekehrung Heinrich des IV.
 41. — — Von der Regierung Heinrich des IV.
 42. — — Von Jakob dem I. Könige in Engelland.
 43. — — Von der Aenderung der christlichen Religion in Japonien.
 44. — — Von Schweden im 16. Jahrhunderte.
 45. — — Von Holland im siebenzehnten Jahrhunderte.
 46. — — Anmerkungen über die Einleitung der Geschichte des Jahrhunderts Ludwig des XIV.
 47. — — Minderjährigkeit und Regierung Ludwig des XIV. bis zu Mazarins Ableben.
 48. — — Von dem Cardinale Mazarin.
 49. — — Von Cromwelln.
 50. — — Von dem großen Conde.
 51. — — Von dem Untergrafen von Turenne.
 52. Von Jakob dem II. Könige in Engelland.
 53. — — Vergleichung Ludwig des XIV. mit dem Prinzen von Oranien.
 54. Hauptstück. Von der Weltweisheit und den schönen Künsten unter Ludwig dem XIV.
 55. — — Von den Staatsrenten.
 56. — — Von dem römischen Hofe, und den Kirchensachen.
 57. — — Von der calvinischen Lehre.
 58. — — Von der Wiederrufung der Verordnung von Nantes.
 59. — — Von der jansenitischen Lehre.
 60. — — Von der Lehre der Quietisten.

I n h a l t.

des zweyten Theiles.

1. Hauptstück. Anmerkungen über Voltaire's Gedanken von der öffentlichen Regierung.
 2. — — Von den Beweisen des Daseyn Gottes.
 3. — — Von der Lehre der Deisten.
 4. — — Von der Duldung der Philosophen.
 5. — — Von dem Materialistenthume, oder Abhandlung von der Seele.
 6. — — Von der Natur der Seele.
 7. — — Von Locken.
 8. — — Von den Meinungen der alten Philosophen, von der Seele.
 9. — — Von der Unsterblichkeit der Seele.
 10. — — Von der Sittenlehre der Philosophen.
 11. — — Von der Freyheit.
 12. — — Von den geoffenbarten Wahrheiten, und den götterlichen Büchern.
 13. — — Von der Erbsünde.
 14. — — Von der Bevölkerung des Erdkreises.

15. Hauptstück. Von der Bevölkerung von Amerika.

16. — — Von der Bevölkerung der Nordlande.

17. — — Von dem jüdischen Volke.

18. — — Von der Kirchenversammlung.

19. — — Von der, einigen Päpsten begelegten Staatsklugheit in Glaubenssachen.

20. — — Von den verfolgenden Secten.

21. — — Von den Opfern, die um der Religion willen entrichtet werden.

22. — — Von dem ledigen Klosterstande.

23. — — Von der Untergebung.

24. — — Von den Reichthümern, und der Macht der Geistlichkeit.

25. — — Von den Sitten und dem Geiste der Geistlichkeit.

26. — — Von der französischen Nation.

27. — — Untersuchung des Gedichtes über das natürliche Gesetz.

1. Artikel. Von dem göttlichen Schöpfer.

2. — — Von der Natur der Seele.

3. — — Von dem Gottesdienste.

4. — — Von der Göttlichkeit der Religion.

5. — — Von der Lehre der Duldung.

6. — — Von den Vortheilen der Duldung.

7. Artikel. Von den Kriegen und Verfolgungen wegen der Religion.

8. — — Von der Verwaltung der Religion.

9. — — Zergliederung des Gedichtes über das natürliche Gesetz, sammt kurzen Anmerkungen über verschiedene Stellen dieses Gedichtes.

28. Hauptstück. Von einigen, dem Hrn. Voltaire zugeweihten, aber nicht eingestandenem Werken.

29. — — Wiederholung dieser ganzen Widerlegung, worinn gezeigt wird, wie die des Herrn von Voltaire zu betrachten und anzusehen sind.

Antwort. Auf die historischen Erläuterungen des Herrn von Voltaire.

Antwort. Auf die Zusätze zu den Anmerkungen über die Schmähschrift, die den Titel führet: Die Irrthümer des Herrn von Voltaire, durch den Herrn Dam.

1. Artikel. Von der Pflanzung des Christenthums.

2. — — Von den verschiedenen Arten der Menschen.

3. — — Von Michael Serveten.

4. — — Von Cromwelln.

Johann Gottfried Herder

Herzogl. Sachsen-Weimarer Vicepräsident des Ober-Consistoriums etc. etc.

Vermischte Schriften.

Enthalten:

1. 2. 3. 4. 5. 6. Band. Zerstreute Blätter von J. G. Herder 8. Wien 6 Bände brochirt 5 fl.
7. 8. 9. Band. Kalligone 1. Theil, Kalligone vom Angenehmen und Schönen. 2. Theil, Kalligone, von Kunst und Kunst-

richterey. 3. Theil, und vom Ideal. 3 Theile brochirt. 10. Band. J. G. Herder, von den Wissenschaften, welche die Natur der Wissenschaften und 1773 gelehrt. Abhandlung. Sprache. 2. Ursachen des Schönen. 8. Wien brochirt. 5. 16. 17. 2. Betrachtungen des Schönen.

G
f a n

1. Band. J. G. Herder, von den Wissenschaften, welche die Natur der Wissenschaften und 1773 gelehrt. Abhandlung. Sprache. 2. Ursachen des Schönen. 8. Wien brochirt. 5. 16. 17. 2. Betrachtungen des Schönen.

- richteren. 3 Kalligone, vom Erhabnen und vom Ideal von J. G. Herder, 8. Wien 3 Theile brochirt 2 fl. 30 fr.
10. Band. J. G. Herders. Zwey Preißschriften welche die von der königlichen Akademie der Wissenschaften für die Jahre 1770. und 1773 gesetzten Preise erhalten haben.
1. Abhandlung über den Ursprung der Sprache.
2. Ursachen des gesunkenen Geschmacks bey den verschiedenen Völkern, da er geblühet. 8. Wien brochirt 50 fr.
15. 16. 17. Band Kritische Wälder, oder Betrachtungen die Wissenschaft und Kunst des Schönen betreffend, nach Maasgabe neuerer Schriften. 8. Wien, 3 Theile, brochirt 2 fl. 30 fr.
18. 19. 20. Band. Terpsichore von J. G. Herder. 8. Wien, 3 Theile, brochirt 2 fl. 30 fr.
21. 22. Band. Verstand und Erfahrung. Eine Metakritik zur Kritik der reinen Vernunft. Von J. G. Herder. 8. Wien 2 Theile. brochirt 1 fl. 40 fr.
23. Band. Eloise. Ihr Charakter. Steine an ihrem Grabe von J. G. Herder. 8. Wien brochirt 50 fr.
24. Band. Briefe zu Beförderung der Humanität, von J. G. Herder. 8. Wien 1. Theil 50 fr.

Gotthold Ephraim Lessings s ä m m t l i c h e W e r k e.

E n t h a l t e n :

1. Band. G. Ephr. Lessings Fabeln. Drey Blicher. Nebst Abhandlungen mit dieser Dichtungsart verwandten Inhalts. 8. Wien brochirt 45. fr.
2. Band. G. Ephr. Lessings Sinngedichte und Epigrammata. Nebst Anmerkungen über das Epigramm, und einige der vornehmsten Epigrammatisten. 8. Wien brochirt 45. fr.
3. Band. G. Ephr. Lessings, Lieder, Oden, Fragmente und Materialien, zur Abhandlung einer Geschichte der Aesopischen Fabeln. 8. Wien brochirt 45 fr.
5. 6. 7. Band. G. Ephr. Lessings Lustspiele
1. Theil. Der junge Gelehrte. Der Misogyn. 2. Theil. Die Juden. — Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück. 3. Theil. Der Freigeist. — Der Schatz. 8. Wien, 3 Theile, brochirt 2 fl. 15 fr.
8. Band G. Ephr. Lessings Trauerspiele, als 4. Theil. Miß Sara Samson — Philotas. — Emilia Galotti. 8. Wien brochirt 45 fr.
9. 10. 11. Band G. Ephr. Lessings Theatralischer Nachlaß 8. Wien, 3 Theile, brochirt 2 fl. 15 fr.
12. 13. 14. Band. G. Ephr. Lessings. Hamburgische Dramaturgie. 8. Wien, 3 Theile, brochirt 2 fl. 15. fr.
15. 16. 17. 18. 19. Band. G. Ephr. Lessings artistische und antiquarische Schriften. 8. Wien, 5 Theile, brochirt 3 fl. 45 fr.
20. 21. 22. 23. 24. 25. Band. G. Ephr.

- Lessings Beyträge 8. Wien, 6 Theile, brochirt 4 fl. 30 fr.
 26. Band. G. Ephr. Lessings Rettungen. 8. Wien. brochirt 45 fr.
 27. Band. G. Ephr. Lessings Briefe. 8. Wien brochirt 45 fr.
 28. Band G. Ephr. Lessings gesammelte

Vorreden und Beyträge zur Kenntniß der deutschen Sprache. 8. Wien brochirt 45 fr.
 29. Band. Kollektaneen zur Litteratur. Herausgegeben und weiter ausgeführt von Johann Joachim Eschenburg 8. Wien 1. Thl. A. bis G. brochirt 45 fr.

U n e r s c h ö p f l i c h e s Haushaltungs- und Wirthschaftsmagazin

für Hausmütter, Kammerjungfern, Stubenmädchen, Haushälterinnen, Wirthschafterinnen, Haushofmeister, Kaffeefieder, Zuckerbäcker, Gast- und Weinwirthe, Köche und Köchinnen, Gastgeber u. d. gl.

o d e r

die ganz neue und vollständige

K u n s t

eine Tafel mit allen Arten von geschmackvollen und stärkenden Leckerbissen und Erfrischungen zu besetzen, welche nicht nur den Gaumen figeln, sondern auch zum Theil für die Gesundheit und Dauer des menschlichen Körpers wahre und erprobte Arzneyen sind.

Nebst einem ausführlichen Unterrichte

aller in einer Hauswirthschaft nöthigen und angenehmen Verrichtungen.

8. Gräß, 2 Bändchen, brochirt 1 fl.

Sammlung bewährter Vorschriften und Mittel

die innere Wirthschaft eines Hauses zu befördern und im guten Stande zu erhalten.

8. Gräß 1803. 4 Bändchen, brochirt 1 fl. 50 fr.

I n h a l t

des ganzen Werkes.
 1. Uelstern mit Papier zu fangen.

2. Aepfel lang aufzubehalten. — Aepfel ein ganzes Jahr vor Fäulniß zu bewahren.
 3. Allgemeine Vorschrift Tinte zu machen.

4. Allgemeine V
 der Flecke.
 5. Ameisen aus
 6. Anweisung u
 7. Ausrich woh
 Mauern.
 8. Aufgeblühter
 hindern.
 9. Barometer
 10. Bäume vo
 11. Baumwoll
 zu bleichen.
 12. Birnen un
 bewahren.
 13. Blauen C
 14. Blau ohn
 Leinwand zu
 Seide, Woll
 15. Blau sym
 16. Blumen
 Tag im Wi
 bene Farbe
 17. Blonden
 zimmer zu
 18. Blücher vo
 Bücher vor
 19. Cervelatn
 20. Chinesisch
 21. Dephlogi
 22. Devisen
 23. Eichenh.
 24. Eisenstec
 25. Erdbeeren
 26. Essig auf
 27. Eyer im
 Eyer zu pr
 2. Färben d
 2. — — d
 fettsch, ro
 farb, bla, 2

4. Allgemeine Vorschrift vom Ausbringen der Flecke.
5. Ameisen auszurotten.
6. Anweisung mit Gold zu schreiben.
7. Anstrich wohlfeiler und dauerhafter für Mauern.
8. Aufgeblühter Früchte Herunterfallen zu hindern.
9. Barometer zu verfertigen.
10. Bäume vor Hirschen zu bewahren.
11. Baumwolle, Wolle, Leinwand schnell zu bleichen.
12. Birnen und Pfirsiche sehr lange aufzubewahren.
13. Blauen Essig zu machen.
14. Blau ohne Beize, Seide, Wolle und Leinwand zu färben. Blau und grün, Seide, Wolle und Leinwand zu färben.
15. Blau sympathetische Tinte zu machen.
16. Blumen (frisch aufgeblühte) auf jeden Tag im Winter zu haben. Blumen, goldene Farbe und Buchstaben herzubringen.
17. Blondes für den Kopfsuß der Frauenzimmer zu waschen.
18. Bücher vor Mäusen zu bewahren — Bücher vor dem Schimmel zu bewahren.
19. Cervelatwürste zu machen.
20. Chinesische Tinte oder Tusche zu machen.
21. Dephlogistisirte Salzsäure zu machen.
22. Devisen zu machen.
23. Eichenh. vor d. Wurmfraß zu bewahren.
24. Eisenflecke aus der Leinwand zu bringen.
25. Erdbeeren spät hinaus zu haben.
26. Essig auf jeden Augenblick zu machen.
27. Eyer im Winter lang aufzubehalten — Eyer zu probiren ob sie frisch sind.
28. Färben der Leinwand ächt Blau.
29. — — die Leinwand ächt roth, dunkelroth, rosenroth, braun, gelb, silberfarb, lila, Voix.
30. Die Leinwand zu färben mit Waschfarbe blau, roth, grün, violett.
31. Die Seide zu färben, hellblau, karmesin, kaffeebraun, meergrün, orangegebl, olivengelb, ponceau und purpurfarb, roth, mit Fernambuck, schwarz, seladongrün, violett.
32. Die Seide und Baumwolle scharlachroth.
33. Die Seide, und Wolle schwarz.
34. Die Seide, Wolle, und Leinwand silberfarb, violett, roth, mit Fernambuck, orangengelb, citronengelb, grün ohne Beize, Colombin, goldgelb, hochgelb.
35. Die Wolle, und Wollenzeuge, roth, mit englischen Krapp.
36. Zu färben die Wolle und Wollenzeuge, hochroth oder Leibfarbblau, roth mit Fernambuck, braun, schönroth, orangengelb, violettblau, silberfarb, mit einer Schattirung im roth, graucastor, schwarz.
37. Feuchtigkeiten neuer Mauern zu vertreiben.
38. Fenerkirte, Stein und irdene Geschirre zu kitten.
39. Feuer ohne Feuerzeug zu machen.
40. Filzläuse zu vertreiben.
41. Glas, so weiß wie Seide zu machen.
42. Flecke allerhand, auszubringen ohne daß sich die Farbe verändert, allerhand aus weißem Zeug zu bringen, aus weißem Seidenzeug zu bringen, aus seidenen und wollenen zu ziehen.
43. Flecke blaue aus grünen Tuch zu bringen. — — von Tinte zu vertreiben. — — von Eisen aus der Leinwand zu bringen. — — von Kaffee und Bier zu treiben. — — von Mäusen und Hunden angepistete zu vertreiben.

Flecke von Oehl oder Fett wegzuschaffen.
 — — von Regentropfen aus Tuch und
 Seide zu bringen.

— — von Wachs durch ein einfaches Mit-
 tel auszubringen.

44. Fleckfugel, und Fleckseife zu machen.

45. Fleischspeisen zu verfertigen, worin sich
 Fleisch und Wildpret ein ganzes Jahr
 lang gut erhält.

46. Fliegen aus dem Zimmer zu vertreiben.

47. Flöhe zu vertreiben.

48. Fior auf eine geschwinde Art gut zu
 waschen, und zu steifen.

49. Französisch Stiefelwachs zu machen.

50. Frisch aufgeblühte Blumen auf jeden
 Tag im Winter zu haben.

51. Früchte von aller Gattung lang zu er-
 halten.

52. Gemählde zu reinigen, daß sie wieder
 neu aussehen.

53. Gold und Silber ohne Brennen von
 Borten und Seidenzeugen abzusondern.

54. Gold zu probiren.

55. Grundsätze der Färbekunst.

56. Haare schwarz zu färben.

57. Hasen an einen Ort zu locken.

58. Hasen lang frisch zu erhalten.

59. Hamburger Bökelfleisch zu machen.

60. Hanf dem Flachs ähnlich zu machen.

61. Hize im Zimmer zu verwahren ohne
 mehr Holz zu gebrauchen.

62. Hühner alle Tage legen zu machen, sie
 brütend zu machen, ihnen den Pips zu
 vertreiben.

63. Hühner und Kapaune in 8 Tagen fett
 zu machen.

64. Hunde klein zu erhalten.

65. Hutfedern kraus zu machen.

66. Immerdauernde Tinte zu machen.

67. Inkarnatfärbige sympathetische Tinte zu
 machen.

68. Kaffee, gebackenen zu machen.

69. Kaffee, ohne Hirschhorn hell zu machen.

70. Kamine in einem Augenblick zu putzen.

71. Kampfer vor dem verranchen zu be-
 wahren.

72. Kapaune statt einer Gluckhenne zu ge-
 brauchen.

73. Karpfen zu räuchern.

74. Klingen polirte zu putzen.

75. Korn, durch Frost und Mehlthau ver-
 dorbenes, mit Rüsen zu gebrauchen.

76. Korn vor dem Brand zu bewahren.

77. Kry stall zu machen, daraus man aller-
 hand Edelsteine verfertigen kann.

78. Kunstkerzen zu machen, die länger und
 heller brennen, als die gewöhnlichen.

79. Kupfergeschirr schön zu putzen.

80. Kitt der alle andern übertrifft.

81. Kitt zu allerhand gebrochenen Geschirr.

82. Leinwand, grobe, stärker und fester zu
 machen.

83. Leinwand wie in Holland zu bleichen.

84. Lichter ohne Unschlitt zu machen.

85. Mandelmilch aus wälschen Rüsen zu
 machen.

86. Mandelmilch geschwind zu machen.

87. Mandelseife zum Händewaschen.

88. Maulwürfe zu fangen.

89. Milch daß sie nicht zusammenrinne.

90. Mücken aus dem Zimmer zu vertreiben.

91. Nachtigallen, in Rücksicht auf das Ge-
 schlecht zu erkennen.

92. Oehl aus Sonnenwendblumen.

93. Oehle, in Lampen lange dauern zu ma-
 chen und das Rauchen zu benehmen.

94. Oehl zu erhalten, daß es keinen bösen
 Geschmack annehme.

5. Palltegelb zu
 5. Papagoyen
 schlecht sie sind.
 7. Pomade vo
 8. Porzellan fest
 springe.
 9. Raupen von
 zu vertreiben.
 10. Reißkohl
 11. Receipt,
 12. Alle Farb
 grüne u. zu
 13. Zintempul
 14. Trinkgläse
 machen.
 15. Tropfen,
 ganzes Zimm
 16. Züchern
 seladongrüne
 lische ist.
 17. Angezeife
 schädlich ist,
 18. Unsichtba
 19. Verände
 20. Vieh zu
 21. Wachs
 22. Wasser,
 vom Papier
 23. Wasser,
 24. Wasserf
 25. Wasser,
 26. Weichse
 27. Weißes
 28. Wölfe
 einem ganz
 29. Zinn so
 30. Zwieffell
 haben.
 31. Natürl
 tes auf ein

95. Paillegelb zu färben.
 95. Papagoyen zu erkennen, wessen Geschlecht sie sind.
 97. Pomade von Maschanzgeräpfeln.
 98. Porzellan fest zu machen, daß es nicht springe.
 99. Raupen von Bäumen und Krautäckern zu vertreiben.
 100. Reiskohlen zu machen.
 101. Recept, schwarze Tinte zu machen.
 102. Alle Farben Tinte als rothe, gelbe, grüne etc. zu machen.
 103. Tintenpulver auf Reisen.
 104. Trinkgläser so weiß wie Porzellan zu machen.
 105. Tropfen, mit einem einzigen ein ganzes Zimmer zu parfümiren.
 106. Tüchern eine schönere und frischeren seladongrüne Farbe zu geben, als die englische ist.
 107. Ungeziefer, welches den Kornböden schädlich ist, zu vertreiben.
 108. Unsichtbare Tinte zu machen.
 109. Veränderliche Tinte zu machen.
 110. Vieh zu mästen.
 111. Wachs schnell zu bleichen.
 112. Wasser, was die Schrift alsogleich vom Papier wegnimmt.
 113. Wasser, fast alle Flecke wegzunehmen.
 114. Wasserlilie zu machen.
 115. Wasser, stinkendes, frisch zu machen.
 116. Weicheln lang aufzubehalten.
 117. Weißes sympathisches Pulver.
 118. Wölfe und andere grimmige Thiere in einem ganzen Bezirke auszurotten.
 119. Zinn so weiß zu machen als Silber.
 120. Zwieselblumen im größten Winter zu haben.
 121. Natürliche Abschilderung eines Krautes auf einem Papier.
 122. Äpfel von allerhand Form wachsend zu machen.
 123. Aller Arten Früchte zu erhalten.
 124. Behandlung einiger Lebensmittel im Winter.
 125. Bienenstich zu heilen.
 126. Blumen zu erhalten.
 127. Bohnen eingemacht zu kochen.
 128. Bohnen so einzumachen, daß sie den grünen ganz ähnlich sind.
 129. Brand im Getraide zu verhüten.
 130. Brandschäden zu heilen.
 131. Briefe unabdruckbar zu versiegeln.
 132. Brot, geraspeltes Französisches, zu machen.
 133. Brot von Kürbiß zu backen.
 134. Candelas fumales zu machen.
 135. Citronen, blutrothe, zu ziehen.
 136. Einmarginiren der Fische, Lerchen, und anderer Vögel.
 137. Elfenbein, gelbgewordenes, wieder weiß zu machen.
 138. Erbsen (junge) den Winter über zu erhalten.
 139. Erdäpfelstärke.
 140. Ernte (eine reiche) von Gerste, Hafer, Wicken, Linsen, Erbsen, Schminkebohnen, und andern Bohnen zu verschaffen.
 141. Essig aus Wasser zu machen, der sich selbst vermehrt, und immerwährend ist.
 142. Eyer ohne Feuer und Wasser hart zu kochen.
 143. Fischen den schlammigten Geschmack zu benehmen.
 144. Fischthran, Klüßöl, und anderes Dehl in Lampen zu brennen, daß es nicht rauche, noch der Gesundheit schade.
 145. Flachs in eine Art Baumwolle zu verwandeln.

146. Fleisch, geschlachtetes, ohne Einsalzen lange Zeit frisch und sicher zu verwahren.
147. Früchte, in welchen Buchstaben, und andere Sachen auswachsen.
148. Geruch, merkwürdiger, einiger Pflanzen.
149. Gewächse, einjährigen, zwey, drey bis vier Jahre Dauer zu verschaffen.
150. Glasscheiben, erstickte, wieder durchsichtig zu machen.
151. Grillen zu vertreiben.
152. Hanf ohne Handmühle mahlen.
153. Dem Hausbrod einen guten Geschmack zu geben.
154. Hirskörner zu probiren, ob sie voll sind.
155. Hopfen aufzubewahren.
156. Insekten zu vertilgen, welche den Birn- und andern Obsthäumen schädlich sind.
157. Das Knallen dem Pulver zu benehmen.
158. Lampen (ökonomische)
159. Leder und Riemenzeug vor Mäuse zu bewahren.
160. Lilien von allerhand Farben zu ziehen.
161. Milch (ihre Eigenschaften) und wie damit umzugehen sey
162. Motten und Milben von Federbetten abzuhalten.
163. Nellen verschiedentlich zu färben.
164. Nutzbarkeit der Spinnen.
165. Nutzen der Rirschenstiele.
166. Obsthäume zu vermehren.
167. Ohrenhellerer zu vertreiben.
168. Ökonomischer Versuch mit Weizen.
169. Pferde von Fliegen- und Mückenstich zu bewahren.
170. Pflanzen, frisch gesetzte, zu besetzen, ohne dabey zu seyn und Hand anzulegen
171. Pfropfreis, in zwey Jahren so stark zu machen, als ein anderes in fünf bis sechs Jahren wird.
172. Pomade den Haarwuchs zu befördern.
173. Pulver zum Ausradiren des beschriebenen Papiers.
174. Rauchkerglein zu machen.
175. Regeln bey dem Säen und Pflaun der Gewächse.
176. Reiterwurm und Erbkrebs zu vertilgen.
177. Rosmarin und dessen Pflege.
178. Salat, schönen und wohlriechenden hervorzubringen.
179. Salatstängel statt des Spargels zu gebrauchen.
180. Salzfiguren ohne Verletzung einzupacken.
181. Samenfrüchte allerley zuzubereiten, daß sie viele und gute Früchte tragen.
182. Schildkröten zu pflegen.
183. Schnecken aufzubehalten.
184. Schwefelsaden zu ziehen.
185. Seide zu verbessern.
186. Sensitivum vermittelst des Wassers zu ziehen.
187. Spargel, daß er schöne und große Stängel treibe.
188. Speck an der Luft zu dörren.
189. Täfelchen aus Fleischbrühe, die sich über ein Jahr aufbehalten lassen etc.
190. Turkeltauben brütend zu machen.
191. Ursachen der Unfruchtbarkeit mancher Zwergbäume und Mittel dagegen.
191. Ungeziefen von den Bäumen zu vertreiben.
192. Verbrennungen und Brandschaden zu heilen.
194. Vermehrung und Fortpflanzung guter Obsthäume.
195. Vieh von Mäuden und Läusen zu reinigen.
196. Vorsicht bey dem Brodbacken.
197. Warzen und Wanzen zu vertreiben.

98. Wärszeug
99. Wasser, um
verbessern.
100. Wetter, ob
seyn werde, a
01. Wiesenverf

S **r**

1. Der Schuß
2. Das Grab
lung.

h **a** **s**

Erst
nealogischen u

- | | |
|--|--|
| 198. Wäschzeug zu stärken. | 202. Wildbret, das es nicht wildrig schmecke. |
| 199. Wasser, ungesundes und modriges, zu verbessern. | 203. Windlichter leicht zu machen. |
| 200. Wetter, ob es schön oder nicht schön seyn werde, an einer Blume zu sehen. | 204. Zimmer auf eine gesündere Art zu säubern. |
| 201. Wiesenverbesserungen. | 205. Zucker auf Papier schmelzen zu machen. |
| | 206. Zunder, guten, zu machen. |

A. v. K o b e l u e

k l e i n e

E r z ä h l u n g e n ,

G e s c h i c h t e n

u n d

A n e k d o t e n .

Berlin, kostet brochirt 40 kr.

I n h a l t .

- | | |
|--|--|
| 1. Der Schutzgeist. | 3. Die Unglücklichen, ein Lustspiel. |
| 2. Das Grab auf dem Hügel, eine Erzählung. | 4. Der alte Leibkutscher Peter des III. eine wahre Anekdote. |
| | 5. Die Luft-Bälle. |

B e t t e r M i k l a s

o d e r

D a s g l ü c k l i c h e V e r s e h e n .

V o n

Verfasser des Siegfried v. Lindenberg.

Wien kostet brochirt. 36 kr.

Erstes Kapitel.

Genealogischen und pädagogischen Inhalts.

2. Kapitel. Ein paar schöne Augen richten Puf an.

©

- | | |
|--|--|
| 3. Kapitel. Wie Gott Amor einen Edelmann in eines der zwölf himmlischen Zeichen verwandelte.
4. — — Der Briefwechsel.
5. — — Ein Himmel voll Geigen und — Etwas aus Weidenreisern geflochten.
6. — — Quid dignum tanto feret hic promissor hiatu? | 7. Kapitel. Taube Ohren.
8. — — Advokaten Gewissen.
9. — — Der Ritter Denks.
10. — — Der Zufall lenkt's.
11. — — Viel Verstand aber doch noch mehr Glück.
12. — — Alles wird gut. |
|--|--|

Giovanni Berardo Zeviani
 über
die Hypochondrie,
 hypochondrische
Flatulenz, Windsucht
 und die
 übrigen Blähungsbeschwerden.
 Aerzten, besonders aber Hypochondristen
 gewidmet.
 Aus den Italiänischen übersetzt.
Mit Anmerkungen des Uebersetzers.
 Ofen, kostet brochirt 51 fr.

Inhalt. Erstes Buch.

- | | |
|--|---|
| 1. Kapitel. Uebersicht des Werks.
2. — — Ueber die Elasticität der Luft.
3. — — Ueber die Faulniß und Gährung.
4. — — Ueber den Speise- und Darmkanal.
5. — — Ueber die Verdauung der Nahrungsmittel.
6. — — Ueber die Auslehrungstoffe des Darmkanals. | 7. Kapitel. Ueber die Blähungen im Allgemeinen.
8. — — Unterschied der Blähungen.
9. — — Ueber die gemeine Blähung.
10. — — Ueber die hypochondrische Blähung.
11. — — Ueber den eigenthümlichen Sitz der hypochondrischen Blähung.
12. — — Ueber den Schmerz, welchen die hypochondrischen Blähungen erregen. |
|--|---|

13. Kapitel. die hypochond
 14. — — Ueb
 von der hyp
 sieht.
 15. — — M
 Blähung ber
 lich ist; all
 Hypochondr
 16. — —
 derschmerzen
 nennen pfleg
 17. — —
 chondristen.
 18. — —
 Hypochond
 19. — —
 Ohnmachten
 20. — —
 hung oder d
 21. — —
 22. — —
 leibe.
 23. — —
 24. — —
 leibes.
 25. — —
 26. — —
 27. — —
 Windsuch
 28. — —
 3
 1. Kapite
 hungsfram
 2. — —
 der Bläh

13. Kapitel. Ueber die Stunde, wo sich die hypochondrische Blähung einstellt.
14. — — Ueber die düstere Laune, welche von der hypochondrischen Blähung entsteht.
15. — — Warum die hypochondrische Blähung bey Hypochondristen so gewöhnlich ist; allgemeine Betrachtung über die Hypochondrie.
16. — — Von den herumziehenden Gichterschmerzen, welche man Blähungen zu nennen pflegt.
17. — — Ueber den Hunger der Hypochondristen.
18. — — Ueber die Leibesverstopfung der Hypochondristen.
19. — — Von der Kraftlosigkeit und den Ohnmachten.
20. — — Von dem Zustande der Erhitzung oder dem Echauffement.
21. — — Ueber das Aufstoßen.
22. — — Ueber das Rurren im Unterleibe.
23. — — Ueber die Winde.
24. — — Von der Aufblähung des Unterleibes.
25. — — Von der Blähungskolik.
26. — — Ueber die trockne Cholera.
27. — — Ueber die Trommelsucht oder Windsucht.
28. — — Fortsetzung dieses Gegenstandes.
3. Kapitel. Ueber die Vorhersagung.
4. — — Ueber die Anzeigen.
5. — — Ueber die Diät.
6. — — Ueber die Luft.
7. — — Von den Nahrungsmitteln.
8. — — Fortsetzung dieses Gegenstandes.
9. — — Ueber die Getränke.
10. — — Von der Bewegung und Ruhe.
11. — — Ueber die Ausleerungen.
12. — — Ueber den Schlaf und das Wachen.
13. — — Ueber die Gemüthsbewegungen.
14. — — Fortsetzung.
15. — — Von den chirurgischen Heilmitteln.
16. — — Von Blutlassen.
17. — — Von den Klystiren.
18. — — Von dem Reiben und dem Binden.
19. — — Von den pharmaceutischen Mitteln.
20. — — Von den reizenden Mitteln.
21. — — Von den auflösenden Mitteln.
22. — — Von den krampfstillenden Mitteln.
23. — — Von den zusammenziehenden stärkenden Mitteln.
24. — — Von den Abführungsmitteln.
25. — — Von der Heilung der Blähung insbesondere.
26. — — Von der Heilung der Windkolik.
27. — — Von der Heilung der trocknen Cholera.
28. — — Von der Heilung der Windsucht.

Zweytes Buch.

1. Kapitel. Ueber die Heilung der Blähungskrankheiten im Allgemeinen.
2. — — Ueber die Unterscheidungszeichen der Blähungskrankheiten.

Neuestes Gemählde

von
Spanien;

von
Christ. August Fischer.

kostet brochirt 1 fl. 8 fr.

Inhalt.

1. Brief. Abreise von Bayonne nach Spanien. Gefährliche Baare. Beschäftigungen. Besorgnisse.
2. — — Ansichten der Küsten. — San Sebastian. — Heftiger Gegenwind. — Guetaria. Erster Eindruck. — Die biskayische Wirthin. — Sonderbare Betten. Arrieros. Bibliothek eines Chyrurgus.
3. — — Guetaria. — Lage und Ansichten. — Der Indiano — Gebirgsgegenden. — Große Ansichten.
4. — — Messe. — Sardinias Fang und Handel. — Abreise.
5. — — Bucht von Bilbao. — Erste Absichten. — Portugalete. — Reizendes Ufer des Flusses — Olavijaja — Zugänge der Stadt — Casa de Antonio.
6. — — Lage von Bilbao. Bergreihen — Der Fluß mit der Sandbank. — Bauart der Stadt. — Bevölkerung.
7. — — Spaziergänge von Bilbao. — Das Arsenal. — Der Weg nach Olavijaja — Der Weg durch Albia jenseits des Flusses. — Die Bergreihen der rechten und linken Seite. — Die Spaziergänge oberhalb der Stadt.
8. Brief. Corpus oder Frohleichnamsfest. Ochsenhege. Afficionados, Die Hunde. Bien. Embolado.
9. — — Verfassung und Vorrechte der Provinz Biscaya. Stadtverwaltung. Alcaide und Corregidor. Stadt-Abgaben. Polizen. Sonderbare Verordnung. Gefängnisse. Gesetz gegen die Undankbarkeit.
10. — — Einfache Sitten und Charakteristik der Biscayer. Vergnügungen von Bilbao. Romerias. Tertulias. Kaffee- und Weinhäuser. Liebhaberconcert. Weiber.
11. — — Handel von Bilbao. Exporten. Wolle, Castanien u. s. w. Die Art und Weise der Verschiffung. Importen. Handel nach dem Innern. Fiendas. Contrebande. Fremde Kaufleute. Böhmische Häuser. Schwierigkeiten die Handelsfreiheit zu erhalten. Haß gegen die Franzosen. Emigrierte französische Priester. Biscayische Sprache.
12. — — Lebensmittel. Sardellen. Castanien. Früchte. Wein. Klima. Krankheiten. Aerzte.

13. Brief. Abreise. Gemählde. Erinnerungen. na. La Pen. Regua. D. Änderung. Kleidungen. union — Wirthshaus.

14. — — Der kranke Weihwasserharmlose Dragoner. Bosequil San Lore Noble Gafsches Wirtscastilische Sebastian Annäheru Thor- und

15. — — drieb. Bauart. einer lebhaften Plazes Verkäufe schen. Mchen. An

16. — — Prado. Equipage Spaziere des Sa des Ro Andere der St 17. — — Re. Vo

13. Brief. Abreise von Bilbao. Miravel-
las. Gemählde der Posaña. Gegend. —
Erinnerungen im Chamouny. Ordun-
na. La Penna. Schreckliche Nacht. Die
Requa. Der Orkan. Venta. Ver-
änderung der Gegend und Menschen.
Kleidungen. Villanueva. Sierra de
union — Wilde Ansichten der Felsen.
Wirthshaus von Burgos. Burgos.
14. — — Weg nach Lerma. Armuth.
Der kranke Maulesel. Beschwörung und
Weihwasser. Weg nach Aranda. Das
harmlose Mädchen. Aranda. Di
Dragoner. Wirthshausscenen. Messe.
Bossequillas. Jammerbilder. Venta
San Lorenzo. Weg über Samosierra.
Noble Gardo. Bintrago. Catalani-
sches Wirthshaus. San Augustin. Neu-
castilische Unterschiede. Weg nach San
Sebastian. Erste Ansicht von Madrid.
Annäherung. Lebhaftigkeit der Straße.
Thor- und Zollbedienten.
15. — — Lage und Ansichten von Ma-
drid. Eintheilung und Bevölkerung.
Bauart. Straßen. Plätze. Gemählde
einer lebhaften Straße — des berühmten
Platzes La Puerta del Sol. Affichen.
Verkäufer. Buntes Gewimmel von Men-
schen. Mittag. Nachmittag. Freudenmäd-
chen. Anrufer. Abend. Vermischte Scenen.
16. — — Spaziergänge von Madrid.
Prado. Erster Anblick. Bewässerung.
Equipagen. Contraste. Schilderung der
Spazierensfahrenden. Lebendiger Anblick
des Ganzen. Angelus. Abend. Alleen
des Retiro. Paseo de las Delicias.
Andere Spaziergänge im westlichen Theile
der Stadt. Gegenden im Allgemeinen.
17. — — Klima. Veränderlichkeit. Hi-
ge. Vorsichtsregeln. Winterkälte. Herr-
schende Krankheiten. Aerzte. Medizin und
Chirurgie im Allgemeinen. Lebensmittel.
Marktplatz. Lebensart der niedern und
höhern Klassen. Preise. Brot. Was-
ser. Wasserträger im Großen und Klei-
nen. Botellerias. Wein — Bier — Kof-
feehäuser. Gasthöfe. Privatwohnungen.
Preise.
18. Brief. Spanierinnen. Allgemeine Cha-
rakteristik. Aeußeres. Nähere Entwicklung
des Charakters. Charakter in der Liebe.
Verhältnisse eines Liebhabers. Ehen.
Contejos häusliches Leben. Nachsicht und
Vergnügen. Kleidung. Nationale Bas-
quina und Mantilla. Einschränkungen.
Privatkleidung. Kopfschmuck. Strümpfe und
Schuhe.
19. — — Allgemeine Bemerkungen über
die Ansicht des Landes und den ersten
Eindruck. Charakteristik der Spanier.
Gesellschaftliches Leben. Ton. Fortschrit-
te. Literatur und Buchhandel. Biblio-
theken. Nähere Nachrichten von der kö-
niglichen. Journale und Zeitungen.
20. — — Zusätze und Belege zum vor-
hergehenden. Unreinlichkeit der Personen;
der Straßen; der Häuser u. s. w. Un-
bekanntheit der mechanischen Künste.
Geräthe und Meubeln. Mangel an häus-
licher Industrie, und Unwissenheit in der
allgemeinen Oekonomie. Speisen. Spa-
nische Gerichte. Kleidung. Männertracht.
Neugierde und Theilnahme. Tragsucht.
Gastfreundschaft. Natürliche Großmuth.
Geist des Betragens. Stolz und Graui-
gkeit, wie diese zu nehmen. Gesichtsbil-
dung. Gegenwärtige Lage. Geist des-
selben. Haß der Fremden und der Neue-
rungen; wie dieses zu verstehen. Fran-
zosen. Politische Stimmung. Liste der

Öffentlichen Lehranstalten in Madrid. Patriotische Gesellschaften. Literatur.

21. Brief. Abreise von Madrid. Quadarama. Alamo. Casarrubios. Portugiesen. Marktplatz. Santa Eulalia. Der Aealde. Principe de la Paz. Die schöne Flüchtlingin. Nachtszenen. Talavera de la Reyna. Ansichten. Nachtlager im Freyen. Algarbo. Lapaletta. Bilves. Puerto del Pico. Alpengegenden. Truxillo. Der Einsiedler. Casas de san Antonio. Serranos. La Roca. Gegenden um Badajoz. Ansicht der Stadt. Gundiana-Brücke.

22. — — Badajoz. Portugiesische Grenzfestung. Elvas. Verbindung zwischen beyden. Waarentransporte. Marktverkäufer. Condrebande. Ausfuhr und Einfuhr. Nähere Details. Wohlstand. Freundschaftliche Verhältnisse der beyden Nationen. Sprache. Geldsorten. Dersertionen. Ueber die englischen Regimenter in Lissabon. Spanisches Militär. Schilderung. Sogenannte Schweizerregimenter. Verwaltung der Offiziere. Elendes Loos der Soldaten. Eigenheiten des spanischen Militärs.

23. — — Klima von Extremadura. Badajoz. Spaziergänge. Vergnügungen. Weingewölbe. Spiel. Majos. Weiber. Principe de la Paz. Manuelito.

24. — — Abreise von Badajoz. Erndte. Almendral. Los Santos. Fuente de Cantos. Eintritt in Andalusien. Santa Eulalia. Ronquillos. Annäherung an Sevilla. Eintritt. Juana. Schiffbrücke. Erluchtung. Vortheile von Sevilla. Rath für künftige Reisende. Spaziergänge. Der Guadalquivir. Annales de Sevilla.

25. Brief. Zwey Wege nach Cadix. Barco de Carga. Nacht. Ufer des Guadalquivir. San Lucar de Barrameda. Schildwachen. Wein. Jetzige Lage. Anstalten zur Abreise. Weg nach Cadix. Erste Ansicht der Bay. Zweyte und vollkommene Ansicht von Cadix. El Puerto de Santa Maria. Felicken. Ueberfahrt. Spanische Flotte. Ansichten. Ankunft.

26. — — Cadix. Die Bay. Abtheilung derselben. Lage von Cadix. Klima. Temperatur. Sommer. Winter. Solamo. Wirkungen desselben. Umfang von Cadix. Merkwürdige Gebäude. Bauart. Straßen. Gegenden von der Landseite. Weg auf dem schmalsten Theil der Erdzunge. Ansichten. Plaza de la mar. Nähere Schilderung. Quai. Wälle. Spaziergänge. Aussichten. Abend. Vergnügen. El Puerto. Chielano. Lebensmittel. Weine. Früchte. Neverias. Wassermangel. Hülfsmittel. Charakteristik der Andalusier. Verhältniß der beyden Geschlechter. Seebäder. Theater. Acteurs. Boleros, Umständliches Gemählde. Jetzige Lage des Handels. Blockade. Versuchte Attacken. Restrictionen durch List und Politik. Fremde Kaufleute. Die Hanseaten. Haß gegen die Franzosen. Geist und Ton der Einwohner von Cadix. Camorra. Zeitungen. Hafenlisten. Wirthshäuser.

27. — — Abreise von Cadix. Ansichten. Forre Gorda. Isla de Leon. Puerto de Santa Maria. Veränderte Gegenden. Xeres. Lebrija. Ecija. Cordova. Ventas de Alcolea. Carpio. Sierra. Morena. Colonie. Carolina. Puerto del Rey. Eintritt in die Mancha. Valdepennas Marzanares u. s. w. La Roda.

Eintritt in die Higuera. Eheiten dieser Pnische Improvieder.

8. Brief. PaVacencia. Clmenade. Grde. GegenwIndustrie. Lter der Einngen. Vorigen.

9. — — Theater. Flaschen.

Bau der Hna. Oroproz, Sanlichen Unternposta. PalBalaguer, VeränderungLebhaftigke

Eintritt in die Murcia. Fuente de la Higuera. Eintritt in Valencia. Schönheiten dieser Provinz. Einwohner. Spanische Improvisatori. Spanische Volkslieder.

28. Brief. Lage und Bauart der Stadt Valencia. Klima. Reizende Gegend. Promenade. Grao. Hafenbau. Contrebande. Gegenwärtiger Zustand des Handels. Industrie. Inneres der Häuser. Charakter der Einwohner. Weiber. Vergnügungen. Vorzüge der Stadt.

29. — — Abreise. Murviedro. Altes Theater. Muls. Rorkrinnen, besondere Flaschen. Fliegenwädlerin. Maltheser. Bau der Häuser. Castellos de la Plana. Oropesa. Alcala de Sibert. Vinaroz. San Carlos. Schicksale der öffentlichen Unternehmungen in Spanien. An-posta. Parellos, der Pirate. Col de Balaguer, oder Balachet. Hospitalet. Veränderung der Gegenseite Cambrils. Lebhaftigkeit derselben. Tarragona. Tor-

re del Embarr. Villa franca. Hostal de la Orda. Annäherung von Barcelona.

30. Brief. Lage von Barcelona. Erster Eindruck dieser industrievollen Stadt. Spaziergänge. Muelle de Luis. Paseo nuevo. Citadelle. Paseo de la Rambla. Der Strand. Muelle nuevo. Gegenden um die Stadt. Montjuich. Vergnügungen. Kleidung. Figur. Einwohner. Charakter. Politische Stimmung. Lage des Handels. Griechisch-türkische Schiffe. Anekdote von zwey Maltheserschiffen. Ähnlichkeiten italiänischer Sitten. Vortheile von Barcelona auch in literarischer und artistischer Hinsicht. Lebensmittel. Sprache.

31. — — Abreise, Formalitäten wegen der Einschiffung nach Genua. Visitatoren. Mayländische Geistliche. Cabo de Creux. Der Pirate. Golf von Lyon. Port Gros. Küsten. Leuchthurm. Ansichten von Genua. Arzt. Erste Eindrücke. Ende.

A n h a n g.

Ueber das Reisen in Spanien.



Robert

oder

der Mann wie er seyn sollte.

Ein Seitenstück

zu

Elisa,

oder

das Weib wie es seyn sollte.

Leipzig, 3 Theile, brochirt 2 fl. 15 kr.

Vorrede.

Der Gedanke, eine Charakteristik des vollkommenen Mannes zu entwerfen, war in der Seele des Verfassers, ehe noch die Elisa erschien. Er schämt sich jedoch keinesweges, seinen Robert ein Seitenstück zur Elisa zu nennen, denn sie hat seinen Vorsatz von neuem erweckt, und zur Reife gebracht. Vor den Fehler slavischer Nachahmung schützte ihn schon die Verschiedenheit des Stoffes, wenn er er auch nicht erwogen hätte, daß man überspannte Ideale dem Kopfe des Mannes und Weiterschweifigkeit in der Darstellung seinem Kiele schwerer verzeihen würde, als dem Geiste, und der Feder des Frauenzimmers. Einen Charakter von übermenschlicher Größe zu schildern, hat, nach seiner Einsicht, keinen praktischen Werth, und er glaubte daher, den Mann, wie er seyn soll, sogleich so darstellen zu müssen, wie er wirklich seyn kann. Die charakteristischen Züge des vollkommenen Mannes sind außer der reinen und strengen Moralität, welche er mit dem vollkommenen Weibe gemein hat: Besonnenheit und Bedächtigkeit, hoher Sinn für Pflicht und Beruf, Entschlossenheit, Fähigkeit und Treue, Wahrheitsliebe, Freymüthigkeit, Unpartheilichkeit, Muth und Unerfrohenheit, und noch einige andere mit diesen verwandte Züge, welche bey den Männern in der wirklichen Welt einzeln angetroffen werden, und bloß durch ihre Vereinigung in dem Charakter des Roberts ihn zu einen, jedoch nicht unerreichbaren Ideale erheben.

1. Kapite
der. D
2. — —
fall. Ro
3. — —
Liebe.
4. — —
und Entt
und Gluc
5. — —
nach Um
6. — —
Hungert
7. — —
Insein.
8. — —
genschaft

Speelhofen der Jüngere

oder

Begebenheiten

des

Neuen Robinsons

auf dem

stillen Meere.

Kostet brochirt 30 kr.

Inhalt.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Kapitel. Einleitung. Der Verschwen-
der. Die Waise.</p> <p>2. — — Handel im Kleinen. Ein Sterb-
fall. Reise nach Rotterdam.</p> <p>3. — — Bekanntschaft auf der Börse.
Liebe. Die beyden Bremer-Kaufleute.</p> <p>4. — — Brautwerber. Nachspürungen,
und Entdeckung. Nachsucht. Verlobung
und Flucht.</p> <p>5. — — Die Leidensgefährten. Reise
nach Amerika.</p> <p>6. — — Die Lustfahrt. Sturm. Der
Hungertod.</p> <p>7. — — Die Rettung. Die unbekannten
Insein.</p> <p>8. — — Die Wilden. Gefecht. Gefan-
genschaft. Schreckliche Verurtheilung.</p> | <p>9. Kapitel. Das Negermädchen. Die
Schauerhöhle.</p> <p>10. — — Der unterirdische Weg. Die
Schreckensstimme. Der Feind.</p> <p>11. — — Fürchterliche Scenen. Reise
unter dem Meere. Der Greis.</p> <p>12. — — Fürchterliche Begebenheiten.</p> <p>13. — — Gefahr. Trennung. Fremde
Menschen.</p> <p>14. — — Unerwartete Bestellung. Noch
unerwarteteres Wiedersehen.</p> <p>15. — — Zweykampf. Flucht. Reise
nach den Inseln. Verrätherey.</p> <p>16. — — Die Negerfürstin. Die Rä-
cher. Traurige Rettung.</p> <p>17. — — Befreyung von zwanzigjähriger
Einsamkeit.</p> <p>18. — — Begebenheiten auf dem Kirch-
hofe. Flucht. Landung in Europa.</p> |
|--|---|

Kleine
E r z ä h l u n g e n
u n d
G e s c h i c h t e n.

V o n
C h r i s t i a n H e i n r i c h S p i e ß.

3 Bände, kosten brochirt 2 fl. 30 kr.

Inhalt des ersten Bandes.

1. Die Berggeister. Eine wahre Geschichte.
2. Klara von Horgen.
3. Neunzigjähriges Leiden. Eine wahre Geschichte.
4. Der Marienthurm. Eine Rittergeschichte.
5. Der Thorwächter an der Höllensforte. Eine wahre Geschichte.

Inhalt des zweyten Bandes.

1. Osvald und Mathilde.

2. Die schrecklichen Folgen eines kleinen unbedeutenden Leichtsinnes.
3. Ich traue auf Gott.

Inhalt des dritten Bandes.

1. Johann Ferdinand Hammerle, vulgo Schinderferdl. Ein seltener Bösewicht unsers Zeitalters.
2. Die Perrücken, oder: der Diener ist klüger als der Herr.
3. Die Bauernliebe. Eine wahre Anekdote.
4. Rosalba. Eine sicilische Novelle.

S c h i l d d e s A c h i l l e s.

E i n e
S c h r e i b t a f e l
f ü r
d e n M i l i t ä r s t a n d.

Kostet brochirt 36 kr.

I n h a l t.

1. Verschiedene militärische Berechnungen.
2. Taktische Berechnungen, zum Behuf der Officiere und Unterofficiere.

3. Hauptsatz der Taktik, sich aus Schlachtordnung in Marschordnung und aus dieser sich wieder in die Schlachtordnung zu formiren.
4. Berechnung der Tiefe der Marschkolonnen, nach Schritten, Fuß und Zoll, um des in Deployren durchzulaufenden Bodenraums und der dazu gehörigen Zeit.
5. Berechnung des Bodenraums, Fronte oder Breite der Cavallerie nach Schritten, Fuß und Zoll.
6. Tiefe einer Rotte Kavallerie.
7. Perpendikulardeployren.
8. Deployren bey Fortmarschiren der Tête.
9. Zug durch einen Hohlweg.
10. Zug über eine Brücke.
11. Stufenförmige Schwenkung.
12. Schwenkung um die Axe.
13. Berechnung der Marschkolonnenlänge.
14. Verhältnisse zwischen Kavallerie und Infanterie.
15. Berechnung der Kriegsdienste fähigen Mannschaft aus einer gegebenen Volksmenge.
16. Berechnung der in Feindslände erforschbaren Subsistenz nach Befund der Volksmenge, und der im Anbaue stehenden Aecker.
17. Pferdefütterung — Anmerkungen hierüber.
18. Zum Transport eines Brodvorrathes, auf 9 Tage nöthige Proviantwägen.
19. Berechnung des nöthigen Brodvorrathes auf eine gegebenen Zahl von Märschen, für eine gegebne Zahl von Truppen.
20. Raum den ein Transport von Lebensmitteln auf einem vorgeschriebenen Marsche einnimmt.
21. Anweisung die erste Tafel zu benützen.
22. Anweisung die zweyte Tafel zu benützen.
23. Eine Methode die Abfahrt und Ankunft der Proviantwägen ohne Hilfe der Tabellen zu hindern, giebt er so an.
24. Berechnung der zum Dienst der Kanonen und Bombenfessel nöthigen Handlanger.
25. Zum Dienste des Geschützes gehörige Mannschaft.
26. Wirkungen der Kanonen auf Mauerwerk und Wälle.
27. Berechnung der Lasten für Pferde und Menschen.
28. Berechnung der Entfernung der Hauptörter des jetzigen Kriegsschauplatzes.
29. Vergleich der verschiedenen Meilen.

S a m m l u n g einzelner Gedanken

über

verschiedene Gegenstände

für

Verstand und Herz.

Zusammengetragen

von

P o s s i d i u s E x n e r

Ordenspriester und Pfarrkooperator auf der Landstraße zu Wien.

Zweyte vermehrte Auflage, nebst einem Anhang einiger Abhandlungen und der biblischen Geschichte des berühmten Messanguy.

N e b s t

Vierzehn Abhandlungen über verschiedene die Religion betreffende Gegenstände.

8. Wien, kostet brochirt 54 kr.

I n h a l t

Erste Abhandlung. Von den Bündeln des alten Gesetzes.

1. Wie die den alten Bund begleitenden Verheißungen und Bedingnisse beschaffen waren.

2. Die Juden haben die Bedingnisse des Bundes nicht erfüllt. Warum?

3. Ob der alte Bund sich auf denjenigen beziehe, den Gott mit Abraham errichtet hatte.

4. Unterschied zwischen dem alten und neuen Bunde.

5. Zur Zeit des alten Testaments hat es Gerechte gegeben.

Zweyte Abhandlung. Ueber das Opfer des alten Gesetzes.

1. Buchstäbliche Auslegung der vornehmsten Zeremonien bey den alttestamentischen Opfern.

2. Untauglichkeit der von dem Gesetze vorgeschriebenen bluttigen, und unblutigen

Opfer. I
tes Schl
stamentis
haben.

3. Ausdeut
falschen

4. Die Mo
schen M
alttestam

5. Wunder
Christi,
Gott au

Dritte A
zeichen d
des alte

Vierte
zeichen
neuen I

Fünfte
heißung
rend d

macht
Sechst
te: „
f. w.

Sieben
Vielre

Opfer. Jesus Christus ist unser wahrhaftiges Schlachtopfer, welches die alttestamentischen Schlachtopfer vorgebildet haben.

3. Ausdeutung verschiedner Theile der mosaïschen Opfer auf jenes Jesu Christi.
4. Die Nothwendigkeit des neuteamentischen Altaropfers um die Vorbilder der alttestamentischen zu erfüllen.
5. Wunderbare Wirkung des Opfers Jesu Christi, welcher es würdig gemacht hat Gott aufgeopfert zu werden.

Dritte Abhandlung. Von den Kennzeichen der falschen Propheten, zur Zeit des alten Testaments.

Vierte Abhandlung. Von den Kennzeichen der falschen Propheten zur Zeit des neuen Testaments.

Fünfte Abhandlung. Ueber die Verheissungen, welche Gott den Juden während der babilonischen Gefangenschaft gemacht hat.

Sechste Abhandlung. Ueber die Worte: „siebenzig Wochen sind bestimmt“ u. s. w. Dan. 9.

Siebente Abhandlung. Ueber die Vielweiberey, welche bey dem alten Volke

sehr im Schwunge war, und von den Ervätern ihren Ursprung hatte.

Achte Abhandlung. Ueber das sechste und neunte Geboth Gottes.

Neunte Abhandlung. Von den Fliichen und Verwünschungen, die im alten Testamente, besonders in Psalmen häufig vorkommen.

Zehnte Abtheilung. Ueber die Geschichte der keuschen Susanne. Dan. 13.

Elfte Abhandlung. Ueber die Worte: „Judas schickte zwölfstausend Drachmen Silbers nach Jerusalem, daß man für die Sünden der Juden ein Opfer thun sollte.“ (II. B. Matth.)

Zwölfte Abhandlung. Ueber die Worte: „Alle Dinge, o Gott! sind dein, und Alles was wir dir geben, haben wir von deiner Hand empfangen.“ (I. B. der Chorn. 29.)

Dreyzehnte Abhandlung. Ueber die Worte Samuels zu Saul. „Der Herr hat dich verlassen.“ (I. B. der Kön. 28.)

Vierzehnte Abhandlung. Von dem Gebrauche der Musik in Kirchen.

C. S ü l f r e i c h s

kurz gefaßter
monatlich=practisch=ökonomischer

N a t h g e b e r

wie das Land auf die vorzüglichste Art zu bewirthschaften.

u n d

die landwirthschaftlichen Geschäfte auf das vortheilhafteste zu verrichten sind.

Leipzig, kostet brochirt 34 fr.

I n h a l t.

Witterungsregeln oder Anzeige
von bevorstehenden Verände-
rungen des Wetters.

1. Von den Winden.
2. Öconomische Beobachtungen des Windes.
3. Die Witterungen in verschiedenen Jahreszeiten.
4. Witterung der Jahreszeiten welche der Mond bestellt.
5. Barometerregeln.
6. Einige allgemeine Witterungsregeln.
7. Die vornehmsten Witterungsregeln in Beziehung auf einzelne Tage.
8. Witterungsregeln in Ansehung ganzer Jahre.

Von der vorzüglichsten Art, „das Land zu

bewirthschaften als eine Quelle des Reichthums überhaupt.“

1. Fruchtbare Land.
2. Zahlreiche Heerden.
3. Viel Futter.
4. Von den landwirthschaftlichen Verrichtungen insbesondere.

J ä n n e r. F e b r u a r.

5. Von welcher Gattung Kühe erzieht man das beste Rindvieh.
 6. Wie soll ein solches Kalb erzogen werden?
 7. Welche Vorschriften sind noch bey der Rindviehzucht zu bemerken?
- Geschichte des Landmannes in allen übrigen Monaten.



Inhalt

1. Brief.
Entwurf
2. — —
gen, die
tigkeit de
tionen.
Neujahre
Witterungs
3. — —
Erste Ei
antiken,
Kabinet
4. — —
seite des
desselben.
lers.
5. — —
theidigu
Fremden
nung de
Waffen
6. — —
Innere
fen. I
Länge.
Morgen
chung de
ger Frey
7. Brief.

N e u e s t e s S i t t e n g e m ä h l d e v o n W i e n.

2 Theile, kosten brochirt 2 fl.

Inhalt des ersten Theiles.

1. B r i e f. Veranlassung dieser Briefe, und Entwurf des ganzen Werkes.
2. — — Das neue Jahr. Veränderungen, die demselben vorhergehen. Geschäftigkeit der untern Volksklasse. Gratulationen. Assambleen. Galla bey Hofe. Neujahrsgeschenke. Gedruckte Wünsche. Visitenkarten.
3. — — Das Müllerische Kunstkabinet. Erste Einrichtung desselben. Zimmer der antiken, und modernen Figuren. Das Kabinet der Grazien.
4. — — Das neue Kunstkabinet. Außenseite des Gebäudes. Innere Einrichtung desselben. Metamorphose des F. Müllers.
5. — — Annäherung des Feindes. Verteidigungsanstalten. Verbannung der Fremden. Angst der Einwohner. Erscheinung des Erzherzogs Karl in Wien. Waffenstillstand.
6. — — Redoute. Außenseite derselben. Innere Einrichtung. Senzerallee. Masken. Abwechselnde Auftritte. Deutsche Tänze. Prenezgarde. Annäherung des Morgens. Geheime Absichten bey Besichtigung der Redoute. Intriguen. Prächtiger Freyball in vergangenen Jahr.
7. B r i e f. Beschreibung des Landlebens im Winter. Ernennung des Erzherzogs Karl zum Kriegspräsidenten. Hofstracteur Jan. Einrichtung seines Hauses. Tafeln. Piqueniques. Wehlgrube. Casino. Cäle. Tracht der Bürger und Dienstmädchen.
8. B r i e f. Vermehrte Friedensausichten, Tänze, Menuets, Deutsche, Ländlerische. Angloisen und andere künstliche Tänze. Kehraus. Gallopade.
9. — — Rückkehr des Verfassers. Schilderung der Ansicht von Wien. Musik. Schöpfung des Herrn Haydn.
10. — — Friede. Charakter der Wiener. Wohlstand der untern, Reichthum der höhern Stände. Edles Betragen bey allgemeinen Drangsalen.
11. — — Wallfahrt nach Hernalz. Mstervorstadt. Calvarienberg. Alte Kirchen. Tempelritter Fräuleinslist.
12. — — Fasten. Ungesunde Luft in Wien. Anzug der Damen. Eßstunde. Vorurtheil der Fremden gegen Wien in Absicht des Essens. Tafeln. Tagesordnung der Wiener. Kaffee. Sahne. Mittags-Abendstafeln. Wunsch einer Reform. Verkehrte Lebensordnung der großen Welt.
13. — — Garten- und Blumen Liebhaberey. der Wiener. Moderne Gärten. Exotische Pflanzen. Menschenfreundlicher Traum des Verfassers.

14. Brief. Fastenunterhaltungen der jetzigen und vorigen Zeiten. Musiken. Dilletanten. Erziehung des weiblichen Geschlechts. Krankheit des Erzherzogs Karl.
15. — — Vesperung des Erzherzogs. Palmsonntag, Palmbuschen, Pumpermetten. Gräberbesuchen, Lamentationen, Auferstehung. Ostersonntag. Geweihtes Fleisch.

Inhalt des zweyten Theils.

16. Brief. Folgen des Friedens. Der
17. April. Aufgebots Feyerlichkeiten. Bürgerwachen. Einzug der Bäcker. Ursprung dieser Feyerlichkeit.
17. — — Entschuldigung des Verfassers über sein langes Stillschweigen. Wohlthätigkeit der Wiener. Feueranstalten.
18. — — Neue Kurmethode. Haydn's Jahreszeiten.
19. — — Tagesordnung der Wiener galanten Welt. Augarten. Brigittenau. Jahemarkt.
20. — — Prater. Lusthaus. Panorama. Bastei.
21. — — Sommerleben in der Stadt. Island. Schönbrunn. Hiezing, Penzing. Dornbach.

22. Brief. Leben in Dornbach. Beschreibung des Parks. Callizinberg. Himmlischer Garten des Grafen von Kobenzl.
23. — — Beschreibung eines Feuerwerks.
24. — — Frohnleichnamstag und Procession.
25. — — Theuerung der Lebensmittel in Wien. Ursachen derselben. Wohlfeilheitsanstalten.
26. — — Theater. Ihre Zahl. Einrichtung der Stadttheater. Deutsche Schauspiele. Opern Ballette. Geschmack des Publikums.
27. — — Vorstadttheater. Casperl. Schikaneder. Beschreibung des neuen Schauspielhauses an der Wien. Gattungen der Stücke, die in den Vorstadttheatern gegeben werden. Vierfüßige Akteurs. Josephstädter Schauspielhaus.
28. — — Beschreibung eines Sommersonntags in Wien. Der Morgen. Veränderte Ansicht der Stadt. Graben. Kohlmarkt. Michaelerkirche. Nachmittägige Unterhaltungen der Wiener. Nächtliche Spaziergänge. Limonadehütten. Tanzmeister.

I d i l l e n

von

Johann Heinrich Voß.

8. Wien, kostet brochirt 1 fl. 8 kr.

Verzeichniß der Idillen.

- | | |
|---|--|
| 1. Der Frühlingsmorgen. 1774 Göttingen. | 4. Die Erleichterten. 1800 Eutin. |
| 2. Das erste Gefühl. 1775. Wandsbeck. | 5. Die Frengelassenen. 1775 Göttingen. |
| 3. Die Leibeigenen. | 6. Die Dieblerin. 1776 Wandsbeck. |

ach. Besa
erg. Him
benzl.
s Feuerw
ag und P

Lebensmittel
Wohlfeilheit

Zahl. Einri
eutsche Schau
Geschmack de

Casperl. Schi
neuen Schau
Gattungen de
adttheatern ge
Akteurs. J

ines Sommer
Morgen. De
Graben. Koh
Nachmittägig
er. Nächliche
hütten. Tanz

II

ein.
Höttingen
debeck.



